

LANDESMUSEUM  
JOANNEUM  
GRAZ

---

JAHRESBERICHT  
1982



258

**Abteilung für Mineralogie  
Landesmuseum Joanneum  
Raubergasse 10  
A-8010 Graz, AUSTRIA**





# LANDESMUSEUM JOANNEUM GRAZ, JAHRESBERICHT 1982





LANDESMUSEUM  
JOANNEUM  
GRAZ

---

JAHRESBERICHT  
1982

Nach den Berichten der Abteilungen redigiert von Eugen BREGANT und Dr. Detlef ERNET

Graz 1983

Herausgegeben von der Direktion des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum,  
Raubergasse 10/I, A-8010 GRAZ

Direktor: Dr. Friedrich WAIDACHER

Gesamtherstellung: Buch- und Offsetdruckerei Styria, Judenburg  
Gesetzt aus Sabon — Berthold

# Inhalt

|                                                                                                                   |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| <b>Kuratorium</b>                                                                                                 | 7   |
| <b>Bautätigkeit und Einrichtung</b>                                                                               | 11  |
| <b>Sonderausstellungen</b>                                                                                        | 13  |
| <b>Veranstaltungen</b>                                                                                            | 19  |
| <b>Besuchsstistik 1982</b>                                                                                        | 25  |
| <b>Verkäufliche Veröffentlichungen</b>                                                                            | 27  |
| <b>Verkäufliche Diapositive und Bildpostkarten</b>                                                                | 33  |
| <br><b>Berichte</b>                                                                                               |     |
| Direktion                                                                                                         | 35  |
| Referat für Jugendbetreuung                                                                                       | 39  |
| Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau                                                                 | 44  |
| Abteilung für Mineralogie                                                                                         | 51  |
| Abteilung für Botanik                                                                                             | 60  |
| Abteilung für Zoologie                                                                                            | 70  |
| Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung                                                          | 82  |
| Abteilung für Kunstgewerbe                                                                                        | 89  |
| Landeszeughaus                                                                                                    | 95  |
| Alte Galerie                                                                                                      | 101 |
| Neue Galerie                                                                                                      | 105 |
| Steirisches Volkskundemuseum                                                                                      | 111 |
| Außenstelle Stainz                                                                                                | 116 |
| Jagdmuseum                                                                                                        | 120 |
| Abteilung Schloß Eggenberg                                                                                        | 126 |
| Landschaftsmuseum Schloß Trautenfels                                                                              | 134 |
| Bild- und Tonarchiv                                                                                               | 137 |
| <br><b>Beiträge</b>                                                                                               |     |
| K. R. LORENZ: Das geistige Erbe Erzherzog Johanns. Überlegungen zum Erzherzog-Johann-Gedenkjahr                   | 145 |
| F. EBNER: Erfahrungen mit der Wanderausstellung „Fossilien in der Steiermark — 500 Millionen Jahre Erdgeschichte“ | 149 |
| Z. Z. STRÁNSKÝ: Museologie: Mode oder tatsächliche Notwendigkeit?                                                 | 161 |



# Kuratorium

Nach den Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum (Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 22. 11. 1971 – GZ.: 6-371/IJo 7/32-1971) fungiert als beratendes Organ in allen Angelegenheiten des Steiermärkischen Landesmuseums ein ehrenamtliches Kuratorium, dessen Mitglieder von der Steiermärkischen Landesregierung ernannt werden. Die Funktionsdauer des Kuratoriums beträgt 5 Jahre, jeder Kurator kann wieder ernannt werden.

Der Aufgabenbereich des Kuratoriums wird in den Satzungen festgelegt:

- (1) Das Kuratorium hat die Interessen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum wahrzunehmen und zu fördern. Zur Erfüllung seiner Aufgaben ist das Kuratorium von allen wichtigen Angelegenheiten, insbesondere in Personalfragen (Vermehrung oder Verminderung der Anzahl der Bediensteten, Ernennung von Abteilungsleitern und Besetzung von sonstigen leitenden Posten), von beabsichtigten Veräußerungen von Sammlungsgegenständen und organisatorischen Veränderungen und Neugründungen von Museumsabteilungen, sowie namhaften Veränderungen und Neubauten für das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum vom zuständigen Mitglied der Steiermärkischen Landesregierung in Kenntnis zu setzen; es ist ihm zur Abgabe einer Stellungnahme eine angemessene Frist einzuräumen. Gebäude und Räume, die von der Landesregierung dem Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum für museale Zwecke gewidmet wurden, können nur nach Anhörung des Kuratoriums museumsfremden Personen oder Institutionen zur Verfügung gestellt werden.
- (2) Das Kuratorium ist berechtigt, auch von sich aus Anregungen, Anträge und Stellungnahmen zu den im Abs. 1 genannten Angelegenheiten abzugeben und seine Meinung zu Veranstaltungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum zu äußern.
- (3) Der Direktor und die Leiter der Abteilungen des Landesmuseums Joanneum sowie der Direktor der Landesbibliothek haben innerhalb ihres Wirkungskreises den Mitgliedern des Kuratoriums alle gewünschten Auskünfte zu erteilen.

Das Kuratorium, dessen Bestand und Funktion auf den Willen des Stifters Erzherzog Johann zurück geht, gibt sich den Satzungen gemäß eine Geschäftsordnung, welche die Steiermärkische Landesregierung zu genehmigen hat. Mit Regierungsbeschluß vom 1. 2. 1982 (GZ.: 6-371/IJo 24/1-1982) wurde die letzte Fassung der Geschäftsordnung genehmigt. In dieser werden in Absatz 5 als Ergänzung zu den Satzungen folgende Rechte und Pflichten festgelegt:

- a) Zur Intensivierung des Kontaktes zwischen den einzelnen Abteilungen und dem Kuratorium übernehmen die einzelnen Kuratoren bei Übernahme ihrer Funktion eine oder mehrere Abteilungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum zur besonderen Betreuung.

- b) Die Mitglieder des Kuratoriums sind zur Verschwiegenheit verpflichtet, soweit es sich um vertraulich erklärte Angelegenheiten handelt.
- c) Jedes Mitglied des Kuratoriums ist verpflichtet, im Sinne des § 8 der Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum die Interessen des Landesmuseums in jeder Hinsicht nach Kräften zu fördern. Dazu gehört, daß jede sich bietende Möglichkeit zur Förderung des Joanneums im Einvernehmen mit dem Präsidenten (siehe Punkt 1) initiativ aufgegriffen und verfolgt wird.
- d) Nicht nur das Kuratorium, sondern auch jeder einzelne Kurator ist verpflichtet, jeden Versuch, dem Gründungsgedanken und der Zielsetzung des Joanneums entgegenzutreten und sachfremden Einfluß auf die Führung zu nehmen, in aller Entschiedenheit zurückzuweisen. Dies gilt insbesondere für den personellen Bereich.
- e) Ebenso hat das Kuratorium darüber zu wachen, daß niemand sich mißbräuchlich des Joanneums als Visitkarte bedienen kann, um entsprechend gewertet zu werden.
- f) Die Kuratoren sollen weiter darüber wachen, daß bei allen grundsätzlichen Entscheidungen der vom Stifter bestimmte Gründungsauftrag der Anstalt nicht verwässert oder außer acht gelassen werde.
- g) Das Kuratorium übernimmt die Verpflichtung, in Äußerungen und Empfehlungen Anregungen zu den im § 2 der Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum umschriebenen Tätigkeiten abzugeben, um so auch auf die allgemeinen wissenschaftlichen und kulturellen Erfordernisse des Landes hinzuweisen.

Auf Antrag des Herrn Landesrates Prof. Kurt JUNGWIRTH sind mit Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 1. Februar 1982 folgende Persönlichkeiten als Kuratoren des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum für die 18. Funktionsperiode vom 1. 1. 1982 bis 31. 12. 1986 bestellt worden (die in Klammern beigefügten Kurzbezeichnungen von Abteilungen des Joanneums bezeichnen die besondere Betreuung gemäß Artikel 5, Abs. a der Geschäftsordnung des Kuratoriums):

Diözesanbischof Maximilian AICHERN (Trautenfels)

Heinrich ATTEMS (Bild- und Tonarchiv)

Viktor FOGARASSY (Neue Galerie)

Hofrat Prof. Mag. Traute HARTWIG (Kunstgewerbe)

Bundesminister a. D. DDDr. Udo ILLIG (Eggenberg)

Landtagspräsident em. o. Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. techn. h.c. Hanns KOREN,  
Präsident und Vorsitzender des Präsidialausschusses

em. Univ.-Prof. Dr. Leopold KRETZENBACHER (Alte Galerie)

Dr. Heinrich Prinz von und zu LIECHTENSTEIN (Volkskunde), Mitglied des Präsidialausschusses

em. Univ.-Prof. Arch. Dipl.-Ing. Karl Raimund LORENZ (Geologie)

Dr. Franz MERAN (Jagdmuseum)

Landesamtspräsident i. R. W. Hofrat Dr. Karl PESTEMER (Mineralogie)

ÖStR Prof. i. R. Dr. Oktavian PROSKE (Vor- und Frühgeschichte)



Generaldirektor Senator h. c. Dr. Hanns SASSMANN (Landeszeughaus), Mitglied des Präsidialausschusses

LH-Stv. a. D. Generaldirektor i. R. Dipl.-Ing. Tobias UDIER (Abteilungen für Botanik und für Zoologie), Mitglied des Präsidialausschusses

Sekretär des Kuratoriums: Kustos 1. Klasse Dr. Odo BURBÖCK

Zum Präsidenten des Kuratoriums wurde der bisherige Präsident, Landtagspräsident Univ.-Prof. DDr. Hanns KOREN, vom Kuratorium einstimmig wiedergewählt und auf Antrag des Herrn Landesrates Prof. Kurt JUNGWIRTH mit Beschluß vom 22. November 1982 von der Steiermärkischen Landesregierung bestellt.

Mit Ende des Jahres 1982 sind die Kuratoren Diözesanbischof Maximilian AICHERN und Dr. Franz Graf MERAN von ihrem Amt als Kurator zurückgetreten. Die Bestellung von Nachfolgern wird im Jahre 1983 erfolgen.

Das Kuratorium hat in Durchführung seiner festgelegten Aufgaben 1982 zwei Sitzungen abgehalten (23. Juni und 26. November).

Der Präsidialausschuß tagte am 27. Oktober.

In zahlreichen Vorsprachen und Eingaben an die zuständigen Stellen der Steiermärkischen Landesregierung gelangten die Beschlüsse zur Durchführung.



# Bautätigkeit und Einrichtung

Für die Durchführung der Planungs-, Bau- und Einrichtungsarbeiten an den Objekten des Joanneums ist in Zusammenarbeit mit dem **Landeskonservator** und der **Direktion** bzw. den **Abteilungen** des Museums die **Fachabteilung IVb** des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung (Vorstand: Wirkl. Hofrat Dipl.-Ing. Franz JOSEL) zuständig. Im Berichtsjahr waren Regierungsoberbaurat Dipl.-Ing. Wolfgang SCHÖNWIESE und Bauinspektor Ing. Alfonsa GALKa als Sachbearbeiter für das Joanneum tätig.

## Museumsgebäude Raubergasse 10

Errichtung eines Labors für die Geologie. Adaptierung einer Dunkelkammer zur Entwicklung von Röntgenfilmen für die Mineralogie und eines Büros für das Referat für Jugendbetreuung. Neugestaltung der Eingangsstiege von der Landhausgasse in den Joanneumspark.

## Museumsgebäude Neutorgasse 45

Fertigstellung von Kaminarbeiten.

## Neue Galerie

Eingliederung der Räumlichkeiten der ehemaligen Tanzschule Eichler in den Bereich der Neuen Galerie für Ausstellungszwecke.

## Steirisches Volkskundemuseum

Versetzung eines Tores an der Rückseite des Gebäudes. Planaufnahme der Häuser 11, 13 und 13a als Grundlage für eine (bisher noch nicht genehmigte) Raumfunktionsanalyse und nachfolgende Planung der Neugestaltung.

## Außenstelle Stainz

Vereinigung von 2 Museumsräumen im Erdgeschoß durch Herausnahme der Zwischenmauer zu einem Großraum. Abtragung und Neuerrichtung des Aufganges zum Schenkeller. Adaptierungsarbeiten im Speicherzubau für die Aufstellung von 2 Obstpressen sowie Einzug einer Zwischendecke.

## Schloß Eggenberg

Abschluß der Gesamtrestaurierung des Gemäldezyklus und Beginn der Restaurierungsarbeiten an der Stuckdekoration im Planetensaal. Abschluß der Restaurierungsarbeiten am Gartenpavillon und am Parktor sowie Instandsetzung der Parkmauer entlang der Schloßstraße.

## Alpengarten Rannach

Installations-, Verputz- und Malerarbeiten im Alpengartenhaus. Errichtung eines Fundamentes für die Überdachung des Haupteinganges sowie einer überdachten Müllsammelstelle.



# Sonderausstellungen

(Besuchszahlen in Klammern. Die Abteilungen des Joanneums werden in Kurzform zitiert.)

---

## *Österreichische Keramik 1900–1980*

1. 1. bis 10. 1. 1982

Graz, Ecksaal (89)

(1981: 1.504, Gesamtbesuch: 1.593)

*Österreichisches Museum für Angewandte Kunst Wien — Kunstgewerbe*

---

## *Kunstpreis des Landes Steiermark für zeitgenössische Malerei 1981*

1. 1. bis 17. 1. 1982

Graz, Sackstraße 16 (384)

(1981: 463, Gesamtbesuch: 847)

*Neue Galerie*

---

## *Alte Weihnachtskrippen aus der Obersteiermark*

1. 1. bis 21. 2. 1982

Schloß Trautenfels (2.868)

(1981: 811, Gesamtbesuch: 3.679)

*Trautenfels*

---

## *Heimische Eulen*

1. 1. bis 31. 12. 1982

Schloß Trautenfels (23.361)

(1981: 35.883, Gesamtbesuch: 87.049)

*Zoologie — Trautenfels*

---

## *Hans-Mauracher-Museum*

1. 1. bis 31. 12. 1982

Graz, Hans-Mauracher-Straße 29 (182)

*Neue Galerie*

---

## *Volkstümliche Strickmuster*

22. 1. bis 28. 2. 1982

Graz, Ecksaal (3.236)

(1981: 19.388, Gesamtbesuch: 22.624)

*Trautenfels*

---

*Jürgen Klauke*

28. 1. bis 24. 2. 1982

Graz, Sackstraße 16 (478)

*Neue Galerie*

---

*Styrian Artline*

*Die steirische Landschaft – Maler der Gegenwart sehen  
die Steiermark*

2. 3. bis 28. 3. 1982

Graz, Sackstraße 16 (2.047)

*Neue Galerie*

---

*Graz – Zeichen einer Stadt*

*Cristiana Moldi-Ravenna und Guido Sartorelli*

2. 3. bis 29. 3. 1982

Graz, Sackstraße 16 (2.047)

*Neue Galerie*

---

*Alfred Steffen – Romantik und Sachlichkeit  
in der Fotografie von 1920–1960*

4. 3. bis 28. 3. 1982

Graz, Ecksaal (1.056)

*Bild- und Tonarchiv*

---

*Fossilien in der Steiermark –  
500 Millionen Jahre Erdgeschichte*

11. 3. bis 24. 3. 1982, Weiz, Schulzentrum (1.230)

15. 9. bis 11. 10. 1982, Gleisdorf, Hauptschule II (3.000)

15. 10. bis 12. 11. 1982, Köflach, Volksbank (6.590)

18. 11. bis 15. 12. 1982, Graz, Bundesgymnasium Carnerigasse (958)  
(1980, 1981: 29.829, Gesamtbesuch: 41.607)

*Geologie*

---

*Wolfgang Schaukal 1900–1981*

*Gemälde und Grafiken*

30. 3. bis 28. 4. 1982

Graz, Sackstraße 16 (1.261)

*Neue Galerie*

---

*E. D. Gattinger*

1. 4. bis 30. 4. 1982

Graz, Raubergasse 10 (929)

*Geologie*

---

*Heimische Orchideen*

*Verbreitung und Gefährdung in der Steiermark*

2. 4. bis 31. 5. 1982, Graz, Ecksaal (2.356)

27. 7. bis 22. 8. 1982, Loipersdorf, Therme (20.188)

1. 10. bis 10. 10. 1982, Kapfenberg, Volksheim (1.039)

*Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz*

*der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Graz –  
Botanik*

---

*Alfred Wickenburg 1885–1978*

*Gedächtnisausstellung, Gemälde*

16. 4. bis 9. 5. 1982

Graz, Künstlerhaus (2.550)

*Neue Galerie*

---

*Aus der Sammlung Maria Hlatky*

24. 4. 1982

Judenburg, Kammer der Gewerblichen Wirtschaft (63)

*Mineralogie – Geologie*

---

*Erzherzog Johann im Porträt*

6. 5. bis 29. 8. 1982

Graz, Sackstraße 16 (2.397)

*Neue Galerie*

---

*Tomaž Gorjup – Gemälde 1981/82*

17. 5. bis 8. 6. 1982

Graz, Sackstraße 16 (336)

*Neue Galerie*

---

*Vergessene Vergangenheit?*

*Bodendenkmalpflege in der Steiermark*

7. 6. bis 11. 7. 1982

Graz, Ecksaal (1.312)

*Vor- und Frühgeschichte*

---

*11. Landesförderungspreis für Fotografie*

14. 6. bis 4. 7. 1982

Graz, Sackstraße 16 (717)

*Neue Galerie*

---

*Tieschen – Ortsbilder*

18. 6. bis 3. 10. 1982

Tieschen (1.135)

*Bild- und Tonarchiv*

---

*Kunst und Kunsthandwerk aus Ostasien*

23. 6. bis 26. 10. 1982

Graz, Neutorgasse 45 (7.395)

*Kunstgewerbe*

---

*Alte Kunst im Bezirk Liezen*

1. 7. bis 31. 10. 1982

Schloß Trautenfels (13.518)

*Trautenfels*

---

*Carl Reichert — Gemälde und Grafiken*

8. 7. bis 29. 8. 1982

Graz, Sackstraße 16 (1.000)

*Neue Galerie*

---

*Erzherzog Johann*

9. 7. bis 19. 7. 1982

Scheifling (1.812)

*Vor- und Frühgeschichte*

---

*Luis Sammer, Peter Krawagna und*

*Marianne Eigenheer*

9. 9. bis 6. 10. 1982

Graz, Sackstraße 16 (1.629)

*Neue Galerie*

---

*XVII. Internationale Malerwochen*

*in der Steiermark*

11. 9. bis 3. 10. 1982

Graz, Künstlerhaus (1.307)

*Neue Galerie*

---

*Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland*

*Sammlung Ulbricht*

16. 10. bis 9. 11. 1982

Graz, Künstlerhaus (1.898)

*Neue Galerie*

---

*Schweizer Kunst '70—'80*

*Regionalismus — Internationalismus*

*Bilanz einer neuen Haltung in der Schweizer Kunst*

16. 10. bis 9. 11. 1982

Graz, Sackstraße 16 (1.305)

*Neue Galerie*

---



*Erwin Wurm — Skulpturen*

17. 10. bis 14. 11. 1982

Graz, Ecksaal (403)

*Neue Galerie*

---

*Zeolithe*

18. 10. bis 31. 10. 1982

Graz, Raubergasse 10 (102)

*Mineralogie*

---

*Karl Marx*

*Bilder von 1951–1981*

12. 11. bis 8. 12. 1982

Graz, Sackstraße 16 (741)

*Neue Galerie*

---

*Begegnung mit dem All*

*Mondgestein und Meteoriten*

19. 11. bis 8. 12. 1982

Graz, Raubergasse 10 (3.282)

*Mineralogie*

---

*Hinterglasbilder — Geschichte, Technik, Ikonographie*

17. 12. bis 31. 12. 1982

Graz, Ecksaal (417)

*Volkskunde*

---

*Förderungspreis des Landes Steiermark*

*für zeitgenössische bildende Kunst 1982*

18. 12. bis 31. 12. 1982

Graz, Sackstraße 16 (524)

*Neue Galerie*

---

Besuchszahlen von Sonderausstellungen innerhalb der Abteilungen sind in jenen Fällen, in denen eine getrennte Zählung nicht möglich ist, mit den Zahlen der ständigen Schausammlungen identisch. Der Ecksaal des Joanneums wurde fünf privaten Ausstellern kostenlos zur Verfügung gestellt (Günther Hermann, Albin Schrey, Friederike Schwab, Heinz Tagger, Mr. Gottfried Reszner). Diese Ausstellungen wurden von insgesamt 1.612 Personen besucht.



# Veranstaltungen

## Abkürzungen

- AVB = Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Biotopschutz am Joanneum;  
 FA = Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft der Fachgruppe für Botanik im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark;  
 FE = Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark;  
 GNG = Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie;  
 JV = Joanneumsverein;  
 MT = Museumsverein Trautenfels;  
 ÖGV = Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde, Landesstelle Steiermark;  
 Rfj = Referat für Jugendbetreuung am Joanneum;  
 Urania = Österreichische Urania für Steiermark;  
 Veranstalter und Teilnehmerzahlen in Klammern.  
 Die Abteilungen des Joanneums werden in Kurzform zitiert.

12. 1. Graz: Dr. E. KREISSL, Vortrag „Dr. Walter KLEMM zum Gedenken“ und „Zum Stand der Erforschung der Ameisenfauna der Steiermark“ (Zoologie – FE, 8)  
 14. 1. Graz: Honorarprof. Dr. K. WOISETSCHLÄGER, Vortrag „Darstellung und Attribute der 14 Nothelfer“ (Alte Galerie – Urania, 32)  
 15. 1. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung in der Abteilung für Geologie „Im Museum spielend lernen“ für Schüler und Elternverein der Volksschule Ferdinandeum (Rfj, 49)  
 16. 1. Graz: 6. Arbeitsausschußsitzung (Zoologie – AVB – ÖGV, 12)  
 21. 1. Graz: Jugendklub 1, Peter Roseggers Geschichte zum interessanten Kunstwerk „Als ich dem lieben Herrgott mein Sonntagsjöppl schenkte“ (Rfj, 29)  
 25. 1. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Schulversuch Landeskunde „Erzherzog Johann und das Joanneum – Spielend lernen, dauerhaft merken“ für eine 1. Klasse der Hauptschule Krones (Rfj, 17)  
 28. 1. Graz: Jugendklub 2 und 3, „Taschenfeitel – Messer – Säbel“ (Rfj, 18)  
 2. 2. Graz: Dipl.-Ing. H. HABELER, Vortrag „Erläuterungen zur Roten Liste der in der Steiermark gefährdeten Schmetterlingsarten“ (Zoologie – FE, 8)  
 3., 4. 2. Graz: Modelstrickkurs (Trautenfels, 225)  
 4. 2. Graz: Honorarprof. Dr. K. WOISETSCHLÄGER, Vortrag „Vom Entwurf zur Ausführung – Barocke Handzeichnungen“ (Alte Galerie – Urania, 12)  
 19. 2. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Schulversuch Landeskunde „Kuhtritt und Drachenschädel – Fossilienfunde in Sage und Märchen“ für die Hauptschule Krones (Rfj, 17)  
 24. 2. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Tonbandbeispiele in der Musikinstrumentensammlung in der Abteilung für Kunstgewerbe „Vom Klang alter Musikinstrumente“ für die 4.c-Klasse der Volksschule Graben (Rfj, 25)  
 27., 28. 2. Graz: Modelstrickkurs (Trautenfels, 139)  
 27. 2. Graz: Arbeitsberichte (Zoologie – AVB – ÖGV, 26)  
 2. 3. Graz: Dr. J. GEPP, Vortrag „Erläuterungen zur Roten Liste der in der Steiermark gefährdeten Netzflügler“; H. ELSASSER, Vortrag „Erläuterungen zur Roten Liste der in der Steiermark gefährdeten Raupenfliegen“ (Zoologie – FE, 15)  
 2. 3. Wien: Univ.-Doz. Dr. F. EBNER & Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF, Präsentation

der geologischen Basiskarte für die Naturraumpotentialkarten Mittleres Mur-  
tal (Geologische Bundesanstalt Wien – Geologie, 52)

2. 3. Graz: Jugendklub 1, Plastisches Gestalten „Vögel am Futterhaus“, Fort-  
setzung (Rfj, 24)

5. 3. Graz: Jugendklub 2 und 3, Filme und Bilder vom Tier- und Pflanzenleben  
unter Wasser, 2. Teil „Erlebnisse im Roten Meer“ (Rfj, 27)

5. 3. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vortrag „Museum als Ereignis und Erlebnis –  
aus der Jugendarbeit des Landesmuseums Joanneum“ (Rfj, 42)

11. 3. Weiz: Univ.-Doz. Dr. F. EBNER, Eröffnungsvortrag zur Sonderausstel-  
lung „Fossilien in der Steiermark – 500 Millionen Jahre Erdgeschichte“ (Geo-  
logie, 48)

16. 3. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung in der Alten Galerie „Vom Wün-  
schen und Hoffen – Kinderschicksale auf dem Mariazeller Wunderaltar“ für  
den Betriebskindergarten der Fa. Kastner & Öhler (Rfj, 20)

16. 3. Graz: Jugendklub 1, Sonderausstellung „Graz – Zeichen einer Stadt“ in  
der Neuen Galerie „Ich sehe etwas, was du nicht siehst“ (Rfj, 28)

26. 3. Graz: Jugendklub 2 und 3, „Gegen jedes Übel ist ein Kraut gewachsen –  
eine alte Apotheke“ (Rfj, 24)

30. 3. Graz: Jugendklub 1, „Schnuppern und Kosten – ein Apotheker bei der  
Arbeit“ (Rfj, 35)

6. 4. Graz: Dr. E. KREISL, Vortrag „Erläuterungen zu den Roten Listen der in  
der Steiermark gefährdeten Käferarten“ (Zoologie – FE, 9)

15. 4. Graz: Dr. D. ERNET, Sonderführung durch die Ausstellung „Heimische  
Orchideen“ für die Arbeitsgemeinschaft der AHS-Lehrer für Biologie und  
Umweltkunde (Botanik, 30)

15. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vortrag „Rückblick auf 7 Jahre Referat für  
Jugendbetreuung“ für Mitglieder des Instituts für Volkskunde der Universität  
Wien (Rfj, 12)

16. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung in der Alten Galerie „Vom Teilen  
und Danken – der Heilige Martin“ für die private Mädchenvolksschule Rie-  
gersburg (Rfj, 31)

19. 4. Graz: Dr. A. ZIMMERMANN, Vortrag „Laufende und neue Projekte und  
ihre Förderungsmöglichkeit“; Dr. A. ZIMMERMANN & L. FREIDINGER, Sonder-  
führung durch die Ausstellung „Heimische Orchideen“ (Botanik – FA, 22)

20. 4. Graz: Jugendklub 1, Bildnerisches Gestalten „Ulli hat ein Vogelnest  
gefunden“ (Rfj, 24)

21. 4. Graz: Dr. W. STELZER, Führung in der Abteilung für Geologie und  
Paläontologie „Die Tiere der Eiszeit“ und in der Abteilung für Zoologie  
„Lebensräume heimischer Tiere“ für das Jugendstudio des Jugendamtes der  
Stadt Graz (Rfj, 26)

21. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung in der Abteilung für Zoologie  
„Tiere in ihrer natürlichen Umwelt“ und in der Alten Galerie „Ein Altar voller  
Wunder“ für eine 3. Klasse der Volksschule Münzgrabenstraße (Rfj, 26)

23. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung im Landeszeughaus „Ein Land muß  
sich verteidigen“ und Besuch der Rauchstube im Volkskundemuseum „Brot

- „backen“ – Brot kosten“ für 3. Klassen der Hauptschule Deutschfeistritz (Rfj, 74)
23. 4. Graz: Jugendklub 2 und 3, „Abenteuerfahrt durch Algerien“ (Rfj, 27)
24. 4. Graz: Arbeitsberichte (Zoologie – AVB – ÖGV, 14)
24. 4. Judenburg: Vortragsveranstaltung (Mineralogie – Geologie, 63)
27. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung in der Alten Galerie „Vom Bitten, Helfen und Teilen – der Heilige Martin“ für eine 4. Klasse der Volksschule Augasse (Rfj, 23)
28. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung in der Abteilung für Zoologie „Welches Fell gehört zu welchem Tier?“ und in der Alten Galerie „Eine Mutter hat viele Kinder – die Schutzmantelmadonna“ und „Vom Teilen und Helfen – der Heilige Martin“ für eine 1. Klasse der Volksschule Grieskai und Studenten der Pädagogischen Akademie des Bundes (Rfj, 18)
29. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vortrag „Ergänzung und Veranschaulichung des Biologieunterrichtes am Landesmuseum Joanneum“ für die Arbeitsgemeinschaft der Biologielehrer an Hauptschulen des Bezirkes Graz-Umgebung Nord (Rfj, 18)
30. 4. Graz: Dr. U. KRAUS, Einführung in ein neues Unterrichtsmodell „Kinderspiele einst und heute – das Kinderspielbild von Martin van Cleve“ für den 4. Jahrgang der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen (Rfj, 20)
30. 4. Graz: Dr. I. SCHICK, Einführung in ein neues Unterrichtsmodell „Der böse Drache in der Plastik des Erzengel Michael“ für den 4. Jahrgang der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen (Rfj, 21)
30. 4. Graz: Besprechung der Ergebnisse der Kartierungsexkursion „Karnische Alpen 1981“ und Vorbesprechung der Kartierungsexkursion „Nockgebiet 1982“ (Botanik, 10)
4. 5. Graz: K. ADLBAUER & E. BREGANT, Vortrag „Erläuterungen zu den Roten Listen der in der Steiermark gefährdeten Bock- und Prachtkäferarten“ (Zoologie – FE, 10)
4. 5. Graz: Jugendklub 1, „Zither und Hackbrett – alte Musikinstrumente erklären“ (Rfj, 28)
5. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Seminar für Führer der Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ im Schloß Stainz „Didaktik und Methodik bei Ausstellungsführungen“ (Rfj, 49)
5. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vortrag „Studenten unterrichten im Museum – Nachbesprechung von 4 Unterrichtsmodellen“ für Studenten der Volksschullehrerausbildung der Pädagogischen Akademie des Bundes (Rfj, 33)
15. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Jugendseminar „5 Milliarden Jahre Leben“ im Rahmen der Grazer Jugendwochen 1982 „Kennst du Graz?“ (Rfj, 84)
15. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Jugendseminar „Lebensräume heimischer Tiere“ im Rahmen der Grazer Jugendwochen 1982 „Kennst du Graz?“ (Rfj, 81)
18. 5. Graz: Jugendklub 1, „Suchen und Finden – wer kennt Erzherzog Johann wirklich?“, 1. Teil (Rfj, 19)
18. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER & Dr. W. STELZER, Mitarbeitererschulung für das Museumsfest 1982 (Rfj, 22)

21. 5. Graz: Jugendklub 2 und 3 „Das Steiermärkische Landesarchiv: von Erzherzog Johann erdacht – von der Steiermark verwirklicht“ (Rfj, 22)
24. 5. Hartberg: Symposium „Kohleforschung Steiermark – Burgenland – Niederösterreich“ (Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung – Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie – Geologie, 45)
2. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung in der Alten Galerie „Vom Teilen und Danken – der Heilige Martin“ für die Volksschule Hausmannstätten (Rfj, 23)
2. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Lernspiel „5 Milliarden Jahre Leben“ für die Hauptschule Gröbming (Rfj, 28)
3. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Lernspiel „Erdgeschichte befühl und begriffen“ für die Hauptschule Gröbming (Rfj, 32)
4. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung in der Abteilung für Geologie und Paläontologie „Versteinerungen erzählen...“ für die Volksschule St. Marein bei Neumarkt (Rfj, 26)
5. 6. Ausseerland: Hauskundliche Wanderung (Arbeitskreis für Hausforschung – Trautenfels, 10)
7. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER & Dr. W. STELZER, 2. Mitarbeitererschulung für das Museumsfest 1982 (Rfj, 30)
8. 6. Graz: Jugendklub 1, „Kuglerlscheiben und Tempelhupfen. Alte Spiele – neu entdeckt“ (Rfj, 28)
11. 6. Graz – Stattegg – Neudorf: Jugendklub 2, Exkursion „Kleintiere im Boden“ (Rfj, 23)
16. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vortrag „Führen und Betreuen im Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum“ im Rahmen des Seminars „Didaktik im Geschichtsunterricht“ für Studenten der Universität Graz (Rfj, 20)
19. 6. Trautenfels: Sammlertreffen und Vortragsveranstaltung (Geologie – Mineralogie – Trautenfels, 31)
20. 6. Hochschwabgebiet (Karlschütt, Tragöß): Dr. D. ERNET, botanische Führung „Heimische Orchideen und ihre Lebensräume“ (Botanik – JV, 14)
21. 6. Graz: Vorbesprechung zur Sammel- und Kartierungsexkursion „Nockgebiet 1982“ (Botanik, 10)
29. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Lehrvorführung in der Alten Galerie „Vom Teilen und Danken – der Heilige Martin“ für die 3. Klassen der Volksschule Jägergrund sowie für Studenten, Direktoren und Inspektoren der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Übungskindergarten (Rfj, 51; 42)
26. 6. Graz: Museumsfest in Zusammenarbeit mit 14 Abteilungen des Landesmuseums (Landesmuseum Joanneum, 2.273)
1. 7. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung in der Abteilung für Zoologie „Eine Wanderung von der Stadt auf den Berggipfel“ für die Volksschule Graz-Riesstraße (Rfj, 18)
1. 7. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Lernspiel „5 Milliarden Jahre Leben“ für die Hauptschule Krieglach (Rfj, 31; 29)
2. 7. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung im Landeszeughaus „Ein Land muß sich verteidigen“ und Besuch der Rauchstube im Volkskundemuseum „Selbst

- Brot backen – heute wieder modern“ für die 3.b-Klasse der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie (Rfj, 25)
3. 7. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung in der Abteilung für Geologie und Paläontologie „Museumsbesuch – auch ein Angebot für einen schönen Ferientag“ für das Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Kirchengasse (Rfj, 46)
4. 7. Wörschachberg: Hauskundliche Wanderung (Arbeitskreis für Hausforschung – Trautenfels, 5)
6. 7. Trautenfels und Grundlsee: Jahrestreffen 1982 „Tierwelt und Lebensräume im Bezirk Liezen“ (Trautenfels – Zoologie, 17)
6. 7. Graz: Lehrvorführung in der Alten Galerie „Vom Teilen und Danken – der Heilige Martin“ für Studenten der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und den Betriebskindergarten der Fa. Kastner & Öhler (Rfj, 34)
8. 7. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Führung im Landeszeughaus „Ein Land muß sich verteidigen“ für die 3. Klasse der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie des Bundes (Rfj, 25)
11. 7. Trautenfels: Lesung aus Werken von Paula Grogger (Verlag Styria – Trautenfels, 77)
13. 7. Graz: Lehrerfortbildung im Rahmen der Pädagogischen Wochen 1982 „Das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum – 171 Jahre nach seiner Gründung“ (Rfj, 56)
17. 7. bis 24. 7. Südtirol: Mineralogische Exkursion (Mineralogie – JV, 35)
30. 7. Trautenfels: Kammermusikkonzert (Bildungshaus Frauenberg – Trautenfels, 131)
8. 8. Oppenberg: Hauskundliche Wanderung (Arbeitskreis für Hauskunde – Trautenfels, 11)
25. 8. Trautenfels: Kammermusikkonzert (Trautenfels, 138)
2. 9. Graz: Dr. W. STELZER, Führung in der Abteilung für Zoologie „Lebensräume heimischer Tiere“ für das Lernzentrum Graz Südost (Rfj, 7)
9. 9. Graz, Stattegg-Neudorf: Jugendklub 1, Ein Ferientag im Museum „Bienen und Bienenvater – ein Imker berichtet“ (Rfj, 37)
10. 9. Großklein – Gleinstätten – Burgstallkogel: Jugendklub 2, Ein Ferientag im Museum, Lehrfahrt zur Ausgrabungsstätte am Burgstallkogel „Archäologen erkunden die Hallstattzeit“ (Rfj, 40)
25. 9. Graz: Arbeitsberichte (Zoologie – AVB – ÖGV, 13)
- 25., 26. 9. Trautenfels: Schloßfest (Trautenfels – Arbeitskreis für Heimatpflege, 2.055)
28. 9. Graz: Jugendklub 1, Bildnerisches Gestalten „Die anhängliche Biene“ (Rfj, 31)
12. 10. Graz: Dr. E. KREISSL, Vortrag „Faunistische Forschungen und Ergebnisse 1981“; Dipl.-Ing. H. HABELER, Vortrag „Zahl von Mißbildungen an Schmetterlingen der steirischen Gebirge als Alarmsignal“ (Zoologie – FE, 13)
12. 10. Graz: Jugendklub 1, Bildnerisches Gestalten „Von Berggeistern und Höhlenzwergen“ (Rfj, 42)
15. 10. Graz: Jugendklub 2, „Von der Lederkappe zum Sturzhelm – aus der Geschichte der Helme“ (Rfj, 19)

16. 10. Graz: 7. Arbeitsausschußsitzung (Zoologie – AVB – ÖGV, 14)
16. 10. Graz: Herbstfachtagung (Mineralogie – Geologie – JV, 86)
16. 10. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Werkzeuggebrauch und Menschwerdung“ für 2.a-Klasse des privaten Gymnasiums der Ursulinen (Rfj, 30)
17. 10. Schildbach bei Hartberg-Buchwald bei Waldbach-Kaltenegg (Prinzenkogel): Mineralogische Exkursion im Rahmen der Herbstfachtagung (Mineralogie – Geologie – JV, 56)
19. 10. Köflach: Univ.-Doz. Dr. F. EBNER, Einführungsvortrag zur Sonderausstellung „Fossilien in der Steiermark – 500 Millionen Jahre Erdgeschichte“ (Geologie, 72)
20. 10. Trautenfels: Modelstrickkurs (Trautenfels, 21)
21. 10. Graz: Dr. G. BIEDERMANN & akad. Rest. G. DIEM, Sonderführung „Tafelmalerei“ (Alte Galerie – Urania, 28)
26. 10. Stainach: Besuch des Ennshofspeichers (Trautenfels, 62)
29. 10. Graz: Jugendklub 2, „Falknerei – Neues über eine alte Jagdform – Vorstellung einer kostbaren Leihgabe“ (Rfj, 25)
4. 11. Graz: Honorarprof. Dr. K. WOISETSCHLÄGER, Sonderführung „Glasmalerei“ (Alte Galerie – Urania, 22)
8. 11. Graz: Bestimmungsabend (Botanik – FA, 16)
9. 11. Graz: Jugendklub 1, Musik in Grafik umgesetzt „Steigen – Fallen – Fliegen – Gleiten“ (Rfj, 39)
9. 11. Graz: Dipl.-Ing. H. HABELER, Vortrag „Phänologische Untersuchungen an nachtaktiven Makroheteroceren der Grazer Bucht“ (Zoologie – FE, 11)
15. 11. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vortrag „Jugendbetreuung am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum“ für das Institut für Volkskunde der Universität Graz (Rfj, 20)
18. 11. Graz: Dr. G. BIEDERMANN & akad. Rest. G. DIEM, Sonderführung „Skulpturen“ (Alte Galerie – Urania, 24)
23. 11. Graz: Jugendklub 1, „Umdruck und Monotypie – Bewegung vor dem Fenster“ (Rfj, 35)
2. 12. Graz: Honorarprof. Dr. K. WOISETSCHLÄGER, Sonderführung „Handzeichnungen“ (Alte Galerie – Urania, 14)
3. 12. Graz: Jugendklub 1 und 2, „Der Falke greift an – Übungen mit dem Federspiel“ (Rfj, 58)
9. 12. Graz: Honorarprof. Dr. K. WOISETSCHLÄGER, Abendsonderführung (Alte Galerie, 15)
14. 12. Graz: Dr. R. FAUSTER, Vortrag „Entomologische Eindrücke von einer Reise nach Ceylon“ (Zoologie – FE, 14)
- 18., 20., 21. 12. Graz: „Alte Hirten- und Krippenlieder“ (Volkskundemuseum, 814)
21. 12. Graz: Jugendklub 1, Plastisches Gestalten „Ein Haus für eine kleine Stadt“ (Rfj, 37)
21. 12. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vortrag „Jugendarbeit in einem Kulturinstitut, gezeigt am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum“ für Lehramtskandidaten der Pädagogischen Akademie des Bundes im Rahmen des „Tages der außerschulischen Jugendarbeit“ (Rfj, 69)



# BESUCHSSTATISTIK 1982

## Ständige Sammlungen

| Monat     | 1) Museums-<br>gebäude 10 | 2) Museums-<br>gebäude 45 | 3) Landes-<br>zeughaus | 4) Neue Galerie | 5) Steirisches<br>Volkskunde-<br>museum | 6) Außenstelle<br>Stainz | 7) Schloss<br>Eggenberg,<br>Abteilungen | 8) Schloss<br>Eggenberg,<br>Park | 9) Landschafts-<br>museum<br>Schloß<br>Trautenfels | Bild- und<br>Tonarchiv | 10) Alpengarten<br>Rannach | SUMME   | 11) Sonder-<br>ausstellungen | 12) Veran-<br>staltungen | 13) Gesamt-<br>besuch |
|-----------|---------------------------|---------------------------|------------------------|-----------------|-----------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------------------------|------------------------|----------------------------|---------|------------------------------|--------------------------|-----------------------|
| Jänner    | 572                       | 339                       | —                      | 9               | —                                       | —                        | —                                       | 4.821                            | 1.909                                              | 144                    | —                          | 7.794   | 5.006                        | 165                      | 12.965                |
| Februar   | 818                       | 746                       | —                      | —               | —                                       | —                        | 719                                     | 5.688                            | 994                                                | 156                    | —                          | 9.121   | 4.952                        | 452                      | 14.525                |
| März      | 855                       | 654                       | —                      | 8               | —                                       | —                        | 1.539                                   | 6.290                            | 571                                                | 167                    | 432                        | 10.516  | 7.199                        | 316                      | 18.031                |
| April     | 929                       | 805                       | 3.813                  | 7               | 334                                     | —                        | 4.692                                   | 9.509                            | 1.045                                              | 162                    | 964                        | 22.260  | 6.215                        | 468                      | 28.943                |
| Mai       | 2.357                     | 1.004                     | 7.647                  | 5               | 595                                     | —                        | 10.009                                  | 11.190                           | 1.979                                              | 151                    | 1.325                      | 36.262  | 4.470                        | 393                      | 41.125                |
| Juni      | 3.527                     | 1.207                     | 10.477                 | 40              | 715                                     | —                        | 11.244                                  | 7.194                            | 3.184                                              | 155                    | 1.680                      | 39.423  | 6.972                        | 2.641                    | 49.036                |
| Juli      | 2.077                     | 1.713                     | 10.941                 | 41              | 508                                     | —                        | 11.617                                  | 8.036                            | 4.867                                              | 140                    | 748                        | 40.688  | 18.767                       | 494                      | 59.949                |
| August    | 825                       | 1.911                     | 9.670                  | 21              | 423                                     | —                        | 9.512                                   | 9.455                            | 4.696                                              | 133                    | 905                        | 37.551  | 29.349                       | 184                      | 67.084                |
| September | 390                       | 1.168                     | 4.571                  | 18              | 230                                     | —                        | 6.594                                   | 10.676                           | 2.628                                              | 140                    | 665                        | 27.080  | 9.173                        | 2.183                    | 38.436                |
| Oktober   | 1.269                     | 1.461                     | 4.772                  | 4               | 564                                     | —                        | 7.133                                   | 7.870                            | 1.327                                              | 155                    | 404                        | 24.959  | 16.900                       | 468                      | 42.327                |
| November  | 1.823                     | 466                       | —                      | 5               | —                                       | —                        | 1.764                                   | 4.961                            | 53                                                 | 147                    | 264                        | 9.483   | 4.396                        | 167                      | 14.046                |
| Dezember  | 2.739                     | 266                       | —                      | 4               | —                                       | —                        | —                                       | 4.044                            | 108                                                | 135                    | —                          | 7.296   | 3.743                        | 1.021                    | 12.060                |
| SUMME     | 18.181                    | 11.740                    | 51.891                 | 162             | 3.369                                   | —                        | 64.823                                  | 89.734                           | 23.361                                             | 1.785                  | 7.387                      | 272.433 | 117.142                      | 8.952                    | 398.527               |
| Vorjahr   | 15.172                    | 10.194                    | 52.260                 | 345             | 4.058                                   | 16.236                   | 70.761                                  | 102.137                          | 35.883                                             | 1.783                  | 5.760                      | 314.589 | 181.456                      | 7.544                    | 503.589               |
| ± Vorjahr | +3.009                    | +1.546                    | —369                   | —183            | —689                                    | 16.236                   | —5.938                                  | —12.403                          | —12.522                                            | +2                     | +1.627                     | —42.156 | —64.314                      | +1.408                   | —105.062              |

Anmerkungen <sup>1)</sup>—<sup>13)</sup> siehe S. 26

## ANMERKUNGEN

- 1) Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau;  
Abteilung für Mineralogie;  
Abteilung für Botanik (nur Studiensammlung, keine gesonderte Zählung);  
Abteilung für Zoologie (wegen Neugestaltung nur beschränkt zugänglich).
- 2) Abteilung für Kunstgewerbe (wegen Wiederaufstellung nur beschränkt zugänglich);  
Alte Galerie.
- 3) 1. 4. bis 31. 10. geöffnet.
- 4) Schausammlung Plastik; sonst Sonderausstellungen.
- 5) 1. 4. bis 31. 10. geöffnet.
- 6) Wegen Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ geschlossen.
- 7) Abteilung für Vor- und Frühgeschichte u. Münzensammlung (1. 2. bis 30. 11. geöffnet);  
Abteilung Schloß Eggenberg (Prunkräume) 1. 4. bis 31. 10. geöffnet, im März und November gegen  
Vorankündigung zugänglich. Wegen der Vorbereitung und Veranstaltung von Empfängen und Kon-  
zerten war der Besuch nicht an allen Tagen der Besuchssaison möglich;  
Jagdmuseum (1. 2. bis 30. 11. geöffnet).
- 8) Wildpark;  
Römersteinsammlung.
- 9) 1. 4. bis 31. 10. geöffnet (2. 1. bis 28. 2. für Sonderausstellungen zugänglich), sonst gegen Voranmel-  
dung zugänglich.
- 10) Ganzjährig geöffnet.
- 11) Insgesamt 40 Termine der Abteilungen bzw. Museumsgebäude: Raubergasse 10 (12 Termine/  
63.098 Besucher), Neutorgasse 45 (2/7.484), Neue Galerie (18/21.206), Volkskundemuseum (1/  
417), Trautenfels (3/19.622), Bild- und Tonarchiv (2/2.191), Eggenberg (2/3.124). Besuchszahlen  
von Sonderausstellungen sind in jenen Fällen, in denen eine getrennte Zählung nicht möglich ist, mit  
den Besuchszahlen der jeweiligen ständigen Schausammlungen identisch.
- 12) Insgesamt 114 Veranstaltungen der Abteilungen bzw. Museumsgebäude: Raubergasse 10 (93 Ver-  
anstaltungen/5.069 Teilnehmer), Neutorgasse 45 (7/147), Volkskundemuseum (1/814), Trautenfels  
(13/2.922).
- 13) Anteil der Besuche bei freiem Eintritt: 303.837 (= 76,2%); Anteil der Kinder und Jugendlichen am  
Gesamtbesuch: 153.677 (= 38,5%).

# Verkäufliche Veröffentlichungen

Preise inkl. MwSt. Bestellungen werden an die jeweilige Abteilung erbeten.

(Die meisten Publikationen werden auch im Schriftentausch abgegeben)

Alle bis einschließlich 1980 erschienenen bzw. noch erhältlichen verkäuflichen Veröffentlichungen der einzelnen Abteilungen sind im Jahresbericht 1980 des Landesmuseums Joanneum angeführt. Ab 1981 werden nur noch die Neuerscheinungen sowie Änderungen (vergriffen, Preisänderungen) gegenüber 1980 angegeben. Auf Verlangen werden Sonderdrucke der „Verkäuflichen Veröffentlichungen“ aus dem Jahresbericht 1980 kostenlos abgegeben.

## Direktion

Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1980, Neue Folge 10.

GRAZ, 1981, 195 S. S 80,—

Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1981, Neue Folge 11.

GRAZ, 1982, 147 S. S 80,—

Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. Schriftenreihe „museum“ des Georg-Westermann-Verlages, Braunschweig 1982. Erster Band einer zweiteiligen Taschenbuchausgabe mit Präsentation folgender Abteilungen und Stellen des Joanneums: Geologie, Paläontologie und Bergbau; Mineralogie; Botanik; Alpengarten Rannach; Landeszeughaus; Schloß Eggenberg; Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung; Jagdmuseum; Referat für Jugendbetreuung.

128 S. (Auch im Buchhandel erhältlich) S 70,—

## Referat für Jugendbetreuung

Erzherzog Johann von Österreich. Landesausstellung 1982 Schloß Stainz, Steiermark, 8. Mai bis 31. Oktober 1982. Anregungen und Vorschläge zur Einführung von jungen Menschen in die Sonderausstellung. Graz 1982.

35 S., zahlr. Abb. S 30,—

## Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau

Mitteilungen der Abteilung für Geologie und Paläontologie des Landesmuseums Joanneum:

Heft 42, 1981: Themenheft „Steirische Rohstoffreserven“, Band 2: Mit einer Einbegleitung von Landeshauptmann Dr. J. KRÄINER, einem Vorwort von W. GRÄF und Beiträgen von E. GEUTEBRÜCK, J. G. HADITSCH, D. PETERSEN-KRAUSS & Y. YAMAC; J. HÖNIG & H. TIEDTKE; H. J. MAURITSCH; K. METZ; W. POHL, W. SIEGL & M. VINZENZ; G. SCHARFE; Ch. SCHMID, Ch. SCHMÖLLER & F. WEBER; F. SCHÜSSLER; E. F. STUMPFL & A. EL AGEED; E. J. ZIRKL.

194 S., 58 Abb., 19 Tab., 9 Taf., 11 Beil. S 200,—

Heft 43, 1982: H. ZETINIGG: Die artesischen Brunnen im steirischen Becken.  
211 S., 19 Tab., 10 Tafeln S 180,–

## Abteilung für Mineralogie

Mitteilungsblatt der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum:

Heft 49, 1981: A. ALKER, P. GOLOB, W. POSTL & H. WALTINGER: Hydrotal-  
kit, Nordstrandit und Motukoreait vom Stradner Kogel, süd-  
lich Gleichenberg, Steiermark.

W. POSTL & P. GOLOB: Mcguinnessit,  $(\text{Mg}, \text{Cu})_2\text{CO}_3(\text{OH})_2$ ,  
aus dem Serpentinegebiet von Kraubath, Steiermark.

W. POSTL: Kolbeckit, ein seltenes wasserhältiges Scandium-  
phosphat aus dem Steinbruch in der Klause bei Gleichen-  
berg, Steiermark.

Buchbesprechung.

32 S., 12 Abb., 8 Tab.

S 25,–

Heft 50, 1982: K. MEREITER: Zur Kenntnis des Minerals Johannit.

W. POSTL und F. WALTER: Über bemerkenswerte Mineral-  
funde aus dem Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steier-  
mark.

F. WALTER und W. POSTL: Tief-Cristobalit aus dem Basalt  
von Weitendorf, Steiermark.

A. WEISS: Drei Reiseberichte Mathias Joseph Ankers aus dem  
Jahr 1810.

32 S., 21 Abb., 3 Tab.

S 30,–

Heft 1957/1 und 1959/1

Vergriffen

Heft 1964/1, Preisberichtigung

statt S 5,– S 15,–

## Abteilung für Botanik

W. MAURER: Die Pflanzenwelt der Steiermark und angrenzender Gebiete am  
Alpenostrand. Graz 1981.

147 S., 33 Abb., 28 Schwarzweiß- und 12 Farbtafeln (nur im Schriftentausch  
oder Buchhandel erhältlich).

S 420,–

Heimische Orchideen. Verbreitung und Gefährdung in der Steiermark. Aqua-  
relle von Ludwig FREIDINGER. Katalog zur Sonderausstellung. 1. und 2. Aufl. –  
Graz 1982. 80 S., zahlreiche Federzeichnungen von L. FREIDINGER, 51 Punkt-  
rasterverbreiterungskarten, Beiträge von D. ERNET, H. SCHWARZBAUER, F.  
WOLKINGER und A. ZIMMERMANN.

S 25,–

## Abteilung für Zoologie

Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum: Jg. 10  
(1981):

Heft 1: E. KREISSL: 10 Jahre Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am  
Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum.

E. HABLE: Ornithologische Beobachtungen 1980, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius HANF“ am Furtnerteich (Aves).

E. HABLE: Ergänzungen, Nachträge und Berichtigungen zu „Eine steirische Zentralkartei ornithologischer Daten“ (1979) (Aves).

S. PRÄSENT: Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend im Gebiet des Hörfeldes und seiner weiteren Umgebung aus den Jahren 1979 und 1980 (Aves).

F. SAMWALD: Das Vorkommen der Blauracke, *Coracias garrulus* L., in der Oststeiermark (Aves).

W. STANI: Ornithologische Beobachtungen aus der Südsteiermark, unter besonderer Berücksichtigung des Vogelschutzgebietes „Murstausee Gralla“, im Jahre 1980 (Aves).

R. STOCKER: Die Vögel des Mürztales und seiner Bergwelt (Aves).

B. WEISSERT: Der Bestand des Weißstorches, *Ciconia ciconia* L., in der Steiermark im Jahre 1980 (Aves).

E. WÖHL: Ein beachtliches Brutvorkommen der Zippammer, *Emberiza cia* L., am Pfaffenkogel bei Kleinstübing in der Steiermark (Aves).  
84 S., 13 Abb. S 88,—

Heft 2: E. KREISSL: Dr. Walter KLEMM †

H. HABELER: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 7 (Ins., Lepidoptera).

H. HABELER: Gibt es Vorkommen von *Lycia hanoviensis* HEYM. in der Steiermark? (Ins., Lepidoptera, Geometridae).

H. HABELER: Lawinen als Lebensraumerhalter für Schmetterlinge (Ins., Lepidoptera).

M. KIRCHENGAST & H. KAISER: Zur Kenntnis fließwasserbewohnender Mermithiden-Arten der Steiermark (Nemathelminthes, Nematoda, Mermithidae).

K. KÖGLER: Vorkommen von *Troglophilus cavicola* KOLLAR und *Troglophilus neglectus* KRAUSS in der Steiermark (Ins., Saltatoria).

P. KROTT: Erstnachweis des Steinmarders (*Martes foina* ERXLEBEN, 1777) im Kleinsölktal (Mammalia, Carnivora).

P. REISCHÜTZ: Die rezenten Wasserschneckenarten Österreichs (Moll., Gastropoda).

H. SATTMANN: Über die Helminthenfauna einiger Frösche aus einem Fischteich in der Südsteiermark (Nemathelminthes, Plathelminthes und Amphibia).

F. SPITZENBERGER: Die Langflügelfledermaus (*Miniopterus schreibersi* KUHLE, 1819) in Österreich. — Mammalia austriaca 5 (Mammalia, Chiroptera).

72 S., 22 Abb.

S 80,—

## Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung

W. MODRIJAN & E. WEBER: Die Römersteinsammlung im Eggenberger Schloßpark. Graz 1981.

232 S.

S 110,—

## Abteilung für Kunstgewerbe

Österreichische Keramik 1900—1980. Ausstellungskatalog. Linz 1981.

16 S., 15 Abb.

S 30,—

K. BINDER: Kunst und Kunsthandwerk aus Ostasien. Ausstellungskatalog (aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 1). Graz 1982.

S 40,—

G. SMOLA & F. WADACHER: Schloß und Schlüssel. Ausstellungskatalog. Graz 1965.

Vergriffen

## Landeszeughaus

Der Grazer Harnisch in der Türkenabwehr. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 1). Graz 1971.

58 S., 12 Bildtafeln

S 30,—

Das Steiermärkische Landeszeughaus in Graz. Eine Übersicht über seine Geschichte und Waffen (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 2). 2. Aufl., Graz 1978.

76 S., 6 Abb., 16 Bildtafeln

S 30,—

Alte Schlagwaffen und Stangenwaffen aus Kroatien. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 3). Graz 1974.

46 S., 7 Abb., 12 Bildtafeln

S 20,—

Schwert und Säbel aus der Steiermark. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 4). Graz 1975.

71 S., 13 Tafeln

S 30,—

Jatagane — aus dem Historischen Museum von Kroatien in Zagreb. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 5). Graz 1976.

45 S., 25 Bildtafeln

S 20,—

Trommeln und Pfeifen — Militärzelte — Anderthalbhänder — Nürnberger Waffen — Waffenhandel und Gewehrerzeugung in der Steiermark. Aufsatzband (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 6). Graz 1976.

143 S., 49 Abb., 2 Karten

S 30,—

Die Steirische Landwehr — einst und heute. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 7). Graz 1977.

102 S., 17 Abb.

Vergriffen

Das Grazer Bürgerkorps. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 8). Graz 1978.

98 S., 12 Abb.

S 30,—

Zinnfiguren — steirische Sammler stellen aus. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 9). Graz 1980.

47 S., 13 Abb.

S 30,—

Säbel — aus dem Historischen Museum von Kroatien, Zagreb. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 10). Graz 1981. 61 S., 4 Farb- und 8 Schwarzweiß-Tafeln S 30,—

## Alte Galerie

G. BIEDERMANN: Katalog der mittelalterlichen Kunst. Alte Galerie am Landesmuseum Joanneum (Joannea, Publikationen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Band V). Graz 1982.

231 Abb., davon 16 farbig S 350,—

## Neue Galerie

Ausstellungskataloge:

- Vevean Oviette — Werke 1944–1980. 1981 S 60,—
- Neue Malerei in Österreich I. 1981 S 60,—
- Anton Kolig 1886–1950 — Das malerische Werk. 1981 S 120,—
- Neue Malerei in Österreich II. 1981 S 60,—
- Jakob Gauer mann 1773–1843 — Bilder und Grafiken. 1981 S 35,—
- Hans Florey — Farbtotallität in 35 Grundbildern. 1981 S 35,—
- 70–80 — Elf Jahre Kunst in der Steiermark. 1981 S 50,—
- Werke der XVI. Internationalen Malerwochen in der Steiermark. 1981 S 50,—
- Josef Taucher — Bilder 81. 1981 S 50,—
- Trigon 81. 1981 S 180,—
- 10 Jahre Landesförderungspreis für Fotografie. 1981 S 40,—
- Wolfgang Buchner — Bauten, Malereien und Skulpturen. 1981 S 35,—
- Kunstpreis des Landes Steiermark für zeitgenössische Malerei 1981. 1981 S 20,—
- Jürgen Klauke — Formalisierung der Langeweile. 1982 S 180,—
- Styrian Artline. Die steirische Landschaft — Maler der Gegenwart sehen die Steiermark. 1982 S 45,—
- Cristiana Moldi-Ravenna, Guido Sartorelli. Graz — Zeichen einer Stadt. 1982 S 35,—
- Wolfgang Schaukal 1900–1981 — Gemälde und Grafiken. 1982 S 60,—
- Tomaž Gorjup — Gemälde 1981/82. 1982 S 35,—
11. Landesförderungspreis für Fotografie. 1982 S 45,—
- Alfred Wickenburg 1885–1978. 1982 S 100,—
- Erzherzog Johann im Porträt. 1982 S 50,—
- Carl Reichert 1836–1918 — Gemälde und Grafiken. 1982 S 30,—
- XVII. Internationale Malerwochen in der Steiermark. 1982 S 40,—
- Marianne Eigenheer — Zeichnungen 1977–81. 1982 S 70,—
- Peter Krawagna — Malerei 1980–1982. 1982 S 70,—
- Luis Sammer — Häuser, Bäume, Boote, Meer — Malerei 1979–82. 1982 S 70,—
- Schweizer Kunst '70–'80 — Regionalismus/Internationalismus. 1982 S 280,—
- Sammlung Ulbricht. 1982 S 180,—

|                                                                                     |         |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| Erwin Wurm — Skulpturen. 1982                                                       | S 50,—  |
| Karl Marx — Gemälde. 1982                                                           | S 120,— |
| Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1982. 1982 | S 20,—  |

## Steirisches Volkskundemuseum

|                                                                                                                   |        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| E. GRABNER & M. KUNDEGRABER: Hinterglasbilder, Geschichte, Technik, Ikonographie. Ausstellungskatalog. Graz 1982. |        |
| 41 S., 8 Farbtafeln, 8 Schwarzweißtafeln                                                                          | S 60,— |

## Außenstelle Stainz

|                                                                                                                         |        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Holz — Naturformen. Ausstellungskatalog (Steirisches Volkskundemuseum, Außenstelle Stainz, Katalog Nr. 6). Stainz 1981. |        |
| 52 S., 15 Abb.                                                                                                          | S 40,— |

## Landschaftsmuseum Schloß Trautenfels

|                                                                                                                                                                                                           |         |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| Volkskundliches aus dem steirischen Ennsbereich. Festschrift für Karl Haiding. Herausgegeben von V. Hänsel und S. Walter (Schriftenreihe des Landschaftsmuseums Schloß Trautenfels, Band 1). Liezen 1981. |         |
| 332 S., zahlreiche Abb.                                                                                                                                                                                   | S 220,— |

Kleine Schriften des Landschaftsmuseums Schloß Trautenfels:

|                                                                                                   |        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Heft 1: M. ERLBACHER: Überlieferte Strickmuster aus dem steirischen Ennstal, Teil 1. Liezen 1982. |        |
| 72 S., zahlr. Abb.                                                                                | S 75,— |
| Heft 2: M. ERLBACHER: Überlieferte Strickmuster aus dem steirischen Ennstal, Teil 2. Liezen 1982. |        |
| 72 S., zahlr. Abb.                                                                                | S 75,— |
| Heft 3: G. BIEDERMANN, K. WOISETSCHLÄGER & H. WLASAK: Alte Kunst im Bezirk Liezen. Liezen 1982.   |        |
| 60 S., 6 Farb- und 54 Schwarzweiß-Abb.                                                            | S 60,— |

## Bild- und Tonarchiv

|                                                                                                   |         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| A. SCHIFFER-EKHART: Gefährdetes Kulturgut — Am Beispiel Steiermark. Graz 1976.                    | S 240,— |
| Ausstellungskataloge:                                                                             |         |
| Ernst Matthäus Fürböck. 1979                                                                      | S 20,—  |
| Geheimnisvolles Lichtbild. Anfänge der Photographie in der Steiermark. 1979                       | S 40,—  |
| Grazer Kunstphotographen. Maximilian Karnitschnigg (1872—1940) — Hugo Haluschka (1880—1951). 1981 | S 20,—  |
| Gery Wolf. Bilder von unterwegs. 1981                                                             | S 20,—  |
| Alfred Steffen — Romantik und Sachlichkeit in der Fotografie von 1920—1960. 1982                  | S 30,—  |



# Verkäufliche Diapositive und Bildpostkarten

## Direktion

Ringmappe mit 96 Farbdiaspositiven aus sämtlichen Sammlungen des Joanneums und Einführungstext in Deutsch und Englisch S 580,—

## Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau

2 Farbdiaspositiv-Serien zu 6 Stück à S 50,—

## Abteilung für Mineralogie

4 Farbdiaspositiv-Serien zu 6 Stück à S 50,—

## Abteilung für Botanik und Alpengarten Rannach

1 Farbdiaspositiv-Serie zu 6 Stück S 50,—

4 Bildpostkarten à S 4,—

## Abteilung für Zoologie

3 Farbdiaspositiv-Serien zu 6 Stück à S 50,—

## Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung

4 Farbdiaspositiv-Serien zu 6 Stück à S 50,—

3 Bildpostkarten à S 4,—

## Abteilung für Kunstgewerbe

35 Farbdiaspositive à S 10,—

5 Bildpostkarten à S 4,—

## Landeszeughaus

4 Farbdiaspositiv-Serien zu 6 Stück à S 50,—

6 Farbdiaspositive à S 10,—

12 Farb-Bildpostkarten à S 4,—

## Alte Galerie

49 Farbdiaspositive à S 10,—

26 Bildpostkarten à S 4,—

## Neue Galerie

3 Farbdiaspositiv-Serien zu 6 Stück à S 50,—

## Steirisches Volkskundemuseum

2 Farbdiaspositiv-Serien zu 6 Stück à S 50,—

1 Bildpostkarte S 4,—

## Außenstelle Stainz

1 Farbdiaspositivserie zu 6 Stück S 50,—

15 Bildpostkarten à S 4,—

### **Jagdmuseum**

8 Farbdiapositiv-Serien zu 6 Stück

à S 50,—

5 Bildpostkarten

à S 4,—

### **Abteilung Schloß Eggenberg**

2 Farbdiapositiv-Serien zu 6 Stück

à S 50,—

6 Bildpostkarten

à S 4,—

### **Landschaftsmuseum Schloß Trautenfels**

8 Farbdiapositiv-Serien zu 6 Stück

à S 50,—

1 Bildpostkarte

S 4,—

1 Weihnachtsbillett

S 5,—

### **Bild- und Tonarchiv**

1 Farbdiapositiv-Serie zu 6 Stück

S 50,—

# Berichte

## Direktion

Raubergasse 10/I, A-8010 Graz, Tel. (0316) 831-24 54, 29 89

Verwaltungsbüro: Tel. (0316) 831-24 55, 26 89

### Personalstand (1. 1. 1983)

Direktor: Dr. Friedrich Waidacher

Referent für Jugendbetreuung: Prof. Dr. Harald Sammer (S. V.)

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Willibald Stelzer, VB (zugeteilt Referat für Jugendbetreuung)

Arch. Dipl.-Ing. Alexander Bleich, VB

Verwaltungsdienst:

Hans Weber-Fauster, wirkl. Amtsrat

Erika Gross, Fachinspektor

Gertrude Supanič, Kontrollor (Karenzurlaub)

Leonore Schrötter, VB

Helga Moser, VB (zugeteilt Referat für Jugendbetreuung)

Ulrike Pignitter, VB (Karenzurlaubsvertretung)

Kanzleidiensnt:

Gerlinde Milonakis, Kanzleioberoffizial (zugeteilt Abteilung für Botanik und Landeszeughaus)

Edeltraud Reisner, VB (zugeteilt Abteilung für Geologie)

Sieglinde Woger, VB (zugeteilt Abteilung für Zoologie, Karenzurlaub)

Brigitte Weber, VB (Karenzurlaubsvertretung, zugeteilt Abteilung für Zoologie)

Heidelinde Erbida, VB (teilbeschäftigt 50%, zugeteilt Abteilung für Mineralogie)

Elisabeth Fasching, VB (teilbeschäftigt 50%, zugeteilt Jagdmuseum und Abteilung Schloß Eggenberg)

Fachdienst:

Franz Fruhmänn, Oberoffizial

Franziska Hartlauer, VB (Karenzurlaub)

Walter Lang, VB (Karenzurlaubsvertretung, teilbeschäftigt 50%)

Johann Pölzl, VB

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Franz Gottmann, Oberaufseher

Andreas Labugger, Oberaufseher

Franz Hammer, Oberaufseher

Alois Käfer, Oberaufseher

Gerd Landauf, VB

Gerhard Neumann, VB

Johann Weichhart, VB

Renate Meissl, VB

Gitta Gogg, VB (teilbeschäftigt 50%, zugeteilt Landeszeughaus)

Josef Forstner, VB (zugeteilt Abteilung für Botanik)

## Personalien

Direktor Dr. WAIDACHER und Abteilungsleiter Honorarprof. Dr. WOISETSCHLÄGER wurden von der Steiermärkischen Landesregierung zu Mitgliedern der Disziplinarkommission (Funktionsperiode 1. 1. 1982 bis 31. 12. 1984), die Abteilungsleiter Hochschulprof. Dr. KRENN, Dr. HÄNSEL, Univ.-Doz. Dr. GRÄF sowie Frau Fachinspektor GROSS zu Ersatzmitgliedern bestellt.

Direktor Dr. WAIDACHER hatte im Berichtsjahr die folgenden zusätzlichen Funktionen inne: Mitglied des Exekutivausschusses des Österreichischen ICOM-Nationalkomitees; Mitglied des International Committee for Museum Architecture and Techniques; Mitglied der Internationalen Arbeitsgruppe „Museologische Terminologie“ beim Internationalen Museumsrat ICOM. Im Rahmen der Steiermärkischen Landesregierung: Mitglied der Disziplinaroberkommission; Mitglied der Dienstbeurteilungskommission für den höheren Dienst – wissenschaftlichen Dienst; Mitglied der Prüfungskommission für den wissenschaftlichen Dienst der Phonotheke und Verwalter von Tonarchiven; Vorsitzender der Prüfungskommission für den gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten; Mitglied des Preisausschusses für die Verleihung des Hanns-Koren-Kulturpreises; Mitglied der Jury des Erzherzog-Johann-Forschungspreises.

Arch. Dipl.-Ing. Alexander BLEICH wurde mit 18. 1. an das Joanneum versetzt. SUPANIČ trat am 22. 6. und HARTLAUER am 10. 8. einen Mutterschaftsurlaub mit anschließendem Karenzurlaub an. Brigitte WEBER wurde mit 13. 4. und Walter LANG mit 4. 10. als Karenzurlaubsvertretung eingestellt. Johann LEBLER war vom 9. 6. bis 11. 9. als Vertreter der Portiere eingesetzt. Praktikantin: Beate GAMINGER (13. 10. bis 15. 12., 50%).

## Erwerbungen

### BIBLIOTHEK

Zuwachs von 505 Nummern (Schenkung: 200, Kauf: 118, Tausch: 80, Belegexemplare: 107).

Zuweisung zahlreicher, im Schriftentausch eingegangener Publikationen an die fachlich zuständigen Abteilungen.

### INVENTAR

*Kauf:* Neben kleineren Ergänzungen und Erneuerungen 1 Dia-Schaukasten und Regale.

## Schriftliche Arbeiten

Dr. F. WAIDACHER:

Sammeln, Bewahren, Erforschen – Das Joanneum steht allen zur Verfügung. – Die Presse, Wien 27. 4. 1982.

Das Joanneum – Schatzkammer des Landes. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. – museum (Westermann), Februar 1982: 10–13.

Das Joanneum in den letzten 10 Jahren – eine Übersicht. In: PICKL O. (Hrsg.),

Erzherzog Johann von Österreich. Sein Wirken in seiner Zeit. — Forsch. geschichtl. Landeskunde Steiermark, 33:77–81.

## Vorträge

Dr. F. Waidacher:

30. 3., Graz: Vortrag „Das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum“ (Fremdenführerkurs des Magistrates Graz).

15. 4., Graz: Referat „Museologische Probleme — am Beispiel des Joanneums“ (Universität Wien).

8. 6., Graz: Einführungsreferat „Das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum“ (Südtiroler Volksbildner).

8. 6., Graz: 2 Einführungsreferate „Das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum“ (Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Mureck).

13. 7., Graz: Vortrag „Erzherzog Johann und das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum“ (Pädagogische Wochen 1982).

## Interne Veranstaltungen

Im Rahmen der internen Weiterbildung für die Mitarbeiter des Joanneums (Referent Prof. Dr. Krenn) wurden vier gemeinsame Besichtigungen unternommen (Ausstellung „Heimische Orchideen“; „Unsere Welt — ein vernetztes System“ in der Handelskammer Graz; „Ostasiatica aus eigenen Beständen“; „Begegnung mit dem All. Mondgestein und Meteoriten“) und sieben Referate veranstaltet (F. Kryza-Gersch „Probleme bei der Restaurierung des großen Festsaaes im Schloß Eggenberg“; Dr. W. Fenz „Das österreichische Kulturgespräch ‚Museum 2000‘ in Linz“; Dr. W. Postl „Aufgaben und Probleme der Abteilung für Mineralogie“; OAR Ph. Meran „Aufgaben und Probleme des Jagdmuseums — ein Bericht über 30 Jahre Museumstätigkeit“; Dr. I. Woiseschläger „Großausstellungen und Museen“, ein Bericht über die heurige ICOM-Tagung in Lindau; Dr. W. Stelzer „Das Joanneumsfest 1982“; Prof. Dr. H. Sammer „Sommeraufenthalt in den USA“).

## Außertätigkeit

Dr. F. Waidacher: Insgesamt 16 Dienstreisen, z. T. auf eigene Kosten mit Dienstfreistellung (Enns, Hamburg, Judenburg, Kaibing, Krems, Linz, Loipersdorf, London, Pottenbrunn, Ried i. I., Schallaburg, Stainz, Stubenberg, Wien).

## Sonstiges

Dr. Waidacher kam folgenden Verpflichtungen nach (Auswahl): Begrüßung anlässlich der Wiedereröffnung des Münz- und Antikenkabinetts (21. 4.);

Ehrung des 2.000. Besuchers der Ausstellung „Heimische Orchideen“ i. V. des Herrn Landesrates Prof. K. JUNGWIRTH (25. 5.); Vorsitz bei der Dienstprüfung VB BINDER-KRIEGLSTEIN (25. 5.); Teilnahme an der Kuratoriumssitzung (23. 6.); Eröffnung der Ausstellung „Carl Reichert“ i. V. des Herrn Landesrates Prof. K. JUNGWIRTH (8. 7.); Teilnahme an der Sitzung des Preisausschusses für die Verleihung des Hanns-Koren-Kulturpreises der Stmk. Landesregierung (5. 10.); Mitwirkung in der Jury für die Vergabe des Ecksaaes (18. 10.); Präsidialausschußsitzung des Kuratoriums (27. 10.); Eröffnung der Ausstellung „Josef Blassnig“ (4. 11.); Mitwirkung in der Jury des Erzherzog-Johann-Forschungspreises der Stmk. Landesregierung (13. 12.); Eröffnung der Ausstellung „Hinterglasbilder“ i. V. des Herrn Landesrates Prof. K. JUNGWIRTH (17. 12.). Bericht über die vom Joanneum beaufsichtigten steirischen Heimatmuseen; Aufsicht über das österreichische Schloß- und Schlüsselmuseum Graz; 42 Beratungen und Gutachten; Presse- und Rundfunkinterviews; laufende Beratungs- und Vorbereitungsgespräche im Zusammenhang mit der Landesausstellung 1984.

Weiters empfing Dr. Waidacher unter anderen Gästen: Prof. Dr. Helmuth FUCHS, Roxal Ontario Museum Toronto/Canada; Dr. W. BOOTLE und R. v. SCHUTZMANN, BBC London; Doz. Dr. Ludvik KUNZ, Moravské Muzeum Brno; Jörg Freiherr von BISTRAM, Bad Reichenhall; Liv Emma THORSEN, Trondheim; Kulturattaché Cynthia S. MILLER und H. FEITH, US-Botschaft Wien.

Cand. phil. Barbara RUCK begleitete im Auftrag des Direktors den Direktor des Grünen Gewölbes Dresden, Dr. Joachim MENZHAUSEN, bei der Besichtigung mehrerer Abteilungen des Joanneums.

Mit Beschluß der Stmk. Landesregierung vom 19. 4. wurden die Eintrittsgebühren erhöht und mit Beschluß vom 22. 11. wieder eine Gebühr für den Besuch des Wildparks und der Römersteinsammlung Eggenberg festgesetzt. Am 29. 9. wurden die der Österreichischen Akademie für Führungskräfte zur Verfügung gestellten Räume im 1. Obergeschoß des Schlosses Eggenberg wieder dem Joanneum übergeben.

Die Öffentlichkeitsarbeit umfaßte unter anderem wieder: regelmäßige Mitteilungen an Tageszeitungen, Rundfunk und Fremdenverkehrseinrichtungen; Versand und Verteilung des Mitteilungsblattes „Joanneum Aktuell“ (4 Ausgaben zu je 10.000 Exemplaren; Redaktion: Dr. O. BURBÖCK, E. BREGANT), eines Informationsprospektes (10.000 Exemplare) und der Mappe mit Farbprospekten im In- und Ausland. Das neue Dia-Buch des Joanneums wurde am 9. 6. von Herrn Landesrat Prof. K. JUNGWIRTH der Presse vorgestellt.

Über die Tätigkeit des Joanneums wurde in rund 190 Artikeln in Tageszeitungen und Zeitschriften und in mehreren Sendungen des ORF berichtet.

Der gemeinsam mit der Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung für die Steiermark betriebene Kleinbus wurde in 148 Fahrten für das Joanneum eingesetzt und legte dabei eine Gesamtstrecke von 25.507 km zurück.

Der VW-Kombi des Joanneums wurde an 275 Tagen auf einer Gesamtstrecke von 38.790 km eingesetzt.

Direktionskanzlei und Verwaltungsbüro hatten einen Aus- und Eingang von 2.079 Nummern.

## Referat für Jugendbetreuung

Raubergasse 10/E, A-8010 Graz, Tel. (0316) 831-2133, 2616

Leiter: Prof. Dr. Harald SAMMER

### Erwerbungen:

#### BIBLIOTHEK

83 Einzelwerke (davon 2 als Geschenk) und 35 Periodica.

#### PHOTOTHEK

*Eigenaufnahmen*: 105 Schwarzweiß-Aufnahmen, 513 Farbdiaspositive. Vom Bild- und Tonarchiv angefertigt: 448 Schwarzweiß-Aufnahmen, 177 Farbdiaspositive.

#### PHONOTHEK

3 Tonbandaufnahmen.

#### INVENTAR

1 Schreibtisch, 1 Wandgarderobe, 1 ITT-Kompaktanlage, 1 Waschbeckenverbau, 2 Schränke, 2 Tische (Altmöbel aus dem Möbeldepot des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung).

### Schriftliche Arbeiten

Prof. Dr. H. SAMMER:

Mineralogie — erlebt und „begriffen“. — Joanneum aktuell, 1982 (1): 5.  
Erlebtes Museum. Aus der Jugendarbeit des Joanneums. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 126–127.

Kann man sich im Museum wohlfühlen? Das Joanneum als Schatzkammer des Landes. In: Erzherzog Johann von Österreich. Landesausstellung 1982 Schloß Stainz. Anregungen und Vorschläge zur Einführung von jungen Menschen in die Sonderausstellung. — Pädagogisches Institut des Bundes in Steiermark, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum (Hsg.), pag. 14–18.

### Vorträge und Sonderführungen

Prof. Dr. H. SAMMER:

15. 1. Graz: Im Museum spielend lernen (für Kinder und Eltern der Volksschule Ferdinandeum — Elternverein).

25. 1. Graz: Erzherzog Johann und das Joanneum (für Schulversuch Landeskunde der Hauptschule Kronesgasse).

19. 2. Graz: „Kuhtritt und Drachenschädel“ – Fossilienfunde in Sage und Märchen (für Schulversuch Landeskunde der Hauptschule Kronesgasse).
24. 2. Graz: Vom Klang alter Musikinstrumente. Tonbandbeispiele in der Musikinstrumentensammlung der Abteilung für Kunstgewerbe (für die 4.c-Klasse der Volksschule Graben).
5. 3. Graz: Museum als Ereignis und Erlebnis. – Aus der Jugendarbeit des Landesmuseums Joanneum (im Rahmen des Tages der außerschulischen Jugendarbeit an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Steiermark).
16. 3. Graz: Kinderschicksale auf dem Mariazeller Wunderaltar. – Vom Wünschen und Hoffen (für den Kastner & Öhler-Betriebskindergarten).
15. 4. Graz: Rückblick auf 7 Jahre Referat für Jugendbetreuung (für das Institut für Volkskunde der Universität Wien).
16. 4. Graz: Vom Teilen und Danken. – Der Heilige Martin (für die private Mädchenvolksschule Riegersburg).
21. 4. Graz: Tiere in ihrer natürlichen Umwelt. Eine Mutter hat viele Kinder. Ein Altar voller Wunder (für die 3. Klasse der Volksschule Münzgrabenstraße).
23. 4. Graz: Ein Land muß sich verteidigen. Brot „backen“ – Brot kosten – Besuch der Rauchstube (für die 3. Klassen der Hauptschule Deutschfeistritz).
27. 4. Graz: Vom Bitten, Helfen und Teilen. – Der Heilige Martin (für die 4. Klasse der Volksschule Augasse).
28. 4. Graz: Welches Fell gehört zu welchem Tier? Eine Mutter hat viele Kinder. Vom Teilen und Helfen (für die 1. Klasse der Volksschule Grieskai und Studenten der Pädagogischen Akademie des Bundes).
29. 4. Graz: Ergänzung und Veranschaulichung des Biologieunterrichtes am Landesmuseum Joanneum (für die Arbeitsgemeinschaft der Biologielehrer an Hauptschulen des Bezirkes Graz-Umgebung Nord).
5. 5. Graz: Studenten unterrichten im Museum – Nachbesprechung von vier Unterrichtsmodellen (für Studenten der Volksschullehrerausbildung an der Pädagogischen Akademie des Bundes).
5. 5. Graz: Methoden bei Ausstellungsführungen (für Betreuer der Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ im Schloß Stainz).
15. 5. Graz: 5 Milliarden Jahre Leben. Jugendseminar im Rahmen der Grazer Jugendwochen 1982 „Kennst du Graz?“ (Kinderfest der Österr. Kinderfreunde).
18. 5. Graz: 1. Mitarbeitererschulung für das Museumsfest 1982.
2. 6. Graz: 5 Milliarden Jahre Leben (Lernspiel für die Hauptschule Gröbming).
2. 6. Graz: Vom Teilen und Danken. – Der Heilige Martin (für die Volksschule Hausmannstätten).
3. 6. Graz: Erdgeschichte befühlte und begriffen (Lernspiel für die Hauptschule Gröbming).
4. 6. Graz: Versteinerungen erzählen... (für die Volksschule St. Marein bei Neumarkt).
7. 6. Graz: 2. Mitarbeitererschulung für das Museumsfest 1982.
16. 6. Graz: Führen und Betreuen im Steierm. Landesmuseum Joanneum (für Studenten der Universität Graz im Rahmen des Seminars Didaktik des Geschichtsunterrichtes).



26. 6. Graz: Museumsfest in Zusammenarbeit mit 14 Abteilungen des Landesmuseums.

29. 6. Graz: Vom Teilen und Danken. — Der Heilige Martin (für die 3. Klassen der Volksschule Jägergrund und Lehrvorführung für Studenten, Direktoren und Inspektoren der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Übungskindergarten).

1. 7. Graz: 5 Milliarden Jahre Leben (für die Hauptschule Krieglach).

1. 7. Graz: Eine Wanderung von der Stadt auf den Berggipfel (für die Volksschule Riesstraße).

2. 7. Graz: Ein Land muß sich verteidigen. Eigenes Brot backen — heute wieder modern — Besuch der Rauchstube (für die 3.b-Klasse der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie).

3. 7. Graz: Museumsbesuch — auch ein Angebot für einen schönen Ferientag (für das Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Kirchengasse).

6. 7. Graz: Vom Teilen und Helfen — Der Heilige Martin (Lehrvorführung für Studenten der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und für den Kastner & Öhler-Betriebskindergarten).

8. 7. Graz: Ein Land muß sich verteidigen (für die 3. Klasse der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie des Bundes).

13. 7. Graz: Das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum — 171 Jahre nach seiner Gründung (Lehrerfortbildung im Rahmen der Pädagogischen Wochen).

16. 10. Graz: Werkzeuggebrauch und Menschwerdung (für die 2.a-Klasse des privaten Gymnasiums der Ursulinen).

15. 11. Graz: Jugendbetreuung am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum (im Rahmen der Vorlesung „Volkskundliche Museumskunde“ für das Institut für Volkskunde der Universität Graz).

21. 12. Graz: Jugendarbeit in einem Kulturinstitut (im Rahmen der Veranstaltung „Tag der außerschulischen Jugendarbeit“ an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Steiermark).

Dr. W. STELZER:

Die Entwicklung des Lebens und der Lebewesen, Bergwerksbesuch und Arbeit mit dem Zuordnungsspiel am 21. 1., 27. 1., 4. 2., 16. 2., 18. 2., 19. 2., 24. 2., 25. 2., 2. 3., 25. 3., 31. 3., 1. 4., 15. 4., 21. 4., 27. 4., 28. 4., 29. 4., 13. 5., 4. 6., 8. 6., 1. 7., 2. 7., 6. 7., 8. 7., 2. 9., 11. 10., 14. 10., 15. 10., 16. 11., 25. 11., 30. 11., 2. 12., 7. 12., 18. 12. für Klassen der Volksschulen Pachern, Grenadiergasse, Graben, St. Josef/Weststmk., Wielandgasse, Baiernstraße, Gossendorf/Feldbach, Augasse, Neufeld/Graz, Andritz, der Hauptschulen St. Stefan/Rosental, Dr. Renner, St. Andrä, Stubenberg, Leoben, St. Peter/Ottersbach, Deutschlandsberg, Wies, Groß Steinbach, Bruck/Mur, Feldbach, der Schulschwester, Riegersburg, St. Anna am Aigen, der Berufsschule Eibiswald, der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, des Bundesrealgymnasiums Kirchengasse, Seebachergasse, Keplerstraße und für das Lernzentrum Graz-Südost.

Lebensräume heimischer Tiere — zum Teil Arbeit mit Spielcomputer am 21. 1., 27. 1., 18. 2., 19. 2., 25. 2., 2. 3., 12. 3., 25. 3., 31. 3., 1. 4., 15. 4., 16. 4., 21. 4.,

27. 4., 28. 4., 29. 4., 6. 5., 13. 5., 3. 6., 4. 6., 7. 6., 8. 6., 23. 6., 29. 6., 30. 6., 1. 7., 2. 7., 5. 7., 6. 7., 7. 7., 2. 9., 11. 10., 14. 10., 5. 11., 10. 11., 19. 11., 7. 12. für Klassen der Volksschulen Pachern, St. Josef/Weststmk., Graben, Wielandgasse, Gosendorf/Feldbach, Riegersburg, Augasse, Bruck/Mur, Voitsberg, Köflach, Schönaugasse, Neufeld/Graz, Seiersberg, Straßgang, Andritz, Schloß Reinhthal, der Hauptschulen St. Stefan/Rosental, Dr. Renner, St. Andrä, Stubenberg, Leoben, St. Peter/Ottersbach, Wies, Groß Steinbach, Gröbming, Mürz-zuschlag, Feldbach, Feldkirchen/Graz, der Handelsakademie Voitsberg, der Berufsschule Eibiswald, für das Jugendstudio des Jugendamtes der Stadt Graz, die Sonderschule Deutschlandsberg, die Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, für Klassen des Bundesrealgymnasiums Sacré Coeur und Keplerstraße, für das Lernzentrum Graz-Südost und die Katholische Jung-schar der Pfarre Liebenau-St. Paul.

Die Mineralien der Steiermark — Präsentation der Steiermarkkarte am 19. 2., 24. 2., 25. 3., 31. 3., 29. 4. für die Klassen der Volksschulen St. Josef/Weststmk. und der Hauptschulen Ferdinandeum, St. Stefan/Rosental, Stubenberg und Wies.

## Außentätigkeit

Prof. Dr. H. SAMMER:

17.—21. 1. Salzburg: Multiplikatorentagung I, Verkehrserziehung für steirische Pflichtschullehrer.

22. 1. Schloß Leopoldstein-Eisenerz: Vorbereitungsarbeiten für die Landesausstellung 1984 „Steirisches Eisen“.

23.—24. 1. Volksbildungsheim Retzhof: Fortbildungsseminar „Bildnerisches Gestalten — Gebrauchskeramik“.

11. 2. Trautenfels: Planung von Arbeitsunterlagen für junge Museumsbesucher.

20. 3. Wien: Vorbereitungsgespräche zum Museumsfest 1982 Volkskundemuseum, Sonderausstellung „Washtag“.

10.—12. 5. Schenna: Gedenkfahrt im Erzherzog-Johann-Jahr.

14.—15. 5., 28. 5. Stainz: Erstellung eines Betreuungskataloges zur Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“.

29.—30. 5. Vordernberg — Hieflau — Trautenfels — Bad Aussee: Besuch von Ausstellungen. Vorbereitung der Landesausstellung 1984.

11. 6. Neudorf-Stattegg: Jugendseminar Klub 2, „Kleintiere im Boden“.

18. 8. Burgstallkogel-Stainz: Planung eines Jugendseminares.

30. 8.—1. 9.: Krems — Enns — Salzburg: Besuch von Landesausstellungen.

9. 9. Neudorf-Stattegg: Ein Ferientag im Museum, Jugendseminar Klub 1, „Bienen und Bienenvater“.

10. 9. Burgstallkogel: Ein Ferientag im Museum, Jugendseminar Klub 2, „Grabung im hallstattzeitlichen Gräberfeld“.

20.—22. 9. Wels: Seminar, Erwachsenenbildung und außerschulische Jugend-erziehung an Pädagogischen Akademien.

25.–26. 9. Trautenfels: Schloßfest.

18.–22. 10. Salzburg: Multiplikatorentagung II, Verkehrserziehung.

2. 11. Wien: Künstlerhaus, Sonderausstellung „Götter, Geister, Opfergaben“.

3. 12. Neudorf-Stattegg: Jugendseminar Klub 1 und 2 „Der Falke greift an“.

Dr. W. STELZER:

11. 6. Graz – Neudorf – Stattegg: Jugendseminar Klub 2 „Kleintiere im Boden“.

9. 9. Graz – Neudorf – Stattegg: Ein Ferientag im Museum, Jugendseminar Klub 1 „Bienen und Bienenvater“

10. 9. Burgstallkogel: Ein Ferientag im Museum, Jugendseminar Klub 2 „Grabung im hallstattzeitlichen Gräberfeld“.

3. 12. Neudorf – Stattegg: Jugendseminar Klub 1 und 2 „Der Falke greift an“.

### Sonstiges

Prof. Dr. H. SAMMER:

Planung und Leitung von 16 Seminaren der Jugendklubs 1 und 2 und der Aktion „Ein Ferientag im Museum“ in Zusammenarbeit mit Angehörigen des Landesmuseums. Aussendung von Kurzinformationen über den Landesschulrat und die Bezirksschulräte. Mitarbeit bei der museumspädagogischen Ausbildung und Fortbildung der Lehrerschaft und der Studenten in Vorlesungen, Seminaren und bei der Erstellung von Hausarbeiten an der Pädagogischen Akademie des Bundes; Beratung der Lehrer bei der Aktion „Schüler und Jugendliche lernen die Landeshauptstadt kennen“. Mitarbeit bei der Planung und Neuaufstellung der Schausammlungen und der didaktischen Aufbereitung. Mitarbeit bei der Initiative „Das Museum kommt in die Schule“. Konsulententätigkeit bei den Landesausstellungen „Erzherzog Johann von Österreich“ und „Steirisches Eisen“. Erstellung einer Diskussionsgrundlage für eine aktivierende Auseinandersetzung mit Erzherzog Johann für steirische Lehrer, Jugendgruppen und Schüler (Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut des Bundes).

Dr. W. STELZER:

Planung und Leitung von 5 Seminaren der Jugendklubs 1 und 2 und der Aktion „Ein Ferientag im Museum“ in Zusammenarbeit mit Angehörigen des Landesmuseums. Aussendung von Kurzinformationen über den Landesschulrat und die Bezirksschulräte.

# Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau

Raubergasse 10/I, A-8010 Graz, Tel. (0 316) 831-24 51, 26 57

## Personalstand (1. 1. 1983)

Leiter: Univ.-Doz. Dr. Walter GRÄF, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Univ.-Doz. Dr. Fritz EBNER, Kustos 1. Kl.

Fachdienst:

Karl HEMMER, Oberpräparator

Dr. Wolfgang RATH, VB

Dr. Gerhard FRITSCHER, VB

Josef FLACK, VB

Manfred HÖTZL, VB

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Elisabeth HAUSER, VB

Liselotte PICHELHÖFER, VB

(Siehe auch Direktion/REISNER)

## Personalien

Univ.-Doz. Dr. GRÄF war im Koordinationskomitee zur gegenseitigen Abstimmung der Interessen und zur Planung und Durchführung der Mineralrohstoffforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung zwischen dem Bund und dem Bundesland Steiermark (Regierungssitzungsbeschuß vom 5. 12. 1977) als Vertreter der Steiermark und Ländervorsitzender in der Arbeitsgruppe „Naturraumpotentialkarten“ der Österreichischen Raumordnungskonferenz (Regierungssitzungsbeschuß vom 9. 3. 1981) und als Vorsitzender der Arbeitsgruppe zur Koordination der Kohlenprospektion in der Steiermark tätig. Er wurde in den Lagerstättenausschuß des Bergmännischen Verbandes Österreichs gewählt, für eine weitere zweijährige Funktionsperiode (1983/84) als Vorsitzender der Österreichischen Geologischen Gesellschaft wiedergewählt und für die laufende Legislaturperiode als beratendes Mitglied des Naturschutzbeirates der Steiermärkischen Landesregierung bestätigt. Mit Regierungssitzungsbeschuß vom 29. 11. 1982 wurde Univ.-Doz. Dr. GRÄF zum Mitglied der Prüfungskommission betreffend die Prüfung für den Höheren Baudienst und Höheren technischen Dienst für die Funktionsperiode 1. 1. 1983–31. 12. 1987 bestellt. Im Rahmen der Forschungsgesellschaft Joanneum fungierte er als Leiter der Abteilung für Umweltgeologie. Im Sommersemester 1982 hatte er an der Universität Graz einen Lehrauftrag „Technische Geologie II/Hydrogeologie“ inne. Univ.-Doz. Dr. EBNER hatte im Sommersemester 1982 an der Universität Graz einen Lehrauftrag „Mikropaläontologie II (Paläozoikum)“ inne. Weiters wurde er in das wissenschaftliche Komitee der Ausstellung „Paleozoico Carnico“ am Museo

Friulano di Storia Naturale, Udine, berufen. Dr. FRITSCHER wurde mit 1. 8. 1982 eingestellt. Praktikant: Florian FLADERER (1. 2. bis 26. 2.; 5. 7. bis 6. 8.).

## Erwerbungen

### SAMMLUNG

*Schenkung:* *Viriatellina hercynica*, Harz, Daleje, von Dr. F. LÜTKE (62.680); *Nowakia canallata*, *Viriatellina hercynica*, Harz, Daleje, von Dr. F. LÜTKE (62.683); 6 Sandsteinzapfen, Thalerhof, Schottergrube Schwarzl, von H. KATTINGER (62.687); Tuffit, Zangtal, von F. FLADERER (62.773–62.781); Tuffit, Autobahnbohrung Wagendorf, von Dr. H. AUERBAUER (62.782); Tuffit, Eibswald, von Prof. K. NEBERT (62.852); Halloysiton, Dechantskirchen, von Dr. W. BRANDL (62.854); Montmorillonit in Pannonschotter, Schottergrube Platte, von Dr. W. POSTL (62.855); Glastuff, Mühlendorf/Lavanttal, von M. WANK (62.856); *Diceras* sp., Großmehring/Ingolstadt, von M. HLATKY (62.857).

*Kauf:* Hippuritenstock (62.688).

*Aufsammlung:* Bentonite, Glastuffe und Gesteinsproben von div. steir. Bentonit- und Glastuffvorkommen (62.681–62.682, 62.684–62.686, 62.709–62.772, 62.783–62.851, 62.853).

### BIBLIOTHEK

*Schenkung:* Bull. Serv. Geol. Roy. Youg I/1–2, II, III/1–2, IV–VIII, Bull. Serv. Geol. Geoph. Serb. X–XVI, von Univ.-Prof. Dr. H. HERITSCH.

*Kauf:* Weiterführung der bisher (siehe Jahresbericht 1978: 80, 1980: 77) bezogenen Zeitschriften, weiters Anschaffung von 11 Einzelwerken.

*Tausch:* Im Tausch gegen die Mitteilungen der Abteilung gingen rund 200 Zeitschriftenbände der in den Jahresberichten 1971: 35–39, 1973: 61–62, 1974: 65, 1975: 76, 1979: 71–72 und 1981: 44 angeführten Serien und zusätzlich noch das Bollettino del gruppo grotte Brescia „Corrado Allegretti“ ein. Weiters gelangten im Tauschwege 549 Einzelwerke, Sonderdrucke und geologische Karten an die Abteilung.

### PHOTOTHEK

283 Diaaufnahmen wurden zu den Themen Geologie und Paläontologie der Steiermark, allgemeine Geologie und Paläontologie und Schausammlung der Abteilung inventarisiert.

### INVENTAR

*Schenkung:* 1 Universal-Trenn-Schleifmaschine (von der Forschungsgesellschaft Joanneum), 1 Laborabzugschrank (von Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF und Univ.-Doz. Dr. F. EBNER).

*Kauf:* Neben kleineren Anschaffungen für Büro, Werkstätte und Labor wurden ein Schreibtisch, ein Hochschrank und ein Unterschrank gekauft.

## Arbeiten an der Sammlung, Bibliothek etc.

Die Inventarisierung wurde mit folgenden Nummern fortgesetzt: Fossilien, Gesteine, mineralische Rohstoffe (62.680–62.857); Bücher, Sonderdrucke,

geologische Karten (92.157–92.597); Einrichtungsgegenstände (86–89); Geräte (402–416); Dias (831–1.083). Aus alten Sammlungsbeständen wurden Pflanzenmaterialien verschiedenster Lokalitäten inventarisiert (62.690–62.708). Weiters wurde eine umfangreiche Belegstücksammlung über die steirischen Glastuff- und Bentonitvorkommen in die Studiensammlung aufgenommen (62.709–62.856). Die Sichtungs- und Ordnungsarbeiten an den paläobotanischen Beständen wurden zu einem vorübergehenden Abschluß gebracht. Die durch die Abteilungsneugestaltung notwendig gewordene Anpassung der Standortvermerke im Inventar wurde fortgeführt. Weiters konnten die restlichen noch in Eggenberg lagernden Sammlungsbestände gesichtet und in die Raubergasse rückgeführt werden.

Folgende ausländische Wissenschaftler studierten an der Abteilung nachstehend angeführte Sammlungsbestände: Dr. SERRI (Pisa) steirische Vulkanite, Dr. SAVKEVIČ (Leningrad) Harze.

## Forschung

Folgende Forschungsprojekte wurden durchgeführt bzw. fortgesetzt: Katalog paläozoischer Brachiopoden (Akademie der Wissenschaften Wien); Projekt 56/5 (Prevariscic and variscic events of the alpin mediterranean mountain belts) des Internationalen geologischen Korrelationsprogrammes (IGCP); Mitarbeit in der Arbeitsgruppe für die Fixierung der Devon/Karbon-Grenze der International Union of Geological Sciences (IUGS); Bergbaugeschichte und Geologie der österreichischen Braunkohlenvorkommen; in Zusammenarbeit mit der Forschungsgesellschaft Joanneum/Forschungszentrum Graz „Naturraumpotentialkarten der Steiermark“ (Bezirke Graz, Graz-Umgebung, Radkersburg, Leibnitz, Deutschlandsberg, Voitsberg), Dekorgesteine der Steiermark (Konglomerate, Breccien) und Steirische Bentonite.

## Schriftliche Arbeiten

Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF:

Gedanken zur Neugestaltung der Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau am Landesmuseum Joanneum in Graz. — Mitteilungsbl. Mus. Österreichs, 1982(1): 34–36.

Geowissenschaften und die Zukunft des Menschen. — Joanneum aktuell, 1982(4): 4–5.

Ein Streifzug durch die steirische Erdgeschichte. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 14–22.

Mit F. EBNER: Bentonite und Glastuffe in der Steiermark. — Arch. Lagerstättenforsch., 2: 31–45.

Mit Y. YAMAC: Lockergesteinsuntersuchungen in der Oststeiermark. — Arch. Lagerstättenforsch., 2: 47–51.

Univ.-Doz. Dr. F. EBNER:

Bericht 1978 über geologische Aufnahmen im Paläozoikum des Blattes 163, Voitsberg. — Verh. geol. Bundesanst., 1979 (1981): A 141–A 143.

Paleozoic Phyllitic Units in the Austrides of the Eastern Alps (Geotraverse B). — IGCP Nr. 5, Newsletter 4: 30–31.

Fossilien, Indizien zur Erforschung der Erdgeschichte der Steiermark. — Veröff. Forschungsstätte Raabklamm, 8, 23 pag.

400 Millionen Jahre Erdgeschichte. — In: ZIMMERMANN A. (Ed.), Naturführer Bärenschützklamm, Graz 1982: 17–26.

Wegmarken — Geologie. — In: ZIMMERMANN A. (Ed.), Naturführer Bärenschützklamm, Graz 1982: 50–107.

*Myrica joannis* ETTINGSHAUSEN (1858); *Joannites johannis austriacae* KLIPSTEIN (1843). — In: Erzherzog Johann von Österreich, Landesausstellung 1982, Katalog, Graz 1982: 122–123; 123.

Der geologische Aufbau der Koralpe. — In: TEPPNER H. (Ed.), Die Koralpe. Beiträge zur Botanik, Geologie, Klimatologie und Volkskunde, Graz 1982: 15–20.

Vulkane, Riffe und Haie. Rückblick auf die Steiermark vor 20 Millionen Jahren. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 23–27.

Mit W. GRÄF: Bericht 1978 über geologische Aufnahmen im Tertiär auf Blatt 163, Voitsberg. — Verh. geol. Bundesanst., 1979 (1981): A 143–A 144.

Mit L. WEBER: Naturführer Weiztal. — Geologische Karte 1:50.000. — Veröff. Forschungsstätte Raabklamm, 9.

Buchbesprechungen zu: DABER R. & HELMS J. Fossile Schätze. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 112:187; HOCHLEITNER R. Fotoatlas der Mineralien und Gesteine. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 112: 191–192; HOCHLEITNER R. Hochleitners Gesteine-Kompaß; Hochleitners Mineralien-Kompaß. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 112:192; VANGEROW E.-F. Mikropaläontologie für jedermann — Bestimmung und Bearbeitung von Kleinfossilien. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 112:200.

### Vorträge und Exkursionsführungen

Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF:

30. 4. Graz: Präsentation der Naturraumpotentialkarten der Steiermark. — Landesmuseum Joanneum — Forschungsgesellschaft Joanneum — Korpskommando I des Österreichischen Bundesheeres.

24. 5. Hartberg, Rathaus: Kohleprospektion und Kohleexploration, Koordinationsenquete Steiermark — Niederösterreich — Burgenland. — Einführung und Diskussionsleitung. Referat Naturraumpotentialerhebungen in der Steiermark.

29. 9. Seis am Schlern/Südtirol: Eröffnungsvortrag zur Jahrestagung 1982 der Österreichischen Geologischen Gesellschaft in Seis am Schlern/Südtirol.

8. 11. Leoben, Montanuniversität: Neue Aspekte hinsichtlich der geologischen Beurteilung steirischer Bentonitvorkommen. — Bergmännischer Verband Österreichs.

Univ.-Doz. Dr. F. EBNER:

2. 3. Wien, Geologische Bundesanstalt: Präsentation der Geologischen Grundkarte für die Naturraumpotentialkarte Mittleres Murtal.
11. 3. Weiz, Schulzentrum: Fossilien – Indizien zur Erforschung der Steiermark.
- 4./5. 6.: Exkursionsführung einer tschechoslowakischen Geologengruppe in das Murauer Paläozoikum und die Grauwackenzone.
16. 10. Raum Hartberg – Rettenegg: Exkursionsführung im Rahmen der Herbstfachtagung.
19. 10. Köflach, Volksbank: Fossilien in der Steiermark – 500 Millionen Jahre Erdgeschichte.
4. 11. Feldbach, Arbeitskreis Biologielehrer Bez. Feldbach: Einführung in die Geologie: Wie entsteht ein Gestein? Wie entsteht ein Gebirge? – Der geologische Aufbau der Oststeiermark. – Einführungsreferat zu Mineral- und Gesteinsbestimmungsübungen. – Exkursionsführung im Raum Feldbach-Gleichenberg.

### Außertätigkeit

#### *Landeskundliche Bestandsaufnahme*

Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF: 2 eintägige Dienstreisen (Jobst, Weiz).

Univ.-Doz. Dr. F. EBNER: 16 eintägige Dienstreisen (Raum Graz, Jobst, Arzbach, Weiz, Stainz, Voitsberg, Loipersdorf).

K. HEMMER: 6 eintägige Dienstreisen als Busfahrer (Weiz, Jobst, Teichalm).

#### *Betreuung von Heimatmuseen, Vorbereitung von Ausstellungen und Veranstaltungen*

Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF: 3 eintägige Dienstreisen (Judenburg, Stainz, Weiz).

Univ.-Doz. Dr. F. EBNER: 10 eintägige Dienstreisen (Stein, Weiz, Schladming, Kindberg, Köflach).

M. HÖTZL: 12 eintägige Dienstreisen (Wien, Gleisdorf, Kindberg, Köflach, Hartberg).

K. HEMMER: 11 eintägige Dienstreisen (Wien, Peggau, Kindberg, Gleisdorf, Köflach, Hartberg).

#### *Mineralogisch-Geologischer Landesdienst*

Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF: 2 eintägige Dienstreisen (Bergla – Kalchenkogel – Pack, Eisenerz – Hieflau).

Univ.-Doz. Dr. F. EBNER: 1 eintägige Dienstreise (Wies), Begutachtung Steinbruch Aldrian.

#### *Teilnahme an Tagungen, Eröffnungen, Vortragsveranstaltungen, Arbeitssitzungen und Enqueten, Exkursionsführungen*

Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF: 22 eintägige Dienstreisen (Hartberg, Klagenfurt, Leoben), 1 zweitägige (Villach) und 2 dreitägige Dienstreisen (Ischl, Leoben).



Univ.-Doz. Dr. F. EBNER: 12 eintägige Dienstreisen (Wien, Judenburg, Trautenfels, Hartberg — Rettenegg, Weiz, Feldbach), 2 zweitägige Dienstreisen (Murau — Eisenerz, Salzburg).

### *Auslandsdienstreisen*

Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF: 27. 9.—3. 10.: 4. Jahrestagung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft in Seis/Schlern, Südtirol.

4. 10.—7. 10.: 34. Hauptversammlung der Deutschen Geologischen Gesellschaft in Bochum, BRD.

Univ.-Doz. Dr. F. EBNER: 27. 9.—3. 10.: Teilnahme an der 4. Jahrestagung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft in Seis/Schlern, Südtirol.

### *Dienstfreistellungen*

Univ.-Doz. Dr. F. EBNER: Teilnahme an einer Arbeitstagung und Exkursion im Rahmen des IGCP-Projektes Nr. 5 im Kaukasus (Rußland). 15.—27. 11.: Ableistung einer freiwilligen Waffenübung im KpsKdo I. Weiters in der Freizeit Durchführung von Koordinationsgesprächen im Rahmen des IGCP-Projektes Nr. 5 an 3 Tagen in Bratislava/ČSSR und Teilnahme an einer Sitzung des wissenschaftlichen Komitees für die Ausstellung über das Paläozoikum der Karnischen Alpen an 2 Tagen in Udine/Italien.

## Sonstiges

### *Gutachten und Beratung*

Erstellung von Sachverständigen-Gutachten und fachlichen Stellungnahmen für die Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, für Dienststellen des Bundes und die Akademie der Wissenschaften; Auskunftserteilung an Presse und Rundfunk; Beratungen für Dissertationen, Hausarbeiten, Lehrauftritte und Fachprüfungen; Bestimmungen von Gesteinen und Fossilien für Schulen und Sammler; Literaturberatung.

### *Redaktions- und Herausgebertätigkeit*

Im Berichtsjahr erschien als Band 43 der „Mitteilungen der Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau“ eine monographische Bearbeitung der artesischen Brunnen im steirischen Becken von H. ZETINIGG (Schriftleitung Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF und FLACK). Die Druckkosten wurden z. T. vom Referat für wasserwirtschaftliche Rahmenplanung und von der Forschungsgesellschaft Joanneum (Projektmittel Naturraumpotentialkarten) getragen.

Univ.-Doz. Dr. F. EBNER war als Schriftleiter des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark tätig (Herausgabe von Band 112).

### *Vertretungen*

Neben der zeitweiligen vertretungsweisen Leitung anderer Abteilungen durch Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF und Univ.-Doz. Dr. F. EBNER war Univ.-Doz. Dr. W.

GRÄF an 71 Tagen auch als Vertreter des Direktors tätig. Überdies war ihm die Überprüfung und Abzeichnung eines Teiles der Abrechnungsunterlagen der Verwaltungskanzlei der Direktion übertragen.

### *Ausstellungen*

Die Wanderausstellung „Fossilien der Steiermark – 500 Millionen Jahre Erdgeschichte“ wurde vom 11. 3.–24. 3. in Weiz (Schulzentrum), vom 15. 9.–11. 10. in Gleisdorf (Hauptschule II), vom 15. 10.–12. 11. in Köflach (Volksbank) und vom 18. 11.–15. 12. in Graz (1. Bundesgymnasium) gezeigt. Insgesamt wurde diese nun schon seit Herbst 1980 laufende Wanderausstellung von über 40.000 Personen besucht.

### *Heimatismuseen*

Von der Abteilung wurden die Heimatismuseen in Kapfenstein, Köflach, Peggau/Lurgrotte, Schladming und das Montanmuseum in Oberkindberg betreut. Neu kam das Stein-Museum im Pannoniahaus Stein dazu.

### *Führungen*

Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF: 2, Univ.-Doz. Dr. F. EBNER: 6. Der im Ruhestand befindliche ehemalige Oberpräparator der Abteilung, J. PERNEGG, stellte sich in alter Verbundenheit wieder für eine Reihe von Führungen zur Verfügung.

### *Fernsehaufnahmen*

7. 1. ORF, FS 2: In der Sendung „Der Trost der Vulkane“ wurden Motive aus der Abteilung gezeigt.

### *Rundfunksendungen*

12. 4. ORF-Steiermark/STIPPERGER – Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF: „Erzherzog Johann als Förderer der Montan- und Naturwissenschaften“.

6. 5. ORF-Steiermark/Dr. K. LOGAR – Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF: „Das Kolloquium“ – Interview zum Österreichischen Bergbautag in Ischl.

27. 5. ORF-Steiermark/Dr. K. LOGAR – Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF: „Das aktuelle Gespräch“ – Interview zur Kohleprospektion und Kohleforschung in der Steiermark.

24. 8. ORF – Ö1/Dr. K. LOGAR – Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF: „Erforscht und entdeckt – Kies, Sand und Ton – Massenrohstoffe in Österreich“.

28. 9. RAI-Bozen/Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF: Interview zur Tagung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft in Seis/Schlern.

11. 11. ORF-Steiermark/Dr. K. LOGAR – Univ.-Doz. Dr. W. GRÄF: „Das Kolloquium“ – Interview zur Herbstfachtagung in Graz, zur Tagung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft in Seis/Schlern und zu Rohstoff-Fragen.

## Abteilung für Mineralogie

Raubergasse 10/II, A-8010 Graz, Tel. (0316) 831-2461, 2801, 2991

### Personalstand (1. 1. 1983)

Leiter: Dr. Walter POSTL, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Franz WALTER, VB

Fachdienst:

Wilhelmine BURRI, Wirkl. Amtsrat

Franz FÜRNRATT, Oberpräparator

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Elisabeth GRATZER, VB

(Siehe auch Direktion/ERBIDA)

### Personalien

Dr. ALKER ist mit 31. 1. in den dauernden Ruhestand getreten. Dr. POSTL wurde mit 1. 2. 1982 zum Leiter der Abteilung bestellt. Dr. Franz WALTER wurde mit 1. 4. 1982 eingestellt. Praktikant: Bernd MOSER (1. 7. bis 30. 7.).

### Erwerbungen

#### SAMMLUNG

##### Minerale, *Schenkung*

1 Adular (34.377), Rabenwald, Stmk., H. GRABNER; 2 Adular (34.386, 34.387), Rabenwald, Stmk., W. TRATTNER u. W. KOGLER; 1 Adular (34.447), Stubenberg, Stmk., H. GRABNER; 3 Adular (35.036, 35.037, 35.047), Stillup, Zillertal, Tirol, A. LEITNER; X Adular (35.038), Stillup, Zillertal, Tirol, A. LEITNER; 2 Adular (35.062, 35.064), Untersulzbachtal, Salzburg, A. LEITNER; 1 Aktinolith (34.388), Rabenwald, Stmk., W. TRATTNER u. W. KOGLER; 1 Aktinolith (35.045), Stillup, Zillertal, Tirol, A. LEITNER; 1 Aktinolith (35.059), Pfitscher Joch, Tirol, A. LEITNER; 1 Albit (34.446), Vockenberg b. Stubenberg, Stmk., H. GRABNER; 1 Albit (35.055), Floite, Zillertal, Tirol, A. LEITNER; 1 Albit (35.057), Zemmergrund, Zillertal, Tirol, A. LEITNER; 7 Albit (35.058), Zams Grund, Zillertal, Tirol, A. LEITNER; 1 Allophan (34.431), Muttlikogel, Zangtal, Stmk., F. ARTHOFER; 3 Allophan (34.432), Muttlikogel, Zangtal, Stmk., H. ECK; 2 Aluminocopiapit (34.372, 34.373), Leutschach, Stmk., H. HUBER u. K. SCHELLAUF; 2 Ammoniojarosit (34.158, 34.430), Muttlikogel, Zangtal, Stmk., F. ARTHOFER; 1 Apatit (34.135), Rabenwald, Stmk., W. TRATTNER; 1 Apatit (34.168), Oberwald b. Ligist, Stmk., H. ECK; 1 Apatit (34.282), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER; 1 Apatit (34.472), Wilhelmsdorf, Stmk., K. SCHELLAUF; 1 Apatit (34.578), Brandrücken, Koralpe, Kärnten, H. OFFENBACHER; 5 Apatit (35.040), Stillup, Zillertal, Tirol, A. LEITNER; 1 Apatit (35.056), Ginzling, Zillertal, Tirol, A. LEITNER; 3 Apophyllit (34.136–34.138), Poona, Indien, H. STANGER; 1 Apophyllit (34.162), Klösch, Stmk., G. WEISSENSTEINER; 2 Aragonit (34.366, 34.367), Klösch, Stmk., H. ECK; 1 Aragonit (34.476), Rabenwald, Stmk., W. TRATTNER; 1 Aragonit (34.544), Wilhelmsdorf, Stmk., F. RAK; 2 Azurit (34.151, 34.152), Wetterbauersattel, Mixnitz, Stmk., K. SCHELLAUF.

4 Baryt (34.145–34.148), Lieschengraben, Oberhaag, Stmk., K. SCHELLAUF; 1 Baryt (34.209), Rettenegg, Stmk., Dr. F. KELBITSCH; 2 Baryt (34.210, 34.558), Wilhelmsdorf, Stmk., F. RAK; 4 Baryt (34.254–34.257), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER u. W. KOGLER; 2 Baryt (34.457, 34.458), Rettenegg, Stmk., D. JAKELY; 1 Bavenit (34.154), Felbertal, Mittersill, Salzburg, Dr. Dr. BRIEGLEB; 1 Beryll (34.293), Teigitschgraben, Stmk., H. OFFENBACHER.

1 Cabrerit (34.473), Hirt, Kärnten, H. OFFENBACHER; 1 Cerussit (34.159), Stiwill, Stmk., F. RAK; 5 Chabasit (34.452), Kalcherkogeltunnel, Pack, Stmk., V. STROBL; X Chlorit (34.172), Größenberg, Stubalpe, Stmk., A. FUCHS; 1 Chlorit (34.450), Rabenwald, Stmk., H. GRABNER; 1 Chrysokoll (34.434), Krems b. Voitsberg, Stmk., H. ECK; 2 Coelestin (35.072), Feistritz/Drau, Kärnten, Dr. J. MÖRTL; 2 Columbit (34.204, 34.205), Katzbachgraben, Salla, Stmk., H. EISL; 7 Christobalit (35.028–35.030), Weitendorf, Stmk., V. SACKL; 1 Cuprit (35.023), Johnsbach, Stmk., M. EBERHART.

1 Disthen (35.020), Bärenalalm, Koralpe, Stmk., H. OFFENBACHER; 5 Dolomit (34.178), Oberhaag, Stmk., K. SCHELLAUF; 1 Dolomit (34.199), Preg, Kraubath, Stmk., F. RAK.

1 Eclarit (35.019), Bärenbad, Hollersbachtal, Salzburg, Prof. Dr. O. M. FRIEDRICH; 1 Epidot (35.048), Stillup, Zillertal, Tirol, A. LEITNER; 1 Epidot (35.061), Knappenwand, Salzburg, A. LEITNER.

1 Ferrierit (34.149), Weitendorf, Stmk., K. SCHELLAUF; 1 Ferrierit (34.332), Weitendorf, Stmk., H. PFLÜGER; 1 Ferrierit (34.493), Weitendorf, Stmk., F. ARTHOFER; 1 Fluorit (34.921), Weißeck, Lungau, Salzburg, Ing. G. LEDER; 1 Fluorit (35.026), Hocharn, Kärnten, G. KANDUTSCH.

1 Giniit (34.173), Sandamab, Namibia, M. HLATKY; 3 Gips (34.438), Hl. Geist b. Leutschach, Stmk., K. SCHELLAUF; 1 Gips (34.920), Muttkogel, Zangtal, Stmk., H. ECK; 3 Gismondin (34.211, 34.212, 34.564), Wilhelmsdorf, Stmk., F. RAK; 2 Gismondin (34.368, 34.369), Klösch, Stmk., E. LECHMANN; 2 Gismondin (34.495, 34.496), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER; 1 Gismondin (35.022), Wilhelmsdorf, Stmk., J. GUMPL; 1 Gold (34.474), Katschberg, Salzburg, F. BACHLER; 1 Granat (34.160), Größenberg, Stubalpe, Stmk., A. FUCHS; 1 Granat (34.381), Tommer b. Vorau, Stmk., H. GRABNER; 2 Granat (34.479), Wölmißberg, Stmk., H. ECK; 4 Granat (34.900), Osterwitz, Koralpe, Stmk., H. OFFENBACHER; 2 Graphit (34.333, 34.334), Betleitengraben, Koralpe, Stmk., H. OFFENBACHER; 1 Graphit (34.449), Rabenwald, Stmk., H. GRABNER.

1 Harmotom (34.477), Wilhelmsdorf, Stmk., Ing. G. LEDER; 2 Hämatit (34.214, 34.215), Puchberg am Schneeberg, Niederösterreich, Mag. I. ANGLBERGER; 2 Hämatit (34.382, 34.384), Tommer b. Vorau, Stmk., H. GRABNER; 1 Hämatit (34.435), Zechnergraben, St. Johann/T., Stmk., M. HLATKY; 1 Hämatit (34.456), Rettenegg, Stmk., D. JAKELY; 1 Hemimorphit (34.157), Guggenbach, Stmk., H. OFFENBACHER; 1 Heulandit (34.202), Krems b. Voitsberg, Stmk., F. ARTHOFER; 1 Heulandit (34.906), Monte Buffaure, Fassatal, Italien, F. ARTHOFER; 1 Holmquistit (35.025), Brandrücken, Koralpe, Stmk., H. OFFENBACHER; 15 Hydrotalkit (34.155, 34.156, 34.539–34.543, 34.560, 34.563), Wilhelmsdorf, Stmk., F. RAK; 14 Hydrotalkit (34.240–34.251), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER u. W. KOGLER; 2 Hydrotalkit (34.466, 34.497), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER; 2 Hydrotalkit (34.545, 34.546), Wilhelmsdorf, Stmk., E. LECHMANN.

1 Ilmenit (34.380), Tommer b. Vorau, Stmk., H. GRABNER.

1 Jungit (35.069), Hagendorf, BRD, Dr. G. JUNG.

8 Kalkspat (34.142–34.144, 34.179), Lieschengraben, Oberhaag, Stmk., K. SCHELLAUF; 1 Kalkspat (34.161), Größenberg, Stubalpe, Stmk., A. FUCHS; 1 Kalkspat

(34.269), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER u. W. KOGLER; 1 Kalkspat (34.365), Klösch, Stmk., F. RAK; 1 Kalkspat (34.376), Rabenwald, Stmk., H. GRABNER; 1 Kalkspat (34.569), Wilhelmsdorf, Stmk., K. SCHELLAUF; 2 Kaolinit (34.370, 34.371), Leutschach, Stmk., H. HUBER u. K. SCHELLAUF; 5 Kasolit (34.141), Hollersbachtal, Salzburg, H. MARSCHNER; 1 Klinopyroxen (34.469), Modriach, Stmk., F. RAK; 3 Klinkzoisit (34.442–34.444), Rabenwald, Stmk., H. GRABNER; 1 Klinkzoisit (34.448), Stubenberg, Stmk., H. GRABNER; 3 Kolbeckit (34.500–34.502), Klause, Gleichenberg, Stmk., E. LECHMANN; 2 Kolbeckit (34.503, 34.504), Klause, Gleichenberg, Stmk., H. HUBER; 4 Kolbeckit (34.505–34.508), Klause, Gleichenberg, Stmk., G. FALLENT; 4 Kupferkies (34.378, 34.383), Tommer b. Voral, Stmk., H. GRABNER; 3 Kupferkies (34.403, 34.433), Krems b. Voitsberg, Stmk., H. ECK.

2 Laumontit (35.041), Stillup, Zillertal, Tirol, A. LEITNER; 1 Leucit (34.283), Wilhelmsdorf, Stmk., K. SCHELLAUF; 1 Leucit (34.284), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER.

1 Magnetit (34.206), Bründlkogel, Weiztal, Stmk., Dr. F. KELBITSCH; 1 Magnetit (34.213), Weizklamm, Stmk., Univ.-Doz. Dr. F. EBNER; 1 Magnetit (34.379), Tommer b. Voral, Stmk., H. GRABNER; 3 Malachit (34.169), Kothgraben, Kleinfeldtritz, Stmk., H. ECK; 4 Malachit (34.399–34.402), Krems b. Voitsberg, Stmk., H. ECK; 10 Malachit (34.439, 34.440, 34.454, 34.455), Maria Waitschach, Kärnten, F. BACHLER; X Markasit (34.183), Spitzmühle, Leutschach, Stmk., K. SCHELLAUF; 1 Markasit (34.441), Hl. Geist b. Leutschach, Stmk., H. HUBER u. K. SCHELLAUF; 1 Matulit (35.068), Hellertown, Pennsylv., USA, Dr. G. JUNG; 2 Mcguinnessit (34.437), Preg, Kraubath, Stmk., M. HLATKY; 1 Melonjosephit (34.174), Sandamab, Namibia, M. HLATKY; 2 Meta-Autunit (34.176, 34.177), Osterwitz, Stmk., G. WEISSENSTEINER; 1 Millerit (34.470), Tanzenbergstunnel, Kapfenberg, Stmk., R. MESSNER; 6 Monazit (34.490–34.492), Dietenberg b. Ligist, Stmk., Dr. A. JESSNER; 2 Motukoreit (34.252, 34.253), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER; 2 Motukoreit (34.561, 34.562), Wilhelmsdorf, Stmk., E. LECHMANN; 5 Muskovit (35.039, 35.044, 35.046), Stillup, Zillertal, Tirol, A. LEITNER.

15. Natrolith (34.358–34.364), Klösch, Stmk., F. RAK; 1 Nealit (35.066), Laurion, Griechenland, Dr. G. JUNG; 1 Nephelin (34.287), Wilhelmsdorf, Stmk., K. SCHELLAUF; 3 Nephelin (34.478), Wilhelmsdorf, Stmk., Ing. G. LEDER; 1 Nordstrandit (34.140), Wilhelmsdorf, Stmk., V. STROBL; 6 Nordstrandit (34.274–34.279), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER u. W. KOGLER; 1 Nordstrandit (34.494), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER; 11 Nordstrandit (34.549–34.552, 34.556, 34.557, 34.559), Wilhelmsdorf, Stmk., F. RAK.

2 Opal-CT (34.482, 34.483), Weitendorf, Stmk., D. JAKELY.

1 Perowskit (34.200), Wilhelmsdorf, Stmk., F. RAK; 2 Perowskit (34.464, 34.465), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER; 6 Phillipsit (34.238, 34.258–34.262), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER u. W. KOGLER; 2 Phillipsit (34.264, 34.265), Wilhelmsdorf, Stmk., K. SCHELLAUF; 2 Phillipsit (34.467, 34.475), Wilhelmsdorf, Stmk., W. TRATTNER; 1 Plagioklas (34.167), Herzogbergstunnel, Modriach, Stmk., F. RAK; 1 Prehnit (35.027), Moosalm, Reißeckgruppe, Kärnten, O. ZUEGG; 1 Pyrit (34.180), Salla, Stmk., H. ECK; 7 Pyrit (34.181, 34.182), Spitzmühle, Leutschach, Stmk., K. SCHELLAUF; 2 Pyrit (34.329, 34.330), Weitendorf, Stmk., K. SCHELLAUF; 2 Pyrit (34.329, 34.330), Weitendorf, Stmk., K. SCHELLAUF; 2 Pyrit (34.481), St. Martin am Grimming, Stmk., J. PUTZ.

3 Quarz (34.130–34.132), Kreta, Griechenland, W. TRATTNER; 2 Quarz (34.133, 34.134), Rabenwald, Stmk., W. TRATTNER; 1 Quarz V. Jaspis (34.150), Idar-Oberstein, BRD, K. SCHELLAUF; 2 Quarz V. Hornstein (34.217, 34.218), Filipiada, Griechenland, B. MOSER; 2 Quarz (34.319, 34.320), Weitendorf, Stmk., A. HAAR; 1 Quarz V. Rauchquarz (34.331), Dobersberg, Waldviertel, Niederösterreich, E. TETZER; 2 Quarz V. Jaspis (34.374, 34.375), Stubenberg, Stmk., H. GRABNER; 10 Quarz (34.459–34.463),

Rettenegg, Stmk., D. JAKELY; 3 Quarz (35.021), Deutschfeistritz, Stmk., H. OFFENBACHER; 4 Quarz (35.042, 35.043, 35.053, 35.054), Stillup, Zillertal, Tirol, A. LEITNER; 1 Quarz (35.063), Untersulzbachtal, Salzburg, A. LEITNER.

13 Realger (34.171, 34.357), Graschnitz b. Kapfenberg, Stmk., R. MESSNER; X Realger (34.398), Graschnitz b. Kapfenberg, Stmk., E. KNAUS; 3 Realger (34.489), Allerheiligen i. Mürztal, Stmk., Dr. G. NIEDERMAYR; 1 Roedderit (35.067), Eifel, BRD, Dr. G. JUNG; 1 Rutil (34.445), Rubland, Stubenberg, Stmk., H. GRABNER; 1 Rutil (35.060), Rauris, Salzburg, A. LEITNER.

1 Schwefel (34.429), Muttlkogel, Zangtal, Stmk., F. ARTHOFER; 1 Sepiolith (34.208), Hohentauern, Stmk., E. MAYER; 3 Siderit (34.153, 34.201), Klause, Gleichenberg, Stmk., K. SCHELLAUF; 1 Siegenit (35.065), Sweetwater Mine, Missouri, USA, Konsul E. WRESSNIG; 2 Skapolith (34.165, 34.166), Herzogbergtunnel, Modriach, Stmk., F. RAK; 1 Skolezit (34.139), Nadik b. Bombay, Indien, H. STANGER.

1 Talk (34.436), Preg, Kraubath, Stmk., M. HLATKY; 1 Tavorit (34.175), Sandamab, Namibia, M. HLATKY; 1 Thaumazit (34.163), Klösch, Stmk., G. WEISSENSTEINER; 1 Thaumazit (34.222), Klösch, Stmk., H. OFFENBACHER; 1 Titanit (34.451), Rabenwald, Stmk., H. GRABNER; 1 Titanit (34.901), Osterwitz, Koralpe, Stmk., H. OFFENBACHER; 4 Titanit (35.049–35.052), Stillup, Zillertal, Tirol, A. LEITNER; 1 Tobermorit (34.164), Klösch, Stmk., G. WEISSENSTEINER; 3 Tobermorit (34.219–34.221), Klösch, Stmk., H. OFFENBACHER; X Tobermorit (34.223), Klösch, Stmk., H. OFFENBACHER; 3 Turmalin (34.203), Katzbachgraben, Salla, Stmk., H. EISL; 1 Turmalin (34.335), Lukasgraben, Krottendorf, Stmk., H. ECK; 1 Turmalin (34.385), Rabenwald, Stmk., H. GRABNER; 1 Turmalin (35.024), Kaltenegg, Stmk., Dr. J. MÖRTL.

1 Vivianit (34.129), Rabenwald, Stmk., W. TRATTNER.

1 Zinkblende (34.207), Rechbergsattel, Stmk., Dr. F. KELBITSCH.

### Minerale, Kauf

1 Apophyllit (35.015), Poona, Indien, J. MOSER; 1 Apophyllit (35.017), Poona, Indien, F. ZATSCH; 1 Aramayoit (34.191), Huancavelica, Peru, Mineralogical Research Company.

5 Berryit (34.196), San Juan Co., Colorado, USA, Mineralogical Research Company; 1 Blixit (34.197), Langban, Värmland, Schweden, Mineralogical Research Company.

1 Carbonat-Cyanotrichit (34.193), Plumas Co., Calif., USA, Mineralogical Research Company; 1 Cupropavonit (34.194), Pioche, Lincoln Co., Nevada, USA, Mineralogical Research Company.

1 Fluorapophyllit (34.198), Bombay, Indien, Mineralogical Research Company.

1 Gyrolith (35.016), Poona, Indien, F. ZATSCH.

1 Keyit (34.195), Tsumeb, SW-Afrika, Mineralogical Research Company.

1 Margaritasit (34.192), Sierra Pena Blanca, Mexiko, Mineralogical Research Company.

1 Quarz (35.018), Burgegg, Deutschlandsberg, Stmk.

1 Realgar (34.224), Graschnitz b. Kapfenberg, Stmk.

## Minerale, *Aufsammlung*

1 Adular (34.396), Sulmsteg b. Schwanberg, Stmk.; 3 Analcim (34.605), Pufferloch, Seiseralm, Südtirol; 2 Analcim (34.606, 34.607), Frommerlahn, Seiseralm, Südtirol; 1 Apatit (34.281), Wilhelmsdorf, Stmk.; 1 Aragonit (34.316), Weitendorf, Stmk.; 3 Augit (34.904, 34.905), Monte Buffaure, Fassatal, Italien.

2 Bauxit (34.480), Unterlaussa, Oberösterreich; 2 Beryll (34.571, 34.583), Brandrücken, Koralpe, Kärnten; 1 Biotit (34.591), Matitz, Soboth, Stmk.; 4 Bleiglanz (34.600), Terlan, Südtirol; 3 Bleiglanz (34.902, 34.903), Prestavel, Val Gambis, Italien; 4 Bleiglanz (34.913, 34.914), Rabenstein, Sarnthal, Südtirol.

9 Chabasit (34.296–34.300, 34.303, 34.304, 34.310, 34.311), Trafößbachgraben, Stmk., 1 Chabasit (34.395), Sulmsteg b. Schwanberg, Stmk.; 3 Chabasit (34.601, 34.602, 34.911), Pufferloch, Seiseralm, Südtirol; 1 Chalcedon (34.498), Weitendorf, Stmk.; 2 Chlorit (34.603), Zemmerloch, Seiseralm, Südtirol; 1 Clinoptilolith (34.170), Klause, Gleichenberg, Stmk.; 3 Clinoptilolith (34.326–34.328), Weitendorf, Stmk.; 5 Cristobalit (35.031, 35.032), Weitendorf, Stmk.; X Cristobalit (35.033, 35.034), Weitendorf, Stmk.

6 Ferrierit (34.305, 34.321–34.325), Weitendorf, Stmk.; 2 Flußspat (34.596, 34.599), Rabenstein, Sarnthal, Südtirol; X Flußspat (34.598), Rabenstein, Sarnthal, Südtirol.

1 Graphit (34.397), Sulmsteg b. Schwanberg, Stmk.; 4 Grossular (34.610–34.612), Ochsenriegel, Koralpe, Kärnten; X Grossular (34.613, 34.614), Ochsenriegel, Koralpe, Kärnten.

3 Hämatit (34.313–34.315), Weitendorf, Stmk.; 4 Harmotom (34.288–34.291), Wilhelmsdorf, Stmk.; 4 Heulandit (34.907–34.910), Monte Buffaure, Fassatal, Italien; 4 Hornblende (34.587–34.590), Matitz, Soboth, Stmk.; 10 Hydrotalkit (34.239, 34.270–34.273, 34.280, 34.547), Wilhelmsdorf, Stmk.

4 Kalkspat (34.237, 34.266–34.268), Wilhelmsdorf, Stmk.; 1 Klinopyroxen (34.468), Wilhelmsdorf, Stmk.; 31 Kolbeckit (34.509–34.537), Klause, Gleichenberg, Stmk.

2 Langit (34.595, 34.597), Thinnebach, Pfundererberg, Südtirol; 2 Laumontit (34.918), Gostnergraben, Teis, Südtirol; 1 Leucit (34.285), Wilhelmsdorf, Stmk.

2 Malachit (34.592, 34.593), Thinnebach, Pfundererberg, Südtirol; 2 Montebrasit (34.404), Wolfsberg b. Spittal/Drau, Kärnten; 5 Motukoreait (34.565–34.568, 34.584), Wilhelmsdorf, Stmk.

1 Nephelin (34.286), Wilhelmsdorf, Stmk., 12 Nordstrandit (34.225–34.236), Wilhelmsdorf, Stmk.; 3 Nordstrandit (34.553–34.555), Wilhelmsdorf, Stmk.

1 Phillipsit (34.263), Wilhelmsdorf, Stmk.; 5 Pyromorphit (35.035), Kaltenegg, Stmk.

2 Quarz (34.317, 34.318), Weitendorf, Stmk.; X Quarz (34.499), Hartnerbruch, Schwanberg, Stmk.; 2 Quarz (34.916, 34.917), Gostnergraben, Teis, Südtirol.

27 Realgar (34.336–34.350), Graschnitz b. Kapfenberg, Stmk.; X Realgar (34.351–34.356), Graschnitz b. Kapfenberg, Stmk.; 1 Rutil (34.295), Teigitschgraben, Stmk.

1 Siderit (34.418), Wolfsberg b. Spittal/Drau, Kärnten; 2 Skolezit (34.301, 34.302), Trafößbachgraben, Stmk.; 10 Spodumen (34.570, 34.572–34.577, 34.582, 34.585, 34.586), Brandrücken, Koralpe, Kärnten; 4 Stilbit (34.306–34.309), Trafößbachgraben, Stmk.; 6 Stilbit (34.389–34.394), Sulmsteg b. Schwanberg, Stmk.; 4 Stilbit (34.604), Pufferloch, Seiseralm, Südtirol.

1 Turmalin (34.453), Gressenberg, Stmk.; 5 Turmalin (34.484–34.488), Gupper, Wildbachgraben, Stmk.; 7 Turmalin (35.070, 35.071), Haider, Wildbachgraben, Stmk.

8 Vesuvian (34.579–34.581, 34.608, 34.609), Ochsenriegel, Koralpe, Kärnten;  
1 Vivianit (34.292), Steinberg b. Feldbach, Stmk.

13 Wardit (34.405–34.412, 34.414–34.417), Wolfsberg b. Spittal/Drau, Kärnten.

2 Zinkblende (34.594), Thinnebach, Pfundererberg, Südtirol; 2 Zinkblende (34.912, 34.915), Rabenstein, Sarnthal, Südtirol; 1 Zirkon (34.294), Teigitschgraben, Stmk.; 1 Zirkon (34.413), Wolfsberg b. Spittal/Drau, Kärnten.

### Gesteine, *Schenkung*

2 Diabas (42.986), Remschnig, Stmk., Univ.-Doz. Dr. F. EBNER; 1 Vitrophyr (42.985), Tisano, Italien, J. FLACK.

### Gesteine, *Aufsammlung*

2 Marmor (42.983, 42.984), Wildbachgraben, Freiland, Stmk.; 1 Quarzit (42.982), Rettenegg, Stmk.

### BIBLIOTHEK

*Schenkung* (Joanneum-Verein): EXEL, R.: Die Mineralien Tirols, Bd. 1. Südtirol und Trentino; Verlag Athesia, Bozen 1980. — EXEL, R.: Kleines Mineralienbuch, Südtirol und Trentino; Verlag Athesia, Bozen 1981. — GRAMACCILO, C. M.: Die Mineralien der Alpen, Bd. 1 und 2; Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1978.

*Kauf*: PICHLER, H.: Sammlung geologischer Führer, Bd. 69; Verlag Gebr. Bornträger, Berlin-Stuttgart 1981. — GRUBER, F., und LUDWIG, K. H.: Salzburger Bergbaugeschichte; Verlag Anton Pustet, Salzburg-München 1982. — LÜSCHEN, H.: Die Namen der Steine; Ott-Verlag, Thun 1979. — PUTTKAMER, H. v.: Der erste Tag der neuen Welt; Umschau Verlag, Frankfurt 1981.

*Tausch*: 187 Sonderdrucke.

### PHOTOTHEK

466 Diapositive (durch Eigenaufnahmen, Bild- und Tonarchiv und Zentrum für Elektronenmikroskopie).

### INVENTAR

*Kauf*: Neben kleineren Anschaffungen 1 Video-Set zur Sammlungsüberwachung (1 Monitor, 3 Kameras).

## Arbeiten an der Sammlung

Die Inventarisierung wurde mit folgenden Nummern fortgesetzt: Minerale (34.078–35.072) und Gesteine (42.981–42.993), Meteoritensammlung (34.078–34.128) sowie Teil der Erzanschliffsammlung von Univ.-Prof. Dr. FRIEDRICH (34.615–34.889 bzw. 34.922–35.014). Dr. S. S. SAVKEVIĆ (Leningrad) studierte an der Abteilung die Sammlung fossiler Harze und erhielt umfangreiches Probenmaterial zur Unterstützung bei der Revision dieser organischen Mineralbildungen. Dr. K. MEREITER (Wien) erhielt Proben des nach Erzherzog Johann benannten Minerals Johannit zur Bearbeitung. Eine



detaillierte Zusammenstellung der Meteoritensammlung wurde an Dr. Ch. MEYER Jr. (Lyndon B. Johnson Space Center in Houston) übermittelt. Zu Vergleichszwecken wurden an Sammlungsstücken zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen, Infrarotspektren und Differentialthermoanalysen durchgeführt sowie An- und Dünnschliffe hergestellt.

### **Arbeiten an der Bibliothek und Photothek**

Inventarisierung von 62 Fachbüchern (B 160—B 181), 187 Sonderdrucken sowie von 466 Dias (2851—3316).

### **Arbeiten am Bohrarchiv, an der Steinbruch-, Bodenbewegungs- und Literaturkartei**

387 Bohrungen (7093 Bohrmeter) sowie 6 Bescheide und Kundmachungen wurden registriert und 301 Literaturkarten angefertigt und in die Kartei eingegliedert.

### **Forschung**

Folgende Forschungsprojekte wurden im laufenden Jahr weiterverfolgt oder neu begonnen: Untersuchungen von Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet, im Serpentinegebiet von Kraubath und in der Grauwackenzone (Tanzenbergtunnel); Einleitung von Untersuchungen zur Verbreitung von Scheelit führenden Gesteinen in der Oststeiermark im Rahmen der Rohstoffforschung.

### **Schriftliche Arbeiten**

Dr. A. ALKER & Dr. W. POSTL:

Scheelit im Kor- und Stubalpengebiet (Steiermark). — Arch. Lagerstättenforsch., 2: 5—6.

Dr. W. POSTL:

170 Jahre angewandte Mineralogie am Joanneum. — Joanneum aktuell, 1982 (1): 4—5.

Mineralogische Notizen aus der Steiermark. — Eisenblüte, N. F. 3(5): 7—9.

Kolbeckit aus dem Gleichenberger Vulkangebiet. — Eisenblüte, N. F. 3(5):6.

Dr. W. POSTL & Dr. F. WALTER:

Über bemerkenswerte Mineralfunde aus dem Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steiermark. — Mitt. Abt. Min. Landesmus. Joanneum, 50: 9—20.

Dr. F. WALTER & Dr. W. POSTL:

Tief-Cristobalit aus dem Basalt von Weitendorf, Steiermark. — Mitt. Abt. Min. Landesmus. Joanneum, 50: 21–24.

## Vorträge und Sonderführungen

Dr. W. POSTL:

1. 2. Graz: Seminar „Praktische Anwendung der Infrarot-Spektroskopie in der Mineralogie“ (für Studenten der Mineralogie und Geologie).

12. 4. Interview im Rahmen der Sendung „Erzherzog Johann als Förderer der Montan- und Naturwissenschaften“ (ORF, Landesstudio Steiermark).

15. 4. Graz: Referat „Aufgaben und Probleme der Abteilung für Mineralogie“ (für die Mitarbeiter des Joanneums).

19. 4. Graz: Vorstellung der Unterrichtsmodelle für die Studierenden der Pädagogischen Akademie.

13. 7. Graz: Seminar „Aktivierende Auseinandersetzung mit Mineralien und Gesteinen“ (Pädagogische Wochen).

17.–24. 7. Exkursionsführung in Südtirol und Trentino (Joanneum-Verein; gemeinsam mit Dr. WALTER).

17. 10. Exkursionsführung nach Hartberg, Waldbach und Kaltenegg (Herbstfachtagung; gemeinsam mit Univ.-Doz. Dr. F. EBNER und Dr. WALTER).

27. 11. Interview zur Sonderausstellung „Mondgestein und Meteorite“ in der Sendung „Steiermarkecho“ (ORF, Landesstudio Steiermark).

30. 11. Interview zur Sonderausstellung „Mondgestein und Meteorite“ in der Sendung „Kolloquium“ (ORF, Landesstudio Steiermark).

Dr. F. WALTER:

17.–24. 7. Exkursionsführung in Südtirol und Trentino (Joanneum-Verein; gemeinsam mit Dr. POSTL).

17. 10. Exkursionsführung nach Hartberg, Waldbach und Kaltenegg (Herbstfachtagung; gemeinsam mit Univ.-Doz. Dr. F. EBNER und Dr. POSTL).

16. 11. Laibach: Vortrag „Mineralparagenesen und Fundgebiete im Penninikum des Kärntner Anteiles der Hohen Tauern“.

## Außertätigkeit

*Landeskundliche Bestandsaufnahme:* Dr. POSTL 13, Dr. WALTER 14 und FÜRNTTRATT 14 Dienstreisen (Raum Graz, Bruck, Deutschlandsberg, Gleichenberg, Weiz, Schwanberg, Vorau).

*Betreuung von Heimatmuseen:* Dr. POSTL 3 Dienstreisen (Bruck, Oberzeiring, Stein b. Fürstenfeld).

*Vortragsveranstaltungen, Exkursionsführungen etc.:* Dr. POSTL 9 Dienstreisen (Wien, Salzburg, Klagenfurt, Südtirol, Rettenegg, Judenburg, Trautenfels); Dr. WALTER 8 Dienstreisen (Wien, Klagenfurt, Judenburg, Trautenfels, Breitenbrunn, Südtirol, Rettenegg); BURRI 1 Dienstreise (Wien).

*Mineralogisch-Geologischer Landesdienst:* Dr. POSTL und Dr. WALTER je 2 Dienstreisen (Wolframhütte Bergla, Autobahntrasse Pack).

## Sonstiges

### *Gutachten und Beratungen*

20 technisch-mineralogische Fachgutachten für andere Landesdienststellen, 24 röntgenographische Harnsteinanalysen für Grazer Universitätskliniken sowie ca. 400 Mineralbestimmungen und Fachauskünfte für Privatpersonen.

### *Redaktions- und Herausgebertätigkeit*

Im Berichtsjahr wurde das Heft 50 der Mitteilungen der Abteilung für Mineralogie redigiert und herausgegeben (Dr. POSTL, Dr. WALTER).

### *Ausstellungen*

Über Vermittlung der amerikanischen Botschaft in Wien war es der Abteilung möglich, vom 20. 11. bis 8. 12. 1982 kurzfristig eine Sonderausstellung über Mondgestein und Meteorite zu zeigen. Ein von der NASA bereitgestellter Tonfilm und eine Diaschau vervollständigten diese ungewöhnliche Ausstellung, die von nahezu 3.300 Personen besucht wurde.

### *Heimatismuseen*

Von der Abteilung wurden die Heimatismuseen in Bruck und Oberzeiring betreut.

### *Führungen*

Auf speziellen Wunsch wurden 11 Führungen durch die Sammlung bzw. Arbeitsräume durchgeführt (Dr. POSTL, Dr. WALTER).

### *Verwaltungstätigkeit*

Über die Belange der Abteilung für Mineralogie hinausgehend war Dr. POSTL mit der Überprüfung und Abzeichnung der Abrechnungsunterlagen der Verwaltungskanzlei der Direktion befaßt.

## Abteilung für Botanik

Raubergasse 10/I, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 831-28 03, 26 73  
Alpengarten Rannach: Rannach 15, A-8046 Rannach-St. Veit,  
Tel. (0 31 6) 66 45 65

### Personalstand (1. 1. 1983)

Leiter: Mag. Dr. Detlef ERNET, Kustos I. Kl.

Fachdienst:

Eugen BREGANT, Sekretär

Exeditus BLÜMEL, VB

Adolf MODERITZ, VB

Siegfried STELZL, VB

(Siehe auch Direktion/MILONAKIS, FORSTNER)

### Personalien

Dr. ERNET und BREGANT wurden vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Rechtsabteilung 6, Naturschutzreferat, zu Amtssachverständigen im Zusammenhang mit dem Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen) nominiert.

Saisonarbeiter: Maria GRUBER (1. 2. bis 31. 8.), Ingeborg ECKHARD (13. 9. bis 31. 12., 50%), Rosa PIERER (9. 11. bis 31. 12.). Praktikanten: Margot BEGUSCH (1. 2. bis 15. 2.), Reinhard PIRKER (7. 2. bis 22. 2.), Marina BREGANT (15. 2. bis 26. 2. bzw. 8. 3. bis 7. 4., 50%), Dr. Alfred ARON (3. 11. bis 31. 12., im Rahmen der beruflichen Weiterbildung längerdienender Soldaten).

### Erwerbungen

#### SAMMLUNG

Rund 1.300 Herbarbelege wurden durch Schenkung, Kauf und eigene Aufsammlung erworben.

*Schenkungen:* 142 Belege von Gefäßpflanzen erhielt die Abteilung als Geschenk (von Dr. ERNET, L. FREIDINGER, Prof. Mag. R. KARL, Dr. E. KREISSL, J. PUTZ, V. STROBL, Mag. V. WEISSENSTEINER). Der überwiegende Teil der Belege stammt aus der Steiermark bzw. dem Ostalpenraum, ein kleiner Teil aus Südeuropa (Kreta).

*Kauf:* 302 Belege von Gefäßpflanzen wurden angekauft (von Mag. G. KNIELY, OStR Prof. H. MELZER und Dr. H. PITTONI-DANNENFELDT). Die Belege stammen vorwiegend aus der Steiermark.

*Aufsammlung:* 836 Belege von Gefäßpflanzen konnten durch eigene Aufsammlung hinzugewonnen werden (Dr. ERNET, BREGANT, MODERITZ). Sie stammen vorwiegend aus der Steiermark, aus Kärnten und dem Burgenland.

## BIBLIOTHEK

32 Einzelwerke, 165 Bände oder Jahrgänge von Zeitschriften und 111 Sonderdrucke konnten durch Schenkung, Kauf und Tausch als Zugänge verzeichnet werden.

*Schenkung:* 3 Einzelwerke, 21 Bände oder Jahrgänge von Zeitschriften und 34 Sonderdrucke wurden der Abteilung geschenksweise überlassen (vom Landschaftsmuseum Schloß Trautenfels, von der Biologischen Arbeitsgemeinschaft für Steiermark, der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, der Direktion des Landesmuseums Joanneum, der Österreichischen Orchideengesellschaft, Sektion Steiermark, von Hofrat Dipl.-Ing. W. BAUER, Dr. ERNET, Dr. E. NARDI und A. J. SHAW).

*Kauf:* 22 Einzelwerke, 37 Bände oder Jahrgänge von Zeitschriften und 16 Sonderdrucke wurden durch Kauf, Mitgliedschaft bei Vereinen oder Anfertigung von Kopien erworben.

*Tausch:* 7 Einzelwerke, 107 Bände oder Jahrgänge von Zeitschriften und 61 Sonderdrucke gelangten schließlich durch den Schriftentausch in den Besitz der Abteilung.

## PHOTOTHEK

*Kauf:* Zu Ausstellungszwecken wurden rund 140 Farbbild- und 25 Schwarzweißbildvergrößerungen sowie rund 20 Farb- und Schwarzweißnegative verschiedener Formate durch Kauf erworben.

*Eigenaufnahmen:* Zu Vortrags-, Publikations- und Dokumentationszwecken wurden ca. 500 Farbbdiapositive (24 x 36 mm) und rund 100 Farbnegative (24 x 36 mm) selbst aufgenommen (Dr. ERNET, BREGANT). Die Farbbdiapositiv-Sammlung zur Flora und Vegetation der Ostalpen konnte um geschätzte 250 auf den diversen Exkursionen aufgenommene Bilder vermehrt werden.

## INVENTAR

*Schenkung:* 1 Fuß mit Vertikalsäule zum Schwenkarmstativ für ein Wild-Stereomikroskop M5A (vom Joanneum-Verein).

*Kauf:* Teile zu einem Wild-Stereomikroskop M5A (Optikträger, Objektiv, binokularer Schrägtubus, Auflichtstativ, Okulare etc.), 1 Hobelbank, 1 Schweißplatzausrüstung, 1 Schweißstrafo, 1 Stichsäge, 1 Winkelschleifer u. a.

*Eigenanfertigung:* 1 Werkbank, 10 Saatkisten, 700 Etiketten.

## Arbeiten an der Sammlung

Bei Präparations- und Ordnungsarbeiten waren wieder gegen Entgelt für Instandhaltungsarbeiten an Sammlungen folgende freie Mitarbeiter an der Abteilung tätig: Isabella FAHRENLEITNER, Elisabeth GRUBER, Thomas KÄFER-BÖCK und Ingrid KARGL.

### *Konservierung, Präparation, Registrierung, Inventarisierung*

Die über 800 durch eigene Aufsammlung im Berichtsjahr erworbenen Belege wurden in der herkömmlichen Weise auf den Exkursionen und (oder) an der Abteilung konserviert (BREGANT, Dr. ERNET, MODERITZ). Die rund 1.300 erworbenen Belege wurden gespannt (BLÜMEL). Rund 190 Kleinformatspannbogen des im Jahre 1980 erworbenen Herbariums R. SCHIEFERMAIR wurden auf Abteilungsformatbogen aufgeklebt oder zum kleineren Teil neu gespannt

(FORSTNER). Fast alle erworbenen Herbarbelege konnten nach der Registrierung auch inventarisiert werden (BREGANT, BLÜMEL). Durch diverse Vergiftungsmaßnahmen wurden sowohl die Erwerbungen als auch der Altbestand laufend vor Schädlingsbefall geschützt (BLÜMEL, BREGANT, Dr. ERNET).

### *Restaurierung, Ordnung*

Die Restaurierung der Flechten- und Moos-Sammlung wurde fortgesetzt. Es konnten weitere rund 4.000 Belege kontrolliert und neu eingekapselt werden (Dr. ARON, BEGUSCH, BLÜMEL, M. BREGANT, FAHRENLEITNER, GRUBER, KÄFER-BÖCK, KARGL, PIRKER).

Im Zuge dieser Arbeiten wurden die Belege wieder (innerhalb des Artranges) geographisch geordnet und jene Sammler ermittelt, von denen eine größere Zahl von Belegen stammt. Mit Ende des Berichtsjahres gelang es, die Restaurierung der Flechten-Sammlung abzuschließen. Die sichere Versorgung der rund 13.000 Belege dieser Sammlung sowie die geographische Ordnung innerhalb des Artranges wurde nochmals überprüft (Dr. ARON). Die bisher bestehende Ordnung der Flechtenbelege nach dem Werk von G. W. KÖRBER 1859–1865, *Parerga lichenologica*, 1–5, erwies sich als unzweckmäßig. Die ganze Sammlung wurde daher abschließend nach Gattungen alphabetisch neu geordnet (Dr. ARON).

Die Restaurierung der Gefäßpflanzen-Sammlung konnte wieder aufgenommen werden. Es wurden insgesamt rund 2.400 Belege kontrolliert und größtenteils neu gespannt (FORSTNER, BLÜMEL). Die Belege wurden weiters innerhalb des Artranges geographisch geordnet und, soweit es notwendig und möglich war, nachinventarisiert (BLÜMEL). Nicht inventarisierte Belege sowie jene, die möglicherweise von Erzherzog Johann stammen, wurden gesondert eingeordnet (BLÜMEL).

### *Bestimmung, Revision*

Am größten Teil der durch eigene Aufsammlung erworbenen rund 800 Gefäßpflanzen-Belege wurde die Bestimmung durchgeführt (Dr. ERNET, BREGANT) und diese größtenteils kritisch überprüft (OStR Prof. H. MELZER, Amtsdirektor W. MAURER).

Im Zusammenhang mit der Entlehnbarkeit wurden insgesamt 125 Herbarbelege bestimmt oder revidiert, und zwar Belege der Gattungen *Asarum* (von Dr. G. H. LEUTE, Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt), *Scleranthus* (von Univ.-Prof. Dr. W. RÖSSLER, Institut für Botanik der Universität Graz), *Scilla* (von Dr. F. SPETA, Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz), *Grimmia*, *Schistidium*, *Hedwigia* (von Dr. R. STIPACEK, Institut für Botanik der Universität Graz), *Discosia* (Dr. J. A. v. ARX, Centraalbureau voor Schimmelcultures, Baarn, Niederlande), *Plasmopora* (von Dr. O. CONSTANTINESCU, Institutionen für Systematische Botanik, Uppsala Universität, Schweden). Schließlich wurde auch 1 Beleg der Gattung *Aquilegia* aus dem Herbarium der Benediktiner Abtei Admont revidiert (von Dr. E. NARDI, Istituto Botanico dell' Università, Firenze, Italien).

## Entlehnung

Für Ausstellungszwecke und wissenschaftliche Untersuchungen wurden 6 Spannbogen aus der Gefäßpflanzen-Sammlung und 6 Holzkassetten der Xylothek an inländische Institutionen (Ausstellungsbüro der Steiermärkischen Landesregierung, Gemeindeamt der Marktgemeinde Bad Aussee, Oberösterreichisches Landesmuseum Linz) leihweise übermittelt. Eine unbestimmte Zahl von Belegen der Gefäßpflanzen-Sammlung wurde in- und ausländischen Fachleuten (Amtsdir. W. MAURER, Graz; ÖStR Prof. H. MELZER, Zeltweg; Univ.-Prof. Dr. H. MEUSEL, Gast des Institutes für Botanik der Universität Wien; Dr. E. NARDI, Istituto Botanico dell' Università Firenze, Italien; Dr. H. OTTO, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landesbaudirektion, Fachabteilung Ib, Graz) an der Abteilung selbst für wissenschaftliche Untersuchungen zur Verfügung gestellt.

Über 700 Spannbogen und Kapseln und 6 Holzkassetten der Xylothek wurden von in- und ausländischen Institutionen (Botanische Abteilung am Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt; Institut für Botanik der Universität Graz; Ausstellungsbüro der Steiermärkischen Landesregierung, Graz; Gemeindeamt Bad Aussee; Centraalbureau voor Schimmelcultures, Baarn, Niederlande; Herbarium der Universität Uppsala, Schweden) wieder zurückgestellt.

## Arbeiten an der Bibliothek

Die im Berichtsjahr erworbenen rund 300 Einzelwerke, Bände bzw. Jahrgänge von Zeitschriften und Sonderdrucke wurden inventarisiert (BREGANT, BLÜMEL). Die Kontrolle der Bestände der Zeitschriftensammlung wurde fortgesetzt (NEUMANN, Direktion). Zu rund 140 Einzelwerken und Sonderdrucken wurden Karteikarten für die Autoren- und Sachkartei verfaßt (BLÜMEL). Schließlich gelang es wieder, einige Schriftentauschbeziehungen zu reaktivieren und neue Tauschpartner zu gewinnen (Dr. ERNET, BREGANT).

## Alpengarten Rannach

Die Reorganisation, Um- und Neugestaltung des Alpengartens wurde fortgesetzt. Das Hauptaugenmerk lag wieder bei der Neugestaltung der Schauflächen im Bereich des Alpengartenhauses. Die Schauflächen für die Flora der (sub)alpinen Vegetation der Ostalpen konnten vergrößert werden. Mit der Gestaltung und Bepflanzung von Flächen zur Darstellung der Flora der Hügel- und Bergstufe wurde begonnen. Einige weitere in der Steiermark seltene und vom Aussterben bedrohte Gefäßpflanzenarten wurden in Kultur genommen. Unterstützung kam wie bisher wieder von der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Alpengartens auf der Rannach (Vorsitzender: Hofrat Dr. C. FOSSEL, österreichischer Naturschutzbund, Landesgruppe Steiermark) und vom Botanischen Garten der Universität Graz. Die Arbeitsgemeinschaft trug vor allem die Kosten von zeitweise zusätzlich eingestelltem Personal (für Saisonarbeits-

rin M. GRUBER vom 1. 1. bis 31. 1.; für stundenweise Aushilfe von I. ECKHARD im Jänner, von Mai bis Juni bzw. im September und für Entschädigungspauschalen des Mitarbeiters Ing. R. NOHTUP vom 1. 1. bis 31. 12.). Als freie Mitarbeiterin leistete Frau Dr. I. KAISER von Jänner bis April wieder Vorarbeiten zur Gestaltung der Texte für die Beschilderung der Pflanzenartenbestände.

Der kundigen Führung von Herrn OStR Prof. H. MELZER auf mehreren Exkursionen verdankt der Alpengarten Lebendmaterial einer Reihe interessanter und seltener Blütenpflanzen.

### *Pflege und Erneuerung der Pflanzenkulturen*

Neben der üblichen Pflege der vorhandenen Pflanzenkulturen wurden zur Anzucht rund 260 Samenproben in rund 450 Töpfen und 20 Saatkisten ausgesät und hierauf die Sämlinge in rund 2.250 Töpfen pikiert. Über 1.700 Jungpflanzen konnten im Gelände des Alpengartens ausgesetzt werden (ECKHARD, MODERITZ, STELZL). Weiters wurden rund 100 Jungpflanzen (Geschenk des Botanischen Gartens der Universität Graz) und eine größere Anzahl von Zwiebeln verschiedener Frühjahrs- und Sommerblüher (Geschenk der Fa. Prantstaller-Austrosaat, Graz) im Gelände rund um den See, im Nordteil des Alpengartens sowie in dem vom Botanischen Garten der Universität Graz mitbetreuten Teil ausgesetzt.

Im Verlauf des Berichtsjahres gelang es schließlich auch, Lebendmaterial von über 200 Gefäßpflanzenarten in den Alpengarten zu transplantieren (BREGANT, ECKHARD, Dr. ERNET, MODERITZ, STELZL).

### *Beschaffung von Pflanzenmaterial*

Im Rahmen des internationalen Samentausches der Botanischen Gärten wurden über 70 Samentauschkataloge durchgesehen und über 260 Samenproben bestellt (MODERITZ). Rund 100 Samenproben von Pflanzen bekannter und unbekannter Herkunft konnten im Gelände des Alpengartens gesammelt werden (ECKHARD, MODERITZ). Samenproben von über 20 Gefäßpflanzenarten wurden weiters auf Exkursionen am natürlichen Standort gesammelt (BREGANT, Dr. ERNET, MODERITZ, STELZL). Die Samenproben wurden gereinigt und für den eigenen Bedarf sowie für den Samentausch der Botanischen Gärten bereitgestellt (ECKHARD, MODERITZ). Lebendmaterial von über 200 Gefäßpflanzenarten wurde auf den Sammel- und Kartierungsexkursionen aufgesammelt (BREGANT, Dr. ERNET, MODERITZ, STELZL). Lebendmaterial von über 30 Pflanzenarten erhielt der Alpengarten als Geschenk (von L. BERGER, St. Peter-Freienstein; L. FREIDINGER, Graz; Prof. Mag. D. GRUBER- ZEILINGER, Graz; Ing. H. GUNDL, Graz; OStR Prof. H. MELZER, Zeltweg, und Ing. T. STER, Graz).

### *Pflege und Gestaltung des Geländes*

Rund 4.500 m<sup>2</sup> bepflanzte Anlagen wurden während der Vegetationsperiode laufend gejätet (ECKHARD, GRUBER) und rund 3.000 m<sup>2</sup> Wiesenfläche dreimal



gemäht (STELZL). Im Bereich des vom Botanischen Garten der Universität Graz betreuten Teiles, im Nordteil sowie im Bereich südlich des Parkplatzes wurde der Baumbestand gelichtet (MODERITZ, STELZL). Zur Melioration des Bodens wurden 18 m<sup>3</sup> Erde, 6 m<sup>3</sup> Lehmerde, 4 m<sup>3</sup> Aktivhumus, 16 m<sup>3</sup> selbsterzeugte Komposterde, 4 Ballen Torf, 2 Säcke Moorerde und 3 Säcke Hygro-mull abgemischt und im Gelände verarbeitet (MODERITZ, STELZL). Im Zuge der Um- und Neugestaltung von 140 m<sup>2</sup> Schaufläche wurden wieder Stein-mauern errichtet, Erdmaterial aufgeschüttet, kleine Felsgruppen und Stein-stufen aufgebaut; der Parkplatz wurde um 35 m<sup>2</sup> vergrößert (MODERITZ, STELZL).

### *Sonstige Arbeiten*

Sämtliches Jät-, Gras- und Schnittmaterial wurde gehäckselt und kompostiert (MODERITZ, PIERER, STELZL). Für die Neugestaltung einer Schaufläche mußten ein Zaunstück verlegt und 5 neue Zaunsäulen gesetzt werden; 24 Zaunsäulen wurden mit einem Zweitanstrich versehen (MODERITZ, STELZL). Rund 2.000 Töpfe und 800 Etiketten waren zu reinigen und (oder) für den weiteren Gebrauch zu präparieren (ECKHARD, PIERER). Für die Sonderausstellung „Hei-mische Orchideen“ wurden 140 m<sup>2</sup> Platten zum Teil zugeschnitten und zwei-mal ein- bzw. umgefärbt und sämtliche Platten am Rande gehobelt (MODERITZ, STELZL). 23 Frühbeetfenster wurden mit einem Schutzanstrich versehen (MODERITZ, STELZL).

### *Führungen*

Im Berichtsjahr wurden 124 Führungen durchgeführt (MODERITZ).

## **Forschung**

Im Rahmen der landeskundlichen Bestandsaufnahme (z. T. in der Freizeit und auf eigene Kosten) wurden insgesamt 25 ein- und mehrtägige Sammelexkur-sionen in folgende Gebiete durchgeführt: Nördliche Kalkalpen (Gebiet des Toten Gebirges, des Dachsteins, Hochschwab), Niedere Tauern (Gebiet des Hochgolling, Hohen Zinkens), Seetaler Alpen (Gebiet des Zirbitzkogels), Stei-risches Randgebirge (Gebiet der Koralpe), Grazer Bergland (Umgebung von Waldstein, Weizklamm, Gebiet des Pleschkogels, Rannach, Admonter Kogel, Zigöllerkogel bei Köflach, Thal bei Graz), Weststeirisches Hügelland (Umge-bung von Schloß Hollenegg und Oberneuberg), Oststeirisches Hügelland (Umgebung von Glogjach, Kirchbach, Fehring, Gleichenberg), Sausal (Umge-bung von St. Nikolai), Poßruck (südlich Oberhaag und südöstlich Leutschach). Von diesen Sammelexkursionen dienten 14 auch der Kartierung der Flora Mit-teleuropas. Dabei wurden folgende Quadranten bearbeitet: 8349/2 Gößl, 8448/4 Obertraun, 8449/1, 3 Mitterndorf (Dr. ERNET, BREGANT, MODERITZ zusammen mit der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark), 8648/1, 4 Schladming, 8748/2 Hochgolling (Dr. ERNET, BREGANT, MODERITZ zusammen mit OStR

Prof. H. MELZER), 9062/3 Jennersdorf (Dr. ERNET, BREGANT), 9158/4 Preding (Dr. ERNET), 9160/1 Gnas (BREGANT zusammen mit L. FREIDINGER), 9162/1 Grad-Neuhaus a. K. (BREGANT), 9357/2 Radelberg (BREGANT). Im Rahmen der Biotopkartierung wurden erste Untersuchungen in folgendem Grundfeld bzw. Quadranten vorgenommen: 9158/4 Preding (Dr. ERNET). Auf einer mehrtägigen Exkursion in das Nockgebiet im Grenzgebiet zwischen Steiermark und Kärnten wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Botanik am Landesmuseum für Kärnten auch an der Kartierung der Gefäßpflanzenflora Kärntens mitgewirkt und folgende Grundfelder und Quadranten bearbeitet: 9048/3, 4 Königsstuhl (Dr. ERNET, MODERITZ zusammen mit Prof. Mag. R. KARL, Mag. G. KNIELY und Mag. Dr. H. ZWANDER unter Mitarbeit von Mag. I. BECHER, Mag. J. DELLA SCHIAVA, Prof. Mag. D. GRUBER-ZEILINGER, H. HAGER, Mag. F. HOLZER, A. HÖNEL, I. KARGL, Ch. SCHEUER, H. SCHWEIGER und Ing. T. STER).

## Schriftliche Arbeiten

Dr. D. ERNET:

Schaufenster der steirischen Gebirgsflora. Der Alpengarten Rannach. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 38–39.

Archive für die Erforschung der Pflanzenwelt. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 40–45.

Vorwort zu: Heimische Orchideen. Verbreitung und Gefährdung in der Steiermark. Aquarelle von Ludwig Freidinger. — Katalog zur Sonderausstellung, Graz 1982: 4.

Wissenswertes über die Orchideen. — Wie oben, S. 9–17.

Lebensraum, Verbreitung und Gefährdung der Orchideen in der Steiermark. — Wie oben, S. 19–71 (zusammen mit Dr. Arnold ZIMMERMANN).

Zunehmende Verarmung unserer Orchideenflora — ein Zeichen für die fortschreitende Zerstörung natürlicher Lebensräume. — Joanneum aktuell, 1982 (4): 2–3.

## Vorträge und Sonderführungen

Dr. D. ERNET:

2. 4. Graz: Ansprache anlässlich der Eröffnung der Sonderausstellung „Heimische Orchideen“.

12. 4. Graz: Rundfunkinterview im Rahmen der Sendung „Erzherzog Johann als Förderer des Montanwesens und der Naturwissenschaften in der Steiermark. Eine Sendung zum 200. Geburtstag Erzherzog Johanns“ in Ö-Regional.

15. 4. Graz: Sonderführung durch die Sonderausstellung „Heimische Orchideen“ (für die Arbeitsgemeinschaft der AHS-Lehrer für Biologie und Umweltkunde).
26. 4. Graz: Sonderführung durch die Sonderausstellung „Heimische Orchideen“ (im Rahmen der internen Besichtigungen für die Angehörigen des Landesmuseums Joanneum).
28. 4. Graz: Sonderführung durch die Sonderausstellung „Heimische Orchideen“ (für den Präsidenten des Kuratoriums, Landtagspräsident Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. H. KOREN).
6. 5. Graz: Rundfunkinterview zur Sonderausstellung „Heimische Orchideen“ in der Sendung „Aus dem Land – für das Land“ in Ö-Regional.
23. 5. Rannach bei Graz: Rundfunkinterview zu den Aktivitäten im Alpengarten Rannach bei der Sendung „Aus der Heimat – Umwelt und Naturschutz“ in Ö-Regional.
25. 5. Graz: je 1 Sonderführung durch die Sonderausstellung „Heimische Orchideen“ (für Mitglieder des österreichischen Naturschutzbundes, Landesgruppe Steiermark, und Angehörige des C. V. J. M. F. Graz).
17. 6. Rannach bei Graz: Sonderführung durch den Alpengarten Rannach (für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Alpengartens auf der Rannach).
20. 6. Umgebung St. Ilgen und Tragöß: Botanische Führung „Heimische Orchideen und ihre Lebensräume“ im Gebiet des Hochschwab (für Mitglieder des Joanneum-Vereines).
6. 7. Umgebung Präbichl: Botanische Führung „Die Pflanzenwelt der Alpenstufe“ im Gebiet des Polster (für Schülerinnen der 5. und 6. Klasse des BG Dreihackengasse im Rahmen der Biologischen Übungen gemeinsam mit Prof. Mag. Dr. E. GAILHOFER).
27. 7. Loipersdorf: Ansprache anlässlich der Eröffnung der Sonderausstellung „Heimische Orchideen“ in der Eingangshalle der Therme Loipersdorf.
1. 10. Kapfenberg: Ansprache anlässlich der Eröffnung der Sonderausstellung „Heimische Orchideen“ im Volksheim Kapfenberg.

A. MODERITZ:

23. 10. Rannach bei Graz: Sonderführung durch den Alpengarten Rannach (für Mitglieder der Gregor-Mendel-Gesellschaft Wien).

### Außertätigkeit

Im Rahmen der Sammel- und Kartierungstätigkeit (Dr. ERNET, BREGANT, MODERITZ, STELZL) wurden 25 ein- und mehrtägige Exkursionen (z. T. auch auf eigene Kosten und in der Freizeit) in der Steiermark, in Kärnten (vgl. Kapitel Forschung) und im Burgenland (Leithagebirge, Neusiedlerseegebiet und Umgebung von Bernstein), im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Dr. ERNET) 2 botanische Führungen durchgeführt.

Insgesamt 24 Dienstreisen mußten aus folgenden Gründen unternommen werden: Erfüllung der Funktion eines Amtssachverständigen in Naturschutzangelegenheiten (4 Dienstreisen nach Weiz, Wien, Eggersdorf und Tragöß: Dr. ERNET, BREGANT), Beschaffung, Rückgabe oder Übernahme von Ausstellungsmaterialien (6 Dienstreisen nach Weiz, Stainz und Wien: Dr. ERNET, BREGANT), Besprechung von Ausstellungsangelegenheiten (5 Dienstreisen nach Weiz, Kapfenberg, Loipersdorf und Retzhof: Dr. ERNET, BREGANT), Ausstellungsauf- und -abbau sowie Ausstellungseröffnung (6 Dienstreisen nach Loipersdorf, Kapfenberg und Retzhof: Dr. ERNET, BREGANT, MODERITZ, STELZL), Transport eines Gartengerätes und Übernahme von Lebendpflanzenmaterial für den Alpengarten (3 Dienstreisen nach Waldschach und Laßnitztal: Dr. ERNET, BREGANT, MODERITZ, STELZL).

Zur Betreuung des Alpengartens Rannach (Besprechung von Geländegestaltungsmaßnahmen, Überbringung von Lebend- und Samenmaterial sowie von Geräten und sonstigen Materialien, Mitwirkung bei der Transplantation von Lebendmaterial, Besprechung von Personal- und Verwaltungsangelegenheiten), zur Durchführung eines Rundfunkinterviews, zur Teilnahme an 2 Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Alpengartens auf der Rannach, zur Führung von Gästen, zur Durchführung fotografischer Aufnahmen und zum Transport von Ausstellungsmaterialien waren 40 Aufenthalte im Alpengarten erforderlich (Dr. ERNET, BREGANT).

Zur Besprechung diverser Angelegenheiten an der Abteilung für Botanik und im Verwaltungsbüro des Joanneums, am Botanischen Garten der Universität Graz, im Büro der Landesgruppe Steiermark des Österreichischen Naturschutzbundes und zur Durchführung diverser Einkäufe waren 59 Dienstreisen vom Alpengarten Rannach nach Graz notwendig (MODERITZ).

## Sonstiges

### *Gutachten und Beratung*

6 Stellungnahmen bzw. Gutachten zu Ansuchen um Förderung eines Buches, Erteilung von Sammelbewilligungen für Pflanzen, Ausstellung von Bescheinigungen gemäß dem Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen, Unterschutzstellung eines Sumpf- und Mooregebietes bei Tragöß und zum Entwurf eines Landesgesetzes über Maßnahmen zur Durchführung des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen wurden für die Abteilung für Wissenschaft und Forschung und die Rechtsabteilung 6 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und für die Bezirkshauptmannschaft Bruck a. d. Mur ausgearbeitet (Dr. ERNET).

Für eine Reihe von Personen wurden Pflanzenbelege bestimmt, Auskünfte über einschlägige Literatur erteilt und Anleitung zum Aufsammeln, Konservieren und Präparieren von Pflanzen gegeben (Dr. ERNET, BREGANT).

### *Redaktions- und Herausgebertätigkeit*

Die Redaktion und Herausgabe des Katalogs zur Sonderausstellung „Heimische Orchideen. Verbreitung und Gefährdung in der Steiermark. Aquarelle von Ludwig Freidinger“ (einschließlich Layout und Vervielfältigung) wurde durchgeführt (BREGANT, Dr. ERNET, BLÜMEL), ebenso auch die Redaktion und Herausgabe des Jahresberichtes 1981 des Landesmuseums Joanneum (BREGANT, Dr. ERNET, BLÜMEL) und der Hefte 3 und 4 von „Joanneum aktuell“ (BREGANT). Schließlich wurde auch noch der Großteil der Redaktionsarbeiten für die im kommenden Jahr geplante Herausgabe der Nr. 11/12 der Mitteilungen der Abteilung für Botanik abgewickelt (BREGANT, Dr. ERNET, Dr. ARON).

## Abteilung für Zoologie

Raubergasse 10/II, A-8010 Graz, Tel. (0316) 831-2452, 2662

### Personalstand (1. 1. 1983)

Leiter: Dr. Erich KREISSL, Kustos 1. Kl.

Sachverständiger für Ornithologie und Vogelschutz:

Dr. Mladen J. ANSCHAU, VB

Fachdienst:

Alfred MAUERHOFER, Oberpräparator

Maria Antonia MATHIAS, VB

Gerhard BRUCKMAN, VB

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Theresia SCHEUCHER, VB

(Siehe auch Direktion/WOGER, PIGNITTER)

### Personalien

Dr. ANSCHAU wurde vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Rechtsabteilung 6, Naturschutzreferat, zum Amtssachverständigen in Zusammenhang mit dem Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen) nominiert.

Praktikanten: Helmut JOST (1. 2. bis 7. 4., 50%); Mag. Clivia MISCHINGER-HALLER (22. 2. bis 14. 4., 50%); Juliane R. MADLER (3. 5. bis 2. 7., 50%).

### Erwerbungen

#### SAMMLUNG

1982 betrug der Sammlungszuwachs der Abteilung rund 4.500 Exemplare vorwiegend heimischer Tierarten: über 150 Wirbeltiere (oder Teile von solchen), über 2.100 Schnecken und Muscheln und rund 2.300 Exemplare div. Gliederfüßer sowie sonstige wirbellose Tierarten.

Allen jenen Personen, die sich durch Aufsammlung oder Sicherstellung von landeskundlich wertvollen Belegen verdient machen, ist für diese freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit sehr zu danken – vor allem den Damen Mag. S. KOLB, Mariahof; A. LAINER, Liezen; M. LEGAT, Leibnitz; H. MIRTl, Voitsberg; H. PACHER, Ilz; I. PRÄSENT, St. Lambrecht, sowie den Herren H. HAAR, Ilz; Dipl.-Ing. H. HABELER, Graz; Prof. E. HABLE, Frojach; F. KOLB, Mariahof; H. KRASSNITZER, St. Lambrecht; Dipl.-Ing. L. LIECHTENSTEIN, Judenburg; O. PLATZER, Graz; J. PUNTIGAM, Graz; K. RATH, Graz; F. SAMWALD, Fürstenfeld; J. SPREITZER, Ranten; H. WALLUSCHEK-WALLFELD, Graz, und OAR E. WÖHL, Graz.

Weiters gilt der besondere Dank der Abteilung Herrn Prof. Mag. P. REISCHÜTZ, Horn, für die Überlassung der Typenexemplare der neu beschriebenen Schneckenrasse *Iglica gratulabunda* kleinzellensis, Frau Prof. Mag. E. MÖSCHL, Graz, für eine aus dem Nachlaß von OStR Prof. Dr. Wilhelm MÖSCHL stammende Auswahl von 1.350 Exem-

plaren heimischer Käfer und anderer Insekten, die für Demonstrationszwecke in Glasröhrchen montiert sind, Herrn K. H. MAYER, Graz, der von einem Studienaufenthalt in Mexiko ein Haigebiß als Geschenk mitbrachte und Frau R. PEUERBÖCK, Graz, die der Abteilung ein schönes Präparat eines Papageitauchers von den Faröer-Inseln schenkte.

## Schenkung

### Säugetiere

- 1 Weißbrüstigel, *Erinaceus roumanicus*, von A. LAINER, Selzthal (T. 32.513).  
 5 Maulwürfe, *Talpa europaea*, von F. KOLB, Mariahof (T 32.529, T 32.475, T 32.476, T 32.486) und I. PRÄSENT, St. Lambrecht (T 32.563).  
 36 Exemplare verschiedener Spitzmausarten (Soricidae): 15 Ex. von F. KOLB, Mariahof (T 32.376—T 32.382, T 32.520—T 32.527); 5 Ex. von H. KRASSNITZER, St. Lambrecht (T 32.412, T 32.423, T 32.425, T 32.426, T 32.443); 3 Ex. von Dr. E. KREISSL, Graz (T 32.451, T 32.458, T 32.540); 1 Ex. von A. LAINER, Selzthal (T 32.514); 3 Ex. von H. PACHER, Ilz (T 32.550, T 32.559, T 32.574); 1 Ex. von I. PRÄSENT, St. Lambrecht (T 32.545); 1 Ex. von F. SAMWALD, Fürstenfeld (T 32.548); 7 Ex. von Mag. D. SAPETSCHNIG, Brückl b. St. Veit (T 32.487—T 32.493).  
 1 Bechsteinfledermaus, *Myotis bechsteini*, von F. SAMWALD, Fürstenfeld (T 32.448).  
 1 Zwergfledermaus, *Pipistrellus pipistrellus*, von H. GERSTENBERGER, Westberlin (T 32.494).  
 1 Siebenschläfer, *Glis glis*, von Prof. F. HÖPFLINGER, Graz (T 32.581).  
 1 Eichhörnchen, *Sciurus vulgaris*, von F. HERBERSTEIN und A. ROBNIK, Voitsberg (T 32.579).  
 61 Ex. verschiedener Mausarten (Muridae und Arvicolidae): 1 Ex. von Prof. E. HÖPFLINGER, Graz (T 32.533); 3 Ex. von F. KOLB, Mariahof (T 32.472, T 32.531, T 32.532); 1 Ex. von S. KOLB, Mariahof (T 32.483); 38 Ex. von H. KRASSNITZER, St. Lambrecht (T 32.405—T 32.411, T 32.413—T 32.422, T 32.424, T 32.427—T 32.442, T 32.444—T 32.447); 2 Ex. von Dr. E. KREISSL, Graz (T 32.374, T 32.449); 7 Ex. von A. LAINER, Selzthal (T 32.515—T 32.516, T 32.585—T 32.589); 7 Ex. von H. PACHER, Ilz (T 32.390, T 32.402, T 32.538, T 32.539, T 32.575—T 32.577); 1 Ex. von I. PRÄSENT, St. Lambrecht (T 32.546); 1 Ex. von I. PRIWALDER, Graz (T 32.508).

### Vögel

- 1 Prachtttaucher, *Gavia arctica*, von I. PRÄSENT, St. Lambrecht (T 32.499).  
 2 Weißstörche, *Ciconia ciconia*, von H. HAAR, Ilz (T 32.370) und von Prof. E. HABLE, Frojach (T 25.001).  
 2 Sperber, *Accipiter nisus*, von Dipl.-Ing. L. LIECHTENSTEIN, Judenburg (T 32.386, T 32.482).  
 1 Bekassine, *Gallinago gallinago*, von H. NEUMANN, Schladming (T 32.512).  
 1 Papageitaucher, *Fratercula arctica*, von R. PEUERBÖCK, Graz (T 32.517).  
 1 Waldohreule, *Asio otus*, von H. HAAR, Ilz (T 32.371).  
 1 Bachstelze, *Motacilla alba*, von Dr. S. WALTER, Graz (T 32.401).  
 1 Wasseramsel, *Cinclus cinclus*, von A. LAINER, Selzthal (T 32.584).  
 1 Rohrschwirl, *Locustella luscinioides*, von J. HEISTER, Graz (T 32.519).  
 2 Mönchsgasmücken, *Sylvia atricapilla*, von I. PRÄSENT, Ilz (T 32.503) und von H. WALLUSCHEK-WALLFELD, Graz (T 32.471).  
 2 Grauschnäpper, *Muscicapa striata*, von I. PRÄSENT, St. Lambrecht (T 32.501 u. T 32.502).  
 1 Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*, von I. PRÄSENT, St. Lambrecht (T 32.543).  
 1 Ringdrossel, *Turdus torquatus*, von I. PRÄSENT, St. Lambrecht (T 32.500).  
 1 Amsel, *Turdus merula*, von Dir. Dr. F. Waidacher, Graz (T 32.554).  
 1 Singdrossel, *Turdus philomelos*, von H. WALLUSCHEK-WALLFELD, Graz (T 32.580).  
 1 Grünling, *Chloris chloris*, von I. PRÄSENT, St. Lambrecht (T 32.544).  
 1 Zeisig, *Spinus spinus*, von G. u. H. GARTLER, Graz (T 32.395).  
 1 Kernbeisser, *Coccothraustes coccothraustes*, von Dr. W. POSTL, Graz (T 32.373).

2 Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula*, von Dr. K. MECENOVIC (T 32.565), Graz, und von I. PRÄSENT, St. Lambrecht (T 32.564).

### Kriechtiere

1 Schlingnatter, *Coronella austriaca*, von M. LEGAT, Leibnitz (T 32.575).

1 Äskulapnattern-Hemd, *Elaphe longissima*, von O. PLATZER, Graz (T 32.542).

1 Äskulapnatter, *Elaphe longissima*, von OAR E. WÖHL, Graz (T 32.461).

1 Würfelnatter (Dermoplastik), *Natrix tessellatus*, von A. MAUERHOFER, Kogelhof (T 32.456).

### Fische

2 Bartgrundeln, *Noemacheilus barbatulus*, von H. JOST, Graz (T 32.391 u. T 32.392).

1 Hai-Gebiß von K. H. MAYER, Graz (T 32.460).

1 Zander *Lucioperca lucioperca* (Teile), von Dir. Dr. F. Waidacher, Graz (T 32.551).

### Gliederfüßer

Insgesamt langten über 1.900 Exemplare vor allem verschiedener Insektenarten aus dem In- und Ausland ein. Frau Mag. E. MÖSCHL vermachte der Abteilung die Insektensammlung von Prof. OStR Dr. W. MÖSCHL (rund 1.350 Exemplare) als Geschenk. — Dr. E. KREISSL übergab der Abteilung rund 500 Exemplare diverser Gliederfüßer aus privaten Aufsammlungen 1982. — An kleineren Eingängen langten rund 50 Exemplare (Insekten verschiedener Ordnungen) als Geschenk von Dr. D. ERNET, A. FERNBACH, Dipl.-Ing. HABELER, Dr. Th. KERNAU, A. MAUERHOFER, K. H. MAYER, S. OTT, K. RATH, W. REISCHL, V. STROBL, Ing. K. TÜCHLER und M. WEBER ein.

### Weichtiere

Geschenksweise erhielt die Abteilung rund 400 Exemplare div. Schnecken- und Muschelarten: Herr Prof. Mag. P. REISCHÜTZ übergab der Abteilung den Holotypus und 5 Paratypen der von ihm beschriebenen Quellschneckenrasse *Iglica gratulabunda kleinzellensis*; von Frau B. STUMMER und Herrn A. STUMMER bekam die Abteilung 45 Belegexemplare von Rassen der Schließmundschneckenart *Clausilia dubia*; von Herrn Prof. Mag. G. HERBST 3 Süßwassermuscheln und von Dr. E. KREISSL rund 350 Exemplare von Schnecken- und Muschelarten aus der Steiermark sowie aus Ungarn und Dalmatien.

### Kauf

2 Murmeltiere, *Marmota marmota* (T 32.387, T 32.388).

1 Kreuzotter, *Vipera berus* (Dermoplastik und Skelettpräparat; T 32.454).

1 Äskulapnatter, *Elaphe longissima* (Dermoplastik und Skelettpräparat; T 32.455).

1 Luchs, *Lynx lynx* (T 32.555).

1 Kiebitz, *Vanellus vanellus* (Stopfpräparat; T 32.578).

### Leihgabe

1 Australischer Trauerschwan, *Cygnus atratus* als Leihgabe des Naturhistorischen Museums Wien (T 32.453).

### Aufsammlung

Im Rahmen dienstlicher Exkursionen wurden rund 3.500 Exemplare heimischer Tierarten aufgesammelt: 1.700 Weichtiere, 1.000 Exemplare verschiedener Insektenordnungen, 800 Exemplare sonstiger Gliederfüßer-Gruppen. Von dieser Zahl werden bei der zum Teil noch offenen Bestimmung juvenile und unbrauchbare Exemplare ausgeschieden werden. — An Wirbeltieren wurden bei dienstlichen Exkursionen nur tot gefundene Tiere aufgesammelt (2 Karauschen, 1 Karpfen, 1 Erdkröte, 2 Feldmäuse).



## BIBLIOTHEK

*Schenkung:* Von G. BRUCKMAN, Graz, erhielt die Abteilung über hundert Hefte verschiedener wissenschaftlicher und populärer Fachzeitschriften als Geschenk.

*Kauf:* Weiterführung der bisher bezogenen Fachzeitschriften und Buchreihen (u. a. „Die Vogelarten der Erde“ und „Handbuch der Säugetiere Europas“); weiters verschiedene kleinere Buchankäufe.

*Tausch:* Die Zahl der im Schriftentausch eingegangenen Zeitschriften und Sonderdrucke war etwas geringer als im Vorjahr (rund 100 Tauschpartner).

## PHOTOTHEK

Von Herrn Franz SAMWALD, Fürstenfeld, erhielt die Abteilung 2 Farbdiaspositive einer Haselmaus als Geschenk und von Herrr. Direktor Franz PIRKHEIM eine Makroaufnahme von Schmetterlingsschuppen. Vom Bild- und Tonarchiv wurden etliche Aufnahmen von Präparaten, teils für Veröffentlichungszwecke, teils als Probeaufnahmen mit dem an der Abteilung vorhandenen Tessovar-Gerät gemacht. Eigenaufnahmen waren nur in geringem Maß möglich (Lebensräume und Präparataufnahmen für Veröffentlichungen).

## INVENTAR

Aus dem Nachlaß von Dr. Walter KLEMM konnte ein einfaches Stereo-Binokular mit Beleuchtungseinrichtung erworben werden. Außerdem wurde ein kabelloser Handstaubsauger angeschafft.

## Abgang

### SAMMLUNG

Bei Bestimmungs- und Revisionsarbeiten an Gehäusen von heimischen Schnecken wurden rund 1.200 juvenile oder durch Abrieb unkenntlich gewordene Exemplare ausgeschieden.

### BIBLIOTHEK

An die Abteilung für Geologie wurde ein Band aus der Reihe „Die Neue Brehm-Bücherei“ abgetreten.

## Arbeiten an der Sammlung

### *Registrierung*

Die Registrierung der umfangreichen Eingänge konnte für die Inventarisierung am laufenden gehalten werden (MATHIAS, Dr. KREISSL). Bei den eigenen Aufsammlungen wurden die Fundorte nach dem Zoodat-System erfaßt und bei Wirbeltieren zusätzlich nach Graden und Minuten festgelegt (Dr. KREISSL, MADLER).

### *Katalogisierung*

Für eine Katalogisierung der Eingänge an Weichtieren wurden Vorarbeiten geleistet (MATHIAS, Dr. KREISSL).

### *Inventarisierung*

Alle eingelangten Wirbeltiere (mit Ausnahme von Schädel- und Skeletteilen aus Gewölle) wurden, wie bisher, einzeln inventarisiert; die wirbellosen Tiere und Gewölle je Eingang (MATHIAS, Dr. KREISSL). Die Inventar-Etikettierung der einzelnen Exemplare war nur zum geringen Teil möglich.

## *Konservierung*

Sowohl in der Schausammlung als auch in der wissenschaftlichen Sammlung wurden alle Säugetier- und Vogelpräparate neu vergiftet, desgleichen die Sammlung von Vogelbälgen. Die Sammlung von Fisch-, Amphibien- und Reptilien-Alkoholpräparaten wurde zweimal durchgesehen und die Gläser nach Bedarf mit Alkohol nachgefüllt. In der Mobilregal-Anlage wurden die Präparate von wirbellosen Tieren sowie die Kleinsäuger-Bälge nach Bedarf vergiftet (sämtliche Konservierungsarbeiten: MAUERHOFER).

## *Präparation*

Mit der wesentlich gestiegenen Zahl von Wirbeltiereingängen und bedingt durch die Aufarbeitung von z. T. jahrzehntealten Rückständen in der Säugetiersammlung stieg auch die Zahl von Wirbeltier-Präparaten wesentlich an: es wurden von MAUERHOFER 15 Dermoplastiken, 33 Balg- und 164 Schädelpräparate von Säugetieren sowie 10 Dermoplastiken, 7 Balg-, 2 Rupfungs-, 3 Schädel- und 2 Brustbeinpräparate von Vögeln sowie 2 Alkoholpräparate von Schlangen angefertigt. Weiters wurden von MAUERHOFER — mit Ausnahme noch nicht aufgearbeiteter Gesiebe — alle Insekteneingänge präpariert oder zumindest aufgeklebt. Das Herauspräparieren von Schädelteilen aus Gewollen besorgte MATHIAS.

## *Restaurierung*

Alle Präparate im Schausammlungsraum „Lebensräume heimischer Tiere“, die einer Verstaubung stark ausgesetzt sind, da sie alle frei stehen, wurden dreimal restauriert. Desgleichen wurden alle Vogelpräparate in den Vitrinen des Schauhauses mit den in der Steiermark nachgewiesenen Vogelarten vor der Neuvergiftung restauriert und ebenso die Säugetier- und Vogel-Stopfpräparate in der wissenschaftlichen Sammlung. Außerdem wurden rund 110 Vogel-Stopfpräparate im Rahmen der Vorbereitungen für das Museumsfest aus einer alten Vitrine abmontiert und vor der Neumontage ebenfalls restauriert. Im Schauhaus mit exotischen Reptilien mußte ein durch jugendliche Besucher beschädigtes Kobra-Präparat restauriert und die beim Vorfall zerbrochene Glasscheibe ersetzt werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch eine Reihe anderer Präparate exotischer Reptilien restauriert (sämtliche Arbeiten wurden von MAUERHOFER ausgeführt). Von MADLER wurden Kleinsäuger-Schädel aus Gewollen für die wissenschaftliche Bearbeitung restauriert.

## *Ordnung*

An den in der Compacta-Anlage untergebrachten Beständen von Kleinsäugetieren, Weichtieren und Insekten wurden umfangreiche Ordnungsarbeiten geleistet (Dr. KREISSL, BRUCKMAN, SCHEUCHER, MADLER). Diese Arbeiten sind u. a. nötig, weil der Mangel an Laden zu Zusammenfassungen zwingt, denen jedoch Ordnungsarbeiten mit anschließenden Etikettierungen vorangehen müssen.

### Neuaufstellung

Für das Museumsfest 1982 wurde eine große Vitrine nach dem Ummontieren von rund 110 Vogelpräparaten innen neu ausgekleidet, gestrichen, eine Beleuchtung eingebaut und anschließend ein Exponat „Augen und Augenflecken in der Vogelwelt“ aufgebaut (Dr. ANSCHAU, MAUERHOFER). Parallel dazu wurde ein kleinerer Schaukasten „Insekten mit Augenflecken“ gestaltet und, unabhängig vom Museumsfest, ein Schaukasten „Tiere aus steirischen Höhlen“ (Dr. KREISSL, MAUERHOFER). Die neugestalteten Vitrinen waren der Mittelpunkt für das Jugendprogramm in der Abteilung.

### Bestimmung, Revision, Bearbeitung

**Wirbeltiersammlung:** Die eingelangten unbestimmten Kleinsäugetiere wurden von Dr. KREISSL, die eingelangten Vögel von Dr. ANSCHAU determiniert. Die Säugetiere, deren Daten für eine Erfassung im Rahmen des Forschungsprogrammes „Säugetierfauna Österreichs“ an das Naturhistorische Museum Wien weitergegeben werden, wurden bei dieser Gelegenheit von Frau Direktor Dr. Friederike SPITZENBERGER und Herrn Direktor Dr. Kurt BAUER einer Revision unterzogen. Herr Dr. Herbert SCHIFTER, Naturhistorisches Museum Wien, setzte seine Revision des Vogelbalg-Materials aus Paraguay (Kollektion A. NEUNTEUFL) für eine Publikation über die in österreichischen Museen vorhandenen Belege des gebürtigen Grazers Adolf NEUNTEUFL fort.

**Gliederfüßersammlung:** Aus der großen Fülle der Eingänge wurden rund 4.000 Belege bestimmt (Dr. KREISSL). Weitere Gruppen konnten dank des Entgegenkommens von Spezialisten, die wiederum Eingänge, z. T. auch aus den Vorjahren, zur Bearbeitung übernahmen, determiniert werden. Auch an dieser Stelle wird für diese bereitwillige, ehrenamtliche Hilfeleistung den nachfolgend genannten Personen besonders gedankt: Dr. Claude BESUCHET, Museum Genf – Palpenkäfer (Pselaphidae) und *Cephennium* (Scydmaenidae); Dr. Jürgen GRUBER, Naturhistorisches Museum Wien – Weberknechte (Opiliones); Hofrat Dr. Josef GUSENLEITNER, Linz – Faltenwespen (Hymenoptera/Vespidae); Oberstudienrat Rolf HINZ, Einbeck – Schlupfwespen (Ichneumonidae); Dr. Volker MAHNERT, Museum Genf – Trugskorpione (Pseudoscorpiones); Prof. Dr. habil. Günther MORGE, Eberswalde – Zweiflügler (Diptera/Aschiza); Univ.-Doz. Dr. Wolfgang SCHEDL, Zoologisches Institut der Universität Innsbruck – Pflanzenwespen (Hymenoptera/Symphyta); Univ.-Doz. Dr. Konrad THALER, Zoologisches Institut der Universität Innsbruck – Spinnen (Araneae).

**Weichtiersammlung:** Es war möglich, nahezu den gesamten Eingang an heimischen Weichtieren (über 2.000 Exemplare) im wesentlichen bis zur Art, sonst bis zur Gattung zu bestimmen und dazu die Rückstände aus dem Vorjahr aufzuarbeiten (Dr. KREISSL). Herr und Frau Anton und Brunhilde STUMMER, Hörfarth, erklärten sich bereit, alle Stationen für eine genaue Sichtung und Bestimmung bis zur jeweiligen Rasse zu übernehmen und dazu auch noch die sehr umfangreichen Eingänge aus den Vorjahren ebenso zu bearbeiten. Dank dieser mühevollen und zeitraubenden Revisionsarbeit konnte die Bestimmung auf den bestmöglichen Stand gebracht werden und damit die

Voraussetzung für die weitere Bearbeitung und Datenerfassung geschaffen werden. Frau und Herrn STUMMER gebührt der besondere Dank der Abteilung für ihre gewaltige Arbeitsleistung. Zu erwähnen ist noch, daß von den Genannten auch die gesamte Dalmatienausbeute 1982 von Dr. KREISSL, die zum Großteil der Abteilung übergeben wurde, zur Bestimmung übernommen wurde.

Die Bestimmung der Nacktschnecken aus Aufsammlungen besorgte wiederum Prof. Mag. Peter REISCHÜTZ, Horn. Hiefür und für die Zusammenarbeit bei der versuchten Klärung der Art- bzw. Gattungszugehörigkeit von Höhlen- bzw. Quellschnecken wird dem Genannten bestens gedankt.

### *Entlehnungen*

Für eine Vortragsveranstaltung im Jugendreferat über Nordafrika wurde eine Reihe für das Gebiet typischer Tierarten herausgesucht, z. T. restauriert und entlehnt. — Bezüglich der Entlehnung des wissenschaftlichen Sammlungsbestandes bzw. der Eingänge vergleiche man den vorhergehenden Abschnitt.

## **Arbeiten an der Bibliothek und Photothek**

### **BIBLIOTHEK**

Die laufenden Eingänge wurden inventarisiert (MATHIAS, PIGNITTER und WEBER). Im Schriftentausch wurden die zusammen 5 Hefte der Jahrgänge 8 und 10 der Mitteilungen der Abteilung an 80 Institute und Bibliotheken im In- und Ausland ausgesendet (Dr. KREISSL und SCHEUCHER) und bei dieser Gelegenheit mit der Revision der Aussendungskartei begonnen (Dr. KREISSL, MADLER).

### **PHOTOTHEK**

Vorarbeiten für die Fortsetzung der Einzelinventarisierung des Bestandes (Dr. KREISSL, MATHIAS).

## **Forschung**

Das Programm zur Erforschung der Fauna von Reliktstandorten blieb auch 1982 wegen anhaltender Arbeitsüberlastung stark eingeschränkt (siehe Außentätigkeit). Ein Schwerpunkt lag in der Untersuchung von Höhlen- und Quellschnecken-Vorkommen im Schöcklgebiet bei Graz. Hierbei wurden zwei Arten entdeckt, deren Zuordnung derzeit noch nicht einmal der Gattung nach möglich war und erst nach weiteren Funden mit Hilfe von anatomischen Merkmalen zu klären sein wird. — Für den zoologischen Teil eines Naturführers (Weiztal) waren Forschungsarbeiten über das Vorkommen verschiedener Tiere bzw. Tiergruppen zu leisten. Aus Zeitgründen konnten sie jedoch in nur sehr ungenügendem Ausmaß durchgeführt werden.

Das Programm zur Erforschung noch ungeklärter Artenkomplexe der Coccinelliden-Gattungen *Scymnus* und *Hyperaspis* konnte gleichfalls nur in sehr

unbefriedigendem Maße und ausschließlich in der Freizeit fortgesetzt werden – dies in Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Budapest (Generaldirektor Dr. Z. KASZAP und O. MERKL) sowie den Spezialisten Univ.-Prof. Dr. H. FÜRSCH, Ruderting, Dr. C. CANEPARI, Mailand, und Univ.-Prof. Dr. N. UYGUN, Universität Adana.

Für das Forschungsprojekt „Säugetierfauna Österreichs“ sowie zur Erforschung der Reptilien und Amphibienfauna der Steiermark wurden mit Beobachtungstätigkeit, Aufsammlungen und Bemühungen um verstärkte Eingänge sowie deren Bestimmung und Zurverfügungstellung der Funddaten Beiträge geleistet.

Für die Projekte zur Erforschung der Faltenwespen-, Weberknecht- und Spinnenfauna der Steiermark wurden gezielte Aufsammlungen vorwiegend an Reliktstandorten, jedoch eingeschränkt auf die Umgebung von Graz, fortgeführt, und damit die Fortsetzung der wissenschaftlichen Bearbeitung durch auswärtige Spezialisten (Dr. J. GRUBER, Hofrat Dr. J. GUSENLEITNER, Univ.-Doz. Dr. K. THALER) gewährleistet.

### **Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Biotopschutz**

(Leiter: Dr. Mladen J. ANSCHAU)

#### *Ornithologische Fachtätigkeit*

Von der vielfältigen vogelkundlichen Tätigkeit des Berichterstatters, welche auch im Rahmen der Abteilung für Zoologie im Berichtsjahr ausgeübt wurde, wären hier zu erwähnen: Bestimmung von Tiereingängen (Vögel), wissenschaftliche Beratung und Aufsicht bei Neuaufstellungen von ornithologischen Exponaten, schriftliche Arbeiten, Vorträge, Beantwortung von einschlägigen Anfragen aus dem Gebiet der Vogelkunde, des Vogelschutzes, der Vogelhaltung und Pflege.

Für eine Sonderausstellung der Abteilung für Kunstgewerbe wurde eine Reihe von japanischen Aquarellen mit Darstellungen japanischer und ostasiatischer Vögel gesichtet und die Arten größtenteils bestimmt.

Über die fachlich beratende Tätigkeit in der Landes-Naturschutzbehörde im Zusammenhang mit dem „Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen“ wurde bereits im Abschnitt „Personalien“ der Abteilung berichtet.

#### *Außertätigkeit im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft*

Informative Exkursionen zu der Zucht- und Auswilderungsstation in der Försterei Burgau, wie auch zu der im gleichen Forstrevier liegenden Versuchsfläche für Höhlenbrüterhege, wurden durchgeführt. Anschließend wurden die Fischteiche von Neudau besucht, deren verlandete und stark verschilfte Ufer gute Möglichkeit zur Beobachtung durchziehender oder dort brütender Wasser- und Sumpfvogelarten bieten.

Einige Einzelexkursionen in die Südsteiermark dienten vor allem der Besichtigung der Auffang-, Pflege- und Zuchtstation für Greifvögel, Eulen und Weißstörche in Lipsch (Bezirk Leibnitz).

Gemeinsam mit Hofrat Dr. A. PROPST, dem Leiter des Naturschutzreferates in der Rechtsabteilung 6, wurde eine Ribisel-Plantage in der Oststeiermark (Raabtal) besichtigt, um das Ausmaß der Schäden durch knospenfressende Gimpel festzustellen.

### *Sonstiges*

Gemeinsam mit der Landesgruppe Steiermark der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde — deren Arbeitsausschuß größtenteils aus Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Biotopschutz besteht — wurden im Berichtsjahr in der Abteilung für Zoologie sechs Veranstaltungen bzw. Sitzungen abgehalten. Davon dienten die drei Arbeitsbesprechungen (im Februar, April und September) vorwiegend einem fachlichen Erfahrungsaustausch unter den Mitarbeitern, wobei wiederum Arbeits- und Beobachtungsberichte mit Vorführungen von vogelkundlichen Farbfilmen, Dias und Tonbandaufnahmen, aber auch Vorweisungen von Vogelpräparaten und neu erschienenen ornithologischen Fachbüchern, die Hauptrolle gespielt haben. Besonders hervorzuheben sind davon ein Reisebericht über Naturschutzgebiete von Sri Lanka (Ceylon) von Dr. H. BÖDENDORFER und ein Bericht von Prof. E. HABLE über seine letzte ornithologische Studienreise nach Anatolien. Zu erwähnen ist auch der Bericht von G. STEFANZL über die neuesten Erfahrungen in der Zucht von Wanderfalken in der Steiermark, die im „Projekt Wanderfalke“ der Biologischen Station Bruck/Mur-Weitenttal (seit Juni 1982 an die Forschungsstelle für Ethologie der Österr. Akademie der Wissenschaften angeschlossen) für ein ausgedehntes Zuchtprogramm zum Zwecke der späteren Auswilderung Anwendung finden sollen.

In den Arbeitsausschußsitzungen (im Jänner und Oktober) wurden neben vereinmäßigen und organisatorischen Fragen auch vielfach mehrere wissenschaftliche Projekte diskutiert wie z. B. das bereits laufende „Projekt Schleiereule“, dann auch solche für Wanderfalke, Steinkauz, Graureiher, Weißstorch, Blauracke usw. Ein weiteres wichtiges Thema dieser Besprechungen war die Brutvogelkartierung in der Steiermark, welche im Zuge der gesamteuropäischen Brutvogelkartierung auch in allen Bundesländern Österreichs — seit 1981 auf elektronische Datenverarbeitung umgestellt — aufgenommen wurde. In der Steiermark wird dieses Arbeitsvorhaben von Prof. E. HABLE geleitet. Auch die Wasservogelzählung — seit Jahren in Europa durchgeführt — wird alljährlich am 15. Jänner und 15. März in der Steiermark von W. STANI und seinen Mitarbeitern vorgenommen. Ein anderes Vorhaben, das im Hinblick auf den starken Rückgang der Rauch- und Mehlschwalben-Populationen in Europa nicht nur eine lokale Bedeutung hat, ist die von H. DRAXLBAUER seit einigen Jahren durchgeführte Bestandsaufnahme des Brutvorkommens dieser beiden Vogelarten im Grazer Stadtgebiet. Hinsichtlich der wissenschaftlichen Vogelberingung wurde beschlossen, daß — neben den üblichen Ringen der Vogelwarte Radolfzell (BRD) — in der Steiermark spezielle Ringe der Gesellschaft mit einer Inschrift „Joanneum-ÖGV-Graz-Austria“ für gezüchtete und auszusetzende Schleiereulen, Wanderfalken usw. verwendet werden, da für solche Vögel eine Verwendung der Vogelwartenringe nicht gestattet ist. Für

Eulen und Greifvögel, welche in menschlichem Besitz bleiben sollen (z. B. Beizvögel), werden auch weiterhin besondere amtliche Kontrollringe in Verwendung bleiben.

Eine am 27. November stattgefundene Sondersitzung der bisher in den Mitteilungen der Abteilung für Zoologie publizierenden Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft mußte sich mit der schwierigen Situation befassen, welche durch die Kürzung bzw. Streichung der bisherigen Subventionen für die Veröffentlichung der ornithologischen Beobachtungen aus der Steiermark im Berichtsjahr entstanden ist. Es ist zu hoffen, daß die fünf fertig redigierten, druckreifen Beiträge wenigstens im Jahre 1983 erscheinen können.

### Schriftliche Arbeiten

Dr. E. KREISSL:

Alles, was da kreucht und fliegt. Aus der Abteilung für Zoologie. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 46–51.

Neues zum Vorkommen der Kreuzotter in der Steiermark. — Joanneum aktuell, 1982 (3): 4–5.

Vorwort zu Heft 29 der Mitteilungen der Abteilung für Zoologie (im Druck).

Register zu 1–10 der Mitteilungen der Abteilung für Zoologie (im Druck).

Register zu den von der Abteilung für Zoologie und Botanik 1953 bis 1971 herausgegebenen zoologischen Veröffentlichungen (im Druck).

Dr. M. J. ANSCHAU:

Vogelforschung und Vogelschutz. Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Biotopschutz. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 53–55.

Bartgeier. — Joanneum aktuell, 1982 (3): 2–3.

### Vorträge und Sonderführungen

Dr. E. KREISSL:

12. 1. Graz: „Dr. Walter KLEMM zum Gedenken“ (Vortrag in der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark).

12. 1. Graz: „Zum Stand der Erforschung der Ameisenfauna der Steiermark“ (wie oben).

6. 4. Graz: „Erläuterungen zu den Roten Listen der in der Steiermark gefährdeten Käferarten“ (wie oben).

8. 6. Graz: „Kleintiere im Boden“ (Führung einer Exkursion nach Stattegg für den Jugendklub 2 des Referates für Jugendbetreuung, gemeinsam mit Prof. Dr. H. SAMMER).

12. 10. Graz: „Faunistische Forschungen und Ergebnisse 1981“ (Vortrag in der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark).

Dr. M. J. ANSCHAU:

3. 6. Graz: Sonderführung für eine Gruppe von Rollstuhl-Patienten des Rehabilitations-Zentrums Tobelbad in der Schausammlung.

4. 10. Graz-Waltendorf: „Wintergäste und Brutvögel unserer Gärten“. Lichtbildervortrag im Rahmen eines „Jour fixe“ der Mitglieder der Landesgruppe Steiermark der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde.

## Außertätigkeit

Dr. E. KREISSL:

Landeskundliche Bestandsaufnahme und Exkursionsführungen: 8 halb- und ganztägige Dienstfahrten im Bereich des Grazer Berglandes, 14 kurze Fahrten im Rahmen von Quellfauna-Untersuchungen in den Annengraben bei Graz, weiters 4 Fahrten in den Bezirk Weiz (für die Erstellung des zoologischen Teiles eines Naturführers Weiztal).

Bereisungen: 1 Dienstreise nach Bruck a. d. Mur (Eröffnung des Konrad-Lorenz-Institutes der Österreichischen Akademie der Wissenschaften), 3 nach Wien (Arbeitsaufenthalte am Naturhistorischen Museum), weiters — auf eigene Kosten und in der Freizeit — eine Fahrt nach Budapest (Bestimmungsarbeiten und Besprechungen im Ungarischen Naturhistorischen Museum). 2 Dienstreisen nach Trautenfels (u. a. Leitung des zoologischen Jahrestreffens im Landschaftsmuseum Schloß Trautenfels); je eine nach Fehring und Hartberg und 5 nach Peggau (betr. Schutzmaßnahmen für die Tierwelt in Höhlen und Stollen).

Dr. M. J. ANSCHAU:

1 Dienstreise nach Trautenfels (Mitwirkung bei der Leitung des zoologischen Jahrestreffens). Weiters Teilnahme an einem Erkennungshilfenkurs für Sachverständige im Rahmen der Durchführung des Washingtoner Artenschutz-Übereinkommens am 19. 4. 1982 in Wien (veranstaltet durch die Verbindungsstelle der Bundesländer beim Amt der NÖ Landesregierung).

## Sonstiges

### *Gutachten und Beratung*

Für das Naturschutzreferat bzw. für die Fachstelle für Naturschutz der Rechtsabteilung 6 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung wurden 16 fachliche Stellungnahmen abgegeben (Dr. KREISSL, Dr. ANSCHAU). Studierende (besonders Lehramtskandidaten) wurden für Hausarbeiten u. a. m. beraten und erhielten spezielle Auskünfte über das Vorkommen von Tieren, einschlä-



gige Literatur usw. Weiters wurden zahlreiche Anfragen über Tierhaltung, Gefährlichkeit, Möglichkeiten für das Entfernen von Hornissen- und Wespen-nestern, Nützlichkeit, Zucht, Fütterung, Pflege usw. beantwortet (Dr. KREISSL, Dr. ANSCHAU).

### *Bestimmungsarbeiten*

Im Gegendienst zu den Bestimmungen und Revisionen von Sammlungsmaterial aus der Abteilung durch Fachkollegen erfolgten auch 1982 Bestimmungen bzw. Revisionen von Museumsbeständen an Coccinelliden für das Ungarische Naturhistorische Museum sowie für verschiedene Privatpersonen (Dr. KREISSL).

Für die Abteilung für Kunstgewerbe am Joanneum wurden auf japanischen Aquarellen abgebildete Tiere verschiedener Gruppen bestimmt. Ebenso erfolgten Bestimmungen von Tieren, die von vorsprechenden Schülern, Studenten und anderen Personen vorgelegt wurden (Dr. KREISSL, Dr. ANSCHAU).

### *Redaktions- und Herausgebertätigkeiten*

Finanzielle Probleme erzwangen die Umstellung der bisherigen Erscheinungsweise der „Mitteilungen der Abteilung für Zoologie“ nach Jahrgängen mit jeweils 2–4 Heften auf Einzelhefte. Für das an die zusammen 28 Hefte der Jahrgänge 1–10 anschließende Heft 29 der „Mitteilungen“ mit 5 ornithologischen Arbeiten wurden die Redaktionsarbeiten geleistet, die Texterfassung in Auftrag gegeben und nach Durchführung der Korrektur der Umbruch vorbereitet. Weiters wurde mit dem Redigieren von Manuskripten für Heft 30 begonnen.

### *Heimatismuseen*

Wissenschaftliche Aufsicht über die zoologischen Sammlungen im Stift St. Lambrecht und das Heimatmuseum Neuberg an der Mürz.

### *Allgemeine Führungen*

Besonders für Schulklassen wurden verschiedentlich kürzere oder längere Führungen gehalten (Dr. KREISSL, Dr. ANSCHAU).

### *Fremde Veranstaltungen*

Die Landesgruppe Steiermark der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde hielt Sitzungen des Arbeitsausschusses in den Räumen der Abteilung ab.

## Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung

Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz, Tel. (0 316) 53 264-21, 22, 23, 24

### Personalstand (1. 1. 1983)

Leiter: Dr. Erich HUDECZEK, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Odo BURBÖCK, Kustos 1. Kl., Referent für die Münzensammlung,

Sekretär des Kuratoriums

cand. phil. Dieter KRAMER, VB

Fachdienst:

Klaus GOWALD, prov. Oberrestaurator

Günther NOGRASSEK, VB

Kanzleidienst:

Erika LANDAUF, VB

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Maria LEHR, VB

Hermann NEUGEBAUER, VB

### Personalien

Dr. HUDECZEK hatte im Sommersemester 1982 an der Universität Graz einen Lehrauftrag für „Praktische Archäologie“. Praktikanten: Dr. Gerald FUCHS (4. 1. bis 31. 12., 50%).

### Erwerbungen

#### SAMMLUNG

Im Bereich der *Vor- und Frühgeschichte* der Steiermark stammen die Neuerwerbungen fast ausschließlich aus den Grabungen und der Aufsammlungstätigkeit der Abteilung. Davon sind besonders hervorzuheben:

Urnenfelderzeitliche und hallstattzeitliche Siedlungsfunde vom Burgstallkogel, Gemeinde Großklein. Einzelfunde und geschlossene Fundkomplexe aus dem 1.–4. Jhdt. n. Chr. aus Flavia Solva (Insula XXII), Gemeinde Wagna. Römerzeitliche Relieffragmente und Grabbeigaben aus dem Gräberfeld von Flavia Solva, Gemeinde Wagna. Anthropologisches Material aus Wagna, Altenmarkt, Gemeinde Leibnitz und St. Ilgen, Gemeinde Lafnitz.

Für die *Münzensammlung* wurden erworben:

Legat (griechische Münzen von Herrn Johannes PAWESCH, Graz): 1. Spanien, Belikion, AE (22 mm/8,18 gr), spätes 2. Jhdt. v. Chr., SNG (Cop) 321. – 2. Lukanien, Metapont, Triobol (AR, 1,87 gr), 4.–3. Jhdt. v. Chr., SNG (Cop) 1231; gelocht, starke Tragspuren. – 3. Lukanien, Metapont, Triobol (AR, 1,62 gr), 4.–3. Jhdt. v. Chr., SNG (Cop) 1231. – 4. Sizilien, Syrakus, Obol (AR 0,62 gr), 485–465 v. Chr., SNG (Cop) 641; gelocht. – 5. Sizilien, Syrakus, Triens AE (17 mm/3,80 gr), 440–425 v. Chr.,

SNG (Cop) 653. — 6. Makedonien, maked. Könige, Philipp II. 359–336 v. Chr., AE (18 mm/6,77 gr), SNG (Cop) 613. — 7. Makedonien, maked. Könige, Alexander III. 336–323 v. Chr., Drachme (AR 3,34 gr), ähnl. SNG (Cop) 1010 (Monogramme unleserlich). — 8. Korkyra, AE (17 mm/4,12 gr), 3. Jhdt. v. Chr., ähnl. SNG (Cop) 154. — 9. Attika, Athen, AE (15 mm/2,45 gr), 2. Jhdt. v. Chr., ähnl. Szaivert, Griechischer Münzkatalog, Bd. 1: 2730. — 10. Korinth, Stater (AR 8,08 gr), SNG (Cop) 32 ähnl. — 11. Korinth, Hemidrachme (AR 1,83 gr – Fälschung?), ähnl. SNG (Cop) 138. — 12. Syrien, Könige, Seleucus II.(?) 305–281 v. Chr., AE (11 mm/3,93 gr), SNG (Cop) 11.–13. Syrien, Könige, Seleucus III. 225–223 v. Chr., Antiochia, AE (13 mm/3,78 gr), SNG (Cop) 136. — 14. Syrien, Könige, Alexander Bolus 150–145 v. Chr., Drachme (AR 3,54 gr), SNG (Cop) 225. — 15. Syrien, Antiochia, AE (17 mm/3,75 gr), röm. Kaiserzeit, SNG (Cop) 94. — 16. Ägypten, Alexandria, Tetradrachme (subaerat 13,77 gr – Fälschung), 190–80 v. Chr., ähnl. SNG (Cop) 10. — 17. Kleinasiatische Münzstätte (Side?), 3. Jhdt. n. Chr.(?), AE (20 mm/6,68 gr), SNG ? (schlecht erhalten).

*Schenkung:* 15 Münzen Österreich (Nachlaß Stefanie BREIDLER über das Amt der Steierm. Landesregierung, Rechtsabteilung 10); 1 Medaille und 2 Prägestempel (Fa. Schwertner, Graz); 1 Jeton (Österreichische Länderbank); 1 Medaille (Hermann NEUGEBAUER); 1 Medaille (Pfadfinder Steiermark); 1 Medaille (Raiffeisenkasse Irnding) und 1 Jeton (Mr. COFFING, Sidney, Ohio, USA).

*Kauf:* 12 Münzen und 5 Medaillen Österreich.

## BIBLIOTHEK

206 Werke (davon 35 durch Kauf, 8 als Geschenk, der Rest durch Tausch und Mitgliedschaft bei wissenschaftlichen Vereinen) sowie die Bibliothek aus dem Nachlaß MODRIJAN (410 Bücher, 714 Bände verschiedener Periodica, 394 Kataloge und Führer, 2.646 Sonderdrucke) konnten im Berichtsjahr erworben werden.

## INVENTAR

1 Büroschrank, 1 Vitrine für Sonderausstellungen und 1 Tele-Makroobjektiv wurden angekauft.

## Arbeiten an der Sammlung

Archivierungsarbeiten, Grabungs- und Fundauswertungen, Restaurierung von Neufunden und überholungsbedürftigen Altbeständen wurden durchgeführt. Mag. Peter KOS (Ljubljana) bestimmte und katalogisierte die römischen Fundmünzen aus der Untersteiermark; Frau Dr. Eleny SCHINDLER-KAUDELKA (Graz) bearbeitete die oberitalienischen Terra-Sigillata-Funde der Grabungen in Flavia Solva.

## Schriftliche Arbeiten:

Dr. E. HUDECZEK:

Zur Ausstellung „Vergessene Vergangenheit“. — Joanneum aktuell, 1982 (2): 5.

Aus der Erde geborgen. Hunderttausend Jahre Kulturgeschichte in der Steiermark. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 102–108.

Familienalbum in Stein. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 113–115.

Dr. O. BURBÖCK:

Das Porträt Erzherzog Johanns auf Medaillen. In: Katalog zur Sonderausstellung „Erzherzog Johann im Porträt. Grafik. Münzen. Medaillen. Fotos.“ — Neue Galerie am Landesmus. Joanneum, Graz 1982. Das Joanneum und seine Institutionen. In: PICKL O. (Ed.): Erzherzog Johann von Österreich. Sein Wirken in seiner Zeit. Festschrift zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages. — Forsch. geschichtl. Landeskunde Steiermark, 33: 69–76.

Walter MODRIJAN zum Gedenken. — Jahresber. 1981 Landesmuseum Joanneum Graz, N. F. 11: 137–141.

Wiedereröffnung des Grazer Münzkabinetts. — Mitt.-Bl. Mus. Österreichs, N. F. 1 (1): 32.

Münzkabinett in Graz. — Numismat. Nachr.-Bl., 31 (6): 186.

Zur Wiedereröffnung des Grazer Münzkabinetts. — Joanneum aktuell, 1982 (2): 4.

Klingende Münze und kostbare Antiken. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 116–119.

Schinderlinge auch in Graz. Die Grazer Münzstätte existierte bis 1772. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 120–121.

Buchbesprechung zu: MOCZYGEMBA G., Steiermark — Geschichte und Schrifttum, 1.: Illyrer — Kelten — Römer. — Z. hist. Ver. Steiermark, 73: 227–229.

D. KRAMER:

Von Fürstengräbern der Vorzeit. Hallstattzeit und Hallstattkultur in der Steiermark. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 109–112.

### Vorträge und Sonderführungen

Dr. E. HUDECZEK:

17. 10. Urania: Vom Königsberg zum Kulm — eine Fahrt zu archäologischen Bodendenkmälern der Oststeiermark (gemeinsam mit D. KRAMER).

11. 11. Graz, Urania: Bodendenkmalpflege: Warum und wie?

15. 11. Ljubljana, Universität: Flavia Solva.

17. 11. Ljubljana, Narodni muzej: Bodendenkmalpflege in der Steiermark.

9. 12. Graz, Urania: Was uns Tote erzählen — Gräber und Grabmonumente.

Dr. O. BURBÖCK:

13. 3. Großklein, Gemeindetag: Forschungen des Joanneums am Burgstall.

21. 4. Graz, Eröffnung des Münzkabinetts: Klingende Münze — kostbare Antiken.

25. 5. Weiz, Länderbank: Münzen und Geld in der Steiermark.  
9. 6. Graz, Münzkabinett, und Stainz, Landesausstellung: Führung der Jahres-  
exkursion der Österr. Numismatischen Gesellschaft.  
27. 7. Graz, ORF, Landesstudio Steiermark: Das Joanneum und seine Institu-  
tionen.  
29. 11. Graz, Steiermärkische Sparkasse: Die Münze als historisches Doku-  
ment.  
16. 12. Graz, Urania: Depot-, Schatz- und Münzfunde.

D. KRAMER:

14. 1. Graz, Lions-Club: Vor- und Frühgeschichtsforschung in der Steiermark.  
13. 3. Großklein, Gemeindetag: Großklein und die Hallstattkultur.  
11. 6. Schlaining: Turmburgen in der Oststeiermark.  
8. 7. Scheifling: Vor- und Frühgeschichte des oberen Murtales.  
29. 7. Vordernberg: Zur Urgeschichte der Steiermark.  
10. 9. Großklein, Gleinstätten, Burgstallkogel: Grabung Burgstall (Führung  
für das Referat für Jugendbetreuung).  
17. 10. Urania: Vom Königsberg zum Kulm — eine Fahrt zu archäologischen  
Bodendenkmälern der Oststeiermark.  
20. 10. Graz, Urania: Deutsche Sprachinseln in Oberitalien (gemeinsam mit  
Dr. M. KUNDEGRABER).  
17. 11. Weiz, Lions-Club: Frühmittelalterlicher Schmuck in der Steiermark und  
seine Herkunftsbereiche.  
18. 11. Großklein: Führung für die Mitglieder des Naturschutzbeirates im hall-  
stattzeitlichen Fundgebiet von Großklein.  
25. 11. Graz, Urania: Frühe Siedlungen und alte Burgen.  
17. 12. Wien: Zur Problematik der ostnorischen Retentionskultur.

Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter der Abteilung:

Gestaltung der Arbeitsgemeinschaft „Bodendenkmalpflege in der Steiermark“  
(Graz, Urania, 6 Abende).

Beiträge zu den monatlichen Sendungen der ORF-Sendereihe „Landesarchäo-  
logie aktuell“ (gemeinsam mit Dr. H. EBERHARD; Graz, ORF, Landesstudio  
Steiermark).

### **Bodendenkmalpflege**

*Burgstallkogel* (Gemeinde Großklein, Bezirk Leibnitz):

Den langfristigen Bemühungen von Univ.-Prof. Dr. W. MODRIJAN, Leiter der  
Abteilung bis 1976, war es zu verdanken, daß 1982 ein Grabungsprojekt von  
internationaler Bedeutung durchgeführt werden konnte. Es war ihm nicht  
mehr vergönnt, den Beginn jener Untersuchungen zu erleben, um deren Ver-  
wirklichung er sich seit 1960 bemüht hat. Ziel des geplanten Unternehmens  
war der das Landschaftsbild zwischen Sulm und Saggau bestimmende Burg-  
stallkogel, eine markante Höhe im Zentrum des größten Hügelgräberfried-

hofes des Ostalpenraumes. Die Gräber der gewaltigen Nekropole stammen aus der Zeit zwischen dem späten 8. und dem 6. Jhdt. v. Chr. Funde aus diesen Gräbern sind weltberühmt geworden.

Es sollte nun die in Spuren überall sichtbare, zu diesen Gräbern gehörige Siedlung näher erforscht werden.

Der Anfang dazu gelang nunmehr in Zusammenarbeit mit dem Vorgeschichtlichen Seminar der Universität Marburg an der Lahn (Univ.-Prof. Dr. Otto Herman FREY und Dr. Claus DOBIAT), einer Institution, die sich seit ihrem Bestehen der Erforschung der Hallstattzeit im besonderen Maße widmet. Der weitaus größte Teil der finanziellen Mittel für das gemeinsame Projekt wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, ein kleiner Teil durch die Abteilung bereitgestellt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft übernimmt auch die Kosten für die gesamte Restaurierung und Fundauswertung.

Für die Grabungsmöglichkeit auf ihrem Grundstück und mannigfaltige Unterstützung sind alle Beteiligten den Familien Dr. BENDA und RIAVITZ zu Dank verpflichtet.

Als erstes unmittelbares Grabungsergebnis kann der Nachweis einer ausgedehnten späturnenfelderzeitlichen Siedlung und der bisher vermuteten und etwas kleineren hallstattzeitlichen gewertet werden. Die bisher angelegten Probegräben ergaben mehrere Siedlungsphasen. Es konnten Reste von Holzhäusern, Herdstellen und Pflasterungen festgestellt und zahlreiche Funde geborgen werden.

Schon jetzt zeichnen sich als erstes Resultat neue Aspekte für die Beurteilung des Beginnes der Hallstattzeit und der Hallstattkultur über den engeren mittelsteirischen Raum hinaus ab. Welches Interesse daran besteht, zeigen die Besuche zahlreicher Fachkollegen, darunter Vertreter der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Laibach.

Im krassen Gegensatz zu dem internationalen Interesse an diesem erstrangigen Kulturdenkmal europäischer Geschichte steht die Tatsache, daß dieses durch die stetige Ausweitung zweier Steinbrüche, die der Gewinnung von Straßenschotter dienen, von der endgültigen Zerstörung bedroht ist (August–September 1982, KRAMER mit Univ.-Prof. Dr. O. H. FREY und Dr. C. DOBIAT).

#### *Frauenberg* (Gemeinde Seggau, Bezirk Leibnitz):

Die ständig fortschreitende Verbauung des Frauenberges, eines der bedeutendsten Fundplätze der Steiermark, machte im Laufe des Jahres immer wieder Notbergungen nötig. Für die Geschichte unseres Landes ist vieles unwiederbringlich in Verlust geraten.

Im Verlaufe der ständig unter Zeitdruck stehenden Grabungen konnten Funde aus kupferzeitlichen, urnenfelderzeitlichen, laténezeitlichen und römerzeitlichen Siedlungsschichten und aus frühmittelalterlichen Gräbern zum Teil unter extremen Bedingungen geborgen werden, die immerhin 4 Jahrtausende steirischer Geschichte repräsentieren. Leider waren die meisten Befunde nicht mehr zu sichern. Die Verluste an Erkenntnismöglichkeiten überwogen die Gewinne um ein Vielfaches und haben allmählich katastrophale Ausmaße erreicht.

Zu danken ist allen jenen, die dazu beigetragen haben, wenigstens einige Arbeiten durchführen zu können (fallweise von Mai–November 1982, KRAMER, Dr. FUCHS).

*Wagna* (Gemeinde Wagna, Bezirk Leibnitz):

Die im Vorjahr wegen Bauarbeiten begonnenen Untersuchungen im römischen Gräberfeld „Spitalsgelände Wagna“ wurden fortgesetzt und zu einem vorläufigen Abschluß gebracht.

Die Steinauskleidung des spätantiken Brunnens, aus der zahlreiche Relieffragmente u. ä. geborgen werden konnten, reichte bis in 5,30 m Tiefe. Darunter fand sich eine rechteckige Brunnenfassung aus vier Holzbohlen bis 5,60 m Tiefe. Beim Ausheben eines Wasserleitungsgrabens wurden im September am Rande des oben genannten Gräberfeldes 4 spätromische Körpergräber geschnitten. Mit Hilfe freiwilliger Mitarbeiter (Studenten der Universität Marburg an der Lahn) konnten diese zum Teil erheblich beschädigten Gräber freigelegt und geborgen werden. Die Beigaben eines Grabes weisen in das 4. Jhdt. n. Chr. als Bestattungszeit, zwischen den Zähnen eines Skelettes befand sich eine Münze der Severina Augusta (ca. 274/275 n. Chr.), die allerdings nicht zur absoluten Datierung herangezogen werden kann (12.–28. 7., 10.–13. 9., Dr. FUCHS).

*Flavia Solva* (Gemeinde Wagna, Bezirk Leibnitz):

Die seit 1980 laufenden Grabungen im Ostteil der Insula XXII wurden fortgesetzt, aus finanziellen Gründen konnten sie allerdings nicht wie geplant abgeschlossen werden, da die Grabung nach ca. 1 Monat trotz der z. T. kostenlosen Mithilfe von Studenten der Universität Graz eingestellt werden mußte. Der Grabungsbereich konnte in der relativ kurzen Zeit nach Süden auf die Nachbarparzelle ausgedehnt werden, wo die Insula eine größere Ausdehnung aufweist, als bisher angenommen.

Am Südrand des Baukomplexes konnten ein Mauerrest und eine Feuerstelle aus der Zeit nach der völkerwanderungszeitlichen Zerstörung der Stadt aufgedeckt werden (5. Jhdt. n. Chr. oder später), eine absolute Datierung dieser für Flavia Solva relativ späten Siedlungsnachweise ist derzeit noch nicht möglich (5. 8.–10. 9., Dr. HUDECZEK, Dr. FUCHS, NOGRASEK, GOWALD).

## Außertätigkeit

### *Bodendenkmalpflege*

Zahlreiche Dienstfahrten zu den im Kapitel Bodendenkmalpflege angegebenen Einsatzorten sowie Begehung verschiedenster Fundplätze im Zuge der Bestandsaufnahme steirischer Bodendenkmäler, bzw. im Rahmen von Sachgutachten für die Erstellung von Flächenwidmungsplänen. Teilnahme an Widmungs- und Bauverhandlungen sowie regelmäßige Begehung der Autobahnbaustellen und anderer Großbauvorhaben in archäologischen Fundgebieten (Dr. HUDECZEK, Dr. FUCHS, KRAMER).

### *Tagungen, Bereisungen*

Burgentagung in Schlaining (11.–13. 6., KRAMER auf Einladung und Kosten des Landes Burgenland).

13. Internationaler Kongreß der Gesellschaft „Res Cretariae Romanae fautores“ und der Jahrestagung des Arbeitskreises Archäometrie der Fachgruppe Analytische Chemie in der Gesellschaft deutscher Chemiker in München (12.–17. 9., Dr. HUDECZEK auf eigene Kosten).

Im Rahmen des slowenisch-österreichischen Kulturaustausches war Dr. HUDECZEK gemeinsam mit Dir. Dr. G. PICOTTINI (Landesmuseum für Kärnten) vom 15.–20. 11. Gast der Republik Slovenien und des Narodnimuzej Ljubljana zur Besprechung gemeinsamer Ausstellungsprojekte, Abhaltung von zwei Vorträgen und Besichtigung archäologischer Ausgrabungsstätten.

### **Sonstiges**

#### *Bestandsaufnahmen etc.*

Mit Ing. Heinz GÖTTERSCHNIGER und Dipl.-Ing. Egon POLLERUS wurde die Vermessung des Burgstallkogels (Großklein) als Grundlage für weitere Ausgrabungen und Forschungen durchgeführt.

Unterstützung bei mehreren Vermessungsprojekten erhielt die Abteilung auch dieses Jahr wieder kostenlos von Dipl.-Ing. Alexander LEGAT, Leibnitz. Ing. Kurt KOJALEK, Pannoniahaus Stein, setzte seine Bestandsaufnahme von Bodendenkmälern in der Oststeiermark fort.

#### *Redaktionstätigkeit*

Redaktion von Joanneum aktuell, Heft 1–2/1982 (Dr. BURBÖCK).

#### *Heimatismuseen*

Von der Abteilung wurden regelmäßig die Museen in Judenburg, Mühlen (Noreia), Frauenberg/Seggau, Gleisdorf, Pischelsdorf, Mureck und Bad Radkersburg betreut. Im Museum Radkersburg wurde die Neuaufstellung des vor- und frühgeschichtlichen Teiles von KRAMER besorgt.

#### *Ausstellungen und Leihgebungen*

Am 21. 4. wurde das neu aufgestellte Münz- und Antikenkabinett von Landesrat Prof. K. JUNGWIRTH der Öffentlichkeit übergeben.

Vom 7. 6.–11. 7. wurde die Sonderausstellung „Vergessene Vergangenheit? – Bodendenkmalpflege in der Steiermark“ im Ecksaal des Joanneums gezeigt. Für folgende Ausstellungen wurden Sammlungsstücke verliehen: Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ in Stainz; „Erzherzog Johann im Porträt“ der Neuen Galerie in Graz; „800 Jahre Münzgeld in der Steiermark“ der Länderbank-Filiale in Weiz; „Jesus und das Geld“ der Sparkasse in Bruck/Mur; „Steirische Talerprägungen in Graz, 1564–1772“ der Steiermärkischen Sparkasse in Graz; weiters wurden Leihgaben an das neueröffnete Stadtmuseum Graz sowie an das Museum der Stadt Bad Radkersburg vergeben.



## **Abteilung für Kunstgewerbe**

Neutorgasse 45, A-8010 Graz, Tel. (0316) 831-2458, 2394

### **Personalstand (1. 1. 1983)**

Leiterin: Dr. Inge WOISETSCHLÄGER, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Eva MARKO, prov. Kustos 2. Kl.

Fachdienst:

Anton HAMMER, Oberrestaurator

Herwig HINTERHOFER, Oberrestaurator

Erika HERRMANN, VB

Oswald KODOLITSCH, VB

Verwaltungsdienst:

Martha BANGOS, Fachinspektor

Kanzleidienst:

Monika RUSS, VB

Brigitte MENGUSER, VB

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Karl HOPPEL, Oberaufseher

Gottfried SCHWEINZGER, Oberaufseher

Othmar WONISCH, Oberaufseher

Maria MESSNER, Amtswart

Ruth BUCH, VB

### **Personalien**

Dr. I. WOISETSCHLÄGER hatte im Wintersemester 1982/83 an der Universität Graz einen Lehrauftrag für das Unterseminar „Einführung in die Techniken des Kunstgewerbes“. Praktikanten: Michaela CRNCIC (1. 2. bis 26. 2.), Irene ZAUCHENBERGER (1. 2. bis 26. 2.), Gerda ROSANELLI (17. 5. bis 16. 7., 50%), Harald JURKOVIC (1. 7. bis 30. 7.).

### **Erwerbungen**

#### **SAMMLUNG**

Im Berichtsjahr sind 45 Inventarnummern als Zuwachs zu verzeichnen (06991–070034). Durch Schenkung kamen 15 Objekte an die Abteilung, darunter ist hervorzuheben ein Kleiderkoffer (07021) aus der Zeit 1912/13 (von Dr. Ch. HÖLLER). Durch Abtretungen anderer Abteilungen des Joanneums und des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Rechtsabteilung 6, kamen 5, durch Ankauf 16 Objekte in die Sammlung. Unter letzteren sind hervorzuheben ein silberner Armreif mit Emailarbeit (07026) und eine Silberbroche mit Gold (07027), entworfen und angefertigt von Eva KOSSDORFF, Graz (1980 und 1981) sowie zwei kleine steirische Krippenfiguren (07030 a, b) von akad. Rest. Lisl SAGER, Seckau (1982), und zwei Gußeisenvasen, Ende 19. Jhdt. (07033a, b). 9 Inventarnummern kamen aus Altbestand hinzu.

Für die Neuaufstellung des Raumes „Glaube und Kunsthandwerk“ wurden vom Steiermärkischen Landesarchiv ein Thorafragment (Inv.-Nr. \*2268), von der Alten Galerie ein Ölbild „Taufe Christi“ (\*2266), 1 Kupferstich „Einzug Christi in Jerusalem“ (\*2267), 1 Ölbild „Auferweckung des Lazarus“ (\*2269), 1 Pieta (\*2270) und 1 Statue des Hl. Nepomuk (\*2271) bis auf Widerruf entlehnt. Für die Beleuchtung des Stiegenaufganges im Hause Neutorgasse wurden 8 Laternen der ehemaligen Murbrücke in Graz vom Stadtmuseum Graz als Leihgabe bis auf Widerruf übernommen (Inv.-Nr. \*2265/1–8).

## BIBLIOTHEK

Insgesamt ist ein Zuwachs von 209 Titeln (Inv.-Nr. 8.839–9047) zu verzeichnen, davon kamen 150 (vorwiegend Kataloge) im Schriftentausch und 50 (Bücher) durch Schenkung an die Abteilung. 9 Publikationen wurden angekauft und 20 Periodika weitergeführt.

## PHOTOTHEK

Für die Photothek wurden 1.019 Neuaufnahmen, z. T. durch das Bild- und Tonarchiv, z. T. durch Abteilungsangehörige und Praktikanten angefertigt. Die Aufnahmen dienen z. T. zur Dokumentation der Schmiedeeisensammlung, der Möbelsammlung, Kachelmodellen, oder wurden auf Wunsch auswärtiger Wissenschaftler hergestellt.

## INVENTAR

1 Platine (ad Inv.-Nr. 19) für die Textilwerkstätte, 1 Aktenboy (Inv.-Nr. 499) für die Kanzlei. Neuherstellung von beleuchteten Vitrinen im Raum 18 nach Entwurf von Arch. Dipl.-Ing. R. SCHÖPF (Inv.-Nr. 507), Ergänzungen von Stahlregalen im Kachel- und Keramikdepot (ad Inv.-Nr. 489), Anfertigung von 12 Hängetafeln für die Holzschnitzereistudiensammlung durch HINTERHOFER und A. HAMMER (Inv.-Nr. 508), 1 Teppichschonbezug (Inv.-Nr. 509).

## Abgang

## SAMMLUNG

### *Abtretung*

An das Landeszeughaus wurden 22 Blankwaffen und 8 Waffen-Bodenfunde (Inv.-Nr. 6.306, 22.046, 9.589, 9.509, 21.969, 21.979, 22.037, 22.036, 224, 22.032, 22.035, 22.034, 22.039, 22.038, 22.040, 22.041, 23.197, 820, 02109, 01987, 18.447, 1.819, 22.553, 825, 1.554, 9.917, 828, 3 St. o. Nr.) abgetreten. 198 Objekte wurden aus zurückgebliebenen Beschlagnahmungen an die Diözese Graz-Seckau, 68 Leihgaben auf Widerruf an die Diözese sowie an die Dom- und Stadtpfarre zurückgestellt. An das Steirische Volkskundemuseum wurden 1 Pultvitrine, an die Neue Galerie 38 druckgraphische Blätter und 98 Bilderrahmen als Ausstellungsbehelfe, an die Abteilung für Zoologie 2 Johantische und an das Bild- und Tonarchiv 1 Kinderfoto und 2 Positivplatten abgetreten.

## Arbeiten an der Sammlung und Bibliothek

### *Katalogisierung*

Im Berichtsjahr wurden 110 Inventarnummern katalogisiert (Dr. MARKO). Zur Vorbereitung der geplanten Gesamtinventur wurde die nach Nummern geordnete Sammlungskartei bis zur Inv.-Nr. 12.120 ergänzt (MENGUSER).

### *Konservierung, Restaurierung*

In der Metallwerkstätte (A. HAMMER) wurden 41 Objekte für die Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ gereinigt und z. T. in Zusammenarbeit mit der Holzwerkstätte hergestellt.

Es mußten auch Montagen für die Aufstellung der Objekte geschaffen werden. Ferner wurden 10 Objekte für die Rückgabe kirchlichen Eigentums (siehe oben) gesäubert und konserviert. An der Restaurierung des Zinnsarkophages der Eggenberger wurde weitergearbeitet. Im Zuge der Neuaufstellung des Raumes „Glaube und Kunsthandwerk“ wurden alle Metallobjekte einer Restaurierung unterzogen.

In der Holzwerkstätte (HINTERHOFER) wurden 16 Objekte für die Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ restauriert. Ferner wurde die Neumarkter Stube im Hause wiederhergestellt, 6 Objekte für die Rückgabe kirchlichen Eigentums gesäubert und konserviert. Für die Ausstattung zweier Räume im Metahof wurden 12 Möbelstücke gereinigt oder vollständig restauriert. Für die Sonderausstellung „Kunst und Kunsthandwerk aus Ostasien“ wurden die Montagen und Vitrinen hergestellt, für die Neuaufstellung des Nordtraktes wurden 8 Objekte restauriert und für die Neueinrichtung Vitrineneinbauten hergestellt.

In der Textilwerkstätte (HERRMANN) wurden 12 Objekte und Kostüme für die Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ z. T. restauriert, gereinigt und montiert sowie für die Neuaufstellung an 5 Krippenfiguren (Inv.-Nr. 7.156–61) die Bekleidung total restauriert, ergänzt und konserviert. An der Wandtapisserie des 17. Jhdts. (Inv.-Nr. 20.527) wurde weiter gearbeitet und für die Montage der bemalten Wandbehänge (Inv.-Nr. 872) gesorgt.

Durch KODOLITSCH wurden ferner 19 Objekte für die Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ und 73 Objekte für die Sonderausstellung „Kunst und Kunsthandwerk aus Ostasien“ instandgesetzt bzw. gereinigt.

Durch Nichtabteilungsangehörige wurden weiters folgende Sammlungsobjekte restauriert: Der Coronelli-Globus (Inv.-Nr. 5.961) von akad. Rest. G. MOJESCH und M. SCHACK, Wien (finanziert durch das Land Steiermark, einer privaten Spende und mit Unterstützung des Stadtmuseums Graz); 1 Bambushandschrift (Inv.-Nr. \*921), 1 japanischer Kommandofächer (Inv.-Nr. 22.387) und 1 Holzschnitt von Hokusai (VS. Nr. 6.823) ebenfalls von akad. Rest. G. MOJESCH und M. SCHACK; 32 Wachsabdrücke von Lebzeltmodellen von akad. Rest. L. SAGER nach Beschädigungen bei einer Ausstellung (auf Kosten des Entlehners); 1 Bronzefigur (Inv.-Nr. \*2264) von akad. Rest. H. HIEBL (Abdeckung und Freilegung der alten Fassung); 1 Wandtapete, bemalt, aus der Biedermeierzeit (Inv.-Nr. 11.245) von akad. Rest. E. HUBER (aus Mitteln für die Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“); 1 Kastenstanduhr von H. MOCNIK (Reparatur und Wiederherstellung); 19 Möbelstücke aus der Barock- und Empirezeit z. T. durch eigene Werkstätten, der Werkstätte des Landes (A. STROHMAYER) und einer Tapeziererfirma.

### *Entlehnung*

Sammlung: Für die Ausstellung der Philatelistischen Gesellschaft Graz vom

19. 1. bis 20. 1. 1982 im Landhaus anlässlich der Festsitzung des Landtages zum Gedenken an Erzherzog Johann wurden 21 Objekte (Orden und Auszeichnungen der Leihgabe von Franz Graf MERAN), für die Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ im Schloß Stainz 259 Objekte (siehe auch unter Restaurierung und Sonstiges), für die Ausstellung „Erzherzog Johann im Porträt“ der Neuen Galerie 8 Objekte, für die Ausstellung „Erzherzog Johann – sein Leben in den Bergen“ in Bad Aussee 6 Objekte, für die Ausstellung der Stadtgemeinde Weiz „Acht Jahrhunderte Weiz – 50 Jahre Stadt“ 9 Objekte, für die Ausstellung der Handelskammer (Sektion Gewerbe) „Lederbekleidung und Handschuhe im Wandel der Zeiten“ 5 Objekte, für die Grazer Herbstmesse 1 Objekt, für den Weltspartag 1982 an die Stmk. Sparkasse 2 Objekte leihweise zur Verfügung gestellt. Ferner wurden in der Ausstellung „Österreichische Keramik“ in Salzburg und Linz 14 Objekte von der Abteilung gezeigt. Dem Steirischen Volkskundemuseum wurden für die Sonderausstellung „Hinterglasbilder . . .“ 10 Objekte zur Verfügung gestellt. 7 Objekte wurden kurzfristig zu Forschungszwecken verliehen. Insgesamt wurden von der Abteilung 342 Objekte mit einem Versicherungswert von S 2.059.300,– verliehen. Leihgaben auf Widerruf gingen mit Genehmigung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Rechtsabteilung 6, an den Steirischen Burgenverein in Alt-Kainach (9 Kachelöfen: Inv.-Nr. 23.396, 20.454, 02947, 12.641, 02946, 9.411, 10.102, 01002, 15.236), an Dr. WAISOCHER für Schloß Plankenwarth (5 Kachelöfen: Inv.-Nr. 6.379, 04016, 10.104, 0995, 06992) und an die Landeshypothekenanstalt Steiermark, Graz (1 Kasse aus Schmiedeeisen mit zwei Schlüsseln: Inv.-Nr. 147). Weitere Entlehnungen auf Widerruf erfolgten an Abteilungen des Joanneums und an Dienststellen des Landes.

Bibliothek: 123 Bücher wurden entlehnt (KODOLITSCH, BANGOS).

### Schriftliche Arbeiten

Dr. E. MARKO:

Schmiede- und Gußeisen. – Österr. Ärztezeitung 1982 (2): 91.

### Vorträge und Sonderführungen

Dr. I. WOISETSCHLÄGER: Bericht über die ICOM-Tagung „Bewahren und Ausstellen“ im Mai 1982 für die Mitarbeiter des Joanneums am 17. 6.

Dr. I. WOISETSCHLÄGER & Dr. E. MARKO: 3 Führungen durch die Sonderausstellung „Österreichische Keramik“ am 3. 1., 6. 1. und 10. 1., 2 Führungen für Schüler durch die Schauräume im Südtrakt des 1. Stockes am 24. 9. und 1. 10.

H. HINTERHOFER: Führung durch die Möbelsammlung für die Meisterschule für Tischlerei und Raumgestaltung am 1. 7.

A. HAMMER: Führung durch die Studiensammlung Eisen für Kollegen aus der Schweiz am 27. 9. und durch die Werkstätte, für Studenten der Universität Graz, am 11. 10.

E. HERRMANN: Vorführungen der Textilwerkstätte für Schüler am 1. 10.

## Außertätigkeit

### *Bereisungen, Tagungen*

Für die Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ in Stainz wurden in direktem und indirektem Zusammenhang von den Angehörigen der Abteilung 76 Dienstreisen, davon wegen Termenschwierigkeiten 12 ohne Verrechnung durchgeführt. Der Großteil der Fahrten führte nach Stainz, aber auch nach Alt-Kainach, Mühleck, Plankenwarth und Seckau. Dr. MARKO besichtigte die Heimatmuseen Murau und Krieglach.

Dr. I. WOISETSCHLÄGER besuchte das Heimatmuseum Mariazell und nahm an der Eröffnung der neu ausgebauten Räume teil. A. HAMMER besichtigte eine angebotene Schmiedeeisensammlung in Golling, eine Hammerschmiede in Wies, eine Kupferschmiede in Gratwein und eine Schmiede in Sebersdorf bei Hartberg.

Dr. I. WOISETSCHLÄGER nahm an der ICOM-Tagung „Bewahren und Ausstellen“ in Lindau am Bodensee (12. 5.—15. 5.) teil. HERMANN besuchte (auf eigene Kosten) einen für Textilrestauratoren abgehaltenen Färbekurs der Firma Geigy in Basel (18. 1.—29. 1.). HINTERHOFER nahm an einem Seminar für Holzrestauratoren „Historische Oberflächenbehandlung für Möbel und Holzobjekte“ in München teil (11. 11.—14. 11.).

Von einzelnen Mitarbeitern wurden die Landesausstellung „Mathias Corvinus“ auf der Schallaburg, die Ausstellung „Heiliger Franziskus“ in Krems, „St. Peter in Salzburg“ in Salzburg sowie die Sonderausstellung „Möbel des Jugendstils“ und „Meißner Porzellan von 1710 bis zur Gegenwart“ im Museum für Angewandte Kunst in Wien (z. T. auf eigene Kosten) besichtigt. Dr. I. WOISETSCHLÄGER besuchte am 27. und 28. 7. die Ausstellung „1000 Jahre Venezianisches Glas“ in Venedig und vom 13. bis 15. 9. die einschlägigen Museen der Stadt Budapest (beide Fahrten auf eigene Kosten).

## Sonstiges

56 wissenschaftliche Anfragen und 520 mündliche Beratungen, teilweise mit Bibliotheksbenützung wurden beantwortet bzw. durchgeführt (Dr. I. WOISETSCHLÄGER, Dr. MARKO, KODOLITSCH). Im Schriftverkehr wurden 537 Eingänge und 389 Ausgänge verzeichnet. 112 Kataloge wurden im Schriftentausch versandt (RUSS); 466 an der Kassa verkauft. 123 Diapositive und Fotos wurden an in- und ausländische Forscher versandt beziehungsweise vermittelt.

Der Hauptraum der Studiensammlung im Schloß Stainz (Möbel der Gotik und Renaissance) wurde für die Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ geräumt und die Objekte gemeinsam mit der Schlittensammlung in die Dependence Seckau transferiert. Ferner wurde auch das Ofendepot von

Schloß Stainz nach Graz, Alt-Kainach, Mühleck, Plankenwarth und Seckau transferiert. Die Zusammenstellung und Betreuung der Objekte der Abteilung und die Organisation der Transporte für die Landesausstellung sowie Transferierungen der Möbelsammlung oblag KODOLITSCH, die der Ofensammlung Dr. MARKO.

Neu eingerichtet wurde eine Studiensammlung mit schmiedeeisernen Aushängern und Gittern, die von Dr. MARKO zusammengestellt und von A. HAMMER im Stiegenaufgang zum Dachboden montiert wurde. Weiters wurde der Nordtrakt des Hauses Neutorgasse 45 (Erzherzog-Johann-Raum, Fayence-Galerie, Barock- und Rokokoraum sowie der Raum „Glaube und Kunsthandwerk“) eingerichtet.

Die Porzellanfabrik Frauenthal spendete die Herstellung einer Gußform für die Anfertigung einer Replik nach einer Kachelmodel des 17. Jhdts. der Abteilung. Die Replik, die den Heiligen Michael darstellt, wurde im Auftrag der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft und von der Porzellanfabrik zum Verkauf gebracht (Inv.-Nr. 9.745).

Fremde Veranstaltungen: Einführungsvortrag anlässlich der Eröffnung der Sonderausstellung „Kunst und Kunsthandwerk aus Ostasien“ am 23. 6., Führung für Joanneumsangehörige und Abendführung mit Beratung am 21. 10. von Kustos K. BINDER (Völkerkundemuseum Wien). Demonstration einer japanischen Teezeremonie und eine Schwertvorführung anlässlich der Eröffnung der oben genannten Sonderausstellung durch Herrn und Frau Kojun HARADA.

## Landeszeughaus

Herrengasse 16, A-8010 Graz, Tel. (0316) 831-2778  
Büro: Schmiedgasse 34, A-8010 Graz, Tel. (0316) 78796

### Personalstand (1. 1. 1983)

Leiter: ao. Hochschulprof. Dr. Peter KRENN, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Reinhart DITTRICH, prov. Oberrevident

Fachdienst:

August GSCHIEL, Oberrestaurator

Helmuth HAMMER, Oberrestaurator

Gerfried KOGLER, Oberrestaurator

Hellfried HEILINGER, Oberrestaurator

Raimund BAUER, VB

(Siehe auch Direktion/MILONAKIS)

### Personalien

Dr. KRENN wurde vom Bundespräsidenten der Berufstitel eines ao. Hochschulprofessors verliehen. Er wurde wiederum mit einem Lehrauftrag für allgemeine Kunstgeschichte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz betraut. Praktikanten: cand. phil. Alois RUHRI (15. 2. bis 14. 4.).

### Erwerbungen

#### SAMMLUNG

Von der Abteilung für Kunstgewerbe wurden zuständigkeitshalber 30 Blankwaffen in das Inventar des Landeszeughauses übernommen (2 Blankwaffen und zwar Inv.-Nr. 2237 und 2361 wurden der Abteilung für Kunstgewerbe übergeben).

Ankauf einer farbigen Federzeichnung des steirischen Malers und Grafikers Franz Zack (1884–1945), darstellend eine Innenansicht der südöstlichen Saalecke im 3. Stock des Landeszeughauses (VS Inv.-Nr. 59). Ankauf von 6 kolorierten Kupferstichen aus dem „Schema der Uniformen“, Wien Artaria, 1783 (VS Inv.-Nr. 60–65).

#### BIBLIOTHEK

49 Einzelwerke und 28 Zeitschriftenbände wurden durch Kauf erworben. Im Tausch oder als Geschenk kamen 53 Druckwerke an die Abteilung. Besonders hervorgehoben sei die Erwerbung des Originaldruckes „Regulament und Ordnung nach welchem sich gesamte unmittelbare Kayserliche Infanterie in denen Handgriffen und Kriegs-Exercitien sowohl, als in denen Kriegs-Gebräuchen gleichförmig zu achten haben“, Ofen 1737, der von Frau Dr. Elisabeth SCHMÖLZER in großzügiger Weise geschenkt wurde, wofür herzlich gedankt sei. Weiters hat Herr Regierungsrat O. VERWÜSTER freundlicherweise eine Ablichtung der „Adjustierungs-Vorschrift für die Generale, Stabs- und Oberoffiziere . . . der k. k. Armee“, Wien 1855, zum Geschenk gemacht.

## PHOTOTHEK

Im Rahmen der Inventarisierungsarbeiten wurden von DITTRICH rund 1.300 Schwarzweiß-Aufnahmen von den Radschloßgewehren des Landeszeughauses und zusätzlich 450 Detailaufnahmen von Meistermarken gemacht. Weiters hat DITTRICH 50 Pulverflaschen fotografiert sowie militärhistorisch interessante Objekte im Schloß Brezovica bei Zagreb und auf Schloß Herberstein fotografisch dokumentiert. Vom Bild- und Tonarchiv (J. KIEREIN) wurden 234 Schwarzweiß-Aufnahmen von Schützenhauben und von 50 Steinschloß- bzw. Perkussionsschloßgewehren gemacht.

## Arbeiten an der Sammlung

### *Restaurierung und Konservierung*

190 Spundbajonette z. T. mit Lederscheiden, 9 Düllnbajonette, 95 Hakenbüchsen und 86 Radschloßpistolen wurden restauriert und konserviert. Dabei wurden sowohl die Eisen- wie auch die Holz- und Lederteile der genannten Objekte entsprechend behandelt. An verschiedenen Harnischen mußte eine Neubeledung durchgeführt werden. Im Zuge der wissenschaftlichen Bearbeitung der Pulverflaschen mußten ca. 60 Flaschen zerlegt und wieder zusammengebaut werden.

### *Inventarisierung*

Von RUHRI wurde ein komplettes Inventar sämtlicher Radschloßgewehre des Landeszeughauses, das sind 1.023 Stück, erstellt sowie in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. KRENN eine Inventar der unmarkierten Helme und Hauben, insgesamt 1.634 Stück. Außerdem legte RUHRI Standortsverzeichnisse der unmarkierten und markierten Helme sowie der Radschloßgewehre an. DITTRICH führte die Inventarisierung der Radschloßpistolen mit gleichzeitiger Restaurierung der Stücke fort sowie auch das Inventar der Artillerie mit Zubehör. Für letzteres legte er auch ein Standortsverzeichnis an.

### *Ordnung*

Im Zuge der Helminventarisierung wurde eine übersichtliche Neuhängung der an der Decke angebrachten markierten und unmarkierten Helme durch RUHRI und die Restauratoren des Landeszeughauses durchgeführt.

### *Bearbeitung*

Vorarbeiten und Auswahl der Leihgaben für die nächste Landesausstellung „Steirisches Eisen“ sowie Beginn der Bearbeitung sämtlicher Blankwaffen des Landeszeughauses für einen Sammlungskatalog durch Prof. Dr. P. KRENN. Bearbeitung einer Markenkartei sämtlicher Handfeuerwaffen durch DITTRICH.

Von Prof. R. BLECKWENN wurde eine Gruppe mit Brokat verzierter Pulverflaschen bearbeitet.



## Arbeiten an der Bibliothek und Photothek

Laufende Ordnungs- und Registrierarbeiten an den Neueingängen der Fachbibliothek und Photothek durch DITTRICH und MILONAKIS.

## Forschung

Prof. Dr. P. KRENN:

Wissenschaftliche Bearbeitung einer Serie von reich verzierten Radschloßmusketen der Renaissance des Landeszeughauses, die für eine kurzfristig bestehende landständische Garde (1598) bestimmt gewesen sein dürften. Erforschung der Ausrüstung und Bewaffnung des steirischen Büchschützen um 1600 als Vorarbeit für eine genaue Modellrekonstruktion (zusammen mit RUHRI).

A. RUHRI:

Erforschung der steirischen Aufgebotsordnungen vom 15. bis zum 17. Jahrhundert.

## Schriftliche Arbeiten

Prof. Dr. P. KRENN:

Bearbeitung von: Dehio-Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs. Steiermark (ohne Graz). — Verlag Schroll, Wien 1982 (gemeinsam mit K. WOISETSCHLÄGER).

Eine Gruppe von Augsburger Doppelschloßmusketen im Landeszeughaus zu Graz. — Waffen- und Kostümkunde (im Druck).

Buchbesprechung zu: THOMAS B., Hans Schmidt von und zu Heding. Der „kunistreiche“ Büchschäfter von Ferlach (um 1600–1669). — Waffen- und Kostümkunde (im Druck).

Herr Primarius i. R. Dr. K. KAMNIKER beendet seine Museumstätigkeit. — Joanneum aktuell, 1982 (2): 6.

Texte für den Kalender über das Landeszeughaus, den die Firma Waagner Biró Wien für 1983 herausgibt.

Gestiefelt und gespornt. Das vollständigste Zeughaus der Welt. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 56–75.

Harnische made in Graz. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 76–79.

## Vorträge und Sonderführungen

Prof. Dr. P. KRENN:

Der Türkeneinfall von 1532 und die Zerstörung von Pischelsdorf. Vortrag

anlässlich der Festsitzung des Pischelsdorfer Gemeinderates am 7. 8.  
Das Landeszeughaus in Graz. Vortrag vor den Grazer Fremdenführern im Sitzungssaal des Grazer Rathauses am 23. 11.

Prof. Dr. P. KRENN und R. DITTRICH:

Mehrere Führungen von Sondergruppen, Fachkollegen und Gästen der Steiermärkischen Landesregierung, darunter einer Regierungsdelegation aus Lettland und einer Parlamentariergruppe aus Ungarn.

### Außertätigkeit

Prof. Dr. P. KRENN:

26. 2. Zagreb: Besichtigung der Ausstellung über die kroatische Militärgrenze im Historischen Museum von Kroatien. Fachgespräche mit den Gestaltern Prof. F. MOACANIN und Prof. M. SERCER.

16. 4. Riegersburg: Besprechung wegen der Neuaufstellung des Burgzeughauses und der Zinnfiguren-Ausstellung.

17. 4. Weiz, Kulturhaus: Besichtigung einer Ausstellung über die Klingen- und Sensenerzeuger Fam. Mosdorfer.

20. 4. Wien, Waffensammlung: Untersuchungen von Schaftformen der Renaissance; Fachgespräche mit den dortigen Kollegen.

27. 4. Riegersburg: Einrichtung des Burgzeughauses.

8. 5. Stainz: Eröffnung der Landesausstellung Erzherzog Johann.

13. 5. Riegersburg: Presseführung durch das Burgzeughaus und die Zinnfiguren-Sammlung.

14. 5. Riegersburg: Offizielle Eröffnung des Burgzeughauses und der neu eingerichteten Burgräume mit der Zinnfiguren-Sammlung.

Burg Schlaining: Eröffnung einer Waffenausstellung des Historischen Museums von Kroatien.

23. 6. Wien: Sammlungsbesichtigung im Historischen Museum am Karlsplatz; Gespräch mit Hauptmann KRAUHS wegen der Ausarbeitung der Modellfigur eines steirischen Büchschützen um 1600.

29. 6.—2. 7. München-Ingolstadt (nachträglich nicht genehmigt und daher auf eigene Kosten durchgeführt): Nachforschungen im Münchner Stadtmuseum, Bayerischen Nationalmuseum und Bayerischen Armeemuseum wegen Renaissanceschäftungen an Handfeuerwaffen in Zusammenhang mit Rad-schloßgewehren des Landeszeughauses Graz; Gespräche mit Fachkollegen — darunter dem neuernannten Direktor des Bayerischen Armeemuseums in Ingolstadt, Dr. AICHNER; vorbereitende Gespräche für eine internationale Fachtagung der Gesellschaft für Waffen- und Kostümkunde, die 1985 in Graz stattfinden soll.

14. 9. Stainz: Besuch der Landesausstellung mit deutschen Kollegen.

15. 9. Schloß Herberstein: Besichtigung der Burg und ihrer Sammlungen mit deutschen Kollegen.

7. 11.—9. 11. Linz-Passau (auf eigene Kosten): Besichtigung der Neuen Galerie und des Museums Nordico in Linz sowie der Kunst- und Waffensammlungen im Schloß Oberhaus ob Passau.

28. 9. Schallaburg: Besichtigung der Ausstellung über Matthias Corvinus von Ungarn.

20. 11. Eisenerz: Besichtigung des Kammerhofes im Rahmen der Vorplanungen für die Landesausstellung 1984.

21. 11. Fürstenfeld: Besprechung mit dem do. Kulturreferenten und Herren des Museumsvereins wegen der Gründung und Einrichtung eines städtischen Museums.

10. 12. Wien: Besichtigung einer Sonderausstellung im Historischen Museum der Stadt Wien; Gespräch mit Hauptmann KRAUHS, dem die neuen Ergebnisse über die Uniformierung des steirischen Büchschützen um 1600 mitgeteilt und die entsprechenden Unterlagen überbracht wurden.

R. DITTRICH:

26. 2. Zagreb: Besichtigung der Ausstellung über die kroatische Militärgrenze im Historischen Museum von Kroatien.

16. 4. Riegersburg: Besprechung wegen der Neuaufstellung des Burgzeughauses.

17. 4. Weiz, Kulturhaus: Besichtigung einer Ausstellung über die Klingen- und Sensenerzeuger Fam. Mosdorfer.

21. 4. Wartberg: Besuch der Ruine Lichtenegg im Rahmen der Betreuung des dortigen Heimatmuseums.

27. 4. Riegersburg: Einrichtung des Burgzeughauses.

14. 9. Stainz: Besuch der Landesausstellung mit deutschen Kollegen.

15. 9. Schloß Herberstein: Besichtigung der Burg und ihrer Sammlungen mit deutschen Kollegen.

H. HEILINGER:

27. 4. Riegersburg: Aufstellung des Burgzeughauses.

R. BAUER:

27. 4. Riegersburg: Aufstellung des Burgzeughauses.

## Sonstiges

Prof. Dr. P. KRENN:

Mehrere mündliche Begutachtungen und ein schriftliches Schätzgutachten an alten Waffen. Beratung bzw. Teilnahme an zwei Filmen des ORF über „die Türken“ und die „Radierung“. Vorbereitung einer internationalen Fachtagung der Gesellschaft für Waffen- und Kostümkunde in Graz im Jahre 1985. Organisation und wissenschaftliche Betreuung der Ausstellungsteilnahme des Landeszeughauses an der Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ in Stainz. Betreuung der Riegersburg und Wiederaufstellung des ehemaligen Burgzeughauses der Gallerin sowie Organisation einer Zinnfiguren-Ausstellung.

R. DITTRICH:

Betreuung des Heimatmuseums Wartberg (Burgruine Lichtenegg).

Führungen: Von den Restauratoren des Landeszeughauses wurden während der Öffnungszeit vom 1. 4. bis 31. 10. 1.395 Besucherführungen abgehalten und dabei 51.890 Personen durch das Zeughaus geführt.

Für das Grazer Stadtmuseum wurde das Grazer Stadtrichterschwert restauriert.

Der Schriftwechsel und Versand von Publikationen umfaßte 258 Eingänge und 346 Ausgänge (MILONAKIS, Prof. Dr. KRENN).

## Alte Galerie

Neutorgasse 45 (Büro: Kalchberggasse 4), A-8010 Graz,  
Tel. (0316) 831-2447, 2457

### Personalstand (1. 1. 1983)

Leiter: Honorarprof. Dr. Kurt WOISETSCHLÄGER, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Gottfried BIEDERMANN, Kustos 1. Kl.

Fachdienst:

Akad. Restaurator Günther DIEM, Kustos 1. Kl.

Kanzleidienst:

Erika VAZSONYI, VB (teilbeschäftigt 75%)

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Gerhard KOLLER, Oberaufseher

Otto ZETTL, Oberaufseher

Elfriede FINSTER, VB

### Personalien

Prof. Dr. WOISETSCHLÄGER hielt im Wintersemester 1981/82 je ein Ober- und Unterseminar in der Alten Galerie und im Sommersemester 1982 gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Oskar MOSER ein kunstgeschichtlich-volkskundliches Exkursionsseminar ab. SCHLÖGL trat mit 30. 9. in den zeitlichen Ruhestand. Praktikanten: Elisabeth SEELIG (1. 3. bis 31. 3.), Heidlinde PICKL-HERK (1. 7. bis 30. 7.).

### Erwerbungen

*Legat* (von I. & H. SCHMALZ):

Ölbild, Herde a. d. Tränke, Art des Berchem (977). — Hinterglasbild, Jesuknabe mit Leidenswerkzeugen, österr. 18. Jh. (978). — Sitzender Bischof, steirisch, um 1400 (P 344). — Kruzifix, steirisch, um 1500 (P 345). — Anna Selbdritt, steirisch, 3. V. 15. Jh. (P 346). — Auferstandener, steirisch, E. 15. Jh. (P 347). — Apostel Petrus, steirisch, A. 16. Jh. (P 348). — Hl. Joh. v. Nepomuk, steirisch, 1. H. 18. Jh. (P 349). — Federzeichnung, Auferweckung des Lazarus, süddeutsch, 1631 dat. (HZ 344).

Das Legat Ilse und Hellwig SCHMALZ gehört zu jenen Zuwendungen an die Alte Galerie, die in einer Verbindung von kunstbegeisterten Bürgern mit dem Museum und seinen Wissenschaftlern begründet ist. Hellwig August SCHMALZ (1895–1958), der nach Kriegsdienst im 1. Weltkrieg 1925 an der Grazer Technischen Hochschule zum Doktor der Technischen Wissenschaften promovierte, stand von 1929 bis 1937 in Graz und dann, bis zu seiner Pensionierung 1955, in Klagenfurt dem Arbeitsinspektorat (Gewerbeinspektion) vor. Gemeinsam mit seiner Frau Ilse SCHMALZ (1902–1982) begann der musik- und kunstliebende Beamte zu sammeln, z. T. beraten und gefördert durch den damaligen Leiter der Landesbildergalerie, Dr. Karl GARZAROLLI-THURNLACKH. Diese Verbindung mit dem Museum, die in den siebziger Jahren durch

Frau Ilse SCHMALZ wieder aufgenommen wurde, führte dann auch zu dem Legat, das die Erinnerung an dieses Sammler-Ehepaar in unserer Alten Galerie lebendig hält.

#### BIBLIOTHEK

Durch Kauf wurden 29 Einzelwerke und 7 Zeitschriftenbände, durch Schriftentausch mit 31 in- und ausländischen Museen 110 Kataloge erworben.

#### INVENTAR:

*Kauf:* 1 Vertikal-Registraturschrank (KI 146).

### Arbeiten an der Sammlung

#### *Inventarisierung*

Beginn der Neuinventarisierung des Kupferstichkabinettes durch die Praktikanten SEELIG (Nr. 1–693) und PICKL-HERK (Nr. 694–1294).

#### *Restaurierung*

Restaurierung der Inv.-Nr. 304, 256, 301, 302, 51, 580, 295, 236 und 926 sowie eines Damenporträts (von der Neuen Galerie im Jahre 1961 übernommen); Passepartouts für div. Handzeichnungen von Troger und Rottmayr; Abguß der Inv.-Nr. P 1 (Akad. Rest. DIEM).

#### *Entlehnung*

Für folgende Ausstellungen wurden Objekte der Alten Galerie verliehen: an die NÖ Landesregierung für die Ausstellung „Theater in Niederösterreich“ das Bild Musizierende Gesellschaft (Inv.-Nr. 884); für die Landesausstellung „800 Jahre Franz von Assisi“ in Krems das Bild Hl. Elisabeth labt einen Kranken (Inv.-Nr. 23310); an das Stadtmuseum Graz für die Ausstellung „Franz Ignaz Flurer“ die Bilder Hl. Leopold (Inv.-Nr. HZ 6), Justitia mit zwei Putten (Inv.-Nr. HZ 2), Hl. Antonius von Padua mit dem Jesuskind (Inv.-Nr. HZ 3) und Bischof Wulfing v. Stubenberg (Inv.-Nr. HZ 4), weiters ein Selbstporträt (Inv.-Nr. 152), Landschaft mit Staffage (Inv.-Nr. 181), Landschaft mit Felsentor (Inv.-Nr. 231), Strandlandschaft (Inv.-Nr. 233), Das Martyrium der Hl. Appolonia (Inv.-Nr. 234), der Hl. Leopold (Leihgabe der Stadtpfarrkirche, Inv.-Nr. L 24) und der Tod des Hl. Andreas Avellinus (Inv.-Nr. L 25) sowie die in Schloß Eggenberg verwahrten Gemälde Vogelstilleben mit Gewehrlauf und Baumstamm (Inv.-Nr. 726) und Vogelstilleben, Wiesel und Kohlkopf (Inv.-Nr. 725); an die Städtische Galerie Liebieghaus, Frankfurt am Main, für die Ausstellung „Dürers Verwandlung in der Skulptur zwischen Renaissance und Barock“ Madonna auf der Mondsichel (Inv.-Nr. P 91) und Kopf eines Kruzifixus (P 158); für die Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ in Stainz das Gemälde Lesliehof in Graz und den Stich der Kriegsszene Schlacht bei Raab 1809; an das Diözesanmuseum in Graz für die Ausstellung „Heilige in Kunst und Verehrung der Steiermark“ das Nothelferbild (Inv.-Nr. 330). Gesamtversicherungswert der verliehenen Objekte: S 5,475.000,—.

## Schriftliche Arbeiten

Prof. Dr. K. WOISETSCHLÄGER:

Bearbeitung von: Dehio-Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs. Steiermark (ohne Graz). — Verlag Schroll, Wien 1982 (gemeinsam mit P. KRENN). Barocke Kunst im Bezirk Liezen. In: Alte Kunst im Bezirk Liezen. — Kl. Schriften Landschaftsmus. Schloß Trautenfels, 3: 17–27.

Dr. G. BIEDERMANN:

Katalog. Alte Galerie am Landesmuseum Joanneum. Mittelalterliche Kunst. Tafelwerke — Schreinaltäre — Skulpturen. — Joannea, 5. Mittelalterliche Kunst im Bezirk Liezen. In: Alte Kunst im Bezirk Liezen. — Kl. Schriften Landschaftsmus. Schloß Trautenfels, 3: 3–14. Herkules und die Pygmäen, zum Oeuvre der beiden Dossi. — In: Festschrift Richard MILES, Klagenfurt 1982: 125–137. Abt Gottfried I. von Admont oder Kunst und Wirklichkeit. — Da schau her. Beitr. Kulturleben Bezirk Liezen, 3 (2): 24–25.

3 Ausstellungsrezensionen (Krems/Stein, Salzburg, Schallaburg). — Pantheon, 1982 (4): 342–344.

## Vorträge und Sonderführungen

Prof. Dr. K. WOISETSCHLÄGER:

3 Führungen im Rahmen der Abendführungsreihe der Österreichischen Urania für Steiermark und 7 weitere Führungen.

Dr. G. BIEDERMANN und Akad. Rest. G. DIEM:

3 bzw. 2 Führungen im Rahmen der Abendführungsreihe der Österreichischen Urania für Steiermark.

## Außertätigkeit

Prof. Dr. K. WOISETSCHLÄGER:

Dienstreisen nach Klagenfurt (Übernahme des Legates SCHMALZ) und nach Trautenfels.

Akad. Rest. G. DIEM:

Dienstreisen nach Wien (Restaurierwerkstättenbesuch), Villach-Klagenfurt (Übernahme des Legates SCHMALZ), Trautenfels (Schadensfeststellung), Stainz (Klimakontrolle), Wien (Transportvorbereitung), Stainz (Ausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“), Trautenfels (Transport einer Engelsfigur) und Stainz (Mitarbeit beim Museumsfest). Eine Dienstfreistellung vom 4. 9. bis 8. 9. 1982 für eine Reise nach Bern (Teilnahme an einer Fortbildungstagung zum Thema Problem der Holzbildträger auf eigene Kosten).

## Sonstiges

Durch Prof. Dr. WOISETSCHLÄGER, Dr. BIEDERMANN und Akad. Rest. DIEM erfolgte eine größere Anzahl von Begutachtungs- und Auskunftserteilungen. Am 23. 4. wurde der Katalog zur mittelalterlichen Kunst der Alten Galerie der Presse und dem Buchhandel (siehe auch schriftliche Arbeiten) vorgestellt. Am 17. 11. wurden Schäden an Gemälden der Barocksammlung durch Fehlfunktion der Klimaanlage festgestellt. Durch Prof. Gudrun SCHUSTER, Gymnasium Lichtenfelsgasse, wurden Führungsprogramme für AHS-Schulen ausgearbeitet. Akad. Rest. DIEM restaurierte für die Abteilung für Kunstgewerbe die Inv.-Nr. 1723. An einer Engelsfigur aus dem Besitz des Landschaftsmuseums Schloß Trautenfels setzte er die Restaurierungsarbeiten fort.



## Neue Galerie

Sackstraße 16/II, A-8010 Graz, Tel. (0316) 79155, 79159, 79186

### Personalstand (1. 1. 1983)

Leiter: ao. Univ.-Prof. DDr. Wilfried SKREINER, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Werner FENZ, Kustos 1. Kl.

Dr. Alexander WIED, Kustos 1. Kl.

Fachdienst:

Akad. Rest. Walter ROSSACHER, Kustos 2. Kl.

Ulla HERRGESELL, Wirkl. Amtsrat

Verwaltungsdienst:

Reinhard DORN, Fachinspektor

Kanzleidienst:

Josefine MAIER, prov. Kanzleioffizial

Andrea SCHMIDBAUER, VB

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Paul ULBIN, Oberaufseher

Magdalena TRINKL, Oberaufseher

Alois WEITZER, VB

Rosemarie RAUCH, VB

Maria TOMASCHITZ, VB

Christian KRUMP, VB

Johann KOINEGG, VB

Horst LASIČ, VB

Alfred SAMPT, VB

### Personalien

Univ.-Prof. DDr. W. SKREINER:

Lehrtätigkeit: im Sommersemester 1982 Vorlesung „Neueste Kunstgeschichte VIII“, Oberseminar „Zum Problem der christlichen Ikonographie im 19. und 20. Jahrhundert“, Unterseminar „Malerei und Ikonographie des 19. und 20. Jahrhunderts“ und im Wintersemester 1982/83 Vorlesung „Kontinuität und Diskontinuität als Problem der modernen Kunst – eine Einführung in die neueste Kunstgeschichte“, Oberseminar „Zur Ideologie der Kunst und Kunstgeschichte im 20. Jahrhundert – Quellenschriften zur modernen Kunst“ und Unterseminar „Zur Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts – Beschreibung und Analyse“ an der Universität Graz.

Vereinsfunktionen, Mitgliedschaft bei Kommissionen etc.: Schriftführer der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie; Stellvertretender Vorsitzender des Club Alpbach für europäische Kultur, Club Graz; Erwachsenenbildungsreferent des Bundes Österreichischer Kunst- und Werkerzieher; Stellvertre-

tender Vorsitzender der Studienkommission für die Studienrichtung Kunstgeschichte und Mitglied der Institutskonferenz des Institutes für Kunstgeschichte an der Universität Graz; Kuratoriumsmitglied des Künstlerhauses Graz; Direktoriumsmitglied von „Steirischer Herbst“; Mitglied des Beirates für Bildende Kunst des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst; Mitglied des Beirates der Österreichischen Ludwig-Stiftung; Mitglied der Jury des Otto-Mauer-Preises; Vertreter des Landesrates in der Jury des Kunstpreises des Landes Steiermark 1982.

Dr. W. FENZ:

Lehrfähigkeit: Vorlesung „Werkanalysen und Werkinterpretationen“; „Probleme der Malerei, Plastik und Grafik“ an der Pädagogischen Akademie Eggenberg der Diözese Graz; Vorlesung „Museumskunde“ und Unterseminar „Probleme der Kunst des 20. Jahrhunderts“ an der Universität Graz; Betreuung des Schulversuches „Museum-Schule“ an der Hauptschule der Schulschwestern.

Dr. A. WIED:

Lehrfähigkeit: Vorlesung „Bau-Raum-Möbel“ an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz.

Alfred SAMPT wurde mit 26. 4. eingestellt. LURGER wurde mit 28. 4. versetzt. MOSER kündigte nach Ablauf ihres Karenzurlaubes ihr Dienstverhältnis mit 6. 5.

Praktikanten: cand. phil. Gertrude FINK (18. 1. bis 31. 8., 50%), Mag. Hannelore POCK (18. 1. bis 16. 4.), cand. phil. Barbara HARTLEB (1. 2. bis 26. 2., 100%; 1. 10. bis 31. 12., 50%), cand. phil. Gudrun DANZER (1. 2. bis 26. 2., 100%; 1. 10. bis 31. 12., 50%), Ing. Franz HEBESTREIT (2. 6. bis 30. 6.), cand. phil. Josef PLODER (2. 8. bis 30. 9.), cand. phil. Isolde WILDING (2. 8. bis 30. 9.), cand. phil. Johanna STEGMÜLLER (2. 8. bis 30. 9.), cand. phil. Angelika BLASER (1. 9. bis 30. 9.), cand. phil. Sabine ECK (15. 9. bis 15. 10.), Ingrid POLZ (1. 10. bis 31. 12.).

## Erwerbungen

### SAMMLUNG

Grafiken: 125 (Schenkung: 38, Kauf: 41, Legat: 4, Übertragung von der Abteilung für Kunstgewerbe bzw. aus der eigenen Verleihsammlung: 34 bzw. 1, Förderungspreis: 7).

Ölbilder: 22 (Schenkung: 2, Kauf: 1, Übertragung von der Abteilung für Kunstgewerbe bzw. aus der eigenen Verleihsammlung: 3 bzw. 1, Malerwochen: 10, Trigon: 3, Förderungspreis: 2).

Plastiken: 2.

Verleihsammlung: 11.

Dauerleihgaben: 95 (Sammlung Benesch-Kroath von der Vereinigung Österreichischer Industrieller, Landesgruppe Steiermark).

Fotosammlung: 32 Schwarzweiß-Papierbilder, 12 Farbpapierbilder, 24 Farbdias.

Bemerkenswert sind unter den Grafiken 4 Elfenbeinminiaturen von Norbertine Bresslern-Roth (Legat Margarete VIDIZ, Graz), 2 Aquarelle und 14 Holzschnitte von Jan

Oeltjen (Ankauf von Ruth OELTJEN), 2 Federzeichnungen von Jakob Gauermann (Geschenk von Viktor FOGARASSY) und unter den Ölbildern 2 Ölgemälde von Wolfgang Schaukal „Porträt Georg Schaukal“, Inv.-Nr. I/2054, und Porträt des Vaters des Künstlers „Richard Schaukal“ (1933), Inv.-Nr. I/2055 (Geschenk von Dr. Barbara SCHAUKAL). Als Dauerleihgabe der Vereinigung Österreichischer Industrieller, Landesgruppe Steiermark, gelangte die Porträt-Sammlung Erzherzog Johann (Sammlung Benesch-Kroath) an die Neue Galerie.

#### BIBLIOTHEK

Für das Berichtsjahr ist ein Zuwachs von 261 Büchern zu verzeichnen. Durch laufende Tauschaktivität der Neuen Galerie mit 155 in- und ausländischen Museen konnten 890 Kataloge erworben werden.

#### PHOTOTHEK

Für die Photothek wurden im Berichtsjahr 260 Diapositive angekauft.

#### INVENTAR

Neben kleineren Ergänzungen und Erneuerungen 2 Hängeregistraturschränke, 1 Blechkarteikasten, 1 Nationalfahne der Schweiz, 1 Stehleiter.

### Arbeiten an der Sammlung

#### *Restaurierung*

Im Berichtsjahr wurden von Akad. Rest. ROSSACHER 64 Gemälde und 18 Grafiken restauriert. Für die Raumausstattung des Landes wurden 10 Gemälde wiederhergestellt. Umfangreiche konservatorische Vorarbeiten wurden für die Ausstellungen „Wolfgang Schaukal“, „Alfred Wickenburg“, „Erzherzog Johann im Porträt“ und „Carl Reichert“ durchgeführt. Die Praktikantin POLZ restaurierte im Berichtsjahr über 50 Grafiken des Altbestandes.

#### *Inventarisierung, Ordnung*

Im Berichtsjahr wurden die Inventarisierungsarbeiten von Dr. WIED und den Praktikanten FINK, Mag. POCK, HARTLEB, DANZER, Ing. HEBESTREIT, PLODER, WILDING, STEGMÜLLER, BLASER und ECK durchgeführt. Es wurden insgesamt 3.355 Arbeiten inventarisiert (Ölgemälde: 26, Grafiken: 2.878, Plastiken: 2, Fotos: 77, Pläne: 190, Verleih-Sammlung: 11, Faksimilesammlung: 52, Dauerleihgaben: 95, Farbdias: 24).

Hervorzuheben ist die Inventarisierung und Neuordnung der umfangreichen Bestände an Radierungen von Johann Adam Klein (200 Blatt) und Johann Christian Erhard (142 Blatt).

#### *Entlehnung*

Im Berichtsjahr wurden für Ausstellungszwecke 10 Ölbilder und 164 Grafiken verliehen.

### Schriftliche Arbeiten

Univ.-Prof. DDr. W. SKREINER:

Erzherzog Johann und die bildende Kunst der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Steiermark. In: PICKL O. (Hsg.), Erzherzog Johann von Österreich,

sein Wirken in seiner Zeit. Festschrift zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages. — Forsch. geschichtl. Landeskunde Steiermark, 33: 101ff.

Richard Paul Lohse — Brief zum 80. Geburtstag. In: MATHESON J. (Hsg.), Richard Paul Lohse zum 80. Geburtstag. Zürich 1982.

Die „Wilden“ und die „Stillen“ — Neue Malerei in Österreich. — Kunst und Kirche, Ökumen. Z. Architektur und Kunst, 1982 (4): 201ff.

Eine neue Malergeneration in Österreich. — Parnass (im Druck).

Aufforderung zu Geduld und Einfühlung. — Zwischen den Welten: Die neuen Aquarelle von Maria Lassnig. In: PETERS H. A. & SKREINER W. (Hsg.), Katalog zur Ausstellung „Maria Lassnig. Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen 1949–1982“. — Richter, Düsseldorf 1982.

Vorwort in Katalogen zu folgenden Ausstellungen der Neuen Galerie: „Styrian Artline. Die steirische Landschaft — Maler der Gegenwart sehen die Steiermark“, „Cristiana Moldi-Ravenna, Guido Sartorelli — Graz, Zeichen einer Stadt“, „Wolfgang Schaukal 1900–1981 — Gemälde und Grafiken“, „Tomaž Gorjup — Gemälde 1981/82“, „Alfred Wickenburg 1885–1978“, „Erzherzog Johann im Porträt“, „Carl Reichert — Gemälde und Grafiken 1836–1918“, „XVII. Internationale Malerwochen in der Steiermark“, „Marianne Eigenheer — Zeichnungen 1977–1981“, „Peter Krawagna — Malerei 1980–1982“ und „Luis Sammer — Häuser, Bäume, Boote, Meer — Malerei 1979–82“.

Vorwort und Texte zu den Künstlern Alfred Klinkan, Hubert Schmalix, Siegfried Anzinger, Alois Mosbacher, Erwin Bohatsch, Franz Graf-Brigitte Kowanz, Turi Werkner, Karl Hikade, Ferdinand Penker, Ernst Caramelle und Josef Kern im Katalog zur Ausstellung „Junge Künstler aus Österreich“ in Luzern und Bonn.

Vorwort in den Katalogen zu folgenden Ausstellungen: „Curt Stenvert — Venezia Fatastica“ der Galerie Länderbank in Graz, „Schmalix — Ölbilder und Gouachen 1982“ der Galerie Krinzinger in Innsbruck, „Schmalix, Anzinger, Mosbacher“ der Galerie t'venster in Rotterdam, „Alfred Klinkans Tier- und Menschenreich“ der Galerie Krinzinger in Innsbruck, „Kunst aus der Steiermark“ der Pécsi Galéria in Pécs. Texte zu den Künstlern Brigitte Kowanz und Franz Graf im Katalog der XII<sup>ème</sup> Biennale de Paris, S. 295 (Übersetzung der Texte aus dem Katalog „Junge Künstler aus Österreich“ ins Französische).

Dr. W. FENZ:

Die Ahnengalerie eines menschlichen Traumes. In: Erich Tschinkel, Friedensnobelpreisträger, Alpbach-Graz 1982.

Nicht nur das Auge und das Herz erfreuen. In: Analyse '82, Graz 1982.

Erzherzog Johann. Landesausstellung. Schloß Stainz. 8. Mai–30. Oktober 1982. Juniorkatalog „Mach' dir ein Bild von ihm“ (gemeinsam mit L. HUBMANN, A. PUREGGER, H. TUTZ und K. GMOSEK).

Von der Veränderung (nicht nur) des Straßenverlaufes. In: Katalog Werner Hofmeister, St. Veit an der Glan 1982.

Vorwort im Katalog zur Ausstellung „Erwin Wurm — Skulpturen“.

## Vorträge und Sonderführungen

Univ.-Prof. DDr. W. SKREINER:

Referate zur Eröffnung folgender Ausstellungen: „Kunst in der Steiermark“ in der Pécsi Galéria in Pécs; „Junge Künstler aus Österreich“ im Rheinischen Landesmuseum in Bonn und im Kunstmuseum in Luzern; „Curt Stenvert“ in der Länderbank in Graz; „Alfred Klinkans Tier- und Menschenreich“ in der Galerie Krinzing in Innsbruck; „Jürgen Klauke“; „Styrian Artline. Die steirische Landschaft – Maler der Gegenwart sehen die Steiermark“; „Wolfgang Schaukal 1900–1981. Gemälde und Grafiken“; „Tomaž Gorjup – Gemälde 1981/82“; „Alfred Wickenburg 1885–1978. Gedächtnisausstellung, Gemälde“; „Erzherzog Johann im Porträt“; „Carl Reichert – Gemälde und Grafiken“; „XVII. Internationale Malerwochen in der Steiermark“; „Luis Sammer, Peter Krawagna und Marianne Eigenheer“; „Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland. Sammlung Ulbricht“; „Karl Marx. Bilder von 1951–1981“. Vortrag „Österreichische Situation am Beginn der achtziger Jahre: Kunst – Vermittlung – Kritik“ im Rahmen des 17. Internationalen Kunstgespräches in der Galerie nächst St. Stephan.

Dr. W. FENZ:

Referate zur Eröffnung folgender Ausstellungen: „Erich Tschinkel, Friedensnobelpreisträger“ anlässlich der Europäischen Gespräche im Forum Alpbach und „Hiessleitner-Singer – Marta Elisabeth Fossel“ im Bildungshaus Maria-trost.

Bericht über das österreichische Kulturgespräch „Museum 2000“ im Rahmen der Internen Referate am Landesmuseum Joanneum in Graz.

Dr. A. WIED:

Ansprache zur Eröffnung der Ausstellung „Wolfgang Schaukal 1900–1981. Gemälde und Grafiken“ in Linz.

## Außertätigkeit

Von den Mitarbeitern der Neuen Galerie wurden im Berichtsjahr 61 Inlands- und 7 Auslandsdienstreisen zwecks Ausstellungsvorbereitungen, -adaptierungen und -abbau unternommen, und zwar von Univ.-Prof. DDr. SKREINER 20 Inlands- und 4 Auslandsdienstreisen, von Dr. FENZ 10 Inlands- und 1 Auslandsdienstreise, von Dr. WIED 9 Inlands- und 1 Auslandsdienstreise, von Akad. Rest. ROSSACHER 7 Inlandsdienstreisen, von DORN 3 Inlands- und 1 Auslandsdienstreise, von ULBIN 4 Inlandsdienstreisen, von WEITZER 1 Inlandsdienstreise, von PLODER 3 Inlandsdienstreisen und von FINK 4 Inlandsdienstreisen.

## Sonstiges

Univ.-Prof. DDr. SKREINER war Vertreter des Landesrates Prof. Kurt JUNG-WIRTH bei der Vergabe des Förderungspreises des Landes Steiermark für

zeitgenössische bildende Kunst 1982 und wirkte in der Jury des Otto-Mauer-Fonds für den Otto-Mauer-Preis 1982 mit.

Akad. Rest. ROSSACHER betreute die Ausstellungen „Cristiana Moldi-Ravenna und Guido Sartorelli“, „Alfred Wickenburg 1885–1978. Gedächtnisausstellung, Gemälde“ und „Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland – Sammlung Ulbricht“ in technischen Belangen. Weiters wurden von ihm 42 Gemälde aus Fremdbesitz für Ausstellungen restauriert und zum Teil auch gerahmt. Insgesamt 37 fremde Veranstaltungen fanden in Räumlichkeiten der Neuen Galerie statt (34 Konzerte, 1 Lesung, 1 Modenschau, 1 Diavortrag).

## Steirisches Volkskundemuseum

Paulustorgasse 13, A-8010 Graz, Tel. (0316) 80416

### Personalstand (1. 1. 1983)

Leiterin: Dr. Maria KUNDEGRABER, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Univ.-Doz. Dr. Elfriede GRABNER, Kustos 1. Kl.

Dr. Roswitha ORAĆ-STIPPERGER, VB

Fachdienst:

Maria LEINER, Oberrestaurator

Kanzleidiens:

Christa GRIESSLER, Kontrollor (Karenzurlaub)

Sylvia WANZ, VB (Karenzurlaubsvertretung)

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Helga FEDERER, VB

Adolf INNEREBNER, VB

Georg WALLNER, VB

Christine WURM, VB

Günther GRAFF, VB

Franz MILD, VB

Josef WINDHABER, VB

### Personalien

Dr. GRABNER habilitierte sich am 12. 1. an der Universität Graz für das Fach Volkskunde. GRILEC-ZLAMAL trat mit 31. 1. in den dauernden Ruhestand. Josef WINDHABER wurde mit 1. 9. eingestellt. Praktikantin: Restaurator Barbara BROGYÁNYI (1. 6. bis 31. 8.).

### Erwerbungen

#### SAMMLUNG

90 Gegenstände kamen als Geschenk an die Abteilung, davon 78 von Dr. M. KUNDEGRABER (Keramik, Wallfahrtsandenken, Textilien u. a.). Dr. Josef WALTER schenkte dem Museum 2 Hinterglasbilder. 92 Gegenstände wurden angekauft, darunter 66 Stück Textilien und Trachtenstücke von Helga SARNITZ, Graz, und Dr. Gertrude KEBER, Gratwein.

#### BIBLIOTHEK

181 Bücher (davon 27 als Geschenk, 1 im Tausch) und ca. 80 Zeitschriften und Periodica konnten als Zugänge verzeichnet werden.

#### PHOTOTHEK

Prof. Karl HAIDING übergab 8 Kleinbildfilme mit Aufnahmen aus der Ost- und Weststeiermark. Das Bild- und Tonarchiv lieferte 33 Kleinbildfilme (Dokumentation der

Andachtsbildersammlung Kurz-Goldenstein, 1. Teil). Von diesen Filmen wurden Kontaktstreifen angefertigt (in 41 Blättern). Durch Eigenaufnahmen (Dr. KUNDEGRABER) wurden 100 Farbdiaspositive erworben (Dokumentation im eigenen Haus, Aufnahmen aus Süditalien, Ägypten und Oberkrain).

#### INVENTAR

3 Wertheim-Karteischränke und 1 nach Maß angefertigter Tauchtrog für Präparierungsarbeiten mit Xylamon wurden angeschafft.

### Arbeiten an der Sammlung

Die Neuzugänge wurden inventarisiert, die entsprechenden Karteikarten geschrieben und z. T. schon eingeordnet. Die Neuordnung der Sachkartei ist noch im Gange (Dr. ORAČ-STIPPERGER). 49 Sammlungsgegenstände wurden aus Altbestand inventarisiert. Erwähnung verdienen 1 Wachschristkind in Glaskasten (Inv.-Nr. 27.819) und 1 Uhr (Inv.-Nr. 27.900), 1 Hinterglasbild (Inv.-Nr. 27.897), 2 Linolschnitte von Paul Kassecker (Inv.-Nr. 27.836 und 27.837) und 1 hölzerne Waschmaschine (Inv.-Nr. 27.882). LEINER inventarisierte im abgelaufenen Jahr 1.474 Objekte der im Jahre 1968 als Geschenk erworbenen Sammlung von Andachtsbildern des verstorbenen Primarius Dr. Max KURZ-GOLDENSTEIN (Inv.-Nr. 29.001ff.). Außerdem hat sie 6 Kastenkippen mit Wachfiguren und Papierfiguren gereinigt, fehlende Teile ergänzt und repariert. Die Praktikantin BROGYÁNYI restaurierte 9 Votivbilder, 7 Tafelbilder kleineren Formates, 7 Schnitzereien, 2 Spanschachteln, 4 Haubenständer, 1 kleines Ladenkästchen und 1 Uhr; außerdem reinigte und reparierte sie 9 verschiedene Hauben. Außerhalb des Hauses wurde durch Karl TROBAS das neu erworbene, von Schädlingen befallene Wachschristkind restauriert. An der Kennzeichnung der Textilien mit gewebten Werkstreifen arbeitete WURM. Weiters haben FEDERER und WURM im Berichtsjahr Reinigungsarbeiten an 78 Holzgeräten, 96 Keramikobjekten und 105 Hinterglasbildern vorgenommen. Die Holzgegenstände wurden außerdem mit Xylamon behandelt. Für die Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ wurden 3 Trachtenfiguren und diverse Schmuckstücke sachgerecht gereinigt. Schließlich konnten von den Genannten 8 Kastenkippen mit Holzfiguren gereinigt und deren textile Bestandteile instandgesetzt werden. Ergänzungsarbeiten an Holzgeräten und Holzteilen wurden in der Museumswerkstatt vorgenommen. WALLNER montierte von 12 Pflügen die Eisenteile ab, reinigte und präparierte die unzähligen Stücke und baute die Pflüge unter Mithilfe der anderen Mitarbeiter wieder zusammen. Die notwendigen Ergänzungen an den Holzteilen nahm WINDHABER vor. Die „Bauernwaffen“ wurden auf die selbe Weise instandgesetzt.

### Arbeiten an der Bibliothek und Photothek

Sämtliche Neueingänge der Bibliothek wurden inventarisiert, wissenschaftlich bearbeitet und auf ca. 1.000 Karteikärtchen (Autoren-, Schlagwort- und Zeitschriftenkartei) festgehalten (Univ.-Doz. Dr. GRABNER). Von den für die Photothek erworbenen Farbdiaspositiven wurden 100 inventarisiert.



## Schriftliche Arbeiten

Dr. M. KUNDEGRABER:

Hinterglasbilder. Geschichte, Technik, Vertrieb. In: Hinterglasbilder — Geschichte, Technik, Ikonographie. — Ausstellungskatalog, Graz 1982: 7–11.  
Vorwort zum Ausstellungskatalog „Hinterglasbilder...“, S. 5.  
Sonderausstellung „Hinterglasbilder — Geschichte, Technik, Ikonographie“. — Joanneum aktuell, 1982 (4): 6–7.

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

„Nimm dich selbst bei deiner Nasen...“ Zwei weitere steirische Belege zum „Vogel Selbsterkenntnis“. In memoriam Leopold SCHMIDT. — Bl. Heimatkd., 56: 42–49.

Sankt Expeditus, der „Heilige der elften Stunde“. Legende, Ikonographie und Kulturgeschichte um die Verehrung eines „sonderbaren Patrons in dringenden und verzweifelte[n] Angelegenheiten“. Leopold KRETZENBACHER zum 70. Geburtstag. — Österr. Z. Volkskd., NS. 36: 344–361.

21 volkscundliche Beiträge (Medizin im Spiegel der Volkskunde). — Österr. Ärzteztg., 1982 (1–24).

Bildaussage. In: Hinterglasbilder — Geschichte, Technik, Ikonographie. — Ausstellungskatalog, Graz 1982: 11–14.

Katalog. In: Ausstellungskatalog „Hinterglasbilder...“, S. 15–40.

Österreichische volkscundliche Bibliographie. Verzeichnis der Neuerscheinungen für die Jahre 1977 und 1978 mit Nachträgen aus den vorangegangenen Jahren, Folge 13–14. Wien 1982 (Beiträge für die Bundesländer Steiermark und Kärnten).

## Vorträge

Dr. M. KUNDEGRABER:

12. 1., 19. 1. und 18. 2. Volksbildungsheim St. Martin: „Erzherzog Johann“.  
17. 6. Kiwanisclub Graz: „Die Volkskultur des Stainzer Umlandes“.

7. 7. Mogersdorfer Symposion: „Die kulturelle Entwicklung in der Steiermark im 19. Jahrhundert“.

29. 7. Gottscheer Kulturwoche im Schloß Krastowitz: „Volkstumspflege in der Landsmannschaft. Ihre Möglichkeiten und ihr Sinn“.

13. und 22. 10. Urania Graz: „Die deutschen Sprachinseln in Krain“ und „Die deutschen Sprachinseln in Oberitalien“.

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

25. 3. Museum der Stadt Graz: „Volksmedizin und volkstümliche Überlieferung“ (Vortrag im Rahmen der Ausstellung „Heilkunst einst und jetzt“ der Österreichischen Apothekerkammer).

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER:

9. 9.–12. 9. VI. Internationales Symposion des Komitees Ethnographia Panonica in Tata, Ungarn: „Volksbildung — Massenmedien und Volkskunde“.

## Außertätigkeit

Dr. M. KUNDEGRABER:

Volkskundliche Führung durch Unterkrain für die Grazer Urania (10.–13. 6.); Teilnahme am „Internationalen kulturhistorischen Symposium Mogersdorf“ in Graz (5.–8. 7.); Besuch der Ausstellung „Volkstrachten in Jugoslawien“ in Ljubljana (10. 5.), der NÖ Landesausstellung „Franz von Assisi“ (21. 5.), der Haydn-Ausstellung und des Burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt (22. 5.), des Regionalmuseums in Sopron (Ödenburg) (23. 5.), der Ausstellung „Matthias Corvinus“ auf der Schallaburg (24. 5.), von Sonderausstellungen im Österreichischen Museum für Volkskunde (25. 5.), mehrmaliger Besuch der Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“; Teilnahme an der Korrespondententagung der Historischen Landeskommission in Weiz (22.–23. 10.).

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

Teilnahme an der Studientagung „Volksschauspiel im Burgenland“ im Institut für Gegenwartsvolkskunde in Mattersburg (15. 6.), am „Internationalen Kulturhistorischen Symposium Mogersdorf“ in Graz (5. 7.–9. 7.), an der Jahrestagung der Südostdeutschen Historischen Kommission in Passau, BRD (30. 9.–2. 10.); Besuch der Ausstellung „Volksschauspiel im Burgenland“ im Institut für Gegenwartsvolkskunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (15. 6.), der Ausstellung „Haydn und seine Zeit“ und des Diözesanmuseums in Eisenstadt (15. 6.).

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER:

Teilnahme am VI. Internationalen Symposium des Komitees Ethnographia Pannonica in Tata, Ungarn (9. 9.–12. 9.); Besuch des Österreichischen Museums für Volkskunde (Textilabteilung und Textilrestaurierwerkstätte) in Wien und Mattersburg (18. 3. und 15. 9.).

## Sonstiges

### *Gutachten und Beratung, Ausstellungsvorbereitung*

Vorbereitung und Gestaltung der Sonderausstellung „Hinterglasbilder – Geschichte, Technik, Ikonographie“ (Dr. KUNDEGRABER und Univ.-Doz. Dr. GRABNER). Vorbereitung von drei Krippenlieder-Aufführungen in der Antoniuskirche (Dr. KUNDEGRABER gemeinsam mit dem Steirischen Volksliedwerk). Beratungs-, Begutachtungs- und Prüfungstätigkeit an der Universität Graz sowie Beratung und wissenschaftliche Betreuung von 339 Bibliotheksbesuchern am Museum (Univ.-Doz. Dr. GRABNER). Mitarbeit bei der Sonderausstellung „Volkstümliche Strickmuster“ in Graz, und bei der Ausstellung „Obersteirische Volkskultur“ im Volkshaus Kapfenberg (Dr. ORAČ-STIPPERGER). Beratung und Auswahl der Leihgaben für die Ausstellung der Säcklerinnung in der Handelskammer Steiermark und die Ausstellung „Erzherzog

Johann. Sein Leben in den Bergen“ in Bad Aussee. Vorbereitung und Überprüfung der Leihgaben für die Steirische Landesausstellung 1982 „Erzherzog Johann von Österreich“. Beratung für die Fernsehproduktion „Österreich – Trachteninsel Europas“ und Aufsicht bei den Dreharbeiten im Museum sowie Aufnahme und Sichtung von Textilien (Vergleichsmaterial) im Rahmen einer Ausstellung an der Bundesfachschule Feldbach (Dr. ORAČ-STIPPERGER). Grafische Arbeiten für die Sonderausstellung „Hinterglasbilder – Geschichte, Technik, Ikonographie“ (LEINER).

### *Redaktions- und Herausgebertätigkeit*

Textgestaltung des Ausstellungskataloges „Hinterglasbilder – Geschichte, Technik, Ikonographie“ und des Krippenlieder-Programms (Dr. KUNDEGRABER). Bearbeitung der laufenden Jahrgänge der Internationalen Volkskundlichen Bibliographie (Wien) für die Bundesländer Steiermark und Kärnten (Univ.-Doz. Dr. GRABNER).

### *Heimatismuseen*

Betreuung der Heimatismuseen in Grafendorf, Übelbachtal-Prenning, Voralpe und Wenigzell durch Dr. KUNDEGRABER, der Heimatismuseen in Arzberg, Anger, Oberwölz und St. Lambrecht – volkskundliche Sammlungen durch Univ.-Doz. Dr. GRABNER und der Heimatismuseen in Feldbach, Gnas, Gröbming und Trofaiach sowie Einrichtung der volkskundlichen Abteilung am Heimatmuseum Bad Radkersburg durch Dr. ORAČ-STIPPERGER.

### *Führungen*

Dr. KUNDEGRABER: 3 Führungen im Museum und 2 durch die Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“. Univ.-Doz. Dr. GRABNER: 2 Führungen im Museum und 1 durch die Sonderausstellung „Hinterglasbilder“. Dr. ORAČ-STIPPERGER: 11 Führungen im Museum und 2 in der Sonderausstellung „Volkstümliche Strickmuster“.

## Außenstelle Stainz

Schloß Stainz, A-8510 Stainz, Tel. (03463) 2772

### Personalstand (1. 1. 1983)

Leiter: Dr. Dieter WEISS, prov. Kustos 1. Kl.

Fachdienst:

Alois JAKOB, Restaurator

Kanzleidienst:

Josefine PRIETL, VB

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Martha TAUSS, VB

Manfred WALLNER, VB

Maria JAKOB, VB (teilbeschäftigt 50%)

### Personalien

Dr. WEISS hatte zwei Lehraufträge (Volkskundliches Praktikum und Weinbau in der Weststeiermark) an der Universität Graz inne. WEBER (Karenzurlaubsvertretung) beendete ihr Dienstverhältnis mit 1. 4. Als Urlaubsvertretung waren Rosa KNEISSL (1. 2. bis 29. 10., 50%) und Anton KLEMM (21. 6. bis 30. 11.) beschäftigt. Praktikant: cand. phil. Heimo SCHINNERL (1. 7. bis 30. 7., 1. 9. bis 30. 9.).

### Erwerbungen

#### SAMMLUNG

*Schenkung:* Insgesamt wurden dem Museum 130 Objekte geschenkt. Besonders hervorzuheben sind die „Armeninstitutscassa bei der Localie Lieboch“ (8024) von G. KELLER, Graz; gesticktes Baumwolldeckel (7898) von Ch. STARKEL, Schwanberg; vier Wachsmotive (7903–7907), Totenkerze (7911) von Dr. M. KUNDEGRABER, Graz; Eisbereitungsmaschine (7998) von R. ZOHNER, Klagenfurt; Irdenrein (7912) von A. AFFENBERG, Altenberg/Frohnleiten; Geschäftswanduhr (8057) von M. LACK, Niederschöckel; Nähmaschine (8061) von H. HAUKE, Purgstall; Getreidemühle (7992) von Gem. St. Peter im Sulmtal; Rettungsschlitten (8082) von J. RIESS, Steinhaus am Semmering; fahrbare Obstspritze (8056) von Fa. FLANYEK, Stainz; zwei bemalte Wagenbretter (7869 a, b) von G. REINBACHER, Herbersdorf; Gabelheuwender (7877) von K. LIEBMANN, Stallhof; Futterschneidmaschine, eiserner Pflug, Jätegge (7957–7959) von Univ.-Prof. Dr. H. WERHANEK, Graz; Karren (8003) von A. JAKOB, Stainz; Doppelpflug, Wollkartatsche (8062, 8063) von V. KATONA, Gamsgebirg; Hand-Leiterwagen (8126) von SCHNABL, Lichtenegg.

*Kauf:* 145 Objekte wurden käuflich erworben, darunter 3 Fuhrwerksmodelle (7854, 7855, 7858) von A. ROMICH, Graz, gefertigt; Gespannmäher (7873); Wagen (7922); Heuwender (8001); Handmühle (7953); Drehbank (7899); „Staubbutte“ (8002); Metzenschaff (8004); Keramiken (7878–7880, 8053–8055); Lederhose (7925); Herrenröcke (7927, 7928); Verkaufspult, Ladenschrank, Regal der Gemischtwaren-

handlung Otter aus St. Andrä/Sausal mit verschiedenen Verkaufsbehelfen (8086–8125); Aquarell des Anwesens „Oberer Steinbauer“ von G. MLEKUZ (7885); Hinterglasbild „Der wahre Weinstock“ von Ch. STARKEL (8052).

*Dauerleihgaben:* Vom Steirischen Volkskundemuseum wurden 7 Kisten, in denen sich Gläser mit altem Saatgut z. T. noch aus der Erzherzog-Johann-Sammlung und auch aus späterer Zeit befanden, übernommen. Dieser Bestand an Getreide und Hülsenfrüchten wurde von Dr. A. GAMERTH und Oberförster GROLLEGER gründlich gereinigt, sortiert und neu beschriftet. Die Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark hat auf Bitte der Außenstelle Stainz eine mit 1889 datierte hölzerne Handdreschmaschine aus Breitenfeld bei Gutenberg angekauft und dem Museum als Dauerleihgabe überlassen.

## BIBLIOTHEK

Insgesamt wurden 345 Einzelwerke erworben (148 durch Kauf, 63 im Schriften-tausch, 103 durch Schenkung, 8 als Belegexemplare und 23 durch Anfertigung von Xerokopien). Weiterbezogen wurden 49 Zeitschriften und Serien (22 durch Kauf, 16 durch Tausch, 9 durch Schenkung und 2 als Belegexemplare).

## PHOTOTHEK

Durch Eigenaufnahmen wurde ein Zuwachs von 666 Schwarzweiß-Negativen und 256 Diapositiven erzielt. An Großfotos ist ein Zugang von 108 zu verzeichnen, wobei 101 Nummern von der Abteilung für Kunstgewerbe aus Beständen verschiedener Ausstellungen übernommen wurden.

## INVENTAR

Neben diversen kleineren Anschaffungen für Büro und Werkstätte 1 Fotoapparat Nikon Fe Chrome KB 202 und 1 Stahl-Wandregal.

## Arbeiten an der Sammlung

### *Inventarisierung, Reinigung, Konservierung etc.*

Sämtliche Neueingänge wurden in das Kurzinventar eingetragen, ebenso 23 Objekte aus dem Bestand des Museums (Dr. WEISS). Die Inventarkartei wurde einer gründlichen Revision unterzogen, ergänzt und weiterbearbeitet (SCHINNERL). 628 Objekte wurden gründlich gereinigt (M. JAKOB, KNEISL, TAUSS), darunter vor allem vielteiliges Großgerät wie Karren, Wagen und Schlitten, 445 mit Xylamon behandelt (A. JAKOB, WALLNER), 13 entrostet (WALLNER), bei 35 Reparaturen vorgenommen und bei 41 fehlende Teile ergänzt (A. JAKOB, WALLNER). Im Schenkkelner wurde eine Getreidestampfe mit Ölröste und Ölprelle aufgestellt (Zimmermeister J. ZINK, A. JAKOB, KLEMM, WALLNER).

### *Leihgebungen*

Für die Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“, eine Ausstellung im Raiffeisenhof in Graz, den Holzinformationsstand des Landesholzwirtschaftsrates auf der Grazer Frühjahrsmesse, die Sonderausstellung „Erzherzog Johann. Sein Leben in den Bergen“ in Bad Aussee, die Sonderausstellung „Hinterglasbilder“ in Graz und das Joanneumsfest in Graz wurden insgesamt 91 Objekte verliehen.

## Arbeiten an der Bibliothek und Photothek

Sämtliche Neueingänge der Bibliothek wurden inventarisiert und karteimäßig erfaßt (PRIETL). Der Bestand an Büchern, Zeitschriften und Sonderdrucken wurde einer Revision unterzogen (PRIETL, WEBER, Dr. WEISS). Gleichzeitig damit und mit einer Erweiterung der Regaleinrichtungen (A. JAKOB, WALLNER) erfolgte eine Neuaufrstellung. Auch wurde damit begonnen, den Bücherbestand nach Sachgruppen auszuzeichnen und eine entsprechende Kartei aufzubauen (PRIETL, Dr. WEISS). Die Sammlung einschlägiger Zeitungsausschnitte wurde fortgesetzt (M. JAKOB, KNEISSL, TAUSS, Dr. WEISS). Aus dem Bestand der Photothek wurden 103 Positive inventarisiert.

### Schriftliche Arbeiten

Dr. D. WEISS:

Der „Schenkeller“ – Studiensammlung für bäuerliches Gerät. – Joanneum aktuell, 1982 (1): 6–7.

Arbeit. – Erzherzog Johann von Österreich, Katalog, Band 1, 1982: 274–278. Volkskundliche Sammlung für Wirtschaft, Arbeit und Nahrung. – Faltprospekt der Grazer Wechselseitigen Versicherung, 1982.

### Vorträge

Dr. D. WEISS:

17. 6.: Erzherzog Johann und seine Zeit (im Rahmen des Ausbildungsseminars für Richteramtsanwärter auf Schloß Seggau bei Leibnitz).

20. 7.: Volkskultur am Beispiel von Realien (im Rahmen von „Deutsch in Graz“. Internationaler Universitätskurs für Deutsch als Fremdsprache).

Drei Hörfunkinterviews.

### Außertätigkeit

Dr. D. WEISS: Dienstreisen zu landeskundlichen Bestandsaufnahmen; Besichtigung, Ankauf und Transport von Objekten für die Sammlung; Begehungen für Denkmalschutz-Stellungnahmen; Aufbau von Werbeausstellungen; Teilnahme an Vorträgen und Ausstellungseröffnungen; Besuch der Museen Eibiswald, Ligist, Tragöß, Trautenfels und St. Ulrich im Lavanttal. Vom 21.–24. 9. Teilnahme am Internationalen Kongreß „Bäuerliche Sachkultur des Spätmittelalters“ in Krems. Weiters folgende Ausstellungsbesuche (auf eigene Kosten): am 24./25. 8. OÖ Landesausstellung in Enns, OÖ Jagdmuseum Schloß Hohenbrunn, OÖ Freilichtmuseum Sumerauerhof, NÖ Freilichtmuseum in Stadt Haag und NÖ Landesausstellung in Krems. Am 17. 9. Heimatmuseum Stoob und Burgenländische Landesausstellung in Eisenstadt; am 22. 9. Wachaumuseum in Weißenkirchen (NÖ) und Österr. Zinnfigurenmuseum Schloß Pottenbrunn bei St. Pölten.

A. JAKOB und M. WALLNER: Einholung von Sammlungsobjekten, Auf- und Abbau von Werbeausstellungen, Dekretverleihung in Graz. Besuch von Ausstellungseröffnungen.

A. KLEMM: Vorführung der Rechenerzeugung beim Joanneumsfest in Graz.

J. PRIETL: Monatliche Dienstreisen nach Graz in das Verwaltungsbüro und in die Direktion.

## Sonstiges

### *Heimatismuseen*

Betreuung der Heimatismuseen Eibiswald, Ligist, St. Martin am Wöllmißberg (in Planung) und Tragöß (im Aufbau). Mitberatung bei Neuaufbau des Heimatismuseums Köflach.

### *Ausstellungen*

Folgende Werbeausstellungen wurden veranstaltet: Vom 8. 4.—29. 10. „Messen und Wägen“ in der Raika St. Stefan ob Stainz. Vom 9. 4.—Ende Jänner 1983 „Fuhrwerk und Anspannung“ in der Raika Stainz. Vom 30. 6.—Ende Jänner 1983 „Vom Kern zum Öl“ in der Sparkasse Stainz. Vom 19. 10.—30. 11. „Holzverarbeitung“ in der Raika St. Josef. Beim Aufbau der Landesausstellung waren A. JAKOB, KNESSL und WALLNER von Ende Februar, M. JAKOB und TAUSS von Mitte März bis Anfang Mai beschäftigt und standen in dieser Zeit dem Museum nicht zur Verfügung. Nach dem Ende der Landesausstellung waren A. JAKOB, KLEMM und WALLNER wieder mit Abbauarbeiten befaßt.

### *Bautätigkeit*

Mithilfe bei der Herausnahme einer Zwischenmauer (A. JAKOB, WALLNER); Verlegung von Bodenziegeln (WALLNER); Reinigung und Pflege eines Ziegelbodens (A. und M. JAKOB, KNESSL, TAUSS, WALLNER); Abtragung und Neuerrichtung eines Aufganges (KLEMM, WALLNER); Renovierungsarbeiten an einem Zubau (A. JAKOB, KLEMM, WALLNER).

## Jagdmuseum

Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz, Tel. (0316) 53 264-16; 831-6616

### Personalstand (1. 1. 1983)

Leiter: Philipp MERAN, Oberamtsrat

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Josef ZANGL, VB

Hermann NEUGEBAUER, VB

Helmut GROSSCHÄDL, VB

(Siehe auch Direktion/FASCHING)

### Personalien

Ph. MERAN wurde mit einstimmigen Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung am 21. 12. das Große Ehrenzeichen des Landes verliehen. MORTSCH wurde mit 25. 2. versetzt. Hermann NEUGEBAUER wurde mit 25. 2. und Helmut GROSSCHÄDL mit 21. 6. an das Jagdmuseum versetzt.

### Erwerbungen

#### SAMMLUNG

##### *Schenkung*

Von der Steirischen Landesjägerschaft wurde gespendet: 1 Figurine des Bayerischen Schweißhundes, 1 Figurine des Münsterländer Wachtelhundes, 1 Figurine des Kurzhaarigen Weimaranerhundes, 1 Figurine des Irish-Setters, 1 Figurine der Roten Rauhaarbracke, 1 Figurine der Brandl-Bracke und des Schwarzen Labrador-Hundes (jeweils Anfertigungen von C. HAMMER-PURGSTALL).

##### *Kauf*

Grafiken nach Entwürfen des Jagdmuseums:

Die verschiedenen Typen der Kipplaufwaffen; Das Vorhaltemaß beim Schrotschießen; Entfernungsmessung mit Zielfernrohren; Die Anatomie des Muffelwidders; Die Anatomie des Elefantenbullen; Die Anatomie des Kaffernbüffelbullen; Der Aufzug der Vögel; Der Einfluß des Windes auf den Vogelflug; Die Überwinterungsplätze der Wildgänse; Flugbilder einzelner jagdbarer Vögel; Flugbilder der Wasservögel; Entfernungsschätzung beim Reh; Die Treibjagdregeln; Unterschied zwischen Doppelschnepfe und Bekassine; Altersschätzung beim Rebhuhn; Verschiedene Gehörnformen beim Rehbock; Verschiedene Gebrauchsbrüche bei der Jagd; Verschiedene Kugelautomaten-Systeme; Die Weltrangliste der Rothirschgeweihe inklusive 1981; Der Rothirschabschuß in Europa.

##### Tierpräparate:

1 Waldschnepfe mit verletztem Ständer (Bandage); 1 Wildschwein-Frischling; 2 Wacholderdrosseln; 1 Haselhahn; 1 Waldschnepfe; 1 Teichhuhn und 1 Habichtweibchen.



## Kunstgegenstände:

1 Jagdlappen (1744).

## *Dauerleihgaben*

Von der Abteilung für Kunstgewerbe: 1 Tabakdose, 1 Pulverflasche, 1 Elfenbein-Zylinder, 1 Feuerzeugdose, 2 Tabakpfeifenköpfe, 1 Patronenbehälter, 1 Schrotmaß, 1 Futteraldeckel, 1 Dose aus Horn, 1 Dose aus Steinnuß, 7 Rehköpfe aus Holz, 1 Gamskopf, 1 Biedermeierglas, 3 Zwischengoldgläser und 1 Beysa-Antilopengehörn. Vom Freiherrn von BISTRAM: 4 Falkentaschen, 3 Falknerhandschuhe, 2 Federspiele, 5 Falkenhauben, 4 Haubenstöcke, 1 Paar Geschühe, 1 Paar Bellen, 2 Langfessel mit Drahlen, 1 Paar Lastbellen, 1 Falkenjule, 1 Federmesser, 1 Falknermesser, 1 Stiletto, 1 Falknereibuch Friedrichs II. (1596), 1 französisches Falknereibuch (1602) und 7 Kupferstiche zur Falknerei.

## INVENTAR

Angekauft wurden 1 Vitrine, 2 Bücherstellagen und 16 Doppelvorhänge für Ost- und Nordfront.

## BIBLIOTHEK

43 Bücher und 24 Jahrgänge von Zeitschriften erhielt das Museum als Geschenk (von Ph. MERAN, Dr. H. SCHMID sowie in- und ausländischen Verlagen bzw. Redaktionen). 1 Katalog wurde angekauft.

## Arbeiten an der Sammlung

Fünf Vitrinen wurden neu eingerichtet, darunter die neue Falknereivitrine. Routinemäßig wurden sämtliche Groß- und Kleindioramen aufgefrischt. Die gesamte Barockhirschkopfsammlung in den Arkaden wurde restauriert, neu konserviert und vergoldet, dabei sind Tischler- und Malerarbeiten in der Werkstatt des Jagdmuseums durchgeführt worden. Kleinere Präparier- und Instandsetzungsarbeiten wurden an 40 Objekten durchgeführt. Die Bücherei wurde von FASCHING völlig neu überprüft, inventarisiert und katalogisiert. MERAN entwarf etliche Lehrtabellen für die jagdkundliche Abteilung. Die moderne Beschriftung wurde auf alle sechs jagdkundlichen Säle ausgedehnt und fertiggestellt. 12 Vitrinen wurden im Berichtsjahr umgruppiert und zum Teil anders eingerichtet. Dies wurde vor allem wegen der Leihgaben aus der Abteilung für Kunstgewerbe notwendig. Die Objekte der BISTRAM-Falknereisammlung wurden wissenschaftlich aufgearbeitet und durchfotografiert.

Das Jagdmuseum beteiligte sich mit wertvollen Leihgaben an der Landesausstellung „Erzherzog Johann von Österreich“ in Stainz sowie an der Ausstellung „Erzherzog Johann. Sein Leben in den Bergen“ in Bad Aussee. Außerdem wurde die Ausstellung „Wildtier und Straße“ sowie die Ausstellung „Franz Ignaz Flurer — ein Barockmaler in der Steiermark“ im Stadtmuseum Graz mit Leihgaben beschickt. Die Jagdbücherausstellung des Antiquariates Moser wurde mit zahlreichen Leihgaben bereichert. Außerdem wurden Leihgaben an die Vereinigten Bühnen und die Höhere Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck vergeben. Die Jagdausstellungen in der Grazer Frühjahrsmesse und in der Firma Mothwurf wurden mit Waffen und Präparaten versehen.

## Forschung

Ph. MERAN hat als österreichischer Vertreter und Berichterstatte der „Woodcock research group“ innerhalb des International Waterfowl research Bureau seine vor 40 Jahren angefangene intensive Forschungstätigkeit über die Waldschnepfe fortgesetzt und intensiviert. Im heurigen Frühjahr setzte sowohl der Durchzug als auch die Balztätigkeit infolge des harten Winters 1981/82 um etwa zwei Wochen später ein. Die Zahl der durchziehenden Waldschnepfen erreichte auf jeden Fall den Höchststand seit 20 Jahren und auch der kolossale Herbstdurchzug läßt auf guten Nachwuchs schließen. Infolge des überaus milden Herbstes waren Schnepfen noch Mitte und Ende Dezember in beträchtlicher Zahl in unseren Breiten anzutreffen. Im Frühjahr wurden die bekanntesten Schnepfenbiotope des Burgenlandes (Rosalia, Siegendorf, Klingenbach, St. Margarethen, Güssing, Strem) und Niederösterreichs (Horn, Wr. Neustadt, Pottendorf, Trumau, Petronell, Ebreichsdorf und Hollabrunn) regelmäßig aufgesucht. Insgesamt wurden im Frühjahr 47 Abend- und Morgenstriche auf 24 verschiedenen Balzarealen beobachtet und registriert. Im Herbst 1982 dauerte der Schnepfendurchzug infolge der nassen Böden und des spät einsetzenden Frostes so lange wie schon seit 31 Jahren nicht mehr. Von Mitte September bis Ende Dezember wurden zahlreiche Waldschnepfen registriert, wobei diese Vögel abermals sowohl ihre Gewohnheiten als auch ihre Durchzugsrouten geändert hatten. 43 Abendstriche und 7 Morgenstriche wurden besucht. Es waren dies vornehmlich Biotop bei Gleichenberg, Feldebach, Kirchberg, Burgau in der Oststeiermark, Stainz, Ligist, Rosenkogel, Neurath, Tomberg, Reinischkogel in der Weststeiermark, Grambach bei Graz und Kumberg. Aus dem Seewinkel, Gleichenberg, Neudau, Hackerberg und St. Ruprecht/Raab wurden Vorkommen nach Weihnachten gemeldet.

## Schriftliche Arbeiten

Ph. MERAN:

Die Zeit wirft keine Schatten. — Stocker-Verlag, Graz-Stuttgart.

Der Steirische Wurfauubenclub. — Anblick, 1982 (1): 31.

Auf grünen Pfaden. Das Jagdmuseum und sein Wildpark. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 122–125.

Erzherzog Johann und die Jagd. In PICKL O. (Hsg.), Erzherzog Johann von Österreich. Sein Wirken in seiner Zeit. Festschrift zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages. — Forsch. geschichtl. Landeskunde Steiermark, 33: 233–239.

Bandage an Schnepfenständer. — Wild und Hund, 85 (8): 46.

Bandagierte Waldschnepfe. — Österr. Weidwerk, 1982 (8): 413.

Federbandage am Ständer einer Waldschnepfe. — Sankt Hubertus, 1982 (5): 246.

Einiges über das Flintenschießen. — Anblick 1982 (8, 9): 319–321, 370–373.

Altes und Neues über die Waldschnepfe. — Jber. 1981 Landesmuseum Joanneum Graz, N. F. 11: 143–147.

Ratschläge über das Flintenschießen. — Pirsch, 34 (21, 22): 1448–1450, 1527–1529.

Winterenten an der Donau. — Österr. Weidwerk, 1982 (12): 644–648.

Kleine aber bunte Strecke (unveröff.).

Der Europäische Jäger (unveröff.).

Eine Königsjagd (unveröff.).

Mein Schatten (unveröff.).

### Sonderführungen

Im Berichtsjahr wurden vom Leiter des Jagdmuseums 19 Sonderführungen durchgeführt.

### Vorträge

Ph. MERAN:

Aufgaben und Probleme des Jagdmuseums. 30 Jahre Tätigkeit als Leiter (internes Referat, Eggenberg, 25. 5.).

Allgemeines über die Falknerei (Joanneumsfest, Eggenberg, 26. 6.).

Erläuterungen zur neuen Falknereisammlung (Eggenberg, 29. 10.).

Dankrede anlässlich des Festaktes zum Jubiläum der 30jährigen Tätigkeit als Leiter des Jagdmuseums (Eggenberg, Festsaal, 9. 10.).

Erzherzog Johann als Jäger (Radiovortrag im ORF, 21. 10.).

Erläuterungen zum neuen Jagdbuch „Die Zeit wirft keine Schatten“ (Pressekonferenz Graz, 1. 10.).

Hörfunk-Interview in der Alpenländischen Jägerstunde (Graz, ORF, Landesstudio Steiermark, 18. 11.).

### Außertätigkeit

Ph. MERAN nahm im März und Mai an 3 Besprechungen mit Mitgliedern der Kommission „Die Jagd in der Kunst und die Jagdmuseen“ des internationalen Jagdrates in Kopenhagen und Budapest teil (Dienstfreistellung, teilweise auf eigene Kosten). Zahlreiche Besprechungen in Bad Reichenhall, München und Salzburg waren zur Sicherung der Freiherr-von-BISTRAM-Falknereisammlung für das Jagdmuseum notwendig, auf die auch einige ausländische Museen Anspruch erhoben haben (in der Freizeit, auf eigene Kosten). Im Mai wurden einige ungarische Museen besucht, so das Nationalmuseum, das Jagdmuseum im Landwirtschaftsmuseum (Stadtwäldchen) und das Naturhistorische Museum in Budapest. Hierbei wurden die Jagd betreffende Studien betrieben. Erstmalig wurde in Gyöngyös das „Mátra-Museum“ (Palais Orczy) eingehend studiert und neue Kontakte mit ungarischen Jägern und Museologen hergestellt. Weiters wurden (durchwegs auf eigene Kosten und vielfach in der

Freizeit) jagdliche Forschungsreisen nach München, Ingolstadt, Salzburg, Wien, Eisenstadt, Steinamanger, Stuhlweißenburg, Mór und Zamoly unternommen. In Österreich wurden im Rahmen der Waldschnepfenforschung insgesamt 31 Reisen in das Burgenland, nach Niederösterreich und in der Steiermark durchgeführt.

Für die Grünanlagen der zahlreichen Dioramen wurden Gräser, Pflanzen, Wurzeln, Baumstöcke und Blätter im Kaiserwald und am Rosenkogel bei drei Exkursionen gesammelt. Die Heimatmuseen Feldbach und Brandhof wurden mit Rat und Tat unterstützt.

Foto- und Sammeltätigkeit wurde vornehmlich an den Teichen Kirchberg/Raab und Hainfeld bei Feldbach durchgeführt. Anfang August wurde in der Schallaburg die Landesausstellung „Matthias Corvinus“ besichtigt und vor allem die jagdlichen Motive an Kunstgegenständen sowie jagdliche Themata auf Dokumenten und Gemälden studiert.

### Wildpark Eggenberg

Der Stand des Schalenwildes betrug mit Ende des Berichtsjahres 10 Rehe und 10 Muffel. Das Federwild im Wildpark bestand aus 40 Pfauen, 4 Höckergänsen, 5 Graugänsen, 2 Nilgänsen, 2 blauen Nilgänsen, 1 Kanadagans, 2 Angängsen, 13 Brandgänsen, 3 Mandarinenten, 8 Moschusenten, 40 Stockenten, 8 Indischen Laufenten, 30 Silberfasanen, 25 Goldfasanen, 12 Amherstfasanen und Mischlingen der beiden Arten, 3 Mikadofasanen, 2 Nepalfasanen, 1 Swinhoefasan und 1 Bleßhuhn. Eine neue Fütterung wurde errichtet, für die Gänse und Enten zwei Winterunterstände gebaut.

ZANGL tätigte sowohl den Hegeabschuß als auch den Abschuß von schädlichem Raubzeug. So wurden 14 Katzen, 2 Steinmarder, 1 Iltis, 1 Hermelin und 2 Krähen erlegt. Zahlreiche Nachtansitze und Aufenthalte außerhalb der Dienstzeiten waren notwendig.

Ein weiterer Teil der Gold- und Silberfasane wurde frei in den Park ausgelassen (bisher im Schloßgraben), ein Teil der Wildenten verläßt den Park zeitweilig, dafür kamen besonders in der Jagdzeit bisweilen Dutzende fremde Wildenten in den Wildpark. Drei Rehböcke sind im Berichtsjahr eingegangen. Zwei starke und jahrelang als Platzböcke gezüchtete Exemplare wurden bei nächtlichen Fahrten zu und von den Empfängen angefahren und tödlich verletzt. Der Ausfall von erwachsenen Rehböcken ist aber besonders schmerzlich, weil diese durchwegs hier geboren sein müssen, um menschenscheu und ungefährlich zu sein. Jeder mit Milch vom Kitzesalter aufgezogene und daher nicht menschenscheue Rehbock wird böseartig, was in einem Wildpark mit freilebendem Wild und zahlreichen Kindern untragbar wäre. Es ist also der Ausfall eines Rehbockes kurzfristig nicht zu ersetzen. Erstmalig waren Schwierigkeiten mit Hundebesitzern entstanden, die das generelle Hundeverbot nicht begreifen oder akzeptieren wollten. Allein die Witterung oder die Exkremente von Hunden versetzen das Wild in Panik, das trotz des täglichen Menschauflaufes weder allzu scheu (Möglichkeit der Besichtigung) noch allzu zahm ist (Gefahr

von Angriffslust, besonders in der Brunstzeit). Es ist also absolut nicht gleichgültig, ob das Wild des Nachts durch die zahllosen Empfänge und hereinfahrenden Autos gestreßt oder von Hundewitterung geschreckt wird. Wie lange der durch jahrelange Selektion und sorgfältige Betreuung gegebene Idealzustand eines „halbzahmen“ Wildes unter den gegebenen Umständen zu halten ist, bleibt deshalb fraglich.

An drei der sechs Fütterungen wurden im Berichtsjahr Reparaturen durchgeführt.

### Sonstiges

Am 25. Mai wurde im Anschluß an einen Bericht von Ph. MERAN im Rahmen der Internen Referate über Aufgaben und Probleme des Jagdmuseums sowie seine 30jährige Tätigkeit als Leiter für die Kollegen ein Empfang gegeben. Am 9. Oktober fand im Festsaal des Schlosses Eggenberg zum Jubiläum der 30jährigen Tätigkeit Ph. MERANS als Leiter des Jagdmuseums ein Empfang des Herrn Landeshauptmannes mit 120 erschienenen Gästen, darunter den Spitzen der Jägerschaft, statt. Bei diesem Anlaß wurde vom Herrn Landeshauptmann die Freiherr-von-BISTRAM-Falknereisammlung feierlich präsentiert.

311 Schriftstücke wurden im Berichtsjahr in der Kanzlei des Jagdmuseums abgefertigt bzw. bearbeitet. In 60 Fällen wurden Anleitungen und Ratschläge gegeben bzw. erteilt. Einige Jagdwaffen wurden begutachtet.

## Abteilung Schloß Eggenberg

Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz, Tel. (0316) 53 264-32, 33;  
831-6632, 6633

Verwaltungsbüro: Tel. (0316) 53 264-14, 15; 831-6614, 6615

### Personalstand (1. 1. 1983)

Leiter: Friedrich KRYZA-GERSCH, VB

Fachdienst:

Karl KLESCHER, Oberrestaurator

Verwaltungsdienst:

Helene GÖSSERINGER, Kontrollor

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Herbert GREINER, Verwaltungsobergehilfe

Eduard LICKI, Verwaltungsobergehilfe

Anton RANZ, Verwaltungsobergehilfe

Josef FRANZ, Oberoffizial

Silvester KLEINHAPPL, VB

Alois EINFALT, VB

Elisabeth FLUCHER, VB

Willibald GASSNER, VB

Theodor PACHLER, VB

Anton SEMLITSCH, VB

Albert WAGNER, VB

Franz LACKNER, VB

Johann HEBENSTREIT, VB

Anton NIEDRIST, VB

Alfred HAMLITSCH, VB

Franz BÜCHSENMEISTER, VB

Ferdinand ROTHSCHEDL, VB

(Siehe auch Direktion/FASCHING)

### Personalien

MESICEK trat mit 31. 12. in den zeitlichen Ruhestand. REITZER wurde mit 19. 10. versetzt. Ferdinand ROTHSCHEDL wurde mit 8. 11. an die Abteilung versetzt. Praktikanten: cand. phil. Barbara RUCK (1. 2. bis 26. 2., 16. 8. bis 15. 10.), cand. phil. Ulrike AGGERMANN-BELLENBERG (1. 7. bis 31. 8., 50%). Saisonarbeiter: Irene KAMPL (5. 4. bis 22. 9.).

### Erwerbungen

SAMMLUNG

*Schenkung:* 1 Kupferstich, Porträt des Türkensiegers Ruprecht von Eggenberg (von D. KRAMER; AEG 708).

Kauf: Ölgemälde „Ecce Homo“, Replik des signierten Gemäldes von H. A. Weissenkircher in der Pfarrkirche von Vuzenica (Slovenien); 1 Schmiedeeisen-Gitter, M. 18. Jh., mit 2 großen Motiven, sichtlich nach Entwurf von Joseph Hueber, dem leitenden Architekten der großen Umgestaltungen in Eggenberg im Rokoko; 1 Casula, 1. V. 18. Jh., bunte Streublumen und Goldbrokat; 6 Kupferstiche, 17. Jh. (Vorlagen für Deckengemälde, Eggenberg-Porträts); 2 Radierungen, 17. Jh.; 1 Heliogravure (nach verschollenem Porträt des Ulrich von Eggenberg, Inv.-Nr. AEg 699–707).

*Übertragung:* 1 Bilderrahmen, Stilkopie eines Florentiner Typs, 19. Jh. (von der Neuen Galerie, AEg 709).

*Auflöse:* Kachelofenbekrönung, Steirischer Panther, M. 19. Jh., Hafnerkeramik, weiß glasiert (in Bruchstücken aufgefunden).

## BIBLIOTHEK

45 Bände (Künstlermonographien, kunstwissenschaftliche und historische Werke, Faksimile-Ausgaben etc.); Fortsetzung des Abonnements von Zeitschriften und Auktionskatalogen.

## INVENTAR

*Schenkung:* 1 Rauntrennwand aus Holz und Thermoglas (von der Österreichischen Akademie für Führungskräfte).

*Kauf:* Neben kleineren Anschaffungen 1 Motorfräse mit Zusatzteilen.

## Arbeiten an der Sammlung

### Restaurierung

#### Parkmauer und Haupttor

Die geplante Generalsanierung des Haupttores erwies sich als weit schwieriger als ursprünglich angenommen. Waren schon im Herbst des Vorjahres die beweglichen Sandsteinvasen der ganzen Parkmauer entlang der Schloßstraße abgenommen worden, um sie während der Wintermonate in einer provisorisch eingerichteten Werkstätte zu restaurieren (akad. Rest. M. TRUMMER), so konnte nach Ende der Kälteperiode mit Ende April das Haupttor selbst in Angriff genommen werden. Schon beim Abschlagen der lockeren Verputzteile zeigte sich, daß bei der letzten Restaurierung (Anfang der 50er-Jahre) mehr als bisher angenommen mit zu hartem Zementmörtel nicht nur an reinen Mauerteilen, sondern auch an den Sandsteinprofilen und vor allem an den Plastiken ergänzt worden war. Dies hatte zur Folge, daß unter den eingesetzten Plomben der Sandstein völlig abgestickt und zu Mehl zerfallen war. Aber auch am Mauerwerk waren schwere Schäden eingetreten.

Um verantwortlich vorzugehen, mußten alle unsachgemäßen Ergänzungen radikal entfernt werden, ein Umstand, der sicherlich höhere Kosten als ursprünglich erwartet erbrachte, dem aber vom Landesbauamt volles Verständnis entgegengebracht wurde. Mit der nahezu völligen Erneuerung des Putzes war es glücklicherweise auch möglich, die ursprüngliche Gliederung vollständig zu rekonstruieren. Die abschließende Färbelung im historisch richtigen Farbkonzept (weiß und sandsteinfarben) brachte die Qualität der halbkreisförmig vorschwingenden Portalarchitektur erst ganz zur Wirkung. Die figurale Plastik und das große Wappen waren inzwischen auch sorgfältig wiederhergestellt und ergänzt worden (M. TRUMMER). Zur Sicherung der wertvollen Substanz war es sodann auch notwendig, die Blechabdeckungen zu vermehren. Sie werden nach der erforderlichen Zeit der Anwitterung nach einem Jahr wieder, wie ursprünglich, ihren roten Farbanstrich erhalten und die rekonstruierte historische Färbelung vervollständigen. Mit dem Aufsetzen der sechs unterschiedlichen Sandsteinvasen konnte dann das größere Vorhaben zufriedenstellend abgeschlossen werden.

#### Hauptgebäude

Planetensaal: Im auf 4 Jahre aufgeteilten Restaurierungsprogramm wurde 1982 die entscheidende Phase mit der Abnahme des riesigen Mittelbildes der Decke in

Angriff genommen. Die in den Jahren vorher geleisteten Arbeiten waren Vorstufen zur Erarbeitung der restauratorischen, vor allem aber auch der technischen Voraussetzungen, die ein so ungewöhnliches Vorhaben erforderte. Die Zeit, die für diese schwierige Phase zur Verfügung stand, war mit 7 Wochen (Pause zwischen Frühjahr- und Herbstempfangen des Landeshauptmannes) sehr knapp bemessen. Es mußte also eine effiziente Vorgangsweise den reibungslosen Ablauf der nötigen Arbeiten ermöglichen. Mit 12. Juli konnten die Vorbereitungen zur Abnahme der restlichen Planetenbilder mit dem Aufstellen der Gerüste und Anbringung von Seilrollen anlaufen und schon am 15. Juli erfolgte die Abnahme des überdimensionalen (12,5 x 4 m) Mittelbildes (Sonne) mit Hilfe der hauseigenen Kräfte und der einiger anderer Abteilungen des Joanneums. Anschließend wurden auch die beiden restlichen Planetenbilder (Mond und Mercur) aus der Krümmung der Saaldecke entfernt. Ende Juli wurden bereits die neuen und besser verankerten 8 eisernen Haltestangen im Dachboden über der Saaldecke für die Wiederanbringung des Riesengemäldes nach der Restaurierung montiert. Inzwischen war das Bild selbst gesichert, regeneriert und doppelt mit Glasfasergewebe dubliert worden, um wieder auf seinem leicht verstärkten Spannrahmen montiert zu werden. Anschließend wurde das Gemälde im Saal — der Länge nach an Seilen hängend — aufgestellt. Hierauf konnte die Reinigung und Firnisabnahme sowie die anschließende Retouche durchgeführt werden. Ab 16. August war das große Bild eigentlich fertiggestellt, verblieb aber zur Aufbringung der ersten Firnissschicht in seiner Position. Die Restauratoren übersiedelten, wie jedes Jahr, in den östlichen Ecksaal (Raum 23), wo dann die Arbeit an den beiden anderen Planetenbildern (Mond und Mercur) aus der Krümmung der Decke begonnen wurde. Die Führungen begannen wieder im Saal, wo das restaurierte Mittelbild nun für knapp zwei Wochen vom Publikum aus der Nähe besichtigt werden konnte. Zur Wiederanbringung an der Decke am 1. September in Anwesenheit von Landesrat Prof. JUNGWIRTH waren auch Rundfunk und Presse geladen. Mit Hilfe der erprobten und in der Abteilung in Pionierarbeit (VON KLESCHER und WAGNER) entwickelten technischen Vorrichtungen (doppelter Gerüstturm, 10 Seilrollen etc.) und einem Großaufgebot an Helfern aus dem ganzen Joanneum gelang in einer wirklichen Modell-Aktion das Aufziehen und die Wiederbefestigung des Riesengemäldes an seinem Platz. Für die Verständigung zwischen den im Saal und den darüber im Dachboden Arbeitenden sorgte eine von der Firma Siemens (Ing. FORTNER) zur Verfügung gestellte Sprechanlage. Trotz aller erfolgten Prozeduren paßte das Bild, das übrigens kein regelmäßiges Rechteck ist, wieder vollkommen homogen in die Stuckumrahmung der Decke, so daß die schwierige Aktion wirklich zu einem vollen Erfolg geführt hatte. Schon am nächsten Tag konnte der Saal mit allen Lustern und Sesseln wieder normal besichtigt werden, tags darauf gab es den ersten Empfang und nur wenig später das letzte der Schloßkonzerte wieder im gewohnten Rahmen bei Kerzenlicht. Im Raum 23 aber, der wieder Restaurierungswerkstätte war, riefen die Arbeiten wie immer großes Interesse der Besucher hervor. Die Absicht, Restauriervorgänge nach Möglichkeit nicht in Abgeschiedenheit durchzuführen, sondern das Publikum daran teilhaben zu lassen, hat sich neuerlich als richtig erwiesen. Ende September waren so auch die beiden letzten Planetenbilder der Saaldecke fertig geworden und somit der großartige Zyklus von 17 Leinwandgemälden wieder hergestellt. Mit dem ersten Firnis konnten auch diese Bilder am 7. Oktober wieder an ihrem Platz montiert werden. Mit dem Beginn der Wintersperre wurde der Planetensaal neuerlich eingerüstet. Diesmal wurde an der Freilegung der originalen ersten Fassung der Stukkaturen gearbeitet. Die hiebei angewandte moderne „Strappo-Methode“ bewährte sich ausgezeichnet und trotz der Größe der zu behandelnden Stuckflächen schritten die Arbeiten sichtbar voran. Mit Ende des Berichtsjahres war bereits die Hälfte des großen Raumes fertiggestellt. Nachdem in den letzten Jahren der gesamte Gemäldezyklus restauriert worden war, bleibt für den Abschluß des großen Sanierungsprogrammes des bedeutenden Saales nur noch die Arbeit an den Seccofeldern; die Ergänzung der vergoldeten Teile und die nötigen Korrekturen am Marmorboden und den Fenstern.

Raum 15: Neben den laufend nötigen kleinen Arbeiten an der Ausstattung der Prunkräume ist vor allem in diesem (nördlicher Ecksaal) die Weiterführung der Restaurie-



rungsarbeiten an den Feldern der figuralen Wandbespannungen möglich gewesen. Neben den beiden bereits im Vorjahr restaurierten Eckfeldern ist das große Feld der Ostwand restauriert worden (E. HIEBEL). Erstaunlich war zu sehen, wie die große Szene bei der Reinigung und Regenerierung Leuchtkraft und Farbfrische wiedererlangt hat.

Die geschnitzten Leisten, mit denen die Felder umrahmt sind, waren schon im Rokoko nur mit Schlagmetall „vergolde“ worden, eine sparsame Methode, die ihre Wirkung nur für ca. 30 bis 40 Jahre beibehält. Die Leisten in dem inzwischen völlig oxidierten und dunkeloliv verfärbten Zustand zu belassen, hätte ein mißverständliches Bewahren des historischen Zustandes bedeutet. Sie wurden daher in der Restaurierwerkstätte der Abteilung (NIEDRIST) wieder in den ursprünglich gewollten Zustand, nämlich der strahlenden Goldleiste, die das Wandfeld umgibt, versetzt. Im Herbst konnten die nunmehr wieder leuchtenden Leisten an allen drei Wandfeldern montiert werden. So ist im Raum nun teilweise der richtige Effekt der Wanddekoration neben dem noch überkommenen kontrastierend wiederhergestellt.

Raum 23: Das Vorhaben zu einer etwas geänderten Aufteilung der Luster in den Prunkräumen wurde durch den Umstand erleichtert, daß durch zwei noch nicht restaurierte große Luster im Hause die sonst entstehende Lücke im Bestand ideal ergänzt werden kann. Allerdings mußten die zwei Luster für diesen Zweck komplett zerlegt und völlig neu aufgebaut werden. Dazu wurden alle Metallteile des Gestänges neu verzinkt und patiniert. Hierauf konnte erst der Plan zur Behängung mit fast ausschließlich originalen alten Behängen erstellt werden. Hier zeigt es sich nun, wie richtig es war, schon vor Jahren bei Wiener Lusterfirmen Restbestände an alten Behängen aufzukaufen, da solche heute nirgends mehr zu bekommen sind. Mit diesen konnten nun die nötigen Serien der gleichen Stücke einigermaßen ergänzt werden (HAMLITSCH, WAGNER). Das in seine ursprüngliche Form rückversetzte Lusterpaar wird wieder je 20 Kerzen tragen und innerhalb der Eggenbergischen übrigen Luster-Formen eine Sonderstellung einnehmen.

Gotische Kapelle: Mit dem Einsetzen der letzten Fensterverglasung mit Butzenscheiben in der ursprünglich dort verwendeten Dimensionierung — die Scherben, die sich in der Schüttfüllung unter dem Fußboden erhalten hatten, erlaubten die genaue Rekonstruktion — war mit den nunmehr wieder vorhandenen ursprünglichen 3 Fenstern auch die Wirkung als Sakralraum überzeugend zurückgekehrt.

Die abgenommenen Fresken von ca. 1775, die in den damals vermauerten Trichtern der seitlichen Fensteröffnungen den bisher realen Bestand des Maßwerkes und den Durchblick zum Himmel als Illusionsmalerei vortäuschten und nun auf Trägerplatten übertragen worden waren, mußten doch an einigen Stellen geringfügig ergänzt und retouchiert werden (akad. Rest. MOHAPP).

Im Spätherbst konnte nun akad. Rest. M. TRUMMER mit abschließenden Ergänzungen und notwendigen Retouchen den Außenseiten der beiden wieder geöffneten gotischen Fenster die endgültige Gestalt geben. Dabei war es auch möglich, die einzelnen einander überlagernden Schichten deutlicher abzugrenzen und beim Südfenster durch eine neue Linienführung mit der Abgrenzung zur später eingezogenen Decke des anschließenden Raumes einen harmonischen Abschluß zu erreichen.

Wappendecken: Als Johann Anton Herzog von Krumau und Fürst von Eggenberg 1638 mit großer Prunkentfaltung als kaiserlicher Botschafter Ferdinands III. die Obediengsandschaft bei Papst Urban VIII. vollzog, führte er auch 60 goldgestickte prunkvolle Wappendecken mit sich, von denen heute im Schloß nur noch der spärliche Rest von 6 Stücken vorhanden ist.

Zwei von diesen hingen seit vielen Jahren als Ausstattung in dem Teil des Rittersaales im Grazer Landhaus, der als Annex der Landstube verwendet wird. War schon die Leihgebung für diesen Platz nicht gerechtfertigt, so war die Anbringung über den Heizkörpern unverantwortlich, da mit der aufsteigenden Warmluft alle Beimengungen (Staub, Rauch) geradezu in das Oberflächenrelief der Stickereien einmassiert wur-

den. Die Verschmutzung hatte zuletzt ein Ausmaß erreicht, das die Rückführung ins Schloß als höchst dringlich erscheinen ließ. Die notwendige Maßnahme fand bei Landtagspräsident Univ.-Prof. DDr. Hanns KÖREN auch vollstes Verständnis und so konnten am 16. September beide Wappendecken abgenommen und rückgeführt werden. Hier zeigte sich erst, daß neben der Verschmutzung, die wie ein schwärzlicher Pelz die Oberfläche überzogen hatte, sich auch Motten eingenistet hatten. Nach mehrmaliger sorgfältiger Oberflächenreinigung haben die beiden Decken schon überraschend viel von ihren farbigen Werten und dem Glanz des Goldes wiedererlangt.

### Arbeiten an der Photothek

Alle im Schloß erfolgten Restaurierungsvorgänge (Pavillon, Parktor, Planetensaal etc.) und alle Freilegungen an der Bausubstanz wurden in den verschiedenen Phasen fotografisch dokumentiert. Auch Aufnahmen von Sammlungstücken wurden gemacht. Die Vorarbeiten für die geplante Ausstellung der Werke des Eggenbergischen Hofmalers H. A. Weissenkircher erforderte die fotografische Dokumentation seines Oeuvres in den Österreichischen Bundesländern und im benachbarten Ausland. Insgesamt wurden 168 Schwarzweiß- und 280 Farbbilder sowie 264 Farbdias angefertigt (KRYZA-GERSCH).

Mit der Neuordnung des Fotoarchivs wurde begonnen (AGGERMANN).

### Forschung

Fortführung der Nachforschungen über die Eggenbergische Schloßanlage, insbesondere der mittelalterlichen Bauteile und der Familiengeschichte der Eggenberger (KRYZA-GERSCH).

Fortsetzung der Erfassung, Katalogisierung und Ergänzung der Oeuvres von H. A. Weissenkircher, dem Eggenbergischen Hofmaler, als Vorbereitung für eine geplante Ausstellung (KRYZA-GERSCH, RUCK).

Im Zuge der weiteren Entschlüsselung der Zusammenhänge im allegorisch-kosmischen Programm, das den ganzen Schloßbau bestimmt und im Planetensaal kulminiert, konnten wesentliche Erkenntnisse gewonnen werden, die der Schloßanlage noch höhere Bedeutung zukommen lassen (RUCK). So hat sich die bisher rätselvolle Anordnung der Planetenbilder als wohldurchdachte Realisierung eines alchemistischen Lehrbildes entschlüsseln lassen, das nun erst das vielschichtige Gedankengebäude zur tiefgründigen aber einheitlichen Konzeption zusammenschließt. Die Schloßanlage hat sich letztlich als äußerst wertvolles Dokument der von magisch-naturphilosophischem Gedankengut geprägten Geistigkeit des 17. Jahrhunderts erwiesen, als ein spätes aber vollendetes Musterbeispiel kosmischer Architektur.

### Schriftliche Arbeiten

F. KRYZA-GERSCH:

Schloß Eggenberg – Der steirische Escorial. Ein Gedankengebäude, das ohne Beispiel blieb. Die Familie. Baugeschichte. Das Programm. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. – museum (Westermann), Februar 1982: 80–96 (gemeinsam mit B. RUCK).

Rätsel um einen Altar. — Joanneum aktuell, 1982 (2): 2–3.

Schloß Eggenberg: In: Festschrift zur Gründungsfeier 10 Jahre IPA-Graz, S. 93–97.

Wichtige Restaurierungen in Schloß Eggenberg. — Grazer Stadtanzeiger 1982 (9): 3–7.

Von der Burg zum Palast. — Da schau her. Beitr. Kulturleben Bez. Liezen, 1982 (4): 8–13.

B. RUCK:

Schloß Eggenberg — Der steirische Escorial. Der Planetensaal — Spiegelbild des Kosmos. In: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. — museum (Westermann), Februar 1982: 97–101.

Hans Adam Weissenkircher. Fürstlich Eggenbergischer Hofmaler (1646–1695). Mit einem Versuch zur Rekonstruktion des Programmes für seinen allegorischen Gemäldezyklus im Eggenberger Planetensaal. — Diss. Univ. Graz 1982.

### Vorträge und Sonderführungen

F. KRYZA-GERSCH:

14. 1.: Probleme der Restaurierung im großen Festsaal von Schloß Eggenberg (Vortrag im Rahmen der internen Referate, Landesmuseum Joanneum, Graz).

13. 1.: Restaurierungen im großen Festsaal, Montage des Planetenbildes Mars (Interview in FS 1, Österreichbild).

27. 5.: Umgestaltung und Ausbau des Brandhofs durch den Kammermaler L. F. Schnorr von Carolsfeld (Interview in Ö Regional).

1. 9.: Interview zur Wiedermontage des großen Mittelbildes an der Decke des Planetensaaes (in Ö Regional).

21 Sonderführungen (darunter für Dr. M. Gräfin DÖNHOF, Hamburg; Teilnehmer an der Brückenbautagung der Bundesländer; Ungarische Architekten; den Lions-Club Darmstadt; Mitglieder des Österreichischen Archäologischen Institutes; der Rektorenkonferenz Graz; der Südafrikanischen Botschaft; für den italienischen Konsul mit Gästen; Landesrat Prof. JUNGWIRTH mit Gästen; Botschafter PFUSTERSCHMIED mit Schülern der Diplomatischen Akademie Wien).

B. RUCK:

25 Sonderführungen (darunter für den Kulturattaché der Botschaft der Vereinigten Staaten in Wien, für Univ.-Prof. DIMITRIOU mit Studenten der Technischen Universität Graz, Historiker der Universität Boston, Mitglieder des Lions-Clubs Gorizia, Graf HERBERSTEIN mit Gästen, Dr. MENZHAUSEN vom Grünen Gewölbe in Dresden und den Ministerpräsident und den Verkehrsminister von Lettland).

### Außentätigkeit

Im Berichtsjahr wurden von KRYZA-GERSCH 22 Dienstreisen nach Wien, Salz-

burg, Steyr, Salaberg und verschiedenen Orten der Steiermark unternommen (teilweise in Begleitung von RUCK, HAMLITSCH, WAGNER und KLESCHER). 2 Dienstreisen nach Stainz wurden von KLESCHER unternommen (Aushilfe für Aufbau der Erzherzog-Johann-Ausstellung). Weiters führte KRYZA-GERSCH (auf eigene Kosten) Studienreisen nach Sizilien, Ungarn, Bruck und Umgebung, Stift Lilienfeld, Wien, Stainz und Schallaburg durch.

## Sonstiges

### *Gutachten und Beratung*

Im Berichtsjahr mußten vielfach Auskünfte und zum Teil umfangreiche Beratungen bei Vorsprachen an der Abteilung erteilt werden, insbesondere für ausländische Kollegen, Studenten, Sammler und kulturhistorisch Forschende. Weiters wurde auch bei Ausstellungen beratend mitgewirkt.

### *Heimatismuseen*

Die Heimatismuseen in Mürzzuschlag und Eisenerz wurden betreut und mit dem Nachfolger des im Sommer verstorbenen Leiters des Heimatismuseums in Mürzzuschlag beratende Gespräche geführt.

### *Führungen*

Im Berichtsjahr wurden von 16 engagierten Führern (größtenteils Studenten) 1.484 Führungen durch die Prunkräume des Schlosses gehalten.

Vom Abteilungspersonal sind 42 Führungen für besondere Gäste und 52 normale Führungen gehalten worden.

Mit den Führungen anderer Fremdenführer (aus der Schweiz, Ungarn und der BRD), die in regelmäßigem Turnus Eggenberg besuchen und den in den Sommermonaten stattfindenden Stadtführungen (insgesamt 167) erhöht sich die Gesamtzahl der im Berichtsjahr gehaltenen Führungen auf 1.745.

In der regulären Öffnungszeiten der Prunkräume vom 1. April bis 31. Oktober war der Besuch wegen Empfängen und Festakten der Steiermärkischen Landesregierung an 32 Tagen nicht möglich. Der Planetensaal war wegen der Abnahme des großen Mittelbildes von der Decke und seiner Restaurierung im Saal selbst vom 12. Juli bis 19. August ebenfalls nicht allgemein zugänglich. Soweit es die Situation im Fortgang der Arbeiten jedoch erlaubte, wurde für wichtige auswärtige Besuchergruppen und Fachkollegen fallweise ein kurzer Einblick in die Arbeitsvorgänge ermöglicht.

### *Baubesprechungen*

Im Berichtsjahr waren 8 Baubesprechungen erforderlich, um bei den verschiedenen Restaurierungsarbeiten bautechnische und kunsthistorische Belange zu koordinieren.

### *Fremde Veranstaltungen*

Im Berichtsjahr fanden 25 Empfänge und Festakte der Steiermärkischen Lan-

desregierung statt. Die 11 Schloßkonzerte des ORF und des Kulturreferates der Steiermärkischen Landesregierung (zwischen 5. 7. und 6. 9.) mußten wegen der Restaurierung des Planetensaaes heuer ausnahmsweise in den großen Arkadenhof bzw. in die Schloßkirche verlegt werden. In der Kirche fanden außerdem 2 Konzerte der Mozartgemeinde und 1 Konzert des Kulturamtes der Stadt Graz, 57 Trauungen, 1 Taufe und 2 Messen statt, im Arkadenhof 1 Chorkonzert. Im 1. Stock des Südflügels waren nach dem Auszug der Österreichischen Akademie für Führungskräfte 2 Wettbewerbs-Ausstellungen des Landesbauamtes (Neubau der Polizeidirektion Graz und Umbau des Grazer Opernhauses) untergebracht. Im Schloßpark wurde anlässlich des 110. Gründungstages des Österreichischen Kameradschaftsbundes Graz I eine Feldmesse mit Standartenweihe abgehalten.

# Landschaftsmuseum Schloß Trautenfels

A-8951 Trautenfels i. E., Tel. (03682) 2233

## Personalstand (1. 1. 1983)

Leiter: Dr. Volker HÄNSEL, Kustos 1. Kl.

Fachdienst:

Johann PUTZ, Restaurator

Kanzleidienst:

Elisabeth SCHNEIDER, VB

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Maria KRÖLL, VB

Stefan RAFFER, VB

Hedwig WEISSENBECK, VB (teilbeschäftigt 50%)

## Personalien

Hedwig WEISSENBECK wurde mit 1. 5. eingestellt. Praktikantin: Helga WLASAK (2. 3. bis 31. 5.). Krankenstands- und Urlaubsvertreter: Wolfgang ORAČ (24. 3. bis 21. 6.), Helga WLASAK (1. 6. bis 30. 9.).

## Erwerbungen

### SAMMLUNG

#### *Schenkungen*

Achsnägel, Namensschilder, Vereinsstatuten (13.689, 13.690, 13.802–05, 13.813) von B. SCHNEIDER, Lassing; Stoffflecke, Tischdecken (13.692–96) von H. MIRTl, Voitsberg; Gebetbuch (13.697) von K. REICHENVATER, Altaussee; Wäsche, Spitzeneinsätze (13.698–715) von A. AUNER, Graz; Häkelmusterband (13.716) von F. NEUBURG, Graz; Taschentuch (13.740) von G. VOGLAR, Graz; Strumpf (13.741) von Dr. G. WEEBER, Feldbach; Strümpfe (13.742 a, b) von J. PILSINGER, Ardning; Wallfahrtsandenken (13.758) von Dr. V. HÄNSEL, Irdning; Wäscheklammer (13.759) von M. HOFER, Irdning; Medaille (13.760) von der Raiffeisenkasse Irdning; urnenfelderzeitliches Webstuhlgewicht (13.761) von A. REITER und R. GREGORY, Wörschach; Getreideputzmühle, Egge (13.762, 63) von H. STÜGER, Grundlsee; Schusterzubehör (13.764) von Dr. K. HAIDING, Stainach; Schwimmflosse (13.765) von Ing. F. STADLER, Bad Aussee; Antlaßei (13.766) von E. HAAR, Weißenbach b. Liezen; Wachsstöcke, Wachstempel (13.767–89) von M. GRAGGER, Bad Mitterndorf; Wallfahrtsandenken, Schusterahle, Hosenträger (13.793–96) von A. KERSCHBAUMER, Lassing; Tragriedl, Decke (13.798, 99) von P. STANGL, Wörschach; Krippenfigur (13.800) vom Kapuzinerkloster Irdning; Photographien (13.807, 08) von M. MÖRTL, Lassing; Feldpostkarten (13.809, 10) von E. BRUNNER, Gröbming; Schablonen, Schustermesser (13.813, 14) von J. KOSTAK, Assach; Wagenbeschlag (13.816) von A. TIEFENBACHER, Oppenberg; Kästchen (13.817) von F. LEITNER, Oppenberg; Strickjacke (13.822) von m. KRÖLL, Stainach; Brille, Handtuch (13.823, 24) von E. SIMONLEHNER, Ramsau.

### *Kauf*

Schlüssel, Bocktrog (13.662, 13.688) von J. HAINDL, Mürrzuschlag; Wäsche, Spitzen (13.663–87) von H. PFLÜGER, Graz; Barockengel (13.757) von H. SCHMID, Ardnig; Schnurzeug (13.797) von C. KAPPEL, Bad Mitterndorf; Handtuch, Almdecke, Vorhang (13.818, 13.820, 21) von M. FUCHS, Grundlsee; Kübel (13.819) von R. TAUTSCHER, Irnning; Stötzl (13.825) von E. SIMONLEHNER, Ramsau.

### BIBLIOTHEK

67 Einzelwerke (davon 50 als Geschenk) und 33 Periodika konnten als Zugang verzeichnet werden.

### PHOTOTHEK

96 Schwarzweiß-Fotos und 695 Diapositive wurden selbst aufgenommen. Vom Bild- und Tonarchiv wurden 640 Schwarzweiß-Aufnahmen und 357 Diapositive angefertigt.

### INVENTAR

Neben kleineren Anschaffungen wurde 1 Fernsehgerät angekauft.

## Arbeiten an der Sammlung

Die Neuerwerbungen wurden konserviert, 57 Gegenstände aus Eisen entrostet, eine Truhe restauriert und 150 Hobel konserviert (PUTZ). 455 Sammlungsgegenstände wurden inventarisiert (Dr. HÄNSEL, SCHNEIDER, ORAČ). Im Sonderausstellungsraum wurde ein Teil der vorgeschichtlichen Sammlung abgebaut, dafür eine Krippenschau mit 15 Weihnachtsskrippen eingerichtet. Der Festsaal wurde mit Bildwänden und Vitrinen für die Ausstellung „Alte Kunst im Bezirk Liezen“ adaptiert (PUTZ).

## Schriftliche Arbeiten

Dr. V. HÄNSEL:

Sammeln — Bewahren — Erforschen — Vermitteln. — Da schau her. Beitr. Kulturleben Bez. Liezen, 3 (4): 18–19.

## Außertätigkeit

Dr. V. HÄNSEL:

Dienstreisen im Bezirk Liezen: Landeskundliche Bestandsaufnahmen, Besichtigung und Erwerbung von Objekten für die Sammlung; Entlehnung und Rückstellung von Leihgaben; Besuch der Museen in Admont, Altaussee, Bad Aussee, Haus und Wildalpen sowie von Ausstellungen in Bad Aussee, Admont und Haus; Teilnahme an zoologischen und hauskundlichen Exkursionen; Besprechungen bei Grafikern und in Druckereien. Dienstreisen nach Graz: Vorsprachen, Besprechungen; Dekretverleihung; Ausstellungs- und Museumsbesuche; Teilnahme an der Archivpflegertagung und an zwei Kur-

sen der Verwaltungsakademie; Vorbereitung und Durchführung der Sonderausstellung „Überlieferte Strickmuster“; Organisation von Strickkursen. Dienstreisen nach Kapfenberg, Eisenstadt, Enns, St. Florian, Kittsee, Klagenfurt, Linz und Wien: Rückstellung von Leihgaben, Durchführung einer Werbeausstellung, Museums- und Ausstellungsbesuche.

J. PUTZ:

Dienstreisen im Bezirk Liezen: Entlehnung und Rückstellung von Leihgaben; Einholen von Sammlungsgegenständen; Mitarbeit bei Ausgrabungen. Dienstreisen nach Graz: Auf- und Abbau der Sonderausstellung; Museums- und Ausstellungsbesuche. Dienstreise nach Wien: Aufbau einer Werbeausstellung; Museumsbesuch.

E. SCHNEIDER:

Dienstreise nach Graz: Dekretverleihung; Ausstellungsbesuch.

H. WEISSENBECK:

Dienstreise nach Graz: Dekretverleihung.

### Sonstiges

Veranstaltung der Sonderausstellung „Alte Kunst im Bezirk Liezen“.

Veranstaltung der Jahrestreffen für Zoologie sowie Geologie und Mineralogie (gemeinsam mit den zuständigen Abteilungen des Joanneums), von drei hauskundlichen Exkursionen, von vier Modelstrickkursen, von vier Konzerten und des zweitägigen Museumsfestes (gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Heimatpflege). Mitarbeit im Kuratorium zur Rettung des Schlosses Trautenfels. Schriftleitung der „Kleinen Schriften des Landschaftsmuseums Schloß Trautenfels“ (drei Hefte). Redaktionelle Mitarbeit bei der Zeitschrift „Da schau her. Beiträge aus dem Kulturleben des Bezirkes Liezen“. 45 Führungen durch die Schausammlung, 53 Einführungen und 14 Führungen durch die Sonderausstellung (Dr. HÄNSEL, SCHNEIDER, KRÖLL, ORAČ, WEISSENBECK, WLASAK). Werbeausstellung im Kaufhaus Gerngroß in Wien, Mariahilferstraße.



## Bild- und Tonarchiv

Sackstraße 17/II, A-8010 Graz, Tel. (0316) 803 35, 72153

### Personalstand (1. 1. 1983)

Leiterin: Dr. Armgard SCHIFFER, Kustos 1. Kl.

Fachdienst:

Dr. Barbara SCHAUKAL, Kustos 1. Kl.

Sieglinde PFLEGERL, Oberrevident

Irmgard KELLNER, Oberrevident

Dr. Wilhelm KIENZL, VB

Nikolaus BINDER-KRIEGLSTEIN, prov. Revident

Elisabeth KEES, Oberrestaurator

Wolfram ORTHACKER, VB

Ingrid HEUBERGER, VB (Karenzurlaub)

Josef KIEREIN, Kontrollor

Heinrich KRANZELBINDER, VB

Friedrich SKLEDAR, Oberaufseher

Beatrix SCHLIBER, VB (Karenzurlaubsvertretung)

Michaela BUCHER, VB

Walter JÖBSTL, VB (Karenzurlaubsvertretung, teilbeschäftigt 50%)

Verwaltungsdienst:

Jutta KRANER, Amtssekretär

Kanzleidienst:

Christine REITER, VB (teilbeschäftigt 90%)

Ingrid FAULAND, VB

Hilfsdienst: Richard NIEDERL, VB

### Personalien

Dr. SCHIFFER übt die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden in der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Schallarchive aus. JÖBSTL hat seine Lehr-Abschlußprüfung mit sehr gutem Erfolg abgelegt und seine Lehrzeit mit 2. 9. beendet; er wurde mit 24. 9. als Karenzurlaubsvertretung (teilbeschäftigt 50%) eingestellt. Praktikant: Klaus JÜRGENS (18. 1. bis 17. 5., 1. 9. bis 29. 10.; 50%).

### Erwerbungen

#### SAMMLUNG

##### *Schenkung*

Frau Maria THURNWALD, Graz, stiftete folgende Gegenstände aus dem Nachlaß ihres Mannes Ing. Luis THURNWALD (1893–1972), der Mitglied der Kunstphotographi-

schen Vereinigung Graz war: 3 Medaillen und 4 Anerkennungsurkunden, 1 Farbtafel mit 38 Nuancen, 27 Bromsilberkopien und 1 Edeldruck sowie 2 Aufnahmen zur Hamerling-Dokumentation.

Frau Hildegard GESSNER überließ dem Bild- und Tonarchiv 17 Bromölumdrucke und 37 Bromsilberkopien im Ausstellungsformat aus der Hand ihres verstorbenen Gatten Ing. Helmuth GESSNER, der zunächst ebenfalls Mitglied der Kunstphotographischen Vereinigung Graz und nach 1945 Mitglied des Amateurphotographen-Klubs Graz war.

Von Frau Elisabeth PFUNDNER (Mur-Foto) erhielt das Bild- und Tonarchiv 126 Bromsilberkopien im Ausstellungsformat aus der Hand ihres Ziehvaters Franz STOCKBAUER, der in der Zwischenkriegszeit Mitglied des Amateurphotographen-Klubs Graz war und später die Fa. Mur-Foto gründete.

Frau Hertha LÖSCHNIGG, Graz, übergab dem Archiv 5 Diapositive 6 x 9 cm, 1 Edeldruck von R. Müller, 1 Bromsilberkopie von Hans Pick, 1928, sowie Postkarten von Maximilian v. Karnitschnigg und Luis Thurnwald; sie schenkte dem Archiv ferner eine Kleinkamera und einen Belichtungsmesser von 1910 und diverses Dunkelkammerzubehör (Trockenrahmen, Wässerungsschalen etc.).

Herr Dr. Friedrich KUNZELMANN machte dem Bild- und Tonarchiv wiederum 16 Glasnegative einer Mittelmeerreise zum Geschenk.

Von Kurator OStR Prof. i. R. Dr. Oktavian PROSKE erhielt das Bild- und Tonarchiv 54 Postkarten mit Ortsbildern aus der Steiermark, ferner 12 Aufnahmen vom Gußstahlwerk Kapfenberg, Gebrüder Böhler Co. AG., sowie 3 Ansichtskarten von Graz von Maximilian von Karnitschnigg. Das Bundesdenkmalamt Wien überließ dem Bild- und Tonarchiv 258 für die Kunsttopographie Graz angefertigte Aufnahmen (Positive), die für den Zugriff aufbereitet wurden.

Von Herrn Dipl.-Ing. Herbert SÖLKNER erhielt das Archiv 4 Bromsilberkopien im Ausstellungsformat vom Amateurfotografen Wilhelm Klenert, Graz-St. Peter.

Von der Abteilung für Kunstgewerbe wurde dem Bild- und Tonarchiv eine Familiendokumentation der Familie Seuffert (3 Stück) zur Verfügung gestellt.

### *Kauf*

Von Herrn Dr. Josef KUSS, Mariazell, wurden 377 Kopien nach Aufnahmen von Nikolaus Kuss (1825–1892) erworben.

Von Frau Hella MIRTL, Voitsberg, wurden 24 historische Aufnahmen (Ortsbilder, Cabinet-Format 13 x 18), 15 historische Aufnahmen (Ortsbilder 6 x 9) sowie 5 Fotos „Hilferuf für Deutsch-Südtirol“ angekauft.

Von Frau Juliana KATZER, Weiz, wurden 1 Fotoalbum in Kassettenform mit 100 Raumbild-Aufnahmen von Prof. Heinrich Hoffmann betreffend den Parteitag Großdeutschlands sowie 30 alte Aufnahmen (Cabinet- und Visit-Format) erworben.

Von Herrn Harald FACCHINELLI, Graz, wurden 5 Gruppenaufnahmen der Grazer Burschenschaft Ostmark, 1 Porträtaufnahme und 6 Gruppenbilder 13 x 18 angekauft.

### *Eigenaufnahmen*

Der Zuwachs an Fotonegativen betrug im abgelaufenen Arbeitsjahr 16.012, davon 1.536 Farbaufnahmen; außerdem wurden 5.700 Farbdiaapositive aufgenommen (Landesaussstellung 1982 „Erzherzog Johann von Österreich“, Kulturgüter-Kataster u. a. m.).

## BIBLIOTHEK

### *Belegexemplare*

Für Einschaltungen von Fotos des Archivs sind 6 Einzelwerke als Belegexemplare eingelangt.

### *Schenkung*

14 Einzelwerke, darunter 10 Ausstellungskataloge aus der Zeit von 1929 bis 1970 (von Maria THURNWALD und Hildegard GESSNER) erhielt das Bild- und Tonarchiv als Geschenk.

## *Kauf*

13 Einzelwerke und 2 Jahrgänge von Zeitschriften wurden angekauft.

## INVENTAR

Das technische Inventar konnte um folgende Anschaffungen erweitert werden: 1 Yamaha Radio und Verteiler, 1 System Kamera Wista 45 SP mit Objektiven samt Zubehör, 1 ASAHI Spotmeter Digital, 1 Philips Video-Cassetten-Recorder VR 2023.

## Arbeiten an der Sammlung

### *Inventarisierung, Bearbeitung, Karteiführung*

Durch das dankenswerte Entgegenkommen der Landesamtsdirektion war es im Berichtsjahr möglich, mit der Verfilmung des Glasplatten-Negativ-Archivs bei der Mikrofilmstelle zu beginnen.

Die Bearbeitung und inhaltliche Bestimmung der Sammlung A. STEFFEN wurde begonnen. Die Inventarisierung der Sammlung F. J. BÖHM, Mürrzuschlag, wurde fortgesetzt.

Die im Berichtsjahr in Eigenaufnahme erzeugten Fotos wurden inventarisiert, wodurch sich ein Zuwachs von 9.214 Inventarnummern von Schwarzweiß-Aufnahmen, 255 von Farbnegativaufnahmen sowie 893 von Farbdiaspositiven ergibt. Die inventarisierten Aufnahmen wurden auch inhaltlich bearbeitet. Für den Porträtkatalog des Bildarchivs wurden im Berichtsjahr 322 Lebensläufe ermittelt, ebenso wurden 65 Fotos reproduziert und inventarisiert.

Für die katalogmäßige Erfassung mittels EDV wurden im abgelaufenen Arbeitsjahr 450 Einlesebelege mit 4.510 Objektaufnahmen erstellt. Durch entsprechende Intensivierung konnte an Hand des neu erarbeiteten Karteisystems zur Archivierung „Audiovisueller Medien“ im Berichtsjahr fast der gesamte Bestand des Tonarchivs (ca. 1.000 Cassettenbänder) überarbeitet, sortiert und ÖNORM-konform inventarisiert werden.

### *Museumsfotografie*

Im Auftrag der Direktion des Landesmuseums und des Referates für Jugendbetreuung wurden im Rahmen des Museumsfestes am 13. Juni an den verschiedenen Veranstaltungsorten 635 Ereignisaufnahmen gemacht. Auch beim Museumsfest des Landschaftsmuseums Schloß Trautenfels wurden zwecks Dokumentation Aufnahmen vorgenommen.

Weiters wurden neben den Inventaraufnahmen in den einzelnen Abteilungen (19 von verschiedenen Abteilungen des Joanneums und 8 von anderen Institutionen veranstaltete Ausstellungen) fotografisch dokumentiert. Von 3 Ausstellungen wurden auf Wunsch der veranstaltenden Abteilungen Detailaufnahmen durchgeführt.

### *Publikationen*

Für 5 Publikationen des Joanneums und 13 sonstige wurden im Berichtsjahr vom Bild- und Tonarchiv Fotografien zu Reproduktionszwecken zur Verfügung gestellt.

## Dokumentation

Im Rahmen des Kulturgüterschutzes wurden in den Ortsgemeinden Radkersburg-Umgebung, Halbenrain und Ratschendorf 187 Objekte in Foto und Beschreibung dokumentiert sowie Ortsbild- und Übersichtsaufnahmen hergestellt (insgesamt 703 Schwarzweiß-Aufnahmen und Farbdiapositive).

In Weiterführung der Dokumentation historischer Fotografien aus der Steiermark wurden zahlreiche Reproduktionen hergestellt, und zwar von Fotos aus dem Besitz des Stiftes Vorau (Leihgabe), von Frau PURKERT (Leihgabe) – Dokumentation Dr. Hans Purkert, Frau LEITMEIER (Leihgabe) – Dokumentation Andreas (1811–1867) und Karl Rospini (1816–1887), Frau WÖLFEL (Leihgabe) – Dokumentation Heinrich Gauby, Herrn Dipl.-Ing. SÖLKNER (Leihgabe) – Dokumentation Wilhelm Klenert, Herrn Ing. ABLASSER (Leihgabe) – historische Dokumentationen des Raumes Pernegg, Herrn Dir. MARTSCHIN (Leihgabe) – Dokumentation Moriz von Hoffer-Sulmthal und Herrn Dipl.-Ing. SÖLKNER – steirische Bauernhäuser. Im Rahmen der historischen Dokumentation wurden 2.168 Positive bearbeitet und 2.278 Postkarten inventarisiert.

Weiters erfolgte eine fotografische Dokumentation der Restaurierungsarbeiten des Bundesdenkmalamtes in der Burg Strehau sowie eine Dokumentation von Plänen von Graz für die Kunsttopographie (aus dem Besitz des Landesarchivs und des Stadtarchivs).

Die im Jahre 1981 begonnene Dokumentation montanhistorischer Bauten in der Obersteiermark in Zusammenarbeit mit Frau Architekt Dipl.-Ing. TEIMER, Graz, wurde fortgeführt.

Von diversen Veranstaltungen (Verleihung des Erzherzog-Johann-Forschungspreises, Museumsfest, Steirischer Herbst u. a.) und Ausstellungseröffnungen wurden Reportagen aufgenommen.

## Forschung

Die Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Geschichte der Fotografie in der Steiermark wurde fortgesetzt. Im Rahmen des Kulturgüter-Katasters für den Raum Radkersburg-Umgebung wurde mit einer wissenschaftlichen Grundlagenforschung begonnen.

## Schriftliche Arbeiten

Dr. A. SCHIFFER:

Alfred Steffen – Romantik und Sachlichkeit in der Fotografie von 1920–1960. – Katalog zur Sonderausstellung, Graz 1982.

Von der Kunstfotografie zu neuer Sachlichkeit. – Joanneum aktuell, 1982 (1) : 2–3.

## Außertätigkeit

Dr. SCHIFFER nahm an 3 Sitzungen des Österreichischen Nationalkomitees für UNISIST, Projektgruppe AV-Ausbildung der Arbeitsgruppe für Audiovisuelle Medien in Wien, sowie an der Vorstands- und Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Schallarchive in Wien, ferner an der Hauptversammlung der Gesellschaft Freunde der Fotografie und ihrer Geschichte in Bad Ischl, an der Sitzung der Arbeitsgruppe Verein zur Erarbeitung der Ausstellung „Geschichte der Fotografie in Österreich“ in Bad Ischl, an einer Informationsveranstaltung und Vollversammlung der ÖGDI in Wien, an einem Seminar der ÖGDI mit dem Titel „Literaturdatenbanken wirkungsvoll nutzen“ in Wien und an 34 Arbeitssitzungen der Gemeinsamen Filmprädikatisierungskommission der Österreichischen Bundesländer in Wien teil.

Dr. SCHAUKAL und KRANZELBINDER führten Aufnahmearbeiten im Raum Radkersburg im Rahmen des Kulturgüterschutzes, ORTHACKER solche für die Landesausstellung 1982 „Erzherzog Johann von Österreich“ und die Landesausstellung 1984 „Steirisches Eisen“ in verschiedenen Orten der Steiermark sowie im Rahmen eines Status des Bundesdenkmalamtes in Strehau, Bezirk Liezen, durch.

## Sonstiges

Dr. SCHIFFER ist in beratender Funktion (Teilnahme an insgesamt 69 Sitzungen, Versammlungen, Veranstaltungen und Seminaren) tätig in der Grazer Altstadt-Sachverständigenkommission, der Gemeinsamen Filmprädikatisierung der Österreichischen Bundesländer in Wien, der Verbindungsstelle der Bundesländer beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, im Filmbeirat der Steiermärkischen Landesregierung, in der UNISIST-Arbeitsgruppe „Audiovisuelle Medien“, Projektgruppe AV-Ausbildung, und im Fachbeirat der Österreichischen Phonotheek des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Wien. Von Dr. SCHIFFER wurden weiters 2 Gruppenführungen durch die Ausstellung „Alfred Steffen — Romantik und Sachlichkeit in der Fotografie von 1920—1960“ durchgeführt.



# Beiträge





# Das geistige Erbe Erzherzog Johanns Überlegungen zum Erzherzog-Johann-Gedenkjahr

von Karl Raimund LORENZ

Jedes Land und jede Stadt sind in ihrer historischen Entwicklung geprägt von Persönlichkeiten, die es auf der politischen Ebene verstanden haben, Initiativen zu setzen, die einen echten Fortschritt bedeuten und Männer um sich zu versammeln, die dem Zeitgeist, dem „was in der Luft liegt“, zukunftsweisende Formen zu geben in der Lage waren.

Wenn man – von außen kommend – die Steiermark bereist, wird einem auf Schritt und Tritt der Geist jenes Mannes begegnen, der dieses Land – bis in unsere Tage hinein – entscheidend mitgeprägt hat. Dabei ist besonders beachtlich, daß Erzherzog Johann kein Landesfürst im üblichen Sinne war; die Steiermark war seine Wahlheimat, der er sich allerdings aus tiefstem Herzen verpflichtet fühlte.

Aus der Sicht des Technikers und Gestalters fallen hiebei einige Gesichtspunkte besonders ins Auge: zunächst wohl ein staatspolitisch-organisatorischer: bereits dem Kinde muß es größten Eindruck gemacht haben, daß sein Vater, als legitimer Landesfürst der Toscana, aus diesem Land ein Musterland in politischer, kultureller und wirtschaftlicher Beziehung machen wollte. Die Voraussetzungen hiefür waren in idealer Weise gegeben: noch wirkte die einzigartige Kulturatmosphäre von Florenz, der Geburtsstadt Erzherzog Johanns, nach, die auf die Renaissance zurückgeht, und die von diesem Zentrum aus schließlich die gesamte moderne Kultur und Zivilisation Europas prägte. Sein Vater konnte das Ziel, das er sich setzte, nicht bis ans Ende verfolgen: der frühe Tod seines Bruders führte ihn auf den Kaiserthron nach Wien. Aber in dem jungen Prinzen scheint die Kulturtradition seiner Geburtsstadt einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen zu haben, gepaart mit dem Willen, in seinem späteren Wirkungsbereich sich eine ähnliche Aufgabe wie sein Vater zu stellen. Oder wie wäre sonst sein unablässiges Bestreben zu erklären, die Steiermark zu einem solchen Musterland zu machen? Und die große Vielseitigkeit der selbst gestellten Aufgaben, die er in Angriff nahm?

Da wären zunächst seine wissenschaftlichen Ambitionen und Initiativen: seine naturwissenschaftlichen Sammlungen, die er anlegte und bald den Steirischen Landständen vermachte; die Berufung von bedeutenden Wissenschaftlern, die erst die Gründung des „Joanneums“, der Keimzelle der Technischen Universität Graz und der Montanuniversität in Leoben, ermöglichten und die die Steiermärkische Landesbibliothek am Joanneum zu einer beachtlichen Sammlung wissenschaftlicher und schöngeistiger Literatur machte.

Erzherzog Johann stand am Beginn der sogenannten „großtechnischen Entwicklung“ in Europa. Er erkannte mit großer Weitsicht, welche Rolle die Steiermark mit ihrer alten Eisengewinnung am Erzberg und ihren Eisenhütten in der industriellen Entwicklung der Zukunft zu spielen in der Lage sein könnte. Seine weiten Reisen in Europa waren immer mitbestimmt von dem

Bestreben, die neuesten technischen Erkenntnisse aus dem Ausland mitzubringen und in der Steiermark zu verwerten.

Damit in Zusammenhang steht ein weiteres: die Verkehrsplanung. Erzherzog Johann wußte genau, daß eine moderne industrielle und landwirtschaftliche Entwicklung ohne das neue Verkehrsmittel – die Eisenbahn – nicht möglich ist. Seine Bestrebungen, die wichtigste Bahnlinie des Reiches, die Verbindung der Hauptstadt Wien mit dem bedeutendsten Hafen Österreichs – Triest, der „fidelissima“ – über die Steiermark zu führen, sind bekannt, obwohl viele Überlegungen stattfanden, die Linie über Ungarn zu führen, um der Schwierigkeit zu entgehen, die Alpen überqueren zu müssen. Und gerade aus dieser Schwierigkeit ist eine der großartigsten Ingenieurleistungen der damaligen Zeit entstanden – die Semmeringbahn. Ein kühnes Unternehmen, denn man hatte keinerlei Erfahrung über die Trassierung von Eisenbahnlinien in Gebirgsgegenden mit ihren völlig neuen Notwendigkeiten: maximale flache Steigungsverhältnisse, große Krümmungsradien, „Kunstabauten“ wie Viadukte und Brücken für große Verkehrslasten, Galerien, Stützmauern, Tunnelbauten usw. – alles Probleme, die der bisherige Straßenbau nicht zu bewältigen brauchte. Und welches Gesamtkunstwerk ist daraus geworden, nicht nur in technischer, sondern vor allem in landschaftsgestalterischer Hinsicht, an dem sich mancher Verkehrsplaner der modernen Autobahn ein Beispiel nehmen könnte.

Die Landschaft! Erzherzog Johann ist in eine Zeit hineingeboren, die die Landschaft entdeckte: die Romantiker haben sie gemalt, gezeichnet und besungen, insbesondere das steirische Salzkammergut; sie haben den Menschen die Augen geöffnet für das, was Schönheit der Landschaft, vor allem der Gebirgslandschaft, bedeutet. Erzherzog Johann liebte das steirische Land, seine Wälder und Fluren, die er immer wieder als Wanderer und begeisterter Jäger durchstreifte.

Und das, was in unserer Zeit „Naturschutz“, „Landschaftsschutz“, „Naturverbundenheit“ bedeutet, geht schließlich in der Steiermark auf Erzherzog Johann und seine Mitstreiter zurück, möge es sich um Bewahrung und Verbesserung traditioneller Formen der Land- und Forstwirtschaft, des Weinbaues oder der Jägerei handeln.

Wie wäre es sonst zu erklären, daß sich der steirische Prinz persönlich um Probleme bemühte, die auf eine Modernisierung der steirischen Wirtschaft abzielten? Etwa aus dem „Brandhof“ bei Mariazell ein Mustergut zu machen, seine Weingärten in der Südsteiermark durch Aufpfropfen von rheinischen Reben zu verbessern und dadurch jenen Weinbauern Vorbild zu sein, die nicht ideale Lagen und Bodenverhältnisse in ihren Weingärten vorfanden. Oder selbst einen Eisenhammer und ein Blechwalzwerk zu betreiben und der aufstrebenden Industrie zahlreiche Anregungen zu vermitteln.

Landschaftsverbundenes Bauen – ein Schlagwort im gegenwärtigen Planungsvokabular – hat Erzherzog Johann durch Schaffung seines nach ihm benannten Bauernhaustyps – einer Weiterentwicklung des alten traditionellen Bauernhauses – in Theorie und Praxis verwirklicht. Ist es ein Zufall, daß

durch solche Initiativen des Prinzen Graz zu einem bedeutenden Zentrum eines neuen Wissenschaftszweiges wurde: der Volkskunde?

Und noch etwas scheint besonders erwähnenswert an Erzherzog Johann, ohne das eine moderne industrielle und großtechnische Entwicklung nicht möglich wäre: seine demokratische und soziale Einstellung, lange bevor „Demokratie“ und „Sozialismus“ zu allgemeinen Schlagworten der soziologischen Entwicklung wurden. Die zahlreichen Gründungen sozialer und gemeinnütziger Institutionen, seine zutiefst menschliche Verbundenheit mit allen Schichten der Bevölkerung, sein hohes Verantwortungsbewußtsein bei allen Aufgaben, die ihm übertragen wurden oder die er sich selbst stellte, weisen ihn aus als einen „modernen“ Menschen, der seiner Zeit in allen Belangen weit voraus war.

Und trotzdem scheint er der „geborene Fürst“ gewesen zu sein, wie er uns in zahlreichen Gemälden und Stichen, aber auch in Beschreibungen seiner Zeitgenossen lebendig geblieben ist. Nicht im Sinne Macchiavellis, dessen Hauptwerk „il principe“ niemals Leitbild der Mitglieder des Hauses Habsburg, der „casa de Austria“ war. Sondern im Sinne jener Tugenden, die Johann schon in seiner Erziehung in Florenz mitbekommen hat: Diener seines Volkes zu sein, großes Verantwortungsbewußtsein gegenüber den ihm gestellten Aufgaben, gepaart mit Hoheit, Würde und Eleganz des Auftretens, gleichgültig, ob in der Uniform eines Generalfeldmarschalls oder in dem schlichten grün-grauen Rock des steirischen Bauern und Jägers, der bis in unsere Tage zu einem Symbol der Verbundenheit mit dem steirischen Land geworden ist.

Was der Ausdruck „geborener Fürst“ bedeutet, kann wahrscheinlich nur jemand ermessen, der, wie der Verfasser, solche Menschen noch persönlich erlebt hat: Kaiser Franz Joseph, Erzherzog Eugen, Erzherzog Franz Salvator und viele andere. Die natürliche Autorität, die von ihm ausstrahlte und die von der geschichtlichen Erinnerung des „Steirischen Prinzen“ immer noch ausstrahlt, gehört zu den großen Erinnerungen österreichischer Geschichte.

Anschrift des Verfassers: em. o. Univ.-Prof. Arch. Dipl.-Ing. Karl Raimund LORENZ, Kurator des Landesmuseums Joanneum, Münzgrabengürtel 8, A-8010 Graz.



# **Erfahrungen mit der Wanderausstellung „Fossilien in der Steiermark – 500 Millionen Jahre Erdgeschichte“**

Von Fritz EBNER

## **Der Anlaß**

Ende Juli 1980 erging von der Rechtsabteilung 6 an die Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau am Landesmuseum Joanneum der Auftrag, für die Steirischen Kulturtage in Szombathely (Ungarn) vom 20. 11. 1980–7. 12. 1980 eine Ausstellung über die Fossilien der Steiermark vorzubereiten.

Bereits während der Ausstellungsvorbereitungen im Herbst 1980 reifte der Gedanke, diese Fossilschau nach Ablauf der relativ kurzen Standdauer in Szombathely als Wanderausstellung in der Steiermark weiter zu verwenden. Nach einer nun über zwei Jahre dauernden Wanderschaft sei über die Erfahrungen mit dieser Ausstellung, die praktisch mit einem Null-Budget aufgebaut wurde, berichtet.

## **Der Rahmen**

Der ursprüngliche Rahmen der Ausstellung war durch die Größe des in Ungarn zur Verfügung stehenden Ausstellungsraumes, das vorhandene Vitrinmaterial, die Finanzmittel, die verfügbaren abteilungsinternen Arbeitskapazitäten und den für die Vorbereitungsarbeiten zur Verfügung stehenden Zeitraum klar abgesteckt.

Der in Szombathely im neuerbauten Jugendzentrum „MMIK“ gelegene Ausstellungsraum bot hinsichtlich Größe (59 m<sup>2</sup>) wie auch Ausleuchtung (Deckenbeleuchtung) gute Bedingungen. Da zur Raumausstattung jedoch keine Vitrinen gehörten, mußte das gesamte Vitrinenmaterial (System Syma), das uns dankenswerter Weise für die Zeit der Gesamtdauer der Wanderausstellung von der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum zur Verfügung gestellt wurde, mit antransportiert werden. Da diese Vitrinen jedoch keine Innenbeleuchtung besaßen, wurde auf eine Abdeckung der Vitrinen nach oben hin verzichtet, so daß durch die gute Raumbeleuchtung allein eine zufriedenstellende Innenausleuchtung der Vitrinen erzielt werden konnte. Bei der Tournee der Ausstellung durch die Steiermark wurden dann den oben offenen Vitrinenkästen Lichtschienen mit Beleuchtungskörpern aufgesetzt, wodurch eine optimale Innenausleuchtung erzielt wurde. Nach der Erstpräsentation in Szombathely konnte die Ausstellung durch das flexible Symasystem stets an die jeweiligen Raumgegebenheiten angepaßt werden. Zusätzlich wurden auf Postamenten einige freistehende Großstücke vorbereitet, mit denen je nach Raumbedarf die Ausstellung komplettiert bzw. auch ortsbezogene Akzente gesetzt werden konnten.

Trotz Durchführung dieser Ausstellung im Rahmen einer offiziellen Kulturveranstaltung zwischen dem Land Steiermark und dem Komitat Vas wurden von Seiten des Landes Steiermark für die Ausstellungsvorbereitung keine zusätzlichen finanziellen Mittel freigesetzt; das heißt, die Finanzierung hatte praktisch mit einem Null-Budget zu erfolgen, da auch die zeitliche Disposition so knapp war, daß im Abteilungsbudget 1980 dafür kein eigener Posten vorgesehen werden konnte.

Der Transport der Ausstellung von Graz nach Szombathely und retour wurde mit einem landeseigenem Lkw und dem dazugehörigen Transportpersonal durchgeführt und ging nicht zu Lasten des Abteilungsbudgets. Der Transport innerhalb der Steiermark erfolgte während der späteren Wanderung ebenfalls teilweise mit einem Landes-Lkw oder Fahrzeugen, die samt Personal von den einzelnen örtlichen Ausstellungsveranstaltern zur Verfügung gestellt wurden. Die Aufenthaltskosten (Taggeld, Nächtigung) für das Personal beim Auf- und Abbau in Szombathely wurden von ungarischer Seite getragen, während bei der Wanderschaft in der Steiermark dies über Dienstreisevergütung erfolgte. Nach der fachlichen Planung, die durch F. EBNER erfolgte, wurden sämtliche Vorbereitungsarbeiten durch Abteilungspersonal durchgeführt. Die Ausstellungsarchitektur lag in Händen von J. FLACK. Die Objektspräparation und die Tischlerei- und Malerarbeiten zur Vitrinenausgestaltung wurden durch K. HEMMER und M. HÖTZL durchgeführt. Für die Erstellung der Wandgrafik und den Bau eines Reliefmodells zeichneten die Joanneumsgrafikerin F. HARTLAUER und J. FLACK verantwortlich. Die Erläuterungs- und Beschriftungstexte wurden durch E. REISNER geschrieben.

### Das Konzept

Aus dem oben skizzierten Raum-, Zeit-, Finanz-, Vitrinen- und Personalrahmen entwickelte sich das Ausstellungskonzept, worin gezeigt werden sollte, daß für die einzelnen Sedimentgesteinseinheiten der Steiermark ganz bestimmte Fossilvergesellschaftungen typisch sind und aus diesen nicht nur das Alter und der Bildungsraum der Gesteine, sondern auch der Verlauf der letzten 500 Millionen Jahre der steirischen Erdgeschichte abgeleitet werden können.

Im Zentrum der Ausstellung wurde zur Erstinformation eine Großgrafik angebracht, die vereinfacht die geologischen Großeinheiten der Steiermark zeigt. In roter Farbe wurden darin die Kristallinbereiche, in braun die paläozoischen Gebiete, blau die Mesozoikumsanteile, gelb das Tertiär und weiß die großen Quartärgebiete der Steiermark ausgewiesen. Die Farben der geologischen Großeinheiten, die von der für geologische Karten üblicherweise benutzten Farbgebung abgeleitet wurden, setzte sich in der Innengestaltung der Vitrinen fort und ermöglichte so eine leichte Zuordnung der ausgestellten Exponate zu den einzelnen geologischen Einheiten der Steiermark. Exponaten aus dem Paläozoikum war eine Vitrine, jenen des Mesozoikums zwei, dem Tertiär eine Großvitrine und der Eiszeit zwei Vitrinen gewidmet. In den Eis-

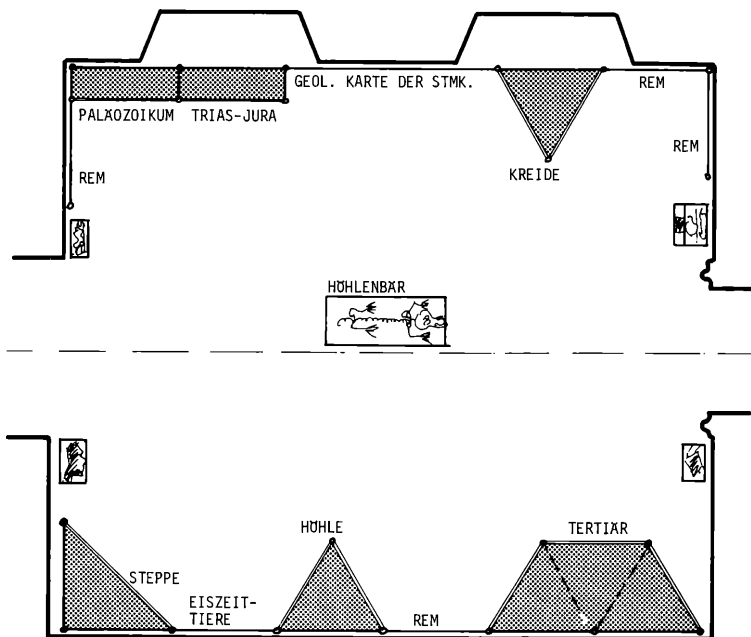


Abb. 1: Ausstellungsplan (J. FLACK) für die Präsentation im Landschaftsmuseum Trautenfels.

zeit-Schaeinheiten wurden die Exponate auf dem ursprünglichen Material ihrer Fundschichten liegend (Höhlenfunde auf Höhlenlehm, Funde aus Eiszeiterrassen auf Schotter) präsentiert. An freistehenden Großstücken wurden in Ungarn das Skelett eines sich an einem Baumstamm aufrichtenden Höhlenbären und ein Dinotherien-Unterkiefer gezeigt. In der Steiermark wurden je nach Raumgröße noch zusätzlich freistehende Exponate dargeboten. Dadurch sollte die in den einzelnen Ausstellungsorten variable Raumgröße optimal genutzt und andererseits aber auch durch ortsbezogene Objekte der Ausstellung zusätzliche Aktualität verliehen werden.

Wandtafeln mit rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen steirischer Mikrofossilien, die bereits in der Sonderausstellung „REM – Blick ins Unbekannte“ Verwendung fanden, rundeten das Bild prähistorischer, steirischer Lebewesen ab. In den Eiszeitschaeinheiten wurde durch kleine Tier-Ölbilder aus der Hand des bekannten Rekonstruktors und akademischen Malers F. ROUBAL und durch ein Höhlen-Ölbild von A. MAYER für zusätzliche optische Akzente gesorgt. An den übrigen Vitrinenhinterwänden waren Landschaftsbilder (Ausschnitte aus Farb-Fremdenverkehrspostern!), Rekonstruktionsbilder vorzeitiger Lebewesen oder eine Tischplatte aus paläozoischen Korallenkalken angebracht. In einem Teil der Tertiär-Großvitrine wurde ein aus Poro-

zell angefertigtes farbenprächtiges Reliefmodell des steirischen Tertiärbekens eingebaut.

Aufgrund des Farbleitschemas und der farbigen geologischen Übersichtskarte war es ein Leichtes, einen kurzgefaßten Erläuterungstext zur Ausstellung zu verfassen. Schwierigkeiten entstanden bei der Objektsbeschriftung und den Erläuterungen für die Ausstellung in Szombathely, wo sämtliche Texte in ungarischer Sprache angebracht waren. Dadurch ergab sich in der relativ kurzen Phase der Ausstellungsvorbereitung ein kritischer Punkt. Die Texte konnten nämlich erst nach der endgültigen Objektsauswahl verfaßt und mußten dann noch zur Übersetzung nach Ungarn geschickt werden, um zuletzt wiederum in Graz geschrieben und montiert zu werden. Dadurch ergab sich ein nicht zu unterschätzender Zeitaufwand! Durch Klebemontage war es nach der Ausstellung in Ungarn jedoch ein Leichtes, die Ausstellung auf deutschsprachige Beschriftungen umzurüsten.

Der Ausstellungserläuterungstext für Ungarn wurde ebenfalls durch einen Dolmetscher in Szombathely übersetzt und gedruckt als Ausstellungskurzführer dem Programm der Steirischen Kulturtage beigelegt.

Für die Ausstellungszeit in der Steiermark konnte ein dreiseitiger Erläuterungstext auf Matritzen geschrieben und auf grünweißem Joanneums-Kopfpapier auf billigstem Wege in so großer Auflage reproduziert werden, daß für jeden Ausstellungsbesucher ein Gratis-Erläuterungstext vorgesehen werden konnte.

Zusätzlich ergab sich dann während der Laufzeit der Ausstellung durch die Initiative von Prof. L. FARNLEITNER in Weiz die Möglichkeit, in den Veröffentlichungen der Forschungsstätte Raabklamm den Aufsatz „Fossilien – Indizien zur Erforschung der Erdgeschichte der Steiermark“ zu publizieren und somit aufgrund der großzügigen Illustration dieser Broschüre mit 20 Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen eine Veröffentlichung zu schaffen, die gleichsam als „Katalog“ zu dieser Ausstellung anzusprechen ist. Eine weitere zusätzliche Informationsmöglichkeit bot sich in der Zeitschrift „Da schau her“, wo ein Artikel über Fossilien des Bezirkes Liezen kurz vor der Eröffnung der Sonderausstellung im Landschaftsmuseum Trautenfels erscheinen konnte.

### **Der Inhalt (Ausstellungskurzführer)**

Fossilien als Überreste von Organismen aus oft hunderte von Millionen Jahren zurückliegenden erdgeschichtlichen Epochen stellen für die geologisch/paläontologische Erforschung jedes Landes wichtige Zeugnisse dar. Aus ihnen kann nicht nur das Alter der Fundschichten, sondern auch der ursprüngliche Bildungsraum der betreffenden Gesteine rekonstruiert werden.

So besitzt jede geologische Großeinheit der Steiermark, die auf der Übersichtskarte durch verschiedene Farben gekennzeichnet sind, typische Fossilien. In der Farbgestaltung des Hintergrundes der einzelnen Vitrinen wird die Zuordnung der Schaustücke zu den einzelnen geologischen Großeinheiten angedeutet.



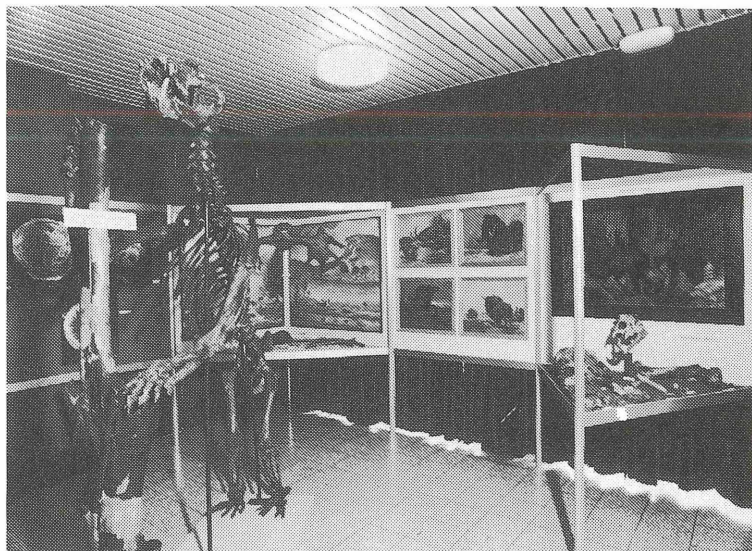


Abb. 2: Blick in den Ausstellungsteil mit Exponaten aus der Eiszeit (Volks-  
haus, Feldbach).

Auf der Karte stellen die roten Areale Bereiche kristalliner Gesteine dar. In diesen wurden durch den Vorgang der Metamorphose bei erhöhten Druck- und Temperaturbedingungen sämtliche ursprüngliche Strukturen zerstört. Daher können in ihnen keine Fossilien mehr gefunden werden.

Braun sind auf der Karte Gebiete mit Gesteinen aus dem Erdaltertum (Paläozoikum) mit einem Alter zwischen 225 und 500 Millionen Jahren dargestellt. In der dem Paläozoikum zugeordneten Vitrine mit braunem Hintergrund zeugen verschiedene Korallenkalke, die teilweise auch als Dekorsteine Verwendung fanden, von Riffarealen dieser Zeit. Weitere Bewohner der damaligen Meeresräume waren die muschelähnlichen Brachiopoden, die Dreilapperkrebse (Trilobiten) und Tintenfischvorfahren mit geradegestreckten, gekammerten Gehäusen. Aus den weichen, schlammigen Küstensedimenten berichten Wurmspuren von der Existenz dieser Organismengruppe. Gegen Ende des Paläozoikums wurde durch Gebirgsbildung aus dem vorherigen Meeresraum ein Festland geschaffen, von dessen Existenz Pflanzenfunde aus Steinkohlenwäldern der Karbonzeit (Umgebung von Turrach) berichten.

Die blauen Kartenteile zeigen Bereiche mit Gesteinen des Erdmittelalters (Mesozoikum) an, die ein Alter zwischen 70 und 225 Millionen Jahren besitzen.

Eine der beiden Mesozoikum-Vitrinen ist dabei Fossilien der Trias- und Jura-Zeit gewidmet. Ihr Hintergrund zeigt einerseits den aus Trias-Gesteinen bestehenden Gipfel des Dachsteins, andererseits ein Landschaftsmotiv aus

dem Steirischen Salzkammergut mit dem Altaussee-See und der aus Jura-Riffkalken bestehenden Trisselwand. An Fossilien werden Korallen aus den Riffbereichen, die herzförmigen Kuhtrittmuscheln (*Conchodus infraliasicus*) aus ehemaligen Lagunen der Obertrias und Ammoniten aus Hochseebereichen gezeigt. Weitere typische Fossilien der Kalkalpen sind Brachiopoden der Gattung *Rhynchonella*, *Terebratula* und *Halorella* und dünnchalige Muscheln (*Monotis*).

Die zweite Mesozoikum-Vitrine zeigt im Hintergrund eine Rekonstruktion der Tierwelt im Oberkreidemeer vor ca. 90 Millionen Jahren. Die meisten der zur Schau gestellten Oberkreide-Fossilien sind dort zu sehen. Von den Muscheln werden Vertreter der Gattung *Hippurites* und *Inoceramus*, von den Schnecken *Trochactaeon*, *Nerinea* und *Omphalia* neben Korallen gezeigt. Interessant sind auch die kugeligen „Onkoide“, das sind Blaugrünalgen-Umkrustungen um Gesteins- oder Fossilfragmente, die in flachem, bewegtem Wasser entstehen können.

Die gelben Kartenbereiche zeigen die Steirischen Tertiärbecken, deren Auffüllung mit Lockergesteinen im mittleren Tertiär vor ca. 25 Millionen Jahren begann und bis vor ca. 2 Millionen Jahren andauerte. Während der Tertiärzeit griff zuerst, wie das Relief an der Rückwand der Groß-Vitrine zeigt, ein mit Riffgürteln und Vulkaninseln reich gegliedertes tropisches Meer in zahlreichen Buchten tief in das steirische Randgebirge ein. Aus diesem Meeresraum werden an Schaustücken vor allem Muscheln und Schnecken aus grauen, tonigen Gesteinen der Lagune und dickschalige Muscheln, Seeigel und Korallen aus den hellen Leithakalken der Riffgebiete gezeigt. Im jüngsten Tertiär zog sich dann dieses Meer immer weiter nach Osten zurück. Das so verlandete Gebiet wurde nun zu einer Savannenlandschaft, in der eine reiche tropische/subtropische Wirbeltierfauna mit Vorfahren der heutigen Elefanten, Nashörner, Antilopen usw. zu finden war. In der Vitrine dieser Zeit sind hinter Knochenresten von Großsäugetieren Rekonstruktionen von Urrüsseltieren und von Nashorn-Vorfahren zu sehen. Weiters sollen zwei Schaubilder die geographische Verbreitung und die Wanderwege der tertiären Elefanten und Nashörner zeigen.

Die weiß gehaltenen Teile auf der Karte zeigen die jüngste geologische Größereinheit, das Quartär, der Steiermark, aus dem Exponate aus der Eiszeit ausgestellt werden. In einer Vitrine werden vor dem Hintergrund eiszeitlicher Lebensbilder, die von der akademischen Malerin W. KÖNIG gemalt wurden, Funde aus eiszeitlichen Schotterterrassen gezeigt. Mammut, Riesenhirsch, Elch, Nashorn und Bison waren die bekanntesten Bewohner dieser Tundrensteppen. Aus den zahlreichen steirischen Höhlen stammen besonders Funde von Tieren, die in der Eiszeit den alpinen Lebensraum bevorzugten. In einer den Höhlenfunden gewidmeten Vitrine sind vor einem von A. MAYER gemalten Ölbild mit einem Motiv aus der bekannten Lurgrotte bei Peggau Reste von Eiszeittieren des alpinen Bereiches ausgestellt. Am bekanntesten von diesen ist wohl *Ursus spelaeus*, der Höhlenbär, der auch als freistehendes Skelett, das aus Einzelfunden aus der Drachenhöhle bei Mixnitz zusammengesetzt wurde, zu sehen ist. Funde von primitiven Stein- und Knochenwerkzeugen sowie von

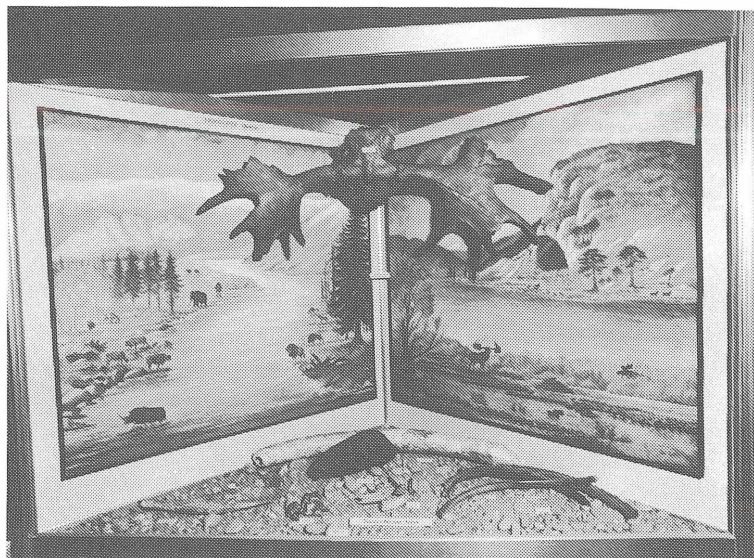


Abb. 3: Blick in eine der beiden Eiszeitvitrinen.

zur Markentnahme geöffneten Knochen zeugen davon, daß in der Eiszeit die Steiermark bereits von Menschen besiedelt war. Weiters sind in einigen kleinen Ölbildern, die vom bekannten steirischen Tiermaler F. ROUBAL gemalt wurden, Lebensbilder aus der Eiszeit dargestellt.

Rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen von Mikrofossilien aus verschiedenen erdgeschichtlichen Epochen sollen zeigen, daß in den Gesteinen der Steiermark auch Überreste mikroskopisch kleiner Lebewesen in großer Zahl auftreten.

### Erfahrungen

Nach Szombathely kamen für die Präsentation der Wanderausstellung in der Steiermark nicht nur „traditionelle“ Ausstellungsorte wie Museen, Kulturhäuser oder Kassenräume von Kreditinstituten in Betracht. Es wurde vielmehr die Strategie verfolgt, die Sonderausstellung direkt zum „Konsumenten“ zu bringen, wobei als wichtigste Personengruppe die der Schüler, Studenten und Lehrer betrachtet wurde. So konnte die Ausstellung mit großem Erfolg nicht nur in Pausenhallen von Schulen (Hauptschule Weiz II, Hauptschule II Gleisdorf, Bundesgymnasium Carnerigasse Graz) gezeigt werden, sondern in einem Seminarraum über drei Monate hinweg in der Pädagogischen Akademie des Bundes in Graz/Hasnerplatz auch direkt in die Ausbildung der angehenden Hauptschul-Biologielehrer eingebaut werden.

## Besucherstatistik

| Ausstellungsort                                                                                                  | Zeit               | Besucher | Anmerkungen                                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|----------|------------------------------------------------------------------------|
| Szombathely/Ungarn                                                                                               | 20. 11.–30. 11. 80 | 6.000    | Steirische Kulturtage, Einführungslichtbildervortrag                   |
| Feldbach                                                                                                         | 13. 12.–21. 12. 80 | 2.500    | Volkshaus, Plakatwerbung                                               |
| Judenburg                                                                                                        | 5. 5.–12. 5. 81    | 1.474    | Festhalle/Lustersaal, Plakat (Kulturprogramm)                          |
| Murau                                                                                                            | 15. 5.– 2. 6. 81   | 4.630    | Sparkasse der Stadt Murau, Plakatwerbung                               |
| Trautenfels                                                                                                      | 5. 6.–16. 8. 81    | 14.975   | Landschaftsmuseum, Schloß Trautenfels                                  |
| Graz/Hasnerplatz                                                                                                 | 9. 9. 81–7. 1. 82  | 250*     | Eingebaut im Unterricht der Pädagogischen Akademie                     |
| Weiz                                                                                                             | 11. 3.–24. 3. 82   | 1.230    | Hauptschule II, Einführungslichtbildervortrag, Plakat (Kulturprogramm) |
| Gleisdorf                                                                                                        | 15. 9.–11. 10. 82  | 3.000    | Hauptschule II                                                         |
| Köflach                                                                                                          | 15. 10.–12. 11. 82 | 6.590    | Volksbank, Einführungslichtbildervortrag                               |
| Graz/Carnerigasse                                                                                                | 18. 11.–15. 12. 82 | 958*     | Bundesgymnasium                                                        |
| Anzahl der Gesamtbesucher                                                                                        |                    | 41.607   |                                                                        |
| Davon 40.399 in 110 Ausstellungen an allgemein zugänglichen öffentlichen Ausstellungsorten (= 367 Besucher/Tag). |                    |          |                                                                        |
| *Besucher an nicht allgemein zugänglichen Ausstellungsorten in Schulen/Akademien                                 |                    |          |                                                                        |





Abb. 4: Teilausschnitt aus der Ausstellung mit geologischer Übersichtskarte und freistehendem Höhlenbärenskelett (Landschaftsmuseum Trautenfels).

Wichtig war für jeden neuen Ausstellungsort eine gezielte Werbekampagne und Erstinformation für die Lehrerschaft. In einigen Fällen wurden durch den lokalen Veranstalter sogar eigene Plakate gedruckt. Weiters erfolgte eine Presseaussendung über die Ausstellung an die Lokalpresse. Vielfach konnte die Ausstellungseröffnung auch mit einem stets gut besuchten Lichtbildervortrag gekoppelt werden, der besonders der hiezu speziell eingeladenen Lehrerschaft eine weit bessere Einführung in die Ausstellung bot, als eine Eröffnungsführung herkömmlicher Art.

Das Beispiel dieser Ausstellung soll zeigen, daß es unter bestimmten Voraussetzungen durchaus möglich ist, auch mit geringen finanziellen Mitteln (wobei dies allerdings nicht zum Regelfall werden kann!) eine publikumswirksame Ausstellung (über 40.000 Besucher) auf die Beine zu stellen. Das Konzept muß dabei allerdings so sein, daß mit Ausnahme geringfügiger Adaptierungs- und Renovierungsarbeiten nach der Zusammenstellung der Ausstellung nur noch geringfügige Kosten anfallen. Wesentliche Voraussetzungen für den Erfolg einer derartigen Ausstellung sind:

Das Vorhandensein eines flexiblen, mobilen Vitruinen- und Grafikwandsystems.

Vorhandensein von Objekten, die die ständige Schausammlung im Joanneum nicht entblößen.

Frequentierung mehrerer Ausstellungsorte unter dem Motto: „Museum zum Besucher!“

Vorhandensein einer über das Normalmaß hinausgehenden einsatzwilligen Mitarbeiterschaft.



Abb. 5: Die beste Werbung — Aufbau der Ausstellung vor den Augen der Schuljugend in der Pausenhalle der Hauptschule II/Weiz.

Bezüglich der Finanzen sei hier ausdrücklich festgehalten, daß ein Finanzmangel nur bis zu einem gewissen Grad durch erhöhten Arbeitsaufwand wettgemacht werden kann! Dieser kann, wie das Beispiel gezeigt hat, durchaus für die Laufzeit einer derartigen Wanderausstellung, aber nicht dauernd von einer

Abteilung verkräftet und den Mitarbeitern zugemutet werden! Um eine allzu-große Überbelastung des Personals bei den mitunter in zwei bis drei Wochen-Intervallen erfolgenden Standortwechseln zu vermeiden, muß die Ausstellung so konzipiert sein, daß nach einem kurzen örtlichen Lokalausganschein mit Beschaffung der notwendigen Planunterlagen, der Einsatz des Aufbauteams nach einer kurzen Lagebesprechung auch von der Ferne her dirigiert werden kann. Der Auf- und Abbau an jedem Ausstellungsort darf den Einsatz von zwei Präparatoren und einigen eventuell verfügbaren örtlichen Hilfskräften auf die Dauer von 1–2 Tagen nicht überschreiten. Günstig war es, wenn die Ausstellung direkt von einem Ausstellungsort zum anderen wandern konnte oder wenn zwischen Orten mit fixierten, relativ kurzen Ausstellungsterminen auch solche lagen, wo die Präsentation beliebig lang erfolgen konnte. Dadurch wurde nicht nur der Personaleinsatz optimiert und die Fahrtstrecke verkürzt, sondern auch dem Problem einer Zwischendeponie in den überfüllten museumseigenen Depoträumen ausgewichen.

Ein Wandern in das Ausland bringt für kleine Wanderausstellungen eigentlich nur Mehrbelastungen mit sich und sollte mit Ausnahme von „Prestigeveranstaltungen“, die dann allerdings auch gesondert und ausreichend finanziert werden sollten, nicht durchgeführt werden. Die Mehrbelastungen ergeben sich dabei nicht nur durch die Durchführung umfangreichster Verwaltungsarbeiten für Transport und Verzollung (Hausverzollung, Plombieren des Transportfahrzeuges), sondern auch mit der Genehmigung der dazu notwendigen Auslandsdienstreisen für das Ausstellungs- und Transportpersonal beim Einsatz eines landeseigenen Lkw. Bei Wanderausstellungen in Ostblockstaaten können, wie das Beispiel gezeigt hat, bereits bei geringfügigen Pannen (z. B. Bruch von Vitrinengläsern, Fehlen eines Glasschneiders) selbst bei bestmöglicher Unterstützung durch die örtlichen Stellen nur schwer zu überwindende Engpässe auftreten, die nur beim Vorhandensein eines entsprechenden Zeitpolsters (Antransport neuer Gläser aus Graz!) überbrückt werden können. Wichtig für den Erfolg der Ausstellung ist auch ihre Publikmachung in der jeweiligen Ausstellungsregion. Diese kann sehr gut durch gezielte Information durch Organisationen (Aufnahme in das lokale Kulturprogramm) bzw. Aus-sendungen an die Lokalpresse erfolgen. Eine umfangreiche Fachinformation durch kostenlose Führungsblätter, die für jeden Besucher verfügbar sein sollten und aufwendigere Publikationen für das potentielle Führungspersonal (Lehrer!) sollte jedoch auf jeden Fall angestrebt werden.

### Literatur- und Pressenachweis

Bezirk im Spiegel: Interessante Ausstellung in der Volksbank. — 11/82, Köflach 1982.

EBNER, F.: „Fossilien in der Steiermark — 500 Millionen Jahre Erdgeschichte. — Führer zur Sonderausstellung der Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau am Landesmuseum Joanneum, 3 S., Graz 1981/82.

EBNER, F.: Kövületek Stájerországban (kiállítás-kalauz). — In: Stájer Kulturális Napok Szombathelyen, 3 S., Szombathely 1980.

- EBNER, F.: Fossilien, Indizien zur Erforschung der Erdgeschichte der Steiermark. — Veröff. Forschungsstätte Raabklamm, VIII, 23 S., 20 Abb., Weiz 1981.
- EBNER, F.: Fossilien im Bezirk Liezen — 500 Millionen Jahre Erdgeschichte. — Da schau her, 2/3, S. 1–5, 10 Abb., Liezen 1981.
- Judenburger Stadtnachrichten: Fossilien in der Steiermark. — Mai 1981, Judenburg 1981.
- Kleine Zeitung: 30.000 Besucher. — 22. 9., Graz 1981.
- Murtaler Zeitung: „500 Millionen Jahre Erdgeschichte“ in Judenburg und Murau. — 69/17, Judenburg 1981.
- Neue Zeit: Fossilienschau im Schloß Trautenfels. — 18. 6., Graz 1981.
- Obersteirische Nachrichten: 500 Millionen Jahre Erdgeschichte — in Judenburg. — 30. 4., Judenburg 1981.
- Tagespost: Sonderausstellung Schloß Trautenfels. — 5. 8., Graz 1981.
- Tagespost: Geologische Wanderausstellung. — 25. 5., Graz 1981.
- Tagespost: 30.000 sahen geologische Wanderausstellung. — 15. 10., Graz 1981.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Doz. Dr. Fritz EBNER, Landesmuseum Joanneum, Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau, Raubergasse 10, A-8010 Graz.



# Museologie: Mode oder tatsächliche Notwendigkeit?

Von Zbynek Z. STRÁNSKÝ

„Da lag es dann nicht an der Theorie, wenn sie zur Praxis noch wenig taugte, sondern daran, daß nicht genug Theorie da war, welche der Mann vor der Erfahrung hätte lernen sollen...

Immanuel Kant (1793)

Einleitend einige Fakten:

— 1976 wurde anlässlich der Generalkonferenz des International Council of Museums (ICOM) eine internationale Kommission für Museologie (International Committee for Museology, kurz ICOFOM) gegründet. Nach Überwindung der anfänglichen „Kinderkrankheiten“ entstand aus ihrer Mitte ein zielbewußtes Programm zur Überprüfung und Durchsetzung der Museologie, und das nicht nur im Bewußtsein der Museumsmitarbeiter, sondern vor allem in der musealen Praxis.

— Im selben Jahr erschien in Nashville/USA die zweite Ausgabe des Lehrbuches der Museologie „Introduction to museum work“ von G. E. BURCAW und die ähnlich konzipierte Arbeit des ungarischen Autors J. KOREK unter dem Titel „Gyűjtemények, múzeumok, múzeológia“ (Sammlungen, Museen, Museologie).

— 1979 verteidigte an der Humboldt-Universität in Berlin Ilse JAHN ihre Habilitation- und Doktorarbeit mit dem Titel „Die Museologie als Lehr- und Forschungsdisziplin mit spezieller Berücksichtigung ihrer Funktion in naturhistorischen Museen“ und setzte damit die Anerkennung der museologischen Problematik als spezifische Erkenntnisphäre in Relation mit Naturwissenschaften durch.

— 1980 erschien als Ergebnis der Initiative einiger ICOFOM-Mitglieder die erste Nummer der „Museological Working Papers“, die in englischer und französischer Sprache die Standpunkte von Museologen aus der ganzen Welt zur Frage „Museologie — Wissenschaft oder nur praktische museale Arbeit?“ darstellte.

— Im selben Jahr veröffentlichte der polnische wissenschaftliche Verlag eine umfassende Publikation W. GLUZIŃSKIS unter dem Titel „U Podstaw muzeologie“ (Zu den Grundlagen der Museologie) und die J. E. Purkyně-Universität gab „Uvod do studia muzeologie“ (Einführung in das Studium der Museologie) von Z. Z. STRÁNSKÝ heraus.

— 1982 entschloß sich eines der jungen Ausbildungszentren für Museologie in den Vereinigten Staaten an der J. F. Kennedy-Universität in San Francisco, zur Unterstützung der Entwicklung der Museologie und der museologischen Ausbildung die Zeitschrift „Museum Studies Journal“ herauszugeben. Daneben publizierte K. SCHREINER seine „Einführung in die Museologie“.

Die Analyse der angeführten Fakten würde uns zeigen, daß es sich hier nicht nur um einen quantitativen Zuwachs der museologischen Literatur handelt —

wie es die „Bibliographie muséologique internationale/International museum bibliography“ beweist –, sondern um eine zielbewußte Orientierung auf die Problematik der Museologie und ihre Aufgabe und Funktion. Dies spiegelt sich in den Arbeiten I. JAHNS, W. GLUZIŃSKIS, K. SCHREINERS und besonders auf den Seiten von MuWoP (Museological Working Papers) wider. Bereits in ihrer ersten Nummer wurde die Hamlet'sche Frage „To be or not to be?“ zum Gegenstand der Aufmerksamkeit der Museologie. Die zweite, 1982 erschienene Nummer brachte nicht nur die Fortsetzung der Diskussion zum ersten Thema, sondern eröffnete auch die nicht weniger wichtige Problematik der Multi- und Interdisziplinarität. Die dritte, 1983 herausgegebene Nummer befaßt sich mit der Problematik des Erkenntnisgegenstandes der Museologie als möglicher wissenschaftlicher Disziplin.

Es kann also festgestellt werden, daß im Laufe der siebziger- und anfangs der achtziger Jahre die Museologie selbst in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Museumsmitarbeiter gerät, und das nicht nur wegen ihres Inhaltes, sondern direkt wegen ihrer meta-theoretischen Grundlagen.

Was ist die Ursache dafür?

Hatten oder haben vielleicht die Autoren dieser Arbeiten nicht genug Möglichkeiten und Gelegenheiten, sich in ihren eigenen Fächern zu bestätigen und durchzusetzen?

Sind sie vielleicht der Meinung, daß sie sich in diesem künstlich hervorgerufenen „Dunst der Wissenschaft“ deutlich differenzieren können und sich damit über die Pleiaden der tagtäglich ihre praktischen Aufgaben erfüllenden Museumsmitarbeiter erhöhen, die für ihre Arbeit keine Vorteile und keine besondere Einschätzung erwarten können?

Oder ist nicht das alles nur ein Ausdruck einer Modewelle, die so schnell sinken wird, wie sie hochstieg?

Die Ursachen liegen viel tiefer; keinesfalls handelt es sich nur um den Ausdruck einer Modeströmung oder die Aktivität einer kleinen Gruppe von Begeisterten.

Die obengenannten Fakten sowie der Zuwachs der museologischen Literatur spiegeln die Entwicklungsproblematik des Museumswesens sowohl im nationalen als auch im internationalen Maßstab wider.

Die Welle von Diskussionen um die Losung „Krise der Museen“ vom Ende der sechziger Jahre sowie die Bemühungen um die neue Durchsetzung der Museen im gesellschaftlichen Bewußtsein, die anfangs der siebziger Jahre in die Losung „Explosion der Museen“ mündete, sind für die Veränderungen bezeichnend, die das Museumswesen, besonders seit der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts, durchmacht.

Das Museumswesen kann außerhalb des Rahmens der Gesellschaft nicht existieren; es ist seiner Natur nach ein spezifischer, kulturschaffender Ausdruck der Gesellschaft. Die Faktoren der wissenschaftlich-technischen Revolution und alle ökonomischen und sozialen Veränderungen, die die Menschheit durchmacht, können nicht ohne Einfluß auf die Orientierung und das Profil des gegenwärtigen Museumswesens bleiben. Ob wir es wollen oder nicht, das Museumswesen gerät immer mehr in Konfrontation mit der Entwicklung der

Gesellschaft. Und soll es das Recht auf seine Existenz verteidigen, muß es selbst auf diese Entwicklungstendenzen einigermaßen reagieren.

Man könnte heute nicht mit der Technik des 19. Jahrhunderts erfolgreich produzieren, man kann nicht gegenwärtige wissenschaftliche und technische Aufgaben auf dem Niveau der Kenntnisse aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts lösen, oder Musik nach A. DVOŘÁKS Art komponieren, wie A. Renoir malen, wie G. B. Shaw schreiben oder wie S. M. Ejzenstejn Regie führen.

Ebenso ist es nicht möglich, im Museumswesen wie bisher nur auf der Grundlage der Aneignung von Erfahrungen oder flüchtig gesammelten Erkenntnissen zu arbeiten. Wie sich die Welt ändert, ändert sich auch das Museumswesen; aber die Museumsmitarbeiter selbst müssen sich ebenfalls ändern.

Die seit der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts in der gesamten Welt stattfindende Professionalisierung der musealen Arbeit schafft ganz neue Umstände. In wachsendem Maße gliedern sich hochschulqualifizierte Mitarbeiter in Museen ein, die natürlich nach der Erhöhung des Niveaus ihrer wissenschaftlichen Arbeit streben. Gleichzeitig kommen auch die Bemühungen zum Ausdruck, auf dem entsprechenden Niveau jene Aufgaben zu bewältigen, die sich aus dem Charakter des Museums ergeben und sein Gesamtniveau bedingen. Aber gerade in diesem Moment erkennen sie, daß ihre Fachqualifikation und Fachinteressen sich nicht völlig mit dem decken, was die gesellschaftliche Funktion der Museen verlangt. Sie reagieren darauf auf zweierlei Art: die einen schließen sich in die Schneckenschale ihres Faches ein, die anderen dagegen streben auf eigene Weise nach den Erkenntnissen, die ihnen ermöglichen, schöpferisch im Museum zu arbeiten.

Das Fehlen eigener musealer Erkenntnisgrundlagen motiviert dann nicht nur die quantitative Zunahme von Arbeiten, die sich um die Lösung der musealen Probleme bemühen, sondern auch ein sich immer erweiterndes Interesse für die Aneignung spezifischer Erkenntnisse und Methoden. Die Tatsache, daß heute in den meisten Ländern Ausbildungszentren für Museumswesen bzw. Museologie bestehen, ist ein wichtiger Beweis für die dringende Notwendigkeit der Aneignung jener Erkenntnisse und Methoden, die für die erfolgreiche Entfaltung der musealen Arbeit bisher fehlten.

Und es war gerade diese Notwendigkeit der Spezialisierung und Professionalisierung der musealen Arbeit, die Anregung gab, spezielle museal-methodologische Arbeitsstellen bzw. direkt museologische Institute meist bei zentralen Museen zu gründen, die heute zu professionellen Zentren museal-theoretischer, methodischer und organisatorischer Arbeit geworden sind. Unlängst wurde z. B. ein Institut dieses Typs in West-Berlin unter dem Namen „Institut für Museumswesen“ gegründet.

Die museal-theoretische Orientierung ergibt sich deshalb ganz organisch aus der Entwicklung des gegenwärtigen Museumswesens und ist ein Ausdruck seiner aktuellen Bedürfnisse.

Man kann sicher einwenden, daß alle diese Gegebenheiten noch kein Grund dafür seien, „irgendeine Museologie“ ins Leben zu rufen.

Falls wir wollen, daß die museale Arbeit auf dem Niveau der gegenwärtigen Entwicklung der Wissenschaft und Technik steht, haben wir doch genug wis-

wissenschaftliche Disziplinen, die sich traditionell in Museen engagieren, und nichts steht im Wege, daß sich hier auch neue, nicht-traditionelle Fächer geltend machen.

Einzelne wissenschaftliche Fächer unterscheiden sich voneinander vor allem durch den Gegenstand ihrer Erkenntnisintention. Bringen wir im Museum z. B. Geologie, Archäologie oder Ethnographie zur Geltung, dann arbeiten diese Fächer hier im Dienste ihrer Erkenntnisintention. In den Bereich dieser Intention gehört aber nicht das, was wir als museale Erscheinung bezeichnen könnten. Ein und denselben Gegenstand können verschiedene Wissenschaften aus unterschiedlichen Erkenntnisstandpunkten betrachten. Mit Hilfe der Akustik kann ich z. B. die Gesetzmäßigkeiten des Schalls enthüllen, das hilft mir jedoch keinesfalls, die Gesetzmäßigkeiten der Tonschöpfung zu erkennen. Dazu brauche ich die Musiktheorie, bzw. Musikwissenschaft. Wobei die Kenntnisse der Akustik der Musikwissenschaft nicht entgegengesetzt werden können, aber im Gegenteil sich beide gegenseitig hochsteigern müssen.

Und gerade das Bewußtsein, daß die museale Erscheinung in der Erkenntnisintention der bestehenden wissenschaftlichen Fächer nicht enthalten ist, ist der wichtigste Impuls zum Streben nach der Ausgliederung und Formierung eines Faches, das die nötige Ausstattung an Erkenntnissen und Methodik zur erfolgreichen Bewältigung der musealen Praxis anbieten könnte.

Es ist gerade das Bewußtsein der Notwendigkeit dieses spezifischen Zutrittes zur Realität, das im breiten Maße zu den Bemühungen um die Lösung der Erkenntnis-, Methodik- und Systemgrundprobleme anregt, die die Entstehung jeder neuen wissenschaftlichen Orientierung mitbringen.

Man könnte vielleicht noch den Einwand erheben, daß gerade die letzten Publikationen zur Problematik der eventuellen Aussonderung der Museologie als selbständige Disziplin ein Beweis für die Vergeblichkeit dieser Bemühungen sind, denn selbst die Kämpfer für die Museologie in aller Welt sind nicht einig; weder in der Grundfrage, d. h. ob die Museologie eine wissenschaftliche Disziplin ist oder nicht, noch in dem Gegenstand ihrer Erkenntnisintention. Das Bemühen um einen theoretischen Zutritt zur musealen Erscheinung entstand nicht erst heute oder gestern. Es hat seine Geschichte, die relativ weit in die Vergangenheit reicht. Jedoch das Streben nach der Formierung der Museologie als wissenschaftliches Fach im Einklang mit den allgemeinen Prinzipien, die den Charakter jeder Wissenschaft heute bestimmen, ist eine Angelegenheit der Gegenwart. Keine wissenschaftliche Disziplin sonderte sich augenblicklich aus. Jede ging durch verschiedene Entwicklungsstadien. Besonders das erste Stadium der Aussonderung dauert gewöhnlich ziemlich lange. Wobei die Entwicklung jeder Wissenschaft nicht nur durch ihre inneren Gesetze, sondern auch durch äußere Bedingungen, d. h. vor allem durch die Aktualität ihrer Aussonderung bestimmt wird.

Richten heute die Museologen ihre Aufmerksamkeit auf die eigenen theoretischen Voraussetzungen der Museologie als Wissenschaft, so ist dies ein Beweis für das Reifen des Aussonderungs- und Systematisierungsprozesses. Und ohne einige verwandte Fächer angreifen zu wollen, möchte ich darauf hinweisen, daß auch viele völlig anerkannte Disziplinen noch keine klare Idee

über ihren Erkenntnisgegenstand haben. Auf die Frage nach dem Charakter der Museologie können wir also von verschiedenen Positionen ausgehen und wir können auch sehr entgegengesetzte Auffassungen zur Geltung bringen. Die Formierung der Museologie ist ein Prozeß und in einem Prozeß befindet sich auch die Formierung von Ansichten über diese potenzielle Disziplin.

Aber seien wir uns dessen bewußt, übersehen wir diese Tatsache nicht, glauben wir nicht, daß es uns nichts angeht. Sind wir schon Museumsmitarbeiter und sind wir daran interessiert, daß der schöpferische Beitrag jedes einzelnen von uns ein wirklicher Beitrag ist, dann sollten wir im Kontext der Entwicklung der Gesellschaft, in der wir leben, uns besinnen, daß wir nicht auf der Ebene der Intuition und der täglichen Suche nach dem Wege verharren dürfen, wenn wir auf dem Gebiet des Museumswesens etwas erreichen wollen, sondern — um nicht zu irren — das Licht der Erkenntnis brauchen.

Auch für das Museumswesen gilt, was unlängst auf einem Symposium in Wien Karl POPPER etwa in diesem Sinne sagte: In der Welt verbreiten sich verschiedene skeptische Ansichten hinsichtlich der Wissenschaft. Jedoch ist die Wissenschaft unsere einzige Hoffnung für die Lösung der Probleme, die uns so belasten.

